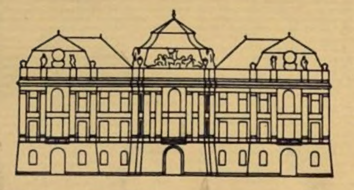
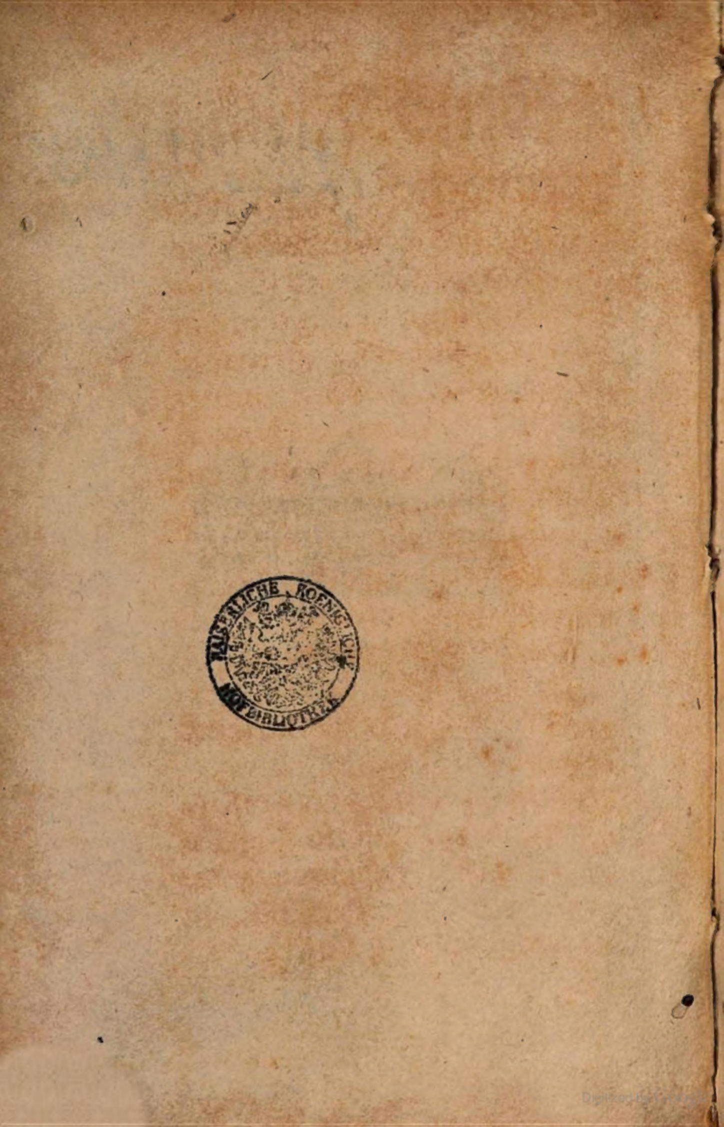
HANDBÜCHLIN GRUNDLICHS BERICHTS, RECHT UNND...

Johannes Helias Meichsner








KAISERLICHE KOENIGLICHE
HOFBIBLIOTHEK

Handbůchlin

grundtlichs berichts/
recht vnnd wolschrybens/ der
Orthographie vnnd Gram-
matic/ sampt kurtz erzelung
jrer anhangendẽ kräfften der
wörter/ ouch etlichen compo-
sitis ꝛc. Wie die vnderschiedlich
in dem Register diß büchlins
angezöigt werdẽ/ allen jun-
gen Schrybern vnd lieb-
habern der warẽ kunst
recht Teutsch schry-
bens/ nutz vnd lu-
stig zů lesen.

Vormals derglychen im truck
nie gesehen.

Durch der Schrybery erfar-
nen vnd lang geübten Johan-
sen Helien Meichßnern/ zusa-
men getragen vnd võ nüwem
Corrigiert vnd gebessert.

Vorrede.

DEm wirdigē vn̄ hochgelertē herrn Bartholomeo Amātio/ der rechten doctori vnd gekrönten poeten/ Ordinario der löblichē vniuersitat zů Tübingen/ meinem insondern günstigen geliebten herrn/ Embeut ich Johann Helias Meichßner vil heils/ sampt meinem gůtwilligen dienst/ allezeit vngesparts flyß zůuor/ vnd fůg üwer wird zůuernemen.

Wiewol der schöpffer aller ding/ durch sein vnußsprechenliche gütigkeit/ vnnd gantz vnuerdient/ dem menschen vil vn̄ manicherley wunderbarlicher gnaden gaben vn̄ künsten mitgeteilt/ jne mit glori vnd gezierd gekrönt/ vnnd über die werck seiner hend gesetzt/ ouch alles seinen füessen vnderworffen hat/ So

ist doch das nit die wenigst / das ein mensch dem andern / sein verborgen hertz durch ein gemeisterte vnd gezogne stim̃e eröffen / jne dardurch zů früntlichem gůten willen / vnd in zeiten der not / zů hilff vnnd mitleiden bewegen mag. Derwegen ouch die kunst Rhetorica wolredens so durch Mercurium Empedoclem vñ andere (dauon Polydorus de inuentoribus rerum schrybt) erfunden / võ den alten nit für die geringest zů erhaltũg menschlichs wesens geachtet / vñ die mit den erstẽ / vnder die zal der fryen künsten geordnet / ouch derwegen jre kinder in verre Land zur schůl geschickt haben / Wieuil vnnd was nutz ouch wolredẽ zů burgerlicher einigkeit / gehorsame der vnderthanen gegen jrer Oberkeit / mannheit gegen den veinden / vñ entlich zů hin legung mercklicher krieg / ouch errettung Land vnd leut nutz vñ fürderung gebracht hat / Das ist üwer

wirde /

wirde/als einem hocherfarnen vnd der alten geschichten wissenden vnuerborgen / vnd dermaß bekannt/ das vnnot üwer wird deren in den historien der Biblien vnnd andern Chronicen verrer zůerinnern.

Wölcher kunst wolredens dz zierlich schryben (von Carmenta der můter Euādri deß künigs Arcadie vrsprunglich erfundē/ vn̄ volgends von etlichen kunstreichen männern gebessert) dardurch nit allein die gegenwürtigen / sonder ouch die abwesenden jre gemůter einander entdecken/ vn̄ die alten vergangen ding (so menschlicher gedechtnus abgeuallen) widerumb nüw machen/ sich an anderer leut schaden stossen/ gůts lernen/ das böß vermeiden/ vn̄ also Gott vnnd der welt wolgeuallen mögen) zůuerglychen/ des üwer wird im latin vō Römischer Keiserlicher Maiestat rc. vnserm allergnedigstē herrn / fürtreffenlich be-

růmbt vnd derwegen gekrönt ist.

Dwyl aber üwer wirde jüngst in dem früntlichen gespzech / darinn wir von diser hochlöblichen kunst red gehabt / von mir begert / üwer W. der teutschen Rhetorica durch etlich schrifften Synonima vñ andere zierwörter (die yetzt in höhern wirden / weder ye gewest) etwas bericht zůgeben / des ich doch (als ein ringfüger vnd vngelerter selbs nit vil wissens trag / besonder das täglichs verner zů erlernen beger) mich damals entschuldigt / So hab ich dannocht üwer wirde (in ansehũg der lieb vnnd früntschafft mir vnuerdient bewisen / vnd damit ich nit vndanckbar gesehen würde) solich jr beger nit weigern sollen.

Vnd daruff dem allmechtigẽ zů lob / üwer wird zů dienstlichem geuallen / allen liebhabern diser hochwichtigen kunst der Rhetoric zů eren / vñ den jungen angeendẽ schrybern

bern (denen das mit der zeit fürkō-
men möcht) zů vnderricht nutz vñ
gůtem/ etliche sonderliche ànzeigun-
gen clausulen vnd articul / ouch al-
lerhand brief / dergleychen vormals
in keiner Rhetoric noch Formular
nie vßgangen / so wylend Johan-
nes Küngspach mein lieber brůder
seliger (als er ein pundschryber im
Land zů Swaaben / vnd volgends
Ertzbischoflicher Secretarius zů
Cöllen gewest) ouch ich selbs von
meiner jugend durch viertzig jar
her / by Fürsten vnnd Stetten ver-
samelt / vnd für mich selbs geübt / in
ein büchlin zůsamen getragen / dar-
inn sich ein yeder / vnd sonderlich die
jungen Schryber (so by Fürsten
vnd herrn dienen wöllen) ersehen /
vñ jre beuelch yeder zeit / nach begeg-
neten dingen (doch mutatis mutandis /
dañ nit allein in sachen glyche form
gehalten werden) vßrichten mögē.
Vwer wird vnd einen yeden leser /

 dienst-

dienstlich flyssig vnd gůtlich bitten-
de/ die wöllen dises klein werck von
meiner hand / nit vß vermessenheit
(als ob ich yemandē zůleren vnder-
steen) besonder vil mer üwer wird
zů dienstlicher willfarung/ besche-
hen sein annemen/vnnd was gůt ist
wie die edlen binlin thůn) daruß su-
gen/was aber vnzierlich / oder von
mir vß einfeltigkeit vnderlassen/bes
sern vnd erfüllen / wie zů üwer wir-
de vnd einem yeden (by denen kunst
vnd wyßheit jr wonūg haben) wol
gezimpt/vñ mein vngezwyuelt ver-
truwen steet / Das erbeut ich mich
vmb dieselb üwer wird / vnnd einen
yeden der schrybery übenden / nach
gepür (vngespart meins gerin-
gen vermögens)allezeit dienst-
lich gůtwillig vnd danck-
barlich zů verdie-
nen.

Register diser Rhetoric.

★ v Mutatio

Conclu-

Blasüß

vnd

Ladung

Ein

Articul

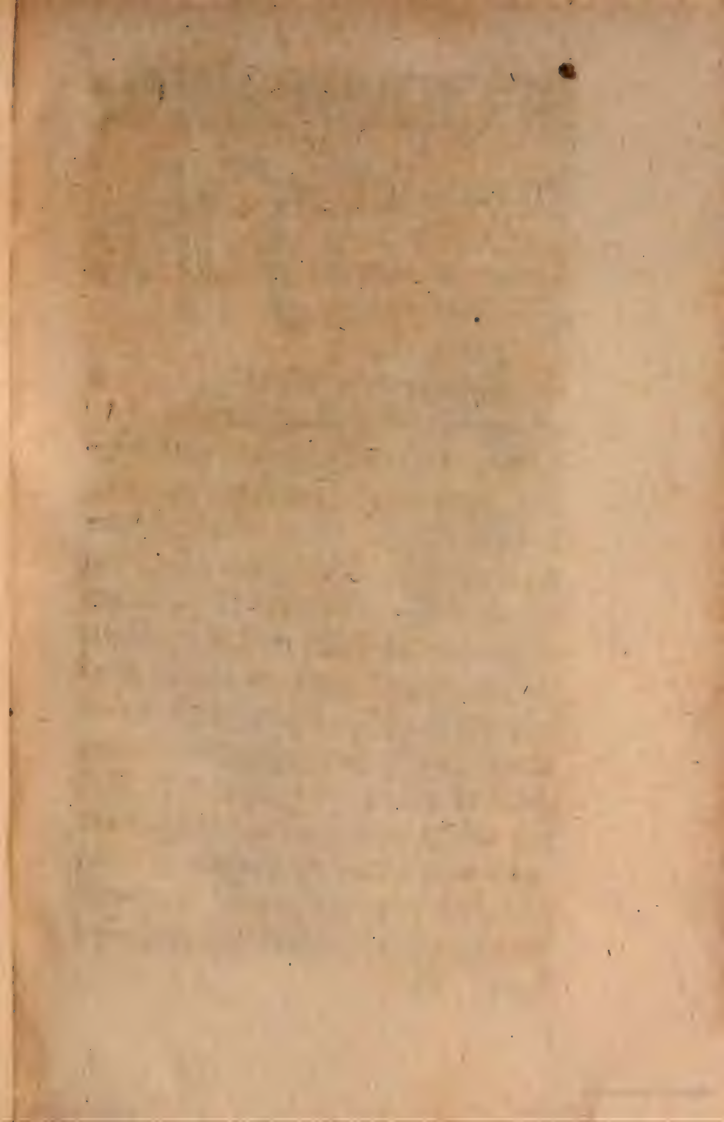
Ein

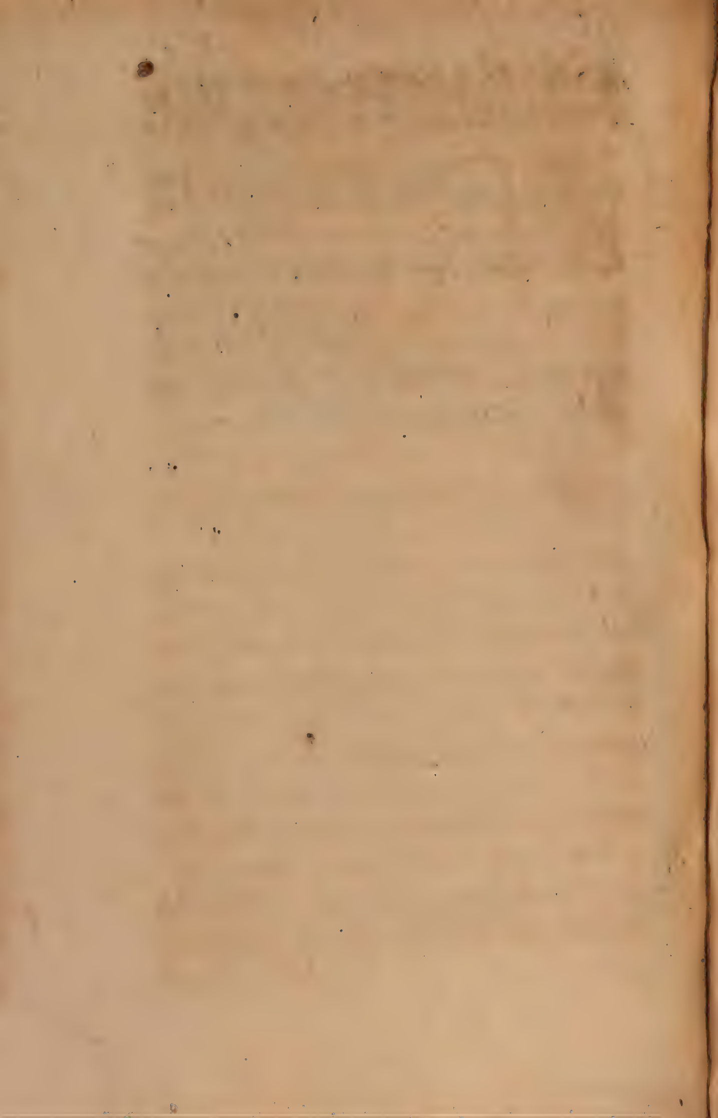
andern

Räts

 meinen

End diß Registers.





Orthographia.

NAch dem ich aber viluáltig befunden/dz merern teils by allen jungen schrybern (die dannocht der schrybery zimlich bericht) ja ouch andern gelerten ein gemeiner mangel/ Das sie der Orthographie vnnd rechten bůchstabens nit wissens / oder doch zům wenigsten nit flyß haben/ sonder machen on vnderschied / yetz zů vil / dañ zů wenig bůchstaben/also das man mehr dem verstand / weder den bůchstaben nach/lesen můß. Wölchs den lesenden vnd zůhörenden jrrig / ouch dem / den es betrifft / zů zeiten hoch nachteilig ist. Dwyl aber die geschrifft entlich darumb gemacht/ das man die nach dem bůchstaben lesen soll/ So will ich denselbigen zů

vorderst etliche kurtze *exempla* vn̄ vnderschied fürlegen / darnach sie jre wörter formiern vnd solich vngestalt verhüten mögen.

Vnd erstlichs by den vocaln anzůfahen / wiewol dieselbigen allen wörtern die krafft jrer stym̄en geben. So will doch darinn bey den wörtern der spraach / nach eins yedem lands art / kein entliche maß zů setzen sein / Als im land zů Swaben schreibt man / Die weisen herren võ Raut / haben den waisen pfleger geordnet / jre güter zů hanthaben. Item ains / zway / ailffe / zwaintzige. Aber am Ryn / vnd in den landen da die spraachẽ etwas subtiler / vnd mit ringerer arbeit vßzůsprechẽ sind / sagt man / die wysen herrn vom Rat haben den weisen / ꝛc. Itẽ eins / zwey / eilff / zwentzig / vñ würt also gemeinlich das a in das e verwandelt / Vnd für das ei ein y genõmen. Dergly chen gebruchen sie sich

ouch

buch an statt eins gantzen vocals/ allein eins halbē/ so in puncten wyß darüber gesetzt/ wie das hernach in den exempeln angezeigt.

Vnd dwyl in allen teüttschen landē/ an keiner art/ die spraach so rein dz nit etwas mißgebruchs darin̄ gefundē werd. So ist zů ratē/ dz man gůtter exemplar warnemme/ wie man deren yetzo vil im truck findt.

Nach dem aber mein fürnem̄en nit ist/ in disem bůchlin lang darob zů verharrē/ was die *uocales, diphthongi, consonantes, liquidæ*, vnd *aspiratæ*, für krafft habē. Besonder das ein wenig vnd zum aller kürtzesten anzůzeigen/ vn̄ das überig den schůlmeistern zů beuelhē. So hab Jch doch (damit Jch zů meinem vorhaben kom̄e) etliche exempla gesetzt/ darinn sich ein yeder ersehen/ vnnd alle wörter mit ordenlicher zůsamē fůgūg der bůchstaben gerichtē mag/ als nachuolgt.

Exemplum.

A

Ich sahe das dyn sach wolt gůt werden.

Ich hab vil haab vnd gůter verkoufft.

Vnderschied zwüschen
B vnd P

Ich sing ein Bass/vnd trinck ein Pass.

Der Papst vñ der Abt sind groß herrn.

Vnderschied zwüschen
C vnd K.

Ich bekeñ vßtruckenlich/dz der Baccalaureus dem Becken schuldig ist.

Vnderschied zwüschen D vnd T.

Es steet ein rad in der Raatstuben.

Ich hab dem botten einen boden geben/den würdt er dem wirt bringen.

E

Ehe dann ich den Hansen zů der

Er nam/ was er mir allweg lieb.

Wölcher stet steet/ der sehe das er nit vall. F

An meins gnedigen herrn hof/ hoff ich zůkommen.

Schaff dz die schaaf an die weid getriben werden.

Zwüschen G vnd K

Der Burggraue hat ein rechten gegken in seinem sloss.

Ein Junge frow vnd ein Junckfrow/ habē mit einander getantzt.

Zwüschen J vnd Y.

Er můß ryten/ vnnd solt er den ritten haben.

Ich wolt einē wol ein wisen wysen/ die gůt graß het.

L

Vnder allen ålen/ ist diser der grösst.

Ich wisst wol / das die schaarwoll gůt was/ darumb wöllen wir die wollen mit einander kouffen.

M

Jch kan nimmer baß für den herren komen/dann so er in der kamer ist.

N

Wann man den mann / die spän vom abholtz nemmen ließ / so wern wir der spänn ab.

Sie müssen innen werden / das jnen jr anslag in der sach darinn sie steen hinder sich geen soll.

P

Wir haben zwo haapen kouffe.

Vnd die Rappen die Rupen gefressen.

R

Jch muß mit dem farren hinuß faren/das er den narren nit stoß.

Die parthyen irren sich mit jren händeln / vnnd verwerren die sach/ wo das nit/ werē sie lengest vertragen / Dwyl es aber ye in die harr kommen muß / so ligt mir nit ein haar daran.

S

Jch kan wol wissen/ das by dürren jarn nit vil graß vff den wisen

wachssen

wachssen mag.

Ists es sach das der herr isst / wer will jn überlouffen.

T

In der Statt / ist ein statt / da ståt ein yeder nach seinem staat in der ordnung.

Wer kan Raten wie man die ratten vahen soll.

V W

Der hat sein ků verkuwtet / vmb ein ruwhen bock.

Der wurm thůt als sey er wütztend.

Zwüschen Z vnd S

Des Roß swantz hat böß kurtz haar / schadt jm aber nichtz.

Der hund ist gegen den bekañten schertzig / Aber gegen den frembden bissig.

Vñ demnach so ist vß obgeschriben exempeln abzůnemmen das alle wörter so mit zwiualtigen vocaln geschriben oder punctiert / als

zwey a/ zwey e ꝛc. mit langer vß ge-
dönter stim̄ / Aber alle duplierten
Consonanten schnelliglich vßgesprochē-
en / wo aber ein diphthongon gemacht/
als von zweyerley vocaln / als vat-
ter vätter / mûtter müttern / koler
köler / da sollen die stim̄en vff beide
vocales gezogen werden.

Wir im teütschen (wiewol im la-
tin ein andere ordnung) gebruchen
vns gemeinlich des. Wañ ein vocal
dem f nachuolgt / so geet das v in
krafft des f / Es were dañ / dz ein v
einem v volgt / oder drey vocales vff
einander louffen / so lassen wir das
f blyben / damit die zwey v nit für
ein w gelesen werden / vnnd die drey
vocales nit jrrung gebern.

deshalb so thûen die nit recht / die
das wort (flyß) mit dem v schry-
ben / dañ so dem v kein vocal volgt /
kan die krafft des f nit dahin gelan
gen.

Was wörter aber von dem latin
jrn

jrn vrſprung haben/vnd durch das f angefangen/die ſollen ouch in dem teütſchē daby gelaſſen werden / dañ ſunſt möcht man den vngelerten ſchryber ſpüren.

Item das gantz v gehört vornen zů angang der wörter / Aber das offen u in das mittel vnd zů end.

Dwyl aber der bůchtrucker kein gantz v mit einem c darüber punctiert im truck diß bůchlins zůgebruchen gehabt / hab ich jm das offen u in anfang etlicher wörter zů laſſen müſſen/ deshalb ich mich hierinn entſchuldigt haben will.

Deßglych das lang ſ vornen vnd jn die wörter/ aber dz klein s zůletſt.

Es mag ouch vilmaln ch vermitten vñ geſchriben werdē/Swal bach/Swytzer/ ſlag / ſlafftrunck/ vnd nit Schwalbach / Schwytzer/ꝛc.

Man gebrucht ſich ouch im anfang teütſcher wörter ſelten des C/

besonder hat dz R sein statt in̄/als namlich dz krut hat grosse krafft/ vnd nit das crut hat grosse crafft/ Aber wo man sich etlicher wörter die vß dem latin entsprungē gebruchen wölt/die soll man lassen blyben. Als der Caspar hat in dem cōtract vmb die cleinat gnůgsame caution gethan.

Item alle eigen vnnd zůnamen/ sollen mit kleinen versaln angefangen werden.

Es ist ouch warzůnemen / das das wörtlin (zů) so es allein steet/ mit langer stim̄/aber so es einem andern wort zůgefügt schnelliglich vß gesprochen würdt (*Exemplum*) Ich hab den handel one zů thůn myner mituerwandtē vß gefürt / het dannocht wol macht gehabt / dz zů vnderlassen. Deshalb so habē sie ouch nichtz damit zůhandeln / zůthůnd noch zůlassen.

Etlich

Etlich regeln der Grammatic.

Vnd wiewol das latin mit dem teütschen nit allweg zů stimpt/als so man das *genus* oder *sexum* ansicht sprechend/*hic sol, hæc luna, hoc scamnum*, so man doch im teütschē sagt/die soñ/der mon/der banck vnd dergleichen vil. Nochdann dwyl im latin das fundament aller reden vnd schriff=ten begriffen würdet. So were es einem schryber hochlich nütz vnnd gůt/das er der latinischen Grammatica verstendig/oder zum wenigsten so vil bericht/dz er wisst was er schrib ob es *nomen adiectiuum* oder *substantiuum*, *cuius generis*, *casus &c.* Pronomen, Verbum, *personale oder impersonale*, *cuius modi*, *tempo=ris*, *numeri*, *figuræ &c.* Aduerbium, Participium, Coniunctio, Præpositio oder Interiectio were. Dañ wölcher das nit weisst/den kompt recht vñ formlich schry=ben schwarlich an/vnnd můß es

durch

durch langwirige übung erfarn
Deßhalb Jch bewegt ouch ein wenig dauon (souil zům teütschen not vñ mir wissend) meldung zůthůnd vnd erstlichs.

Von den *Nominibus adiectiuis* / die sich durch die geschlecht bewegen / Als der mann / die frow / vnd das thier oder ding sind selig.

Darnach ouch dieselben oder der glychen / durch dry staffeln oder *gradus* vffstygēde sich verglychend / Als.

In	*Positiuo*	Bonus Gůt	Malus Bőß	Magnus groß	Paruus klein
	Comparatiuo	Melior besser	Peior bőser	maior grősser	minor kleiner
	Superlatiuo	Optimus aller besst	peßimus aller bőst	maximus aller grősst	minimus aller kleinst

Vñ also volgends *casualiter* formlich zůschryben / namlich.

In { Ntō Der mann hat mir geholffen.
Gtō Des mañs hilff hab ich genossen.
Dtō Dem mañ meinem helffer sag ich danck.

Actō

In { Actō Den man lieb ich das er mir zů hilff kommen.
Vtō O mann mein helffer.
Ablтō Von dem mañ ist mir geholffen worden. }

Item Hans vñ Margreth sind flyssig schůler.

Also sind auch die *Pronomina*/durch alle geschlecht/zal/figuren/perso-nen/vnd fåll zůgebruchen/one die ouch kein volkomne red beschehen mag.

Derglych die *Verba*/durch fünff massen oder weg/Als anzöigend/gebietend/wünschend/zůsamen fü-gend vnd vnentlich/Darinn ouch der zeit (ob die vergangen gegen-würtig oder künfftig(darnach der figurē/ob es einfaltige oder zůsamē gesetzte wörter/Gleicher gestalt der personen/ob es der ersten/andern/dritten/oder one person sey vñ wöl-cher maß die alle ordenlich verfügt werden/flyssig warzůnemen.

In solcher form sind ouch die *Ad-*

uerbia

uerbia durch jre bedütungen/verglychungen vnd figurn/ gantz lieblich zůgebruchen.

Also ouch die *Participia* durch jre geslecht/väll/zeit/bedüütungen/zal vñ figuren lernende/vast nutz

So will ich hernach von den *Coniunctionibus* ouch etwz anregūg thůn

Von den Compositis.

Vnd damit Jch der *Compositorum*/ so vß den *Nominibus* vnnd *uerbis singularis numeri* entspringen/vnd im teutschen ouch vast im gebruch sind/nit vergess/ hab Jch derselbigen etliche/ mit etwz jrer bedeütungē verzeichnet/als nachuolgt.

Vom steen.

Abgestanden von seinem fürnemmen.

Angestanden zům ampt.

Bestanden grosse geuar.

Bygestanden

Bygestanden dem verlassznen im
rechten.
Entstanden ein grosse vffrůr.
Fürgestanden dem armen zů hilff.
Gestanden vff hoher schůl.
Hinderstandē ein grosse trůbselig
Ybelbestandē im rechten. (keit.
Vberstanden hat sich dz pferd vff
der strew.
Vffgestanden von der kranckheit.
Vngestanden des man jne bezigen.
Vmbstanden mit vilen jm zů hö=
renden.
Vorgestanden dem gemeinen nutz.
Vßgestanden vom schiff.
Widerstanden dem vnbillichē han=
del.
Wolbestanden an der rechnung.
Ynbestanden in ein huß.
Zůgestanden vnuersehēlich glück.

Vom setzen.

Abgesetzt den kelner von seinem
ampt.

Angesetzt

Angesetzt dē parthyē einē recht tage.
Besetzt das sloss mit kriegs- lüten.
Bygesetzt dem Commissario ei- nen adiuncten.
Dargesetzt spyß den hungerigen.
Entsetzt den besitzer vō seinem innhaben. (gen.
Ersetzt die abgegangen bür-
Fürgesetzt dē fůrman ein pferd inn wagen.
Gesetzt einen boum in dē gar-
Heimgesetzt zů seinem willē. (ten.
Hindersetzt den spennigen handel den schidlüten.
Hingesetzt zů erkantnus des rich ters.
Nachgesetzt ein affter anwald.
Nidergesetzt ein zeit lang zů růwē.
Vbersetzt damit nit mangel er- schein.
Versetzt dem gloubiger ein vn- derpfand.

Vffgesetzt

Vffgesetzt ein ordnung.
Vnbesetzt gelassen dē wyger mit vischen.
Vndersetzt dem huß ein sul.
Vmbsetzt den garten mit einem gůtē haag oder zaun.
Vorgesetzt den jüngern dē ältern
Vßgesetzt die pferd vß dē wagē.
Widersetzt der vnbillichē handlung.
Yngesetzt erben seins gůts.
Zersetzt die wurtzgarten von einander.
Zůgesetz zům feür was man kochen soll.

Vom geben.

Angeben was man schreibē sol.
Begeben sich seiner gerechtigkeit.
Dargeben dē vnschuldigē.
Ergeben in den stand der Ee.
Fürgeben als ob es war were.
Geben einem yeden dz jm zů gehört.

Hergeben dz vō jm begert wor-
Hingeben was er gehabt. (den.
Vbergeben sein gůt seinen kinden.
Vergeben alles was wider jne ge
Vffgeben das sloss. (handelt.
Vmbgeben mit schmertzen.
Vnbegeben seiner gerechtigkeit.
Widergeben souil er jhenē entwört
Yngegeben dem kouffer das er-
koufftgůt.
Zůgeben was begert worden.

Vom nemen.

Abgenomen an seinem gůt.
Angenomen den gůtlichē vertrag.
Benomen was er rechts darzů
gehapt.
Entnomen das sein mit gwalt.
Fürgenomen sich fürterhin zů bes-
sern
Genomen das jhen jm gegeben.
Hingenomen was noch übrigs ge-
weßt.
Vbernomen die schuldē ynzůbrin-
gen.

Vffgenomen den vngehörsamē son
zůgnaden.
Vnbenomen seiner gerechtigkeit.
Yngenomen das gelt vō schuldner.
Zůgenomen an reichthumb.

Vom Stechen.

Abgestochen dē Venßlin am tantz.
Angestochen das vaſs wyns.
Bestochen den halt.
Erstochen den widerwertigen.
Gestochen hat der Jäger den
hirsch.
Verstochen den danck.
Nidergestochē die veind.
Verstochen waar vmb waar.
Vffgestochē das gesiwer.
Vmbgestochē was auffrecht ge-
standen.
Vorgestochē hat mich mein wider-
sacher.
Widergestochē den der mich vor ge
stochen hat.
Yngestochen den mantel in die väle

Zerstochen dz wammes so gantz
gwest.
Zůgestochen das loch im vnder=
hembd.

Vom Slahen.

Abgeslagen hat das korn/dañ es
ist wolfeil.
Angeslagen ein yedes gůt in seinē
Beslagen ist der wagē. (werd.
Dargeslagē den kouff dē kŏuffer.
Erslagen sind die veind.
Fürgeslagen den parthyen etliche
Geslagen hat der hagel. (mittel
Hergeslagen hat Contz/vnnd den
Bentzē getroffen.
Hinderslagē haben die veind die
herd vichs.
Nachgeslagē die vrglock vff dem
thurn.
Nidergeslagē sind die früchten im
veld.
Vberslagen wieuil vnd groß das
heer sey.

Vber=

Verſlagen hat das pferd vff der hörtin.
Vffgeſlagen hat der wyn im gelt.
Vmbgeſlagē iſt die Statt zů den veinden.
Vnbeſlagen ſind die råder.
Vnderſlagen ein ſumma gelts die mir verhalten.
Vorgeſlagen hat mich mein widerteil.
Widerſlagen habē die wellen an dz ſchiff.
Yngeſlagen dem pferd.
Zerſlagen zů kleinen ſtucken.
Zůgeſlagen die thor an der Statt vor den veinden.

Von Schryben.

Abſchryben den houptbrieff.
Anſchryben den hauſzrat.
Beſchryben ein geſchicht mit jrn vmbſtenden.
Erſchryben vil gelts.
Fürſchryben dē ſchůler ein lection.
Geſchriben wz mir beuolhē worden.

Misszschriben	den brief/dz man dē widerschrybē müß.
Obgeschriben	sachē sind anzůsehē.
Vorgeschriben	sachē sind anzůsehē.
Vberschryben	den brieff.
Verschryben	die gült zů reichen.
Vffschryben	das fůter.
Vnderschryben	das instrument.
Widerschryben	das vorhin geschriben gwest.
Ynschryben	das vnderpfand in die vergant.
Zůschryben	geschehne abred.

Vnnd solicher massen mögen vil *simplicia* fürgenomen/ vñ *composita* daruß gezogen/denen jr eigentliche bedütung zůgelegt werden / die all zůschreiben/ zů lang vnd vil verdrießlich wern. Dañ dise allein darumb gesetzt/vrsach zůgeben andere mehr zůsůchen.

Es sind ouch etliche wörter die gantz wider einander bedütung haben/als namlich.

Affirmatiue

Affirmatiue Gott hat gebotten / wz man thůn soll.

Negatiue Gott hat verbotten wz man lassen soll.

Acquisitiue Jch hab ein reich weib genomen / die mir gestorben dardurch ich vil erheyratet.

Priuatiue Der hat ein weib genōmen vnd ist vor jr gestorbē / deshalb / er seinen kinden vil verheyrat.

probibitatiue Swygen ist gůt.

Permißiue Redē besser der jm recht thůt.

Des vñ vil anders möcht (einer im latin gůten bericht empfahen / damit er wisst / was vñ vß waß grund er schribe / will es aber einem yedē) nach dem ich mich deren ding selbs gebrechlich erkeñ / wissend das ich (gegen dem so mir noch mangelt) nichtz weiß. Aber dannocht nicht mehr dann ein wenig dauon vernomen / vnnd souil befunden /

das ich getrüwer meynũg nit swy-
gen mögen / andere so jrer jugent
halb / vnnd durch jr arbeit soliche
hochlöbliche kunst erlangẽ (die lei-
der ich alter nit mehr erstrebẽ kan)
dester lustiger zůmachen / jnen selbs
zůnutz vnnd wolfart / angeregten
mangel des latins zůfürkommen)
sölichs in der schůl / oder sunst by
den bůchern zůsůchen beuolhen ha-
ben.

Vom überschreiben

vnd jrrtzen deren im Ober-
sten vnd mitteln grad.

Römisch Keiserlich vnnd Kü-
niglich Maiestaten vnser aller gne-
digste herrn / als die Obersten höu-
pter / überschreiben vnd jrrtzen sich
selbs gegen meniglichen / vßgenom-
men dem Bapst.

All ander Chur vñ Fürstẽ geist-
lich vñ weltlich / als glider des ober-
sten grads / überschreiben vnd jrr-
tzen

gen sich selbs / gegen allen denen im mitlen vñ nidersten grad / vñ schrybben sich von Gottes gnaden / Doch sind etlich gefürstet oder Großgrauen / die sich nit von Gottes gnaden schreibẽ / als Wirtemberg / Anhalt Hennenberg / Nassaw vnd ander mehr / die man jnen glych halt / wo man die in den mitlen grad rechnẽ / will ich hierinn nit gemeint haben / dañ gegen den selben überschryben sich ander Fürstẽ nit / tutzẽ sie ouch nit / wie andere Grauen.

Aber die all / wann sie Römischer Keiserlicher oder Küniglicher maiestat schryben / So überschryben vnd jrrtzen sie sich nit / schryben ouch nit von Gottes gnaden.

Derglych thůnd ouch all geistlichen des obern grads gegen jrn obern.

Aber sie all jrrtzen vnnd vnderschryben sich selbs / glychs gegẽ glychem.

Jedoch ist wär zünemen/ wie wol sie sich vß demütigkeit schreiben von Gottes gnaden rc. Deß gleichen der Bapst ein knecht der knechten Gottes. Der meister sant Johans ordens/ brůder N. graff zů N. rc. oder ein Abt/ Brůder N. von Gots verhengknus rc. Soll jnen das nit widerumb geschriben werden/ dañ solchs were ein miß form/ vnnd daby des schreibers vnuerstand abzůnemen.

Die geistlichen im mittlen grad jrrtzen vnd überschreiben sich ouch/ gegen denen im nidersten grad/ sonderlich was sie als Bäpstlich vnd Keiserlich Commissarien vßzůrichten haben/ Doch were demütigkeit baß zů loben/ vnnd dem geist änlicher/ solichen pracht zů vnderlassen/ dann ich bei meinen zeiten ein schrifft võ einem gemeinen Prelaten/ in seinen eigen sachen an ein namhaffte Statt gesehen/ darinn er sich überschriben/ selbs jrrtzende

seinen

seinen günstlichen grůß erbot / vnd nennt sie seine lieben besondern / als were er ein Churfürst gwest / das ward jme zů einem grossen übermůt gerechent / vnnd in spots weiß gesagt / der münch stünd mit seinem namen wol vnnd mit gůtten eren vnnderm corpus geschriben. Das zeig ich allein getrüwer meinung warnungs weise / vnnd niemand zůuerkleinern an / merern vnwillen (so diser zeit one das vor ougen) zůuerhůten. Zů dem das gott den hochfärtigen widerstrebt vnd vrsachen zůschickt / sich selbs zů erkennen / vñ demütgkeit zůlernen.

Aber obgemelte Großgrauen / desglych ander Grauen / Freyen vñ geborne herren / Wiewol sie in gebruch haben / sich selbs gegen jrn dienern vnd allen des nidern grads zů überschryben vnnd zů jrtzen / so schryben sie doch nit von Gottes gnaden.

So

So wöllen aber ouch etlich alts adels nit gern leiden / dz sich die Grauen gegen jnen überschrybẽ / wer aber füg oder vnfüg / hab ich nit zů uertädingen / Kein Fürst tutzt ein nichen Doctor mit fügen / dann allein wie ich vernym die herrn von Osterreich / die haben villeicht darin ein sonderlich verantwurtten.

Wañ aber dieselben Grauen vnd herrn im mitteln grad / einander schreiben / so jrrtzen sie sich selbs nit / vnd gemeinlich tutzen sie einander. Wiewol sich yetzo in dem selbẽ ouch ein nüwe hoflicheit des jrrtzens zů tregt / da laß ich einen yeden sein geuallen üben.

Jedoch werden die Ritter nit ge tutzt / dann allein von den gebornen Fürsten.

Von alter haben all Edellüt einander getutzt / aber wen sie nit für Edel gehalten / denselben geirrtzt / daby abzůnemen sein solt / das er ein

ein burger/ vñ tutzens von jnen nit genoß were / aber yetzo by vnsern zeiten / erscheint es sich by vilen anderst. Dann wo ein Edelmañ eins Fürsten Landhofmeister / Marschalck/ Hofmeister/ Rat oder der jar etwas älter ist / weder der / der schrybt / so würdt der dē geschriben geirrtzt. Zůdem/ das die Niderlendischen den obern Hochteütschen sölch tutzen (in ansehung das man das alter eren solt) für ein vnzimlicheit halten.

Einiche Statt soll kein Edelmann tutzen / Sie hab dann Edellüt in jrm Rat sitzen.

Sunst laß ich yeden im nidersten grad / sein schreiben vnd tutzen gegen andern / in seinem werd berůwen/ dañ auch diß bůchlin vmb derselben willen nit fürgenomen.

Darneben aber ist zůmercken/ das alle weltlichen im obern grad/ sich gegen jrn sönen vnnd töchtern

über=

über schreiben vnd sie tutzen / biß die söne Cardinäl oder Bischöff / vnd die töchtern gefürst äbtissin werdē.

Dargegen schreiben der Fürsten Söne jren ältern / Hochgeborner Fürst gnediger lieber herr vn̄ vatter / üwern vätterlichen G. sei mein kindtliche trüw / in aller gehorsame vngesparts fleiß voran bereit. Vnd vnnderschreiben sich vff drey staffeln / die erst vornen vnder das corpus zůr lincken hand / üwer vätterlichen gnaden / Die ander mitten in das corpus wol herab / gehorsamer sone / Vnd die dritt noch baß hinab / zůr rechten hand an das ort hinuß / mit seinem touffnamen / Bernhart Marggraue zů N. Vnnd schreibt nit / von Gottes gnaden / dann des orts würdt das selbig gleich dem selbs jrrtzen vnderlassen.

Von üch / vnd ir dir vnd du.

An

An solicher wörtlin statt/gebruchen sich die Fürsten gegen Römischen Keisern vnd Künigen/üwer keiserlich oder künniglich maiestat/ vnd dergly chen ouch gegen Franckenrych sunst gegen andern künigen üwer küngliche G. Aber die Fürstē gegen einander / üwer liebd/vnd andere im mitlen vñ vnderstē grad gegen den obern/ vnnd jrs glychen/ üwer Fürstlich durchlüchtigkeit/ Churfürstlich oder Fürstlich gnad herrlicheit/andacht/wird / streng/ vest / fürsichtig / wyßheit ꝛc. nach dem die person ist die schrybt/ vnnd die deren geschriben würdt/ wölchs der klůgheit eins yeden schrybers beuolhen sein sol / on not wyter zů melden.

Aber in veindsbriefen vnd derselbigen anhängen laß ich es by meiner nachuolgenden regel bleiben. Demnach vñ wiewol not/sich auch

einem

einem yeden (der sich sendbrieff zů-
schreiben vnderfacht) zůwissen ge-
pürt/ Wie vnnd wölchermaß er ei-
nem yeden nach seinem stand (mit
zů legūg der Erwörter wirdigkeit
vnd dienst erbietung) schreiben sol/
So ist doch demselbigē kein gewissz
zil oder maß zůsetzen / Dann nach
dem die person so schreiben will / ge-
ringer / vnnd die deren geschriben
würdt/grösser/darnach můß ouch
die missif iñ den clauibus oder slüs-
seln /deren yede misif über fünf nit
haben mag/sampt der dienst/grůß
oder gnad erbietung / mit gebürli-
chen wörtern/vnd also demselbigen
gemäß / ouch die vnder vnnd über-
schrifft gesetzt vñ geordnet werden.
Dañ ye grösser s stands die person
deren geschriben würdt/vnnd die so
schreibt geringer ist / ye tieffer vn-
der sich/ deß gleich zůr rechten hand
an dz ort hinuß/soll die Missiff vn-
der schriben/ Vnd in solicher vnder-
schrifft-

schrifft gegen denen im obern grad dry staffeln. Die erst oben zů nechst vornen by der lincken hand vnder der letsten linien/ Die ander im mittel des spaciums / vnd die dritt vnden zů end des sendbrieffs / wie ich dann deßhalb nechst hieuor von der Fürsten sönen ouch anzöig gethan/ Aber gegen denen im mitteln grad/ nit mehr dañ zwo staffeln / Namlich die erst vnder der letsten linien/ in mitten des spaciums/ vnd die ander darunder als oblut am ort hinuß / vnd doch nit gar zů vnderst gehalten werden. Sunst glychs gegen glychem / weß stands die syen / vnder schryben sich nit mehr/ dann vff ein staffel / wie das etliche exempla hernachuolgend anzöigen.

Zů dem so haben gemeinlich alle Chur vnd Fürsten / Grauen vnnd Stett/ jre sonderliche gebreuch vnd Titular bůchlin / deren vßwysung sie sich halten/ So sind ouch bißher

vil Formular mit einlybung eins yeden grads titel vß gangen. Deß-halb soliche titel hierinnen zůmeldē als onnotturfftig / ouch vmb kürtze willen vnderlassen.

Von zweyerley vnderschied der Erwörter / dañ etlich sind blyb-lich vnd etliche wandelbar.

Zům ersten werden die blyblich genent / die einē angeborn / oder die er durch ein ordenliche waal als Bischoff / prelaten oder Ritterlich taten / oder hochflyssig übung deß studiums erlangē mag / Dauon einem Fürsten vō der geburt wegē durchlüchtig oder hochgeborn / Einem Bischoff vō ordenlicher waal hoch wirdig / Einem Ritter von seiner mannlichen taten wegen gestreng / vnd einem doctor seiner flyssigen lere halb hochgelert zůgelegt werdē / vnd eins yeden leben lang blybē sol.

Wañ aber einer vom Adel Ritter vnnd doctor ist / wölche beide er mit strenger mannlicher tat vnnd

übung des studiums erlangen müß würdt jme doch allein diser titel zů-gelegt/ Dem Edeln vnd gestrengen herrn N. von N. Rittern beider rechten Doctorn ꝛc. vnd das meri-tum wirdig oder hochgelert vß etli-cher meynung vnd gebrauch vnder lassen/ etlich vom adel wöllend dan-nocht ouch nit gern haben/ das jnen dz doctorat zůgeschriben werd/ des sie doch mer lobs weder verwiß het-ten/ die vrsachen will ich yetz zůerze-len überschryten.

Zum andern sind etliche eerwör-ter wandelbar/ die komen von äm-ptern/ vnd weren nit lenger/ dañ so lang einer das ampt hat. Als so ein doctor (dem dz blyblich Eerwort hochgelert zůgehörig ist) yetzo ein Rector der hohenschůl/ Oder eins Fürstē Cantzler würt/ So schrybt man jme zů dem hochgelert/ wirdig oder Eerwirdig / Oder wann ein burger (dem man vorhin Ersam

schrib)yetz Burgermeister erwölt/
würdt jme zů dem Ersam zůgelegt
Fürsichtig oder Fürnem zc.

Wañ aber in den blyblichen oder
wandelbaren Eerwörtern man=
cherley zůfäll die ein ander in jrer be
deütung vnnd wirdigkeit vnglych/
Als so ein Fürst ouch ein Graue
herr vnd Ritter ist/ Sol man jme
nit schryben/ dem durchleüchtigen
hoch vnd wolgebornen Edeln vnd
gestrengen herrn herrn Cristoffen
Marggrauen zů Baden vñ Hoch=
berg/ Grauen zů Spanheym Her=
ren zů Rötelen vnnd Susenburg
Rittern zc. Besonder sollẽ demsel=
ben die Fürstlichen Eerwörter/ als
Durchlüchtig hochgeborn sampt
den namen der Fürstenthumb Gra
uen vnnd Herrschafften zůgelegt/
vnd die andern merita der Ritter=
schafft/ als minder wirdig (so in
den ersten beslossen werden/ vnder=
lassen blyben. Vnd in einer gemein
zůreden/

zůreden/ Wiewol niemand dañ geborn herrn Ritterlichen orden füren kan/ So sol jnen doch das wort Ritter/ Deßglych den Abten von schlechter geburt/ jr zůnam/ oder so sie Doctores sind/ dz doctorat ouch nit zů gelegt werden. Dann es wer der herrlicheit vnd prelatur ein verkleinerung/ Wo aber der prelat võ geburt ein herr wer/ oder der prelatur glych/ alßdañ setzt man sein geburt ouch in die merita vnd titel.

Also sol es glychergstalt mit den Bischoffen die zů zeitẽ noch thumb herrn oder pröbst der hohẽ Stifft sind gehalten/ denen allein dz Eerwort hochwirdig vnd Bistumb zů geniessen/ aber des Thumbherrn oder der Thumbprobsty/ sampt deren titel nit gedacht werden.

Were aber ein Fürst eins Römischen Keisers Statthalter im heiligen Reich/ Camerrichter/ Gubernator/ Obrister veldhouptmann

oder Legat/2c. So sollen demsel-
ben Fürsten seine angebornen herr-
schafften/ vnd darzů die zůfallende
Ere des Statthalterampts oder
Camerrichters 2c. sonderlich in sa-
chen solich ampt betreffend ouch zů
gelegt werden.

Vnd ist das allweg ein gemeine re
gel / das die blyblichē vnwandelba-
ren/ vñ vnder denselbigē der erlichst
titel zů ersten / den zůuallenden wan
delbaren fürgesetzt. Doch sind et-
lich der meynung/ das Römischen
Keisern Königen vñ andern Für-
sten / in den überschrifften die min-
dern namen jrer herrschafften/ als
Hertzog/ Graue/ 2c. nit zůgeschribē
werdē sollen / Habē darfür es thůe
verminderūg andero personē wir-
digkeit/ diß abbrechen (wañs vmb
kürtze willen geschicht) ist zů gedul-
den/ dz aber darumb der person an
wirdigkeit ein nachteil erwachssen
sol/ hat by mir nit statt/ dañ vil lob

wörter

wörter machen die person groß vñ loblich / Zů glycherwyß wie vil schmachwörter den schuldigen verachtlich / nit nur einer / besonder viler straffen wirdig anzöigen.

Wañ aber vilen personen (die in jrn graden vnglych vñ vnderschiedlich steen) samentlich geschribē würdet / denen sollen vnd mögen soliche Erwörter nach yeder person gelegenheit in jrer ordnung zůsamen gesetzt werden / vnd bringt des orts dz minder dem merern keinē abbruch.

Exemplum.

Den hochwirdigisten durchlüchtigisten hochwirdigē durchlüchtigen hochgebornnen Fürsten / Erwirdigen wolgebornnen edeln gestrengen / vesten / fürsichtigen / ersamen vñ wysen herrn / Churfürsten Fürsten Prelaten Grauen Fryen herrn rittern vō Adel vñ Stettē oder dero gsandtē / yetz vf dē loblichē

Reichstag zů N. versamelt / vn-
sern gnedigsten gnedigen vnd gün-
stigen herrn / lieben vñ gůten frün-
den / sampt vnd besonder.

Darneben ist ouch zůmercken / wölchem das Eerwort herr / zwey mal vff einander zůgelegt / dē würt ouch gnediger herr geschriben.

Von den fünff Clauibus der Missiuen.

Vnd sind das die fünff Claues / zů den Missiuen gehörig / zů latin genañt / Salutatio, Exordium, Narratio, petitio vñ Conclusio, one dise fünff Claues / oder deren eins teils / mag kein sendbrieff formlich gemacht.

Von der Salutation.

Doch werdē zů zeitē etliche vnderlassen / Als so ein Fürst einē schlechten amptmañ oder sunst einem seiner burger schrybt / gebrucht er an statt der Salutation nit mehr dañ die wort / Getrüwer / oder lieber getrüwer / oder Kelner / Schultheiß /

oder

oder N. aber in veindsbrieuē grüſt man nit/ ſo erbeut man ſich ouch keins dienſts/ Jedoch ſouer die im obern vn̄ mitlen grad einād er/oder einer des vndern grads/denen beidē oder ſunſt einer Statt/oder dergly chen veindsbrieue ſchrybẽ/ſo werden jnen dannocht jre gepürlichen zierwörter vnd titel jrer geburt vn̄ ſtend zůgelegt.

So aber die im Obern vn̄ Mitlen grad/denen im vndern veindsbrieff zů ſchicken/ſo ſchryben ſie ſich obē oder zů vorderſt/ Wir rc. Embieten dir N.rc.vnd Narriern als bald die vrſachen der vehd rc.

Aber das wort lieber/oder gnediger herr/mag in keinē grad ſtatt habē/ſonder ob glychwol einer des vndern grads/dem obern oder mit teln ein veindsbrieff ſchrybt/ So gebrucht er für die wort/ Vwer F. G.oder üwer gnad/allein hoflicheit zůhaltē/üwer Fürſtlich durchluch-

tigkeit oder herrlicheit.

Vom Exordio.

Vnd ist ouch nit von nöten/in einer yeden sach/ sonderlich so die gering/ein exordium zů ynfürung vñ vorbereitung der hauptsach zů gebruchen/ Dañ solich exordium beschicht allein darumb/ die zůhörenden zů vffmerckũg des nachuolgenden zůbewegen/ glych als wann ein Organist oder spilmann ein gůts kunstlichs liedlin machen will/ so fürt er anfengklichs einẽ preambel oder vorlouff yn/ vnd nach dem selben so er die oren der zůhörenden zů jme gezogen/ so vacht er erst an/ das liedlin zů pfyffen.

Von der Narration.

Die Narration ist ein erzelung der geschicht oder sachen/ derwegen das schryben fürgenomen/ mag zů zeitẽ ouch vermitten/ vñ allein nach schlechtem yngang der Missiff/ die petition/ die (als nachuolgt) zwey-

erley

erley ist/fürgenommen werden.

Were es aber ein verkündung/ glückswünschung / dancksagung/ oder derglychen / so soll die sach derwegen Narriert / oder zum wenigsten etwas angezogen / Aber die Petition mag nach gelegenheit vnderlassen werden.

Von der Petition.

Petitio hat zwen weg / Der erst/ wann einer einem andern vmb ein sach schrybt/ die er jme zůthůnd nit schuldig/ So bitt vnd begert er sollichs durch gůtwilligkeit zůerlangen.

Der ander weg/ wann der dem geschriben würdt / verbunden ist/ gehorsame zůleisten / So beuilcht vnnd eruordert der so schrybt/ diß oder jhens zůthůnd.

Von der Conclusion.

Die Conclusio ist ein end vnd besluß aller vorgeschribner ding/alles

nach

nach gestalt der sachen fürzübringen / entweders mit erbietung das jhen so keiner pflichthalb willfart/ züverdienen / oder iñ gnaden zü erkennen/ Oder dz man sich deß / das man züthünd schuldig der billicheit nach/oder dienstpflicht halb gentzlich versehen wöll. Oder man hab das vnderthäniger dienstlicher getrüwer früntlicher oder güter wol meinūg nit wöllen verhalten/ Vnd sol also in allweg die Cōclusion der Narration vnnd Petition änlich sein/vnd ordenlich begegnen/ wie dz etlich exempla so hernach volgen/ anzöigen werden.

Noch sind etliche fürneme stücklin zü mercken/die zü rechtem schryben wol dienlich/namlich.

Repetitio, Mutatio uel alteratio, Congruitas, Constructio, Distinctio, Coniunctio.

Repetitio.

Das ist dz einer ein wort offt wideräfert vnd formlich/Als wann

einer

einer spricht/Gott vatter/Gott sone/vnd Gott heiliger geist.

Vnd wie S. Paulus in seiner ersten Episteln zů den Corinthiern am sechsten spricht / Weder die Büler/noch die Abgöttischen/ noch die eebrecher/ noch die weichling / noch die knabenschender / noch die dieb/ noch die geytzigen/ noch die trunckenen/ noch die schelter / noch die rouber werden das reich Gottes sehen.

Item zů den Römern am achten/ Wer will vns scheiden von der liebe gots/ trübsal oder angst/ oder veruolgũg/ oder hunger/oder blösse/oder geuårlicheit/ oder swert rc.

Vnd soliche widerȧferungen/bedüten allweg etwas treffenlichs/ daruff man vff merckens habē sol/ sunst were es ein überfluß vnd vnform.

Als wenn einer sprech / ich gieng vß meins gnedigen herrn Cantzly/ vñ do ich vß meins gnedigen herrn Cantzly

Cantzly gieng / da begegnet mir ein Reuter / vnd do mir der Reuter begegnet / do zuckt er von leder / vnd do er also von leder zuckt / do schlůg er vff mich ꝛc.

Soliche vnnotturftige widerǻferung / ist gantz vnformlich vñ überflüssig geschꝛiben / in den oꝛen der zů hőꝛenden übel dőnent / vnd deshalb als ein stinckend aaſs zůuerwerffen.

Mutatio oder Alteratio.

Vnderweist einen yeden / das er nit allweg ein woꝛt oder terminum nemen besonder dem mit wőꝛtern glychs verstands ǻndern (als) der gemelt Hans / hat dem voꝛgenañten Jőꝛgen / für das obbestimpt huß / zehē guldene geschꝛibner lands werung geben.

Vnd deren synonima will ich her nach ouch etliche einfűrn.

Ouch so vnderwyst Alteratio / wo in einer missiua / ein condition

zůuil

zůuil oder wenig innhelt / das man die verändern / vnd zů besserer form bekern vnd wenden.

Congruitas.

Ist vnsträflich vñ zierlich schryben zů rechtem verstand / als so einer spricht / der mann vnd die frow haben sich wolgehalten (vnd nit) die mañ vnd das frow hat sich wol gehalten / Dañ wo der maß vnordenlich geschriben / da würdt des schrybers vngeschicklicheit vermerckt.

Constructio.

Lert alle wort ordenlich vnd gepürlich setzen / Damit die wort nit verkert / vñ der recht verstand verplendt werd.

Distinctio.

Ist die articul in dem schryben zů vnderscheiden / vnd ye einen nach dem andern mit gepürlichē anhängen zůsetzen.

Coniunctio.

Lert die vor vnnd nachgeenden

wörter

wörter geschicklich zůsamen zůuerfügen / Als so einer spricht / Hans vñ Peter louffend / weder so er redt Hans oder Peter loufft / Dañ vnder disen beiden ist ein grosser vnderschied / das erst copulatiue bindt die louffenden zůsamen / also dz sie beid louffen müssen. Aber dz ander disiunctiue scheidt sie vō einander / vñ ist gnůg wölcher vnder den zweyen loufft.

Damit aber in meinem vorhabē fürgeschritten / vnnd die fünff Claues (dauon ich hieuor anregūg gethan) etwas verrer erclärt werdē / So hab ich etliche exempla der selbigē zůsamen gstelt / wie nachuolgt.

Allerhand Salutationes.

Der Fürsten so gegen einander verwandt.

Vnser früntlich dienst / vnd was wir liebs vnd gůts vermögen allezeit

zeit zůuor / hochgeborner Fürst/ früntlicher lieber vetter/swager rc.

Wo sie aber nit verwandt.

Vnnser früntlich dienst zůuor/ hochgeborner Fürst / lieber öheim.

Ein Fürstin gegen jrem herrn gemahel.

Was wir eren liebs vñ gůts vermögen allezeit zůuor / hochgebornner Fürst früntlicher hertz lieber herr vnd gemahel.

Wie die jungẽ Fürsten jrn herrñ vättern vnd frowen můtern schryben / ist hieuor vnder dem titel vom jrrtzen vnd tutzen angezöigt.

Einem gefürsten Grauen.

Vnser früntschafft zůuor/hochgebornner lieber öheim.

Einem gemeinen Grauen.

Vnsern früntlichen grůß zůuor/ wolgebornner lieber öheim.

Oder.

Vnser früntlich grůß zůuor/wol gebornner lieber besonder.

E Were

Wereeer aber ein Lehenmann oder diener/so schrybt man (getrüwer)

Salutationes.

Der Fürsten gegen Fryherrn.

Unsern früntlichen oder günstlichen grůß zůuor/Edler lieber getrüwer oder besonder.

Einem Ritter.

Unsern grůß / oder günstlichen grůß zůuor / lieber getrüwer oder besonder.

Einem vom Adel.

Unsern grůß zůuor lieber getrüwer oder besonder.

Einem Doctor.

Unsern grůß zůuor / hochgelerter lieber getrüwer oder besonder.

An ein nambaffte Rychsstatt da Bistum innen sind.

Unsern früntlichen oder günstlichen grůß zůuor / Fürsichtigen/ Ersamē vñ wysen liebē besondern.

Einer gemeinen Rychsstatt.

Unsern

Vnsern günstlichen grůß zůuor ersamen wysen lieben besondern.

Einer Statt die der herrschafft verwandt.

Vnsern grůß zůuor lieben getrüwen/ oder ersamen lieben getrüwē.

Salutationes der Fürsten.

Einem gemeinen Amptmañ der nit Edel ist.

Getrüwer/oder lieber getrüwer/ Etlich vahē es ouch mit des amptmans namen an/namlich/ Kelner zů N. Wir beuelhen dir.

Einem schlechten burger oder paurn.

Hans N. in spennē sich haltēd rc.

Vß disen mögen all ander Salutationes der Fürsten gegen jrs gleichen vnd mindern leichtlich gezogē werden. Salutationes.

Der Nidern geistlichen gegen höhern geistlichs vñ weltlichs stands.

Hochwirdiger / oder durchlüchtiger

tiger hochgeborner Fürst / vnser gar flyssig willig vnnd demütig gebett / zů Gott vnserm herrn / für üwer F. G. heilsam glückseligkeit der seelen vnd leibs ymmer zůuor / gnediger herr.

Vnnser innigs gebett mit wünschūg der ewigē seligkeit allezeit zů-
Vwern F. G. sey mein de- (uor.
mütig gebett / gegē Gott vñ vnderthänig dienst / hie im zeit williger gehorsame zůuor / gnediger herr.

Wo aber der Prelat / der herrschafft nit vnderworffen / würdt dz wort gehorsam vnderlassen.

Salutationes.

Der weltlichen vnderthanen gegen jrn obern.

Einem Römischen Keiser.

Allerdurchlüchtigister / großmechtigister vñ vnüberwindlicher Keiser / Vwer Kei. Maiestat syen in schuldiger pflicht allezeit voran

bereit

bereit / vnſer aller vndertenigſt ge-
horſameſt vnd willigſt dienſt/ aller-
gnedigſter herr.

Einem Rőmiſchen Künig.

Allerdurchlüchtigiſter vñ groß-
mechtigiſter Rőmiſcher Künig/
Vwer Kü. Maie. ſyen in ſchuldi-
ger pflicht / vnſer vndertenigſt ge-
horſameſt vnnd willigſt dienſt alle-
zeit vngeſpart voran bereit / aller-
gnedigſter herr.

Einem Churfürſten.

Durchlüchtigiſter Churfürſt/
üwern Churfürſtlichē gnaden ſyen
vnſer vndertenigſt gehorſam vnnd
willig dienſt mit begirigē flyß vor-
an bereit/gnedigſter herr.

Einem Ertzhertzogen.

Durchlüchtigſter Fürſt / üwer
Fürſtlichen durchlüchtigkeit ſyen
vnſer ꝛc. gnedigſter herr.

Einem Hertzogen.

Durchlüchtiger hochgebornner
Fürſt/ Vwern F. G. ſey mein vnder

tenig willig dienst allezeit zůuor bereit/gnediger herr.

Lant vnd Marggrauen.

Vnd wiewol man von alter den Lant vñ Marggrauen nit wie den Hertzogen/sonder allein geschriben hat/hochgeborner Fürst rc. vnnd sunst die dienst erbietũg wie andern Fürsten/ So ist aber solicher titel (glych wie alle andere ding) gestigẽ. Also das nu hinfür den Lant vnd Marggrauen / glych den Hertzogẽ/das wort durchlüchtig zůgelegt würdt. Einem Großgrauen.

Hochgeborner gnediger herr/ ☞ Etlichen legt man das wort Fürst hinzů/ steet nach eines yeden gelegenheit.

Grauen.

Wolgeborner gnediger herr/ üwern gnaden sey mein vnderthänig willig dienst allezeit zůuor.

Fryen vnd Banerherrn.

Wiewol von alter denselbigen dz wort

wort edler zůgelegt/So istes doch durch die/deren notturfft dz erfordert/dahin komen/das sie der Grauen titel ouch den gemelten herren (wölchen man selbiger zeit das zierwort Edel zůgeschribē) zů oren geworffen/vnd also bey denen im vndern grad / in einen gemeinen gebrauch komen/aber bey den Fürstē istes noch wie von alter bliben/deßhalb laß ich zů/was ein yeder des andern weist zůgeniessen.

Edelnleuten.

Ist vorzeiten der titel from vnd vest zůgeschriben / Dwyl sich aber die Burger von den geschlechten/in den Stetten desselbigen titels genähert/habē die Edelleut/ wie billich/ dz zierwort Edel/so gegen den Fryen vnd Banerherren verlassen/angenommen / damit dannocht ouch zwüschen jnen vnd den burgern vnderschied gefunden wurde.

Vñ also schrybt man yetzo form

lich einem Edelman/Edler vnd ve-
ster.

Dergestalt einem Burger von den geschlechten/Erber vnd vester.

Gemeine Salutationes.

Mein früntlich willig dienst alle zeit zůuor/lieber vnd gůter fründ.

Mein brůderliche trüw vnuermischt der welt louff/syen dir mit meinen früntlichen willigen dienstẽ allezeit zůuor.

☞ Es ist zůmerckẽ/was zierwörter einer yeden person/deren geschriben/in den Salutation gegebẽ/dieselbigen werden jr ouch in der überschrifft zůgelegt.

☞ So sol ouch kein gemeiner burger/einem Edelman sein früntlich dienst schrybẽ/der Burger sey dañ (wie offt beschicht) dem Edelman gesipt / oder trag ein erlich ampt/ als ein Burgermeister/oder derglychen.

Vnd

☞ Vnnd ist ouch wahrzůnemen/ wie alle dienst erbietung / gegen einem yeden nach seinem stand in der Salutation gehalten würdt / also sol daruff in der Petition vndertenig dienstlich oder früntlich gebetten / Vnd derglychē in der Conclusion solichs zů verdienen / ouch erbotten werden/ Dañ wo das nit beschicht/ist es vnformlich/vñ die vnwissenheit des schrybers lychtlich zůspüirn.

☞ Man sol aber keinem Juden/ weder dienst noch grůß embieten/ jne ouch nit jrtzen/ Dañ die Juden als jhenige/ so Christum vnsern heiland enteret/ sind des nit wirdig/ Yedoch sol man jnen als menschen die ewigen seligkeit gōnden/ vñ für den grůß wünschen/ das sie der allmechtig mit seinem heiligen geist erleuchten / dardurch sie zů erkantnus des waren Christenlichē glaubens komen mōgen.

Vnd also mag ein yeder sein Salutation nach gelegenheit der personen/ so schryben/ vñ deren so geschriben würdt / formiern / wie hieuor ouch dauon anzöig beschehen.

Exordia.

Die natürlich vernunfft menschlichs wesens bezeügt vñ die übūg vñ leuff Fürstlichs stands bewysen/ Das ein yeder in seinen anligendē sachē/ billich zů dē zůflucht hat / da er sich aller erberkeit vñ gůten getröst vnd durch den sollich sach (beuoran so die im rechten vñ der billicheit gegründt ist / zům besstē vffgenomen verstanden/ vnd jm zů gůtem vßgespreit werden. Demnach fügen wir üwer liebd zůuernemen.

Dwyl die genaturt eigenschafft menschlicher verstentnus/ einen yeden bericht/ in seiner notturfft / den andern

andern vmb hilff anrůffen.

Diwyl vß absterben der mensch-
en vnnd verlouffung der zeit / ouch
verwandlung vnd teilung der gůt-
ter / zwüschen den parthyen vil jr-
rungen entsteen mögen.

Vß früntlicher gůter neigung/
wir zů üwer liebd tragen / sind wir
bewegt üwer liebd (zů derē wir vns
alles gůten getrösten) vnnser anli-
gen zů entdecken.

Wiewol mir üwer angesicht vnd
person vnbekant / So ist doch ü-
wer erlicher nam vnnd gůt lob der-
massen vß gespreit / vnd bey menig-
klichem berümbt/ das ich getürstig
worden / euch in meinem anligen
vmb günstig rat vnd hilff anzůsů-
chen.

Sölicher vñ dergly chē Exordia
fint ein yeder in Tito Liuio vil/ die
ouch zū teil in der altē Fryburgisch
en vñ andern teutschē Rhetoricen
ganz

gantz lieblich beschriben werden/ Deshalb/vnd damit ich denselbigē getrüwen vñ berümpten tichtern/ jr ere nit allein nit entzihe/besonder vil mer erhöhe/So hab ich vil Exordia hierinn ynzůfürn/im besſten überschritten/vnd allein formliche ordnung zůhalten/ein wenig angezogen.

Vilerley Narrationes.

Wiewol zwar vnmöglich/in allen sachen vnd händeln (so sich über menschliche vernunfft zůtragē) formen zůsetzen/So hab ich doch deren etwa vil heryn gezogen/nit darumb/das es eben sein maß haben sol oder můß/besonder allein als ein muster/wölcher gestalt man die wörter zierlich zůsamen ordnen vñ bringen/damit der lesend/durch solche kurtze vnnd höfliche wörter/dester ehe zů dem/darzů man jne bewegen will/gezogen werden mög/als nachuolgt.

Vns

Vns langt glouplich an/wie das N. von N. (vergessende aller gůt vñ wolthat/ jme von vnserm Fürstlichē huß zů Sachssen/ langzeit her erzöigt ist/ vnuerschámbter trutzigkeit) vns by üwer liebd yngebildet/ als solten wir 2c.

Wir verwundern vns nit klein/ was üwer liebd / vnnd euch/ zů befrembdung vnserer werbung thue bewegen / So doch ye die warheit vnd der grund ist/ was sechtzehenen zůthůnd gepürt/ das solichs neün oder zehen nit thůn sollen oder mö-(gen.

Vwer L. schryben belangend N. vns yetzo beschehē/ haben wir iñhalts vernomen/ vñ billichs befrembden / das wir (wiewol vnuerschulter sachen) so viluáltig mit schrifften vnd nachreden/ durch benannten N. dermaß verklagt vnd verunglimpfft werden/ als ob wir jme/ wider recht vnd über sein überflüssigs recht erbieten / das sein mit

gwalt

gwalt vnd der that yngenomen vñ abgedrungen habē solten/ Des wir vns bißher by vilen Eerliebenden (an die es gelangt) nach lengds verantwurt/ Damit aber üwer L. vnser entschuldigung/ vnnd gedachts N. vnfůg ouch verstendigt werdē wöllen wir üwer L. gestalt der sachen / mit grund der warheit zům kürtzesten berichtē. Vnd anfangs/ als er meldet rc.

Deß wir jme doch nach seiner anzöige nit gestendig/ vnd wiewol wir gnůgsam vrsach vnnd fůg hetten/ euch vnser vnschuld/ vnnd das vns die sachē mit vngrund zůgelegt werden / nach lengds zůuerstendigen/ Ouch vff sein schryben vnnd yeden puncten insonderheit gegenbericht zůthůnd / Nochdann dwyl solichs durch lange schrifften/ die dann widerschrifften gebern (wölche alle euch verdrieslich sein / zůuer gebenlicher mühe vnd arbeit gelangen / vñ

doch

doch die sachen nit gefürdert / son=
der vnserm gnedigen Fürsten vnnd
herrn / ouch vns zů vnstatten vnnd
abbruch / wyter in verlengerung ge
zogen werden) möchten / Wöllen
wir es diß mals in besten berůwen
lassen.

Vwer schrybenn haben wir ver=
nomen / vnd werden darinn vnbil=
lich beschuldigt / das einicher man=
gel zů volstreckung Kei. Mai. rc.
vnsers allergnedigisten herrn be=
richt / an vns erschinen sey / als wir
dann das zů seiner zeit / klarlich vnd
mit grūd wissen anzůzöigē / Möch=
ten wol lyden / das angeregter be=
richt / gegen vnns so wenig miss=
braucht were / als wir dem Fürst=
lich vnd vffrecht gelebt haben.

V. L. schryben vns heut datums
zůkommen / haben wir innhalts
hören lesen / fůgen derselben ůwer
liebd daruff früntlicher meinung
zůuernemen.

Fürstlich

Fürstlich erbietungē vñ danck sagungen vnder einander.

Vwer liebd schryben / haben wir mit verrerm jrem früntlichen erbieten vernomen / vnnd syen V. L. desselbigen (wie wir ouch by V. L. darinn kein zweyuel setzen) hoch danckber vnd geneigt / das dermassen gegen V. L. ouch zůhalten / vnd in früntlichem willen zů verglychē. Dwyl aber ꝛc.

Vnd dancken üwer liebd / solicher erinnerung vñ früntlichen fürhaltens / mit hohē flyß gantz gütlich / vngezweyuelter zůuersicht / wo üwer liebd ichtzit (daruß vns vffung erwachssen möcht) vermerckte / dieselb üwer liebd / wurde des ein getrüwer fürderer sein / vnd sich dermaß bewysen / als wir vnzweyuelich gegen üwer liebd ouch thůn / vnd das verglychen wolten / gar früntlich zůverdienen.

Vnnd wiewol wir sonderlich geneigt-

neigt sind/alles dz zůthůnd/so üwer liebd von vns zů geuallen reichen vnd komen möcht/ So haben wir doch des zů diser zeit nit statt.

Vnd wiewol wir üwer liebd/ zů früntlicher willfarũg wol geneigt/ So sind wir doch daran(anderer vnnser obligenden geschefft halb) mercklich verhindert.

Also das wir üwer liebd/ jrs begerns nit statt thůn mögẽ/ wie wir deren zů früntlicher willfarung gern thäten.

Articul von gewör/ ouch zů recht erbietend/ vnd dieselbigen vßzůslahen dienend.

Dann wir sind wol geneigt/ der sachen zů gütlicher verhör für V. L. zůkomen/ vnnd vns leidenlicher mittel (wo die vns der sachẽ gemäß fürgeslagen) nit zů weigern/ Vngezweyuelt V. L. werd daby abnemen

men

men/vnser mehr dann billich hand-
lūg zů hanthabung vñ erhaltung/
vnser vnd vnsers Fürstenthumbs
priuilegien/fryheiten vñ gerechtig-
keiten/ Deshalb wir deren von N.
vngegründten verklagens/verun-
glimpffens/vnd vß giessens/billich
entladen bliben.

Dann wir gesteen jnen keins ge-
brauchs/den sie laut jrs anzöigens
haben/ Ob aber das ein gebrauch
genañt werden solt/were doch der-
selbig mehr zů schelten dañ zůhaltē/
Nachdem der den gesetzten vnd na-
türlichen rechten mehr vngemäß/
vnd aller löblichen ordnung zůwi-
der/wie dz vß ergangner geschicht
abzůnemen ist.

Nachdem ich solich gůt/solang
als rechtlich gewöre verhengt/rů-
wig/vnangelangt/vnd vnuerhin-
dert besessen/genutzt vnnd genossen
Wo sie aber solichs verach- (hab.
ten/vnd V.F.G. billicher beger vñ
vnder-

vnnderwysung ich nicht geniessen möcht/ (wie jnen dann jrs vnbillichen fürnemens halb gegē mir wol zů getruwen ist) So bit ich ꝛc.

Disem mann gebürt ouch nit/ üwer Churfürstlich gnad jrs hohen Churfürstlichen stands/ vnd was dem anhängig zů ermanē/ dañ sie ist der hohen vernunfft vñ tugent von Gott begabt/ das sie sich des in gar vil grössern wol zůhalten weisse.

Vnd bin also nach manigualtigem gütlichen ersůchen (Dwyl mir das by N. zů keiner frucht vff hörens seins můtwilligen fürnemens erspriessen mocht) zůletst bewegt vnd gedrungen worden/ gegen sölicher gewaltsamen that/ mit gepürlichem recht hilff zůgedencken.

Vnd gezwyuelter hoffnung/ üwer Kei. Mat. werde (in dem ich also meinem rechten vñ fryheitē ordenlicher wyß nachsůche) mich mehr gnedigst hanthaben/ dañ einich vn-

gnad gegen mir schöpffen.

Sölichs vñ derglychen vff mich zůgedencken/ist diser zeit bey N. nit nüw/dannemals bin ich dermassen (wiewol neben der warheit) võ jme ouch fürgetragen worden.

Dargegen mein kleinest gedencken nie gwest/noch (will Gott) werden soll/ einicher weise zů schmälerũg/ solicher V.F.G. gerechtigkeit zů arbeiten / oder ichtz deren zů abbruch fürzůnemen.

Das wir jme doch nach seiner anzöige/also nit gesteen/ vñ solten wir vff sölich sein schryben vnnd yeden punctẽ insonderheit vnderrichtũg thůn/müste das durch lang schrifften / wölche dann widerschrifften brächten/das alles eüch verdrieslich sein/zů mühe vnd arbeit gelangen/ vnnd möchten doch die sachen dardurch nit gefürdert/ sonder vil mer zů verlengerung vnnd abbruch vnsern rechten gezogen werden/ Darumb

um̃ wir es im besstē berůwē lassen.

Wol bekennen wir der einūg (die dann vmb gůts fridens willen) vnder vns allerseits so darin̄ begriffen zů erhalten / vnd gewaltsam beleidigung zůuer bieten / nicht geuärd vn̄ geswindigkeit zůsůchen vff gericht / von vns vnsers teils vnuerletzt gehalten / Aber von N. mit übūg manigualtiger gewaltsamer that / derselbigen eynung gantz vngemäß vn̄ wider můtwilliger weiß verbrochē.

Aber alldwyl sie in disen articuln allen des rechten fürflüchtig werden / vnd doch nicht deßtweniger üwer Keiserlich Ma. mit denselbigē on vnderlaß bemühen / Erscheint klärlich jr klag vnd fürnemen one grund / vnd vß luterm gewalt vnd můtwillen fliessen.

Nun regt N. an / ob wir glychwol vil rechtbott gethon / so könne er doch nit vernemen / wann die geschehen sein sollen / dwyl wir in vns

 gegründ-

gegründten gwalt besteen/ So wir aber abtretten/ wolt er vns vff vnser anuorderung gepürlichs rechtens nit vor sein ꝛc. wie dann seine wort dz mit lengerer vnnötiger erzelung vßwysen/ Darab üwer L. vñ menigklich vermerckē/ wie rechtmässig solich sein erbieten ist/ Dañ er will zůuor wess er vordert vñ begert von vns haben/ also das wir vns selbs entsetzē/ jme den besess geben sollen/ vnd alsdann erst vns gepürlichs rechtens sein/ daruon wir mit grund vnd in krafft gemeiner geschribner recht verrer schryben möchten/ Dwyl aber sein fürslag keinem rechtē noch der billicheit gemäß/ halten wir darfür/ üwer L. vnd menigklich wissen das für vnglych vnd vnrecht anzůsehen/ Dañ wir gesteen jm keins besess/ würdt sich ouch nit erfinden/ vnnd ob wir glych entsetzūg gethan hetten/ noch dañ gibt dz recht die form der klag/

vnd

vnnd eröffend darumb nit den weg zůr that/ Hierumb wir ouch nit vil weiter daruff antwurten/ dañ wie wir vnser rechtbott gethan haben/ dabey lassen wir es ouch nochmals (vñ als übermässig) blyben/ früntlicher güter zůuersicht ꝛc.

So geschicht vns von jnen vngütlich/ dwyl wir vns doch glycher billicher vnd pflichtiger ding/ nach laut der vereinung/ die sie zůuolziehen (als wol als wir) verbunden sind/ vñ wir vns nie geweigert noch widersetzt haben/ ouch nochmaln vngern thůn wölten.

Jn hoffnung/ üwer liebd merck daby/ vnser völlig erbieten/ vñ mer weder wir schuldig sind/ vnd wo er das nit annemen würd/ das er den grund seins fürgebens an den tag zůbringen selbs scheuhens hab.

Ob aber jr etwz anders vermeinten/ will ich mich darum̄ gegen euch eins billichen rechten/ oder früntli-

chen vßtrags/ vor N. wolbenügen lassen.

Vns hat vnser angehöriger N. von N. etlich beswärd vnd bedrangnus (so jme durch die üwern/ über völlig recht erbieten zůgefügt werden) zů erkennen gebē/ wie jr ab hierin̄ verwarter copey seiner supplication klärlich zůuernemen hapt/ Dwyl nu der vnser seins in̄habens vnd gebrauchs/ über sollich sein völlig vn̄ gnůgsam erbieten (vnsers bedunckens) vnbillich entsetzt würdet ꝛc.

Der benan̄t N. hat sich aber vm̄ die sachen (vns vngepürlich bewissen) keins rechten gegen vns nie erbotten/ Er solt anderst von vns gepürlicher antwurt ouch nit vßgelegen sein/ Darumb dann dem gůten mann nit not thůt/ V. F. G. zů vffenthaltung des rechten oder der erberkeit anzůrůffen/ Dan̄ V. F. G. (als vns nit zweyuelt) wol abnemē mag

mag/wie verr vnnd weit jme erber=
keit vñ recht bywonet / will aber er
vmb solich geschicht vnd handlung
(so sich zwüschen jme vnd vns bege=
ben haben) vor V. F. G. vnns eins
fürderlichen rechtens sein / soll vns
das wol benügen.

Wölch vnser (vnnd als wir mei=
nen) zimlich rechtbott N. verach=
tet/ vndersteet darüber vns vnd die
vnsern zů bedrangen/ vnd des heili=
gen Rychs frye straß zůuersperrē.

Sölich dein můtwillige gschrifft
vnnd vordrung thůt mich größlich
vnd nit vnbillich befrembden / vnd
wiewol ich dardurch gnůgsam an=
gereitzt / dich deßhalb meiner not=
turft nach/ mer dañ in einē wege zů
sůchē/ Yedoch dwyl mir dannocht
daby vß anwysung der vernunfft
göttlicher gebott / vnd geschribner
recht/ nichtz liebers/ dañ das schuld
vñ vnschuld der berürtē sach halb/
mit der warheit rechtlich an dē tag

 komen/

komen/vnnd vnser yedem darumb
beschech/als vil die gerechtigkeit er=
heischt/ Hierumb vñ damit du dich
mit fůgen vñ der warheit nit zů be=
klagen habest / als ob dir nit glychs
oder rechtens vō mir gelangen mö=
ge / Wiltu dann mit mir darumb
fürkomen/für ꝛc.

Vñ wiewol Bäpstliche vñ Kei=
serliche recht/ vñ sonderlich die Ca=
nones vñ Reformation vßwysen/
vnd gebietē/einen yeden er sey geist=
lich oder weltlich vor seinem orden=
lichen Richter fürzůnemen vnd zů
rechtuertigen / ouch emaln jme das
verzigen vnd geweigert würdet/nit
verrer noch weiter zůdringē/by den
penen/so laut des heiligen Römi=
schen Reichs ordnung vnd abschie=
den den überfarern daruff gesetzt/
So haben doch vnangesehen dessel=
bigen/die vō N.eigens můtwillens
vnderstanden/ vns vnnd die vnsern
über vnser recht erbieten (des wir
vns

vns zůuorderst für Rö. Kei. Maiestat. rc. ouch etlich Chur vñ Fürsten vnser allergnedigst herrn / lieb öheim / Swäger vnd fründ erbotten) zů vergwaltigen / alles hochgedachter Kei. Maie. vnd des heiligẽ Reichs ordnung vnd lantfriden zů wider / vnd mercklicher verachtung reichende.

Wann dann lantkündig / offenbar / ouch allenthalben recht vñ gewonlich ist / an wölchẽ orten ein erb gefällt / dz die so vorderung vnd gerechtigkeit darzů zůhaben vermeinen / sich derhalben keins andern oder vßlendischẽ / besonder allein der gemeinẽ recht (der man sich an dem oder den selben enden halt) gebrauchen / vnd benügen lassen sollen.

Mir ist aber wol wissend / ob ich an einichen üwern Burger zů vordern het / wie vñ wo ich pflichtig were / dz recht gegẽ jme zůsůchẽ / Dwyl ich

ich aber an einen gemeinen Rate zů N. sprüch vnd vorderung hab / vñ jr die sind / die mir des vrsach gegeben / wer will dañ in seiner vernūfft vrteiln oder billich achten / das ich des für eüch (als sächer) zů rechtuertigung komen solt / So doch noch nye gehört ist / das jr euch selber ichtzit verlorn gegeben haben.

Der benannt N. hat aber (wiewol solich rechtbott vnsers gnedigen herrn halb überflüssig / vñ sein Fürstlich gnad / als ein löblicher Fürst des heiligen Reichs / des gegen jme N. nit schuldig gewest were) keins wöllen annemen.

Das nu beid thädingsfürsten / als zwen löblich Churfürsten / vnglych thäding vßgesprochen vñ abschied gegeben haben / die einander (wie N. allēthalbē (doch on grūd) thůt anzöigen) so gar widerwertig sein solten / ist nit zůgloubē / wir wissen sie ouch vil höherer vernunfft / vnd

vnd eins solichen löblichen wesens/ dz sich vngezwyuelt der handel (wie wir den ergangen sein anzöigen) by jnen warhafft erfinden werd. Es ist ouch was vns die abred vff legt volstreckt/ derglych zům teil võ N. wegen ouch beschehen / Aber das höchst/ vñ an dem vns am merstẽ gelegen (one das wir die richtung als vnuolzogen achten müssen) ist noch nit abgestelt/ sonder würdt võ jme wyter vñ mehr geübt / Wölchs wir als bedrangter zů gedulden/ vñ erst mit recht als gepfändt vßzůfürẽ nit verbũdẽ sind/ Besonder vns der gegẽ wör gebrauchen/ vñ gwalt mit glycher maß begegnen mögen.

Dañ als jr in üwer schrifft seiner besigeltẽ brieff meldung thůn (wiewol dieselben brieff für jne/ wie er vermeint/ nit so fruchtbar innhalten) So hapt jr doch als der verstendig wol zůermessen/ wo köuffer vnnd verköuffer / brieff nach jrem

willen

willen setzen lassen / was solichs an-
der (so dē kouff nit verwandt sind)
binden / oder das derselben gerech-
tigkeit vnd herkomen dardurch nit
versert werden mögen.

Vrsach seiner selbs schuldi-
gung.

Nu will er aber (als wir verne-
men) so er sich solicher můtwilligen
vnd fräuenlichen beleidigung in sei-
nē eigen wissen (villycht mit affter-
ruw) bedenckt / die vnsern (denen er
nit wenig schadens zůgefügt / vnnd
derwegen vns gegen jme zůr gegen-
wör verursacht) nötigen / jme by
vns die vngnad abzůtragen / deren
er sich doch (wo er nit sich selbs schul-
dig wisst) vß vffrichtiger handlūg
(wie er fürgibt) von vns (der wir
doch wider billicheit (one rům) nie
yemanden beleidigt) nit het noch
haben solt / zůbesorgē. Aber jne (als
einen schuldigen) strafft sein eigen
gewissen / vñ pildet jme yn / vmb sein
miß-

mißhandlūg vor vns ein gruwē vñ vorcht zůhaben/Derwegen er ouch also (wie sich klärlich erscheint) all biegel durch slupfft vnnd weg sůcht/sich mit hofworté (deren wir dannocht vnser tag vil gehört) zů entschuldigen/Wir wöllen es aber (wiewol vnsers vñ der vnsern rechtens vnbegeben) in seinem werd berůgen lassen/vnd solichs der zeit beuelhen. Nachdem vns aber solch schmähe/verachtung vnd schmälerung vnser Fürstlichen wirde vnd magnificentz/lenger mit gedult zůuertragen mit nichten gezimmen/ noch also hingeen zůlassen nicht gemeint/Hierumb so ist ꝛc.

Dann er durch betrachtung eigner handlung/jme vnser vngnad selbs zimlich geurteilt/in dem dz er den Küniglichē hofe sicher zůsůchen (vff etlich zeit so vor langest verruckt) ein Küniglich verschriben gleit erworben/vnnd vns überantwurten lassen hat. Wann

Wann dañ die klag der vergwaltigung/ so vō N. wider vns gefürt/ im rechten solich fryheit vnnd vorteil hat/ das sie der klag zům eigenthům vorgeen/ vnnd dannocht eim vrteil/ die vff dz eigenthům gesprochen ist/ jr execution vff halten/ Also lang biß die ander klag so vff die gwaltige that angestellt/ zůuor zů end laufft vnd beslossen/ ist jme vnnot sich verunrechtigung vnd vns zůbeklagen.

Es ist grosser vnderschied in den klagen/ nach dem eine vil mehr weder die ander im rechten gefryt/ vñ namlich vmb entsetzūg einer gewört vñ gerüwiger iñhabung eins gůts/ dz heisst *Spolium*. Item ein besůch vff eins andern grund vñ boden/ würt genañt *Possessorium*. Item vmb grūd vñ boden neñt man *Petitorium*. Item vmb vnzucht oder mißhandlūg an leib vnd eren zůgefügt/ heisst *Actio iniuriarum*. Item vmb malefitz genañt

Actio

Actio criminalis. Item vñ vmb zehendē heisst *Actio decimarum*. Darumb mag vnser widerteil nit in allē vällen ein klag süchen / vñ also mit einer artzny (wie ein vngelerter artzet) all kranckheiten heiln.

Vnd so er villeicht sein vermeinte schuld (wie sich von recht eigent eruordert vnd erheischt) zübewysen selbs gezwyuelt / ist er ledig vnd ploß dauon abgestanden / hat sein angefangne gerichtliche übung (also schwebende) verlassen / vñ vns darüber gegen üwer liebd vnd andern one grund der warheit züuerunglimpffen vnnd zübeswärn fürgenomen.

Nachdem er die gethat mit vffsatz vnd bedächtlich gehandelt / sol jme ye kein entschuldigung noch beschirmung (als het er es vnbedacht gethan) veruolgen / So ist ouch solichs beschehē / von jme als dem / der das am minsten fürgenomen / son-

der vil billicher gewöret haben/vnd
dem vorgewesen sein solt.

Jme ist aber wie vor zeiten einem
wolff/ als der selbig nach gehabter
rew/ sein roubery gebeichtet/ vnnd
jme fürter fleisch zůessen verbotten
ward/ gienger in die bäch/ vñ wo er
süw darin̄ fand/ aß ers für bresem.

Vnd ist jm gleich einer leichtuer-
tigen frowen vff dem graben/ wöl-
che (so sie zů offen schanden komen)
begert/ dz all ander frowen zů thö-
rin wurden/ damit sie in jrem laster
vil gespilen/ vnd dester minder ver-

Darūb hat mir ouch (wissz het.
N. kein böse practick/ sonder jm
selbs die zů zůmessen/ dañ het er mir
das mein nit empfürt/ sonder sich
ynländischs offens vnd freys rech-
tens gegē mir gebraucht/ oder doch
zům wenigsten zů seinem dar geben
(so mir vnwissend zůruck beschehē)
verkünden lassen/ mich nit also an
leib ere vnd gůt zůuerletzen/ vnd zů-
schmähen

schmähen vnderfangen / besonder
were (wie jme als dem / der vom A-
del sein will) mit warheit vmbgan-
gen / dz möcht ich wol für ein erbere
adeliche practick halten.

Mancherley Peti-
tiones.

Vnd rüff daruff üwer Keiser-
lich Maiestat / als dz oberst houpt
vnnd höchsts glid des heiligen Rö-
mischen Reichs / ouch liebhabern
vnd behaltern des rechten (wie das
üwer Kei. Maie. nach höher wir-
den jrs stands / als dem so das recht
zů vffen vñ zůhanthaben beuolhen
ist / von mir billich beschicht) vmb
Gottes willen an / Aller vnderthä-
nigist bittende / dieselb üwer Kei.
Maie. wölle ꝛc.

Früntlich bittende / üwer liebd
wölle an solicher caution gesättiget
sein / vnnd daruff jr früntlichs
gůtwilligs erbieten zů ledig zelung

des geuangen vnuerzogenlich volstrecken / vnsern dienst vnnd gůten willē dargegen zů früntschafft empfahen / dañ wir allezeit üwer liebd geuallen zů erzöigē geneigt sein wöllen.

Darumb üwer Churfürstlich gnad / als vnsern gnedigsten Fürsten vnd herrn (zů dem wir vns aller gnaden zům höchsten getrösten) vnderthänigist bittende.

Vnd ist demnach an üwer F. G. mein gantz vnderthenig flyssig bitt die wölle ꝛc.

Bitt hierumb üwer F. G. gantz demütiglich vmb Gottes willen an rüffend / die wölle / ꝛc.

Vnnd ist vff solichs vnser gantz früntlich bitt / vns vnser schryben nit zůuerargen / sonder vsser vnser vnuermeidlicher notturfft vnd keiner andern meinung (dann wie obsteet) beschehen sein / vffzůnemen / vnd darneben mit N. ernstlich zůuerfügen. Von

Von dir begerende/dich solicher gewaltsame gegen vns vnd den vnsern gentzlich zůentslagen.

Gůtlich bittende/jr wöllend eüch vñ vns vnbekomlicheit(die wir hierinñ besorgen vnd entsitzen můssen) vertragen/als wir euch getruwen.

Gnediglich begerende/du wöllest dich vns zů sonderm geuallen/hierinn gůtwillig finden lassen.

Ernstlich beuelhēde/vns gestalt aller sachen vnnd wie die handlung ergangen/mit grund der warheit zůberichten.

Conclusiones.

Der Fürsten mit erbietung vñ danck sagung gegen vnd vnder einander.

Vnd bitten üwer L. mit früntlichem flyß/vns das nit zůuerargē/noch keiner andern meinung vff zůnemen/dañ wir ye gantz willig vnd geneigt/üwer L. in allen möglichen

G iij dingen

dingen früntlich dienst zůbewysen.

Darinn wir (als der / des gemüt üwer L. mit willen zů früntlichen diensten allezeit wolgeneigt ist) derselben üwer liebd gern willfarung thůn wöllen.

Wir sind bereit / alles das üwer L. geuällig / nach vnserm vermögen zůuolfürn / vnd thůn das willig vnd gern.

Vnd wissten wir üwer liebd vil dienst vnd geuallen zůbewysen / das thäten wir gern.

Vß früntlicher gůter meinung / wir zů üwer liebd tragen / vnnd vns zů jr hinwider versehen / nit verhalten.

Vwer L. wölle sich hierinn also früntlich vnd fürderlich bewysen / wie V. L. in gleichem vall von vns gern widerumb gethan habē wolt / vnd wir vns vngezwyuelt zů V. L. versehen / das begern wir ꝛc

Das wöllen wir von üwer liebd

zů

zů sondermdanck vnd früntschafft vffnemē/gneigt/ willig zůuerdienē.

V. L. wölle vns zů willē sich hierinn gůtwillig bewysen/als wir vns des vngeweigert zů V. L. vermůten vnd gentzlich vertruwen/ Daran thůt ouch dieselb V. L. vns gar dancknem geuallen/früntlich zůbeschulden vnd zůuerdienen.

Vnd haben solich V. L. früntlich erbieten gar zů dancknemigem willen vffgenomen vnd empfangē/ vnd wamit wir V. L. widerumb zů früntlichem geuallen sein mögē/ wöllen wir in früntschafft funden werden.

Das wir V. L. nit wolten verhalten/ vngezwyuelt/ sie werd das gern hörn/ vnd dardurch bewegt/ Ob dieselb V. L. ichtz von nüwen zytungen wisste/ vns die zůentdecken/Dañ hettē wir V. L. etwas lieb licher vñ angenemers verkünden mögen/ dz were vnser gantz neigūg

 gwest

gwest/Mit erbietung derselben V. liebd früntlich geuallen zů erzöigē.

Vnd habē nicht vnderlassen wöllen/ V. L. hieuon verkündung zůthůnd/vngezwyuelts vertruwens/ sie werde geß glych vns missȥuallēs/ vnd zů gepürlicher straff neigung haben.

Vngezwyuelt getruwend/V.L. werde sich hieriñ dermaß bewysen/ dz aller billicheit nit mangel oder gebrech erfunden/des vnd alles gůten sich V.L. zů vns ouch gentzlich versehen/ Wo wir ouch V. L. sunst in andern sachen früntlich dienst bewysen möchten/des weren wir allezeit willig vnd bereit.

Als wir des zů V. L. ein besonder gůt vertruwen haben/vnnd sie wolt/ob jr oder den jren solich můtwillig gwaltig that vñ händel fürgehalten würd/ wir vmb jrn willen thůn solten/darinn (ob sich das gefügte) V.L. vns gůtwillig finden.

Vnd

Vñ wiewol wir vns vß früntlicher zůuersicht keiner weigerũg vermůten/ So begern wir doch des V. L. vnuerzoglich beschriben antwort / by disem vnserm bottẽ/ darnach haben zůrichten.

Beschluß.

Der Fürsten gegen mindern.

Daran erzöigt jr vnserm lieben herrn vñ gemahel / ouch vns solich annem dienst vnd wolgeuälligkeit/ darumb wir mit sampt seiner liebd eüch in allen sachen dester getrülicher fürdern vnd beuolhen haben.

Vnd wiewol jr das billich thůen/ vnnd zůthůnd schuldig/ So ist vns dz dannocht zůsampt der billicheit sonder dancknem geuallen/ gnediglich zůerkennen.

Wölten wir dir gnediger meinũg nit verhalten/ gedenckẽ ouch zůuolendung der sachen verrer handlũg vnd flyß nit zů vnderlassen/ dañ dir

zůgnaden fürdrung vnnd gůtem/ sind wir wol geneigt.

Vnd wöllest dich hierinn geflissen vnd gůtwillig erzöigen/ kompt vns zů geuallen gnediglich zůerkennen.

Vnnd das nicht anderst haltest/ kompt vns zů genallen in gnaden haben zůerkennen.

Daran thůstu vnns sonder gůt (oder dancknem) geuallen in gnaden widerumb zůbedencken.

Dann wir wissen vns in dem vnd anderm der gepür Fürstlich wol vnd vnuerwisslich zůhalten.

Vnn wöllest dich in dem nach flyssigem deinem vermögen gehorsamlich erzöigē/ wie du zůthůnd weisst/ vnd wir vns gentzlich versehen.

Daran geschicht vnser ernstlich meinung.

Des wöllen wir vnns gentzlich verlassen.

Des versehen wir vnns zů dir ernstlich.

Daran

Daran thůstu vnser gantz entlich beuelch vnd meinung.

Beschlißlich erbietungen.

Dann was üwern F. G. wir zů vnderthäniger dienstbarkeit langende/gethůn möchten/des solt sich üwer F. G. sonders zwyuels zů vns gewarten/vñ zůgeschehen versehen.

Dañ so V. F. G. wir in dem vnd anderm zů vnderthänigem wolgeuallen vñ willen sein möchten/wern wir zů sampt vnser pflicht gantz willig vnd bereit.

Darnach mag sich V. F. G. gegē jme richten/vñ sich zů vns on zwyuel nit anders versehen/dañ vnderniger bewysung mit erfüllung der werckē/die wir wissen sein oder können/zů derselbē üwer F. G. diensten vnd liebstem geuallen.

Vnd wir erbieten vns zů üwern F. gnaden wolgeuallen willig vnnd

bereit/

bereit/ wann vns vnmäßlich fröid vnd groß ere dauon entstünd/ so V. F. G. vnser vnderthänige dienst/ genem vnd geuällig wern.

Dañ wir ye vß schuldiger pflicht der gůtthat / von üwern F. G. vns bewisen / willig vnnd geneigt sind/ danckbar gefunden zůwerden / V. F. G. daryn wir vns ꝛc.

Vnd ob üwer F. G. etwas mehr von mir gehandelt haben / darinn will ich gehorsam erfunden werdẽ/ nach liebstem geuallẽ V. F. G. darein ich mich vnderthänig beuilch/ vnd bitt / das der allmechtig/ die gesund vnnd frisch / mit seligkeit aller eren vnd gůts / in einem stand vnnd wesen üwern F. G. geuällig/ lang gefristen vnd bewarn wöll.

Hiemit erbeut ich mich / wamit V. F. G. ich vnderthänige dienst vñ geuallen erzöigen köndt/ des in trüwen allezeit willig zůsein.

Vnd warinn ich üwern gnaden

vil

vil gedienē kōndt/ were ich one hofwort zůthůnd willig vnd bereit.

Vnd wamit ich üwern G. gedienē kan/ bin ich vnuerdrossen bereit.

Wöllen wir vns also bewysen/ dz wir verhoffen/ üwer G. des vō vns zů gůtem danck haben/ vnd vns nit verwissen werden soll/ Dañ in wölchen sachen/ wir üwern G. zů willen vnd geuallen werden möchten/ solt üwer G. vns willig vnd bereit finden/ erkenne Gott/ der üwer G. in langwiriger gesundtheit (vns haben zůgepicten) vff halten wöll.

Das wöllen wir versteen/ vns zů sondern gnaden beschehen sein/ willig solchs künfftiglich zůbedencken/ vñ in vnderthänigkeit zůuerdienen.

Dargegen warin̄ jr mein begern darin̄ ich euch zů dienst werdē mag/ solt jr mich allezeit willig vñ vnuerdrossen finden.

Vnd in was sachē ich euch gedienen kan/ solt jr mich willig vnd bereit finden. Dann

Dan̄ wir mit sonderheit geneigt sind / zůthůnd was eüch lieb vnnd dienst wer/vnd gar vngern fürnemen wolten/ das nicht nachperlich noch früntlich sein solt / des hapt jr euch gentzlich zů vns zůuersehen.

Darumb mir nit allein gepürt/ euch mit worten danck zůsagen/ Besonder ouch dz ich nit vndanckbar vermerckt werd / mit der gethat vn̄ den wercken zůuerdienen.

Wölch bitt mir als ein gebott/ vmb nicht zůuerachten gepürt.

Deshalb wöllet vnns solchs im besten vermercken / vnd vns in anderm vnd merer m zů üwerm geuallen hienach dester williger haben.

Vff das wir üwer darby mit früntlicher dancksagūg dester baß gedencken mögen / sind wir willig vmb euch zůuerdienen.

Das wöllē wir vm̄ euch zůsampt vörigen üwern gůtthaten vns bewisen/wo wir können vnd mögen/ frünt-

früntlich vnd gern verdienen.

Vnnd so jr dise mein bitt (wie ich hoff) volbringen / warinn jr mich dañ wider ermanen / vnd anlangẽ / werden jr mich allezeit willig findẽ.

Vnd jr wöllet mir üwern günstigen willen erschynen / vñ nichtz hieran jrrende einreissen lassen. Das thůt mich zů üwern diensten verpflichten / vnd noch schuldiger bindẽ / eüch künfftiglich grössere danckbarkeit zůbewysen.

Das wöllen wir / wo es zů schulden kompt / vmb euch dermaß verdienen / dardurch jr aller danckbarkeit mit den wercken an vns schynbarlich befinden.

Das weisst der dẽ nichtz verborgen ist / der eüch in glückseligem stat / nach üwerm begern behaltẽ wölle.

Das sol vñ will ich võ üwer yedẽ für väterliche warnũg zů danck vñ früntschafft gůtwilliglich geduldẽ vñ vffnemen / wie billich beschicht /

bereit

bereit solchs vmb eüch allezeit willig zůuerdienen.

Conclusiones.

In gemein.

Das vmb üwer Kei. Maie. wöllen wir mit vnderthänigistem flyß allezeit gehorsamlich gern verdienē.

Das steet vns in aller vnderthänigkeit vnnd gehorsame vngespart vnsers armen vermögens gůtwillig zůuerdienen.

V. F. G. gerůch sich dißmals (angesehen vnser demütigen bitt vñ obligenden not) gnediglich finden zůlassen / wie zů üwern F. G. als vnserm gnedigen herrn vñ landsfürsten / vnser gantz vnderthänig vnd vngezwyuelt vertruwen steet / Das wöllen rc. Erkennen vns des ouch als die vnderthanen schuldig vnnd pflichtig / vnnd thüen es ouch vngespart vnsers vermögens willig vñ gern.

Dann

Dann wir wissen sein F. G. sich in dem vnd anderm / dem löblichen pund zůgeuallen willig / vnnd eüch beiden günstigen vnd gnedigen willen zůerzöigen wolgeneigt.

Dann so üwern F. G. wir in dem vnd anderm zů wolgeuallen vñ willen sein möchtẽ / wern wir zůsampt vnser pflicht / allezeit willig vnd bereit.

Dardurch soll vnd würdt V. F. G. vns dester hertzlicher Gott den herrn / vmb derselbẽ V. F. G. langwirige regierung / vnnd glückselige wolfart zůbitten / verbinden.

Das will ich vff dz flyssigst gott für euch bittende nim̃er vergessen.

Darumb jr von Gott den ewigẽ lon / vnd von mir demütig fürbitt erfinden werden.

Vngezwyuelt / jr werdẽ eüch hierinn früntwillig erzöigen / vnd mir darzů ich recht hab verhelffen / solt jr mich Gott für euch zůbitten verbunden

bunden haben.

Nicht zwyflende / jr wisst eüch fürohin in den sachē der gepür wol zůhalten.

Wölchs denselben üwern F. G. ich in vnderthänigkeit nicht wöllen verhalten / üwern F. G. mich zů aller zeit demůtiglich empfelhende.

Damit eüch der allmechtig nach seinem göttlichen willen mit heil vñ seligkeit / üwers lebens lenger gefristen / euch vnd wem jr das gönden / vor widerwertigkeit verhüten vnd bewarn wölle.

Dañ dein vnd der deinen glückseligkeit / (wo ich die vernym̄) ist mir als billich ein besondere freud.

Tröwlich beschliessungen.

Dann wo das üwer meinung nit sein wölt / des ich eüch doch nit getruw

truw/So ist mir N. zů disen zeiten solicher massen gewant/ dz mir gepürt/ jme füro in disen dingen weitern bystand zůthůnd/ vnd mit jme an andern enden rats zůpflegē/ wie vnd durch was weg er den vßtrag/ billichs vnnd gleichs rechtens/ von euch eruolgen mög/ des ich doch lieber absein/ eüch früntlich dienst vñ gůten willen bewysen wölt.

Dañ ob jr mir solich mein rechtmässig begern wäigern/ So möcht ich meiner notturfft halb/ vnnd zů handhabūg meiner gůtē gerechtigkeit nit absein/ ich müßt füro nach rat meiner herrn vnd gůten fründ/ in disen dingen fürnemen/ das sich zů eruolgung meiner billichen beger gepürte.

Verschlügen jr mir das ouch (wölchs doch nach allem herkomē vnnd gestalt der sachen nit billich) so verstünd meniglich wol/ dz mein notturfft eruordert würd/ gegen

 eüch

euch weiter fürzůnemen/damit ich meiner klag vordrung vnd schäden halb/billicheit vñ abtrag erlangen möcht/ das ich doch lieber mit gleichem billichē rechten eruolgē wölt.

Dann solten jr das nit thůn wöllen/müssten wir dann dariñ ichtzit fürnemen/dardurch wir vnwillen vmb eüch erholn wurden/were vns solchs leid/Dañ souil an vns/ thätten wir allezeit lieber/das wir wissten eüch angenem vnd geuällig.

Wo aber das nit beschech/dz ich doch nit hoff/vñ mich früntlichers gegen euch versehen will/möcht ich nit absein/ich müsst meinen brieuen nachkomen/des jr zůentgelten kämen/vñ ich euch(wo ich anderst des statt haben)lieber vertragen wölt.

Dann wo das nit beschech/käme ich dañ dessen zů einichem schaden/ würd ich verursacht/ meiner notturfft nach/ weiter zůsůchē/des ich lieber vertragen were.

Das

Das wir nit verursacht werden/ den vnsern/zů hanthabūg jrs alten herkomens/ glychs fürnemens zů- gestatten / vnnd sich der gegen wöre zůgebrauchen.

Damit ich nicht gedrungen mich weiter zůbeklagen vñ fürzůnemen/ dz sich zů erholung meins rechtens gepürt / wie ich ouch meiner ern vñ notturfft halb / der sachen nit lengern verzug erleiden mag / das will ich zů sampt der billicheit gern verdienen.

Wann ich nu an dir anderst nit spürn mag/dañ das du von deinem (bißher gegen mir vnbillichem) geübten fürnemen nit absteen/ besonder vorhabest / mich mit verharrung deins vnrechten můtwillens zů verlengerung der sachen zůbringen/So wöllest wissen rc.

Dañ wo jr das zůthůnd nit vermeintē (des ich mich doch der billicheit nach nit versich) müst ich mich

des von eüch an gepürlichen orten beklagē/ Ob ich dañ weiter zů schaden käm/ gepürte mir darinn gegen eüch zůhanthabung meins rechten ichtzit fürzůnemē/ verstünd menigklich wol/ das mir solichs not thät.

Würd vns aber des antwort vō eüch verzigen/ oder nit verstentlich gegeben/ hapt jr der billicheit nach selbs zůermessen/ was vns zů vnser notturfft darinn gepürte.

Antwurt vff Trōwungen.

Wo aber V. L. über vnser früntlich erbieten ye von vns zů klagē geneigt sein wolt/ (des wir vns doch nit versehen) müßten wir darin̄ gedult tragen/ vnd das dem allmechtigen beuelhen/ Aber solichs beschehe vnbillich/ hettē das nit verdient/ wir woltē es ouch noch vngern verschulden/ besonder vil mer üwer L. früntlich gevallē (zů nachperlicher einigkeit

einigkeit langende) erzöigen.

Vff das vns nit vrsach gegeben werd / dergleichen gegen V. L. hie-nach ouch zůzůsehen / das wir doch (als der so vnser sament einigūg nit gern mangel haben lassen) gar vil lieber vertragen sein / widerwillen vnd anders (so sich daruß begeben möcht) verhůten wölten.

Bitten das solich vngewonlich nüwerung / gegen den vnsern zů er-haltūg früntlicher nachperschafft abgestelt / vff das wir nicht verur-sacht werden / die sachen zůhantha-ben / vnd fürter mit recht zůeruol-gen / Des wir doch (zů verhůtung vnnotturfftigs costens vnnd vn-růw) ye lieber vertragen sein / vnnd vns gegen V. L. früntlichs willens befleissen wölten / des wir ouch (vil mehr dann zů zanck vnd widerwil-len) geneigt.

Wiewil aber gloubēs oder vnglou bens der warheit halb / disem man̄

zůgebē sey/mag ein yeder by ergangner handlung abnemen/vnd vns derwegen seins vngegründten anziehens leichtlich entschuldigt habē.

Wölcher maß aber solich schryben vnd angehenckte tröw zů vnderhaltūg gůter einung vñ früntlichs willens dienlich sey/kan V. L. selbs ermessen/ Wir wöllē vns aber versehen/ V. L. werd in betrachtung der billicheit vnnd vnsers gethanen erbietens/mit den iren verschaffen lassen/vns der zůgefügten gewaltsame halb/ wandel vnd bekerung/ vñ den vnsern/so beschedigt sind/ irs erlitten schadens zimlich erstattūg zůthůnd.

Andere Clausulen mit einmischung viler Synonima/ so yeder zeit nach gestalt vnd art der sach füglich eingezogen werden mögen.

☞ Es ist zůmerckē/das man nit über

über drey Synonima vffeinander gebrauchen / vnnd die dritt mit dem (vnd) zů den vorgeenden zweyen fliessen sol / dan̄ sunst were es ein übel stand / vßgenomen wo notwendig vrsachen vorhanden / vnd die yngezogen Synonima yede etwas sonderer bedütung hettē / wie sich dannocht offtermals begibt / můß die hoflicheit der notturfft entwychē.

Dwyl sich nu die sachen practicken / bewerbungen / händel vnnd löuf / zů ernst / erschrockēlich / grausam / sorgklich / mercklich / größlich vnbekomlich / beswärlich vn̄ überswengklich / begebend / zůtragend / merend / erzöigend / sehen lassend / vnderscheinend / So eruordert vnd erheischt vnser vnd der vnsern vnuermeydliche vnd hohe notturfft / vns dargegen vnd hinwider vffzůhaltēd zůr gegenwör zůschicken / vn̄ dem souil möglich widerstand widerstrebung vn̄ ableinūg zůthůnd.

Wir sind ouch des von den heili-
gen Concilien/ Päpstē/ Römischē
Keisern vnd Künigen/ in̄halt vn-
serer Bullen vnnd priuilegien ex-
empt/ löblich gefreyt begnadet/ vn̄
begabt.

Also das wir verhoffen/ getru-
wen/ vnd zůuersichtlich/ des von ye-
manden einichen verwiß/ nachred/
vnlob/ laster/ entgeltnus/ nachteil
noch schadē zůempfahen/ zůgewar
ten oder zůbesorgen/ besonder vil
ehe/ lob ere bystand hilff trost rat
lieb früntschafft dienst vn̄ wolthat
zůerlangen eruolgen erholn erwer-
ben bekomen vnd verdienen.

Vnd aber solichs zůthůnd zůge-
schehen zůüben vnd zůgebrauchen/
wider das gesatz der natur/ göttli-
che gebott/ geschribne recht/ vnnd
gantz der vernunfft vngemäß/ vn-
glych vnfüglich/ vngepürlich/ vn-
zimlich vnd vnrechtmässig/ gehan-
delt/ gethan vnd volzogen worden/
Ist

Jst dasselbig vil destweniger / ouch gantz keins wegs / zůzůlassen zůgedulden zůleiden zůuergönden zůgestatten zůuerhengen / vnnd fürgeen zůlassen.

Sonder dargegen vnd hinwiderumb zůhandeln fürzůnemen / vnd zůsůchen / damit solicher gottlosen boßheit / vffsätziger widerwertigkeit / vngepürlicher bezwangnus / můtwillige yngriff / gwaltiger entwendung / vnrechtmässiger entsetzung / vnd eigen fürgefaster beswärung / stattlicher gepürlicher notwendiger glychmässiger dapfferer vnd mechtiger widerstand / gegenwör vñ vffenthalt beschehen möge.

Dann kuntlich offenbar vnuerborgen / war beweißlich bewerlich vnlougebar vñ vnwidersprechlich ist / vñ am tag ligt / wo einer jrrung nit widerstand widersprechung vñ gegenwörff beschicht / das dieselbig beuestigt bestätigt fürgeschoben

ben vnnd erhalten. Aber dargegen die warheit gerechtigkeit/erberkeit vñ fromkeit/so die on hilff verlassen/nit beschirmbt/herfürgezogē/erhöcht/gelobt/berümbt vnnd gebreist/Von den widerwertigen/widerspennigen/leichtuertigen/neidigen/abgünstigen vnd zänckischen/vndergedruckt/veracht/verhönt/verspott/verworffen/zerrütt/zů ruck gestelt/verkleinert vnnd gantz zů abfall gebracht würdet.

Vnnd so eins mißthat/vnrecht/můtwill/eigenwilligkeit vñ üppigkeit vngestrafft bleibt/deren zůgesehen/nit widerstand beschicht/vnd widersprochen/So würdt dem andern dardurch der weg vnrecht zůthůnd ouch offen frey vnd vnuersperrt gelassen.

Solichs ouch gentzlich sicherlich gewißlich/vnzwyuelich/eigentlich/warlich/one felen/stracks vnd entlich gehalten werden.

Dann

Dan̄ nachdem die sachē nit klein/ vnachtbar / oder vnachtsam / gering/liederlich / kleinfüg / besonder wichtig / groß / treffenlich / vnußsprechlich/vnmässig vnd vnerhöblich zůachten / zůschätzen vn̄ zůhalten/ Jst dester mer zůbedencken zůbetrachten/zůbesorgen/fürsorg zůtragen / nachgedenckens zůhaben/ vnd zůerwegen/ wie deren zůbegegnen widerstand fürsehung vnd ableynung zůthůnd sey.

Des dan̄ vnsere abgünstigen/ widerwertigen / mißgünder / neyder vnd veind/souil mehr freud / frolockung / jubilierns / wollusts/ gůten můt/vnd wolgeuallen haben / Souil vns solichs mehr zů wider nachteilig/hinderlich/ verletzig vn̄ schädlich ist.

Vnd derwegē deshalb darumb/ vnd vßerzelten / angeregten / angezogen/ernempten / vorbestimpten/ obgeschriben / ermelten / berürten/

vorgehörten vnd vilgedachten an-
zöigungen vnd bewegungen/ nit vñ
keins wegs zůuerwundern seltzam
vnd frembd/ das solich vnd dergly-
chen sachen händel vnnd thaten irn
fürgang fürschub vñ louff haben.
Aber war gewiß vnnd offenbar
ist / wer einest betrogen / yngefürt/
überlistigt/ hindergangen / beschä-
digt / vernachteilt / hinderfürt / ge-
läicht/ belestigt vnnd beswärt/ Der
würdt dannothin darnach daraff-
ter oder darachter fürohin oder
hinfüro künfftiglich/ oder in künff
tig zeit / anderwerts weiter verrer
vnd füruß / nit leichtlich liederlich/
so schlecht / glouben geben / vertru-
wen/ vñ hinschlychen lassen/ sonder
sich baß bedencken/ fürsehē / versor-
gen / fürsorg haben / betrachten er-
innern/ zůhertzen füren/ vnd beher-
tzigen / dz jhenig jme vorhin begeg-
net/ vnder ougen gangē/ widerfarn
beschehen / zůgestanden / zůschaden
vnd

vnd nachteil gereicht/geraten/geuolgt/vnd komen ist.

Sich befindt erzöigt erscheint eröffent oder offenbart/ bekeñt/ entplößt vñ gibt sich selbs ougenscheinlich für/ was in friden/süne/ güter nachperschafft/ oder nachperlichē verträgen/ liebe/ früntschafft/ geselschafft/einträchtigkeit/ einigkeit oder einmütigkeit/ vffgericht/ gebuwen/ gemacht/gepflantzt vñ erhaltē/Das würdt durch neyd haß abgünstigkeit widerwillen widerwertigkeit mißhell zweiūg zwispalt zwitracht jrrung speñ vnfridē vffrür vehd krieg veindschafft eingrif vñ ander vnnachperliche handlungē vmbgestossen zerrüt abgeworffen zerrissen zertrent/zergentzt/vndergetruckt verfert verletzt zerslagen/gequelt gequetscht entzogē entfrembt entnomen hingenomen geplündert abgeherpstet / verderbt/ verhergt verbrent züschanden vnd nichten gemacht. Dar=

Darumb nit vergebenlich / vmb sunst / vnd one vrsach der weiß mañ spricht / lert / vnderweist / sagt / zöigt an / gibt für / vnd erinnert / wie gůt nutzlich / holdselig / lieblich / wunnsam / erwünscht / freudenreich / frölich / tröstlich / erlich / löblich / erschießlich / gottselig / vnd demselben wolgefellig sey / Brůderliche lieb / vnd nachperliche einigkeit zůsůchen zůhaben vnd zůerhalten.

Es ist ouch billich recht vnnd einem erlichen / dapffern / stanthafften / redlichen / rechtgeschaffen / vnbedalten / warhafften vnnd vnuerlümbten mañ zůstendig / oder wolanstendig / zůgehörig vñ gepürlich / was er einem andern zůsagt / verheisst / verspricht / vertröst / anzöigt fürgibt / verwent / verwilligt vnnd glopt / Das er dasselbig halt volstreck / thue / volziehe / vernůg / bezale vßricht vñ entricht / Dariñ ouch kein vßzug / abweg / abschweiff / wytschweiff /

swEiff/vmbswEiff/abred/aberwan del/absprung/spitzfund/geuarlicheit/list noch betrug süch fürwend gebrauch übe anzöig fürgeb/noch sich dauon züentschuldigen vnderstand vnderfahe vnd vermeß.

Hoflich zierlich/vnd güter sitten art/gebrauch vnd gewonlich ist/dē ältern ersamern gelertern/erfarnern/vnnd wysern/zü entweichen statt vnd ere zügeben/Dergly chen dem mindern einfältigern vnwissenden vñ thoren/zü übersehen nach zügeben/vnnd mit dem das jme an vernunfft verstand kunst vñ weißheit gebricht/vnd mangelt/mitleiden vnd gedult zühaben.

Synonima.

☞ Vnd dwyl es zierlich vnd nutz/das einer der sich teutsch redens oder schrybens vnderfahen will/nit allweg einerley wort gebrauch/wie es ouch zühörē verdrießlich ist/Besonders

ſonder yedes mals ander vnd ander
Synonima gleicher bedeutūg her-
für bring/vnd ſonderlich in ſachen/
da ſolich Synonima im verſtand
vff oder abſteigen/vn̄ die red ſchär-
pffen oder miltern / So hab ich
(wiewol deren vil) ouch ein wenig
zůſamen geleſen/wie nachuolgt.

Von der Gottheit.

Gott der allmechtig.
Der ſchöpffer himels vn̄ der er-
Stiffter aller ding. (den.
Der erkenner aller hertzen.
Der dem nichtz verborgen iſt.
Der ewig ſon Gots.
Das ewig wort.
Der die warheit ſelbs iſt.
Der erlöſer / oder ſeligmacher der
Der Richter aller menſchē. (welt.
Der heilig geiſt.
Der tröſter aller betrůbten.
Der geiſt der warheit.

Sunſt ſind noch vil namen in der
heiligen

heiligē geschrifft/die Gott dem vat-
ter/ouch dem Son/vnd dem heili-
gen geist insonderheit zůgelegt wer-
den/ Dwyl man aber die im teut-
schen schreibē wenig gebraucht/hab
ich die zů melden vmb kürtze willen
vnderlassen.

Gemeine Synonima

Gnedig	günstig.
Früntlich	sanfftmůtig.
Fridlich	schiedlich gůtig.
Angenem	holdselig.
Lieblich	löblich.
Gotsvorchtig	barmhertzig
Gerecht warhafft	stanthafft.
Vffrecht	redlich.
From	getruw.
Gůt	nütz.
Vnuerschalckt	Erber.
Ersam	erliebend.
Ergäb	gastfry.
Schamhafft	keusch.

Rein on mackel oder masen.
Wyß vernünfftig klůg.
Verstendig erfarn.
Demůtig gedultig.
Milt mässig.
Wolgezogen oder züchtig.
Adelich höflich wesenlich.

Herrlich Prachtlich.
Stoltz übermůtig.
Hochtragend.

Freydig mannlich.
Keck kůn.
Můtig oder großmůtig.
Vnerschrockē vnforchtsam.
Vnerfärt wörlich.
Getürstig mächtig vnüberwintlich.

Angst bang.
Vorchtsam kleinmůtig.
Erschrockē verfärt.
Schlecht einfaltig.
Vnuerschalckt vnuerstendig
Vnuer-

Vnerfarn unweiß.
Vnuernünfftig kleiner vernunfft/
kleins oder gerings verstands.
Kleinfüg liederlich.
Arm arbeitselig.
Ellend verlassen.
Erbärmlich kläglich.
Weißloß trostloß.
Hilffloß heilloß.
Bettlen brotheischen.
Geylen trübselig.
Leichtuertig ergerlich.
Vnzüchtig vnkeusch.
Vnrein verrücht.
Vnersam schantlich/erenritzig
Vnuerschampt vihisch.
Argkwönig verlümbdt.
Böß schnöd zernicht.
Bemasigt wurmstichig.
Schalckhafftig floßgällig.
Vnlöblich vngerecht.
Vnredlich vnwarhafft.
Vnstanthafft wanckelmütig
Lugēhafftig betruglich.

Verfürisch ungetrüw.
Vnnütz verthünisch.
Tückisch arglistig.
Schädlich verderblich.
Vngotzförchtig vnbarmhertzig.

Rachgirig tirannisch.
Blütgirig oder blütdurstig.
Vnfridsam vnfrüntlich.
Vngütig veindselig.
Stoltz hoch oder über-
Lugenschmider (mütig.
Karg verwent.
Vnlieblich häßlich.
Hartneckig halstärrig.

Wüst vnsuber.
Ruwch grob.
Rultzecht vnwürß.
Vngeschickt vnslündig.
Vnlendig vnuerstendig.
Eigensynnig wild.
Widersyns vnbehobelt.
Verthüt verzert.

Verswendt

Verſwendt	vergeüdet.
Verſluckt	veretzt.
Verlůdert	verſpilt.
Verbůlt	verhůrt.
Eröſt	erſchöpfft.
Entplöſt	vff beutelt.
Verlacht	verſpot.
Vermupfft	verſpeüt.
Verkleint	veracht.
Enteret	veruneret.
Hinderredt	gelåſtert.
Geſchendt	verhönet.
Vernichtigt	verworffen ver-ſchmåcht.
Hinlåſſig	tråg.
Faul	fråſſig.
Vnbeweglich	ſwår.
Verdrungen	geſchupfft.
Vſgeſtoſſen	verſtoſſen.
Veriagt	vertriben.
Spoliert	entſetzt.
Entwört	entwendt.
Entnomen.	

Rechter dürſtigkeit.
Fräuelichem gewalt.
Eigen oder můtwilligkeit.
Hefftigem vffſatz.
Grymigem geſchrey.
Reüplichen entwörung.
Genötigter gegenwör.
Gedrungner not.
Ehaffter vnuermeidlicher not/ ſein ſelbs zů entſchüttung ſich zů beſchirmen.
Jme zů vffenthaltung ſolchs ab zůſchlagen.

Jrrung	ſpänn.
Zwitracht	zwiſpalt.
Zweyung	zanck.
Mangel	gebrechen
Hader	gewerr.
Mißhell	vnfriden.

Beſwärd	bedrang.
Beleſtigung	beſchedigung oder
Vffſeyln	ſchaden.

Yngriff

Yngriff belcidigung.
Bekümernus widerwertigkeit.
Anfechtung vnruw.
Angstigung nottrang.

Straffpar straffwirdig.
Raachsal ergrimpt
Vnbequem vngenem.
Vnbekomlich nit thůnlich.
Vngelegen oder nit gelegen.

Erscheint erdugt.
Erzdigt befindt oder er-
findt.
Abzůnemen zůmercken.
Zůuersteen zůprůfen.
Zůspürn zůerkennen.

Beschcynen entschuldigen.
Vßdrähen entslahen.
Färben oder farb anstreychen.
Vß der halffter ziehen.

Entslahen müssigen.

Enthalten | ässern.
Ab oder obersteen/oder rüwig steen/hinweg schalten.

Ringern | leichtern.
Schmälern | entladen.
Entledigen | enthelffen.
Abhelffen | miltern.
Träglich oder leidlich machen.

Vnerheblich | vnfürträglich.
Vnerschießlich | vergebenlich.
vntaugenlich | vngepürlich vnbestendig.
Vnnutz | schädlich.
Vngegrundt | freuenlich.
Nichtig | vnrechtmessig.
Krafftloß | vnbündig.
Tod ab | von vnwirden.

Empsig | fleunig.
Vnuerzogen | fürderlich.
So erst möglich | von stund an.
Alsbald | zur stund.

Vnuer-

Vnuerhindert on still stand.
On lenger verziehen/angesicht diß.
Vnlang.

Verwilligen oder bewilligen.
Annemen oder vffnemen.

Gestatten empfahen.
Zůgeben zůlassen.
Zů danck habē/wolgeuallen lassen/
nit wedersprechen oder vnwider-
sprochen.

Gereden anreden.
Fürgeben angeben.
Verheissen versprechen.
Verschreiben zůsagen/globen.

Verfahen anzöigen.
Glouben vermůten.
Achten schätzen.
Gedencken zůuersichtlich.
Meynen oder vermeynen.
Wenen oder verwenen.

Besorgen

Besorgen oder fürsorg haben.
Darfür haben oder halten.
Vngezwyuelt oder zwyuel nit.
Zwyuels on sein.

Leren vnderwysen.
Berichten vnderichten.
Bereden überreden.
Angeben anzöigen.
Entdecken warnen.
Ynbilden yntrompten.
Ynblassen vernemen.
Wyß machen oder witzigen.
Verstendigen oder verstendig
machen/anfürn.

Erkündigen erfarn.
Vorschen fragen oder nach-
fragen.
Grüblin fündlin.
Ergründen oder im grund süchen.
Bestechen erwegen nachge-
denckens haben.
Hören anhören.

Verhörn

Verhörn erhörn.

Bitten begern.
Anrüffen ansůchen.
Anmůten ansinnen.
Erfordern.

Gebott beuelh.
Geheiss. meynung.
Will gemůt.

Fürgeben angeben.
Erscheinen anzöigen.
Darthůn erstatten.
Eröffnen vßfündig machen.

Bewysen erwysen.
Beweren erzügen.
Vßfürn oder an das liecht fürn.
An den tag oder zů tagen bringen/
vßfündig machen.

Lantkündig wissentlich.
Lautprecht offembar.

Vnuer=

Vnuerborgen vnuerholn.
Vnuerdunckelt vßgekündt.
Menigklich oder yederman wissend.
Gelangen bekomen.
Gedyhen widerfarn.
Zusteen begegnen.
Erfolgen.

Ergetzen ergetzlicheit.
Erquicken erholen.

Erstattung wanndel.
Bekerung abtrag.
Ab oder widerlegung.
Vßrichtung oder entrichtung.
Bezalung widergeltung.
Darumb hierumb.
Der oder deshalben.
Der oder deßwegen.
Vmb deßwillen.
Vmb solichs.
Demnach.
Antretten vndersteen.

Anfahen

Anfahen vnderfahen.
Begynnen vndergryffen.

Liecht klar.
Lauter schön.
Heiter hell.
Glantz glatt.
Vnuerdunckelt one mackel oder
masen.
Gleissend scheinend leuch-
tend.
Erredten erneren.
Begleiten befriden.
Befridung hort.
Schutz schirm.
Vffenthalt hinderhalt.
Vnderschlouff.

Tat faust hand.
Angezogen angetast.
Getadelt angeregt.
Berürt beschmutzt.
Zůgetrochen zůgemessen.
Zůgelegt.

Vmbfahen hälsen.
Hertzen vmbringen.

Recht billich.
Füg glimpff.
Das widerspil der widerlouff/
Entschuldigung oder vn-
schuld.
Vßlegen theuten.
Vertolmetschē interpretiern.

Vorgenant obgeschriben.
Egemelt oder ermelt.
Erzelt angeregt.
Vilgedacht obberürt.
Merbestimpt angezöigt.
Angezogen vorbegriffen.

Nota / wo in solchen nechstge-
schribē wörtern ein Fürst gemeint/
würdt von den mindern geschriben
hochgenant/hochgemelt rc. Vnd in
gleicher gestalt gegen einē Grauen
wolgenant/ wolgedacht rc. Sunst
hat solchs nit statt. Vnd

Vnd also mögen noch vnzalbar vil Synonima funden werden/ die ich vmb kürtze willen vnderlassen/ hab aber dise allein darumb verzeichent vrsach zügeben/ Das ein yeder jnne der übrigen souil jm geliebd vnd begegnet selbs bessern mög.

Etliche sprichwörter vnd vergleichungen.

Grymmig		Löw
Richig		Beer.
Neidig		Hund.
Faul		Esel.
Frässig		Wolff.
Wüst		Suw.
Hurtig	Als ein	Aff.
Fert schnell		Haß.
Listig		Fuchs.
Hochfartig		Pfow.
Keusch		turteltub.
Vnkeusch		Spatz.
Gifftig		Slang.

Ruwch als der Mertz.

Sänfft als der Mey.
Vnstät als das wetter im Aprill.
Dürr als im Sommer.
Brinnt wie strow.
Zerschmiltzt wie schnee.
Kalt wie yß.
Brennt wie feür.
Harter dann stein.
Weicher dann wachs.
Vester dann ein maur.
Liechter weder die sonn.
Vinsterer weder die nacht.
Süsser weder honig.
Bitterer weder ein gall.
Röter dann blůt.
Grüner dann graß.
Wysser dann schnee.
Swärtzer dann ein kol.
Blaw als der himel in einer farb.
Gelber dann saffran,
Glitzend wie ein schmid vor tag.
Verglycht sich wie wyß vñ swartz.
Etliche

Etliche zierliche vñ artliche wörter / deren man sich vff vnd zů dē weidwerck gebrucht / einē schryber by Fürsten vñ herrn dienende hoflich vñ nutzlich zůwissen.

Erstlich zum vederspil gehörig. Valcken.

Ire nester heissen gestend.
Wann sie gefangen / werden sie geheubt mit reüsch hauben.
Vnd wann man sie anfacht zůtragen / werden sie erst recht geheubt.
Ire gefess heisst man geschüech.
Die kurtzen riemen wurff riemen.
Die langen riemen das lang gefäß.
Sie steen vff der hand oder stangē / vnd heisst nit gesessen.
Sie werden bericht / vnnd heisst nit zam noch heimlich gemacht.
Man lockt vnd ätzt sie vff dē lůder.
Das lůder gibt man vß.

Man gibt jnen zů zeit gegen abent zůwerffen/ das ist vff grob teutsch ein gewell.

Wañ sie fliegen/ heisst es gestigen.

Sie slagen die Reiger oder Antuögel von oben herab/ ye einer vmb den andern/ vnd steigen dañ wider.

Wann sie ichtz vahen/ werden sie vff dem das sie geuangen abgericht vnd geätzt.

So sie aber nichtz vahen/ lockt vnd ätzt man sie vff dem lůder.

Sie werden gemeust/ vnd heissen dann meusser valcken.

Die grossen valcken heissen ger valcken.

Jre flügel werdē genañt swingē.

Wañ sie jrr werdē/ vallē sie ein an der land yn/ kurtzer zeit vil meiln.

Blafůß.

Vnd dergleychē würdt es mit den Blafuessen auch gehalten.

Hapch.

Das mändlin ist kleiner/heisst dz
Dz wyblin ist grösser/das neñt man den hapch. (häpichlin.

☞ Nota/vñ solichs ist vnder allem vederspil.

Der hapch steet vff der hand oder stangen.

Der hapch würt lock oder bereit.

So man den hapch ätzt vnnd er gnůg hat/sagt man der hapch hat ein gůten kropff.

Item der hapch hat den kropff verdruckt/dz ist zů grobem teutsch verdewt aber vnweidmännisch geredt.

Man gibt jm ouch zů zeiten gegē der nacht ein gwell/wie dem valckē/das wirfft er morgens wider.

Der hapch so der weidmann jne nach in fliegen lässt/heisst es geribē.

Wañ der hapch ein veldhůn hinweg fürt/heisst es geleitet.

Vnd wann man zů zeiten die hapch in ein fliessend bächlin stelt zů ba=

den / vnnd sie trincken / so heisst es geschöpfft.

Item wañ sie zů zeit etlich swing oder swann federn zerstossen oder zerslahen werden sie mit andern ersetzt das heisst geschifftet.

Von Jagen / hetzen vnd dem gwild.

Von den hirschen.

Der Hirsch Tritt in die brunfft springt / brölt / Hat ein gehürn mit grossen stangen vnd vil enden / das neñt man sunst zincken / die werden gerechet nach der meistẽ zal der end an einer stangen / ob gleich an der andern minder / also das die zal allweg gerad / wann ouch die end noch jung / sind sie genannt morchi oder kolben / daruß macht man ein Fürstenessen.

Der Hirsch Sitzt / geet / ist jagbar. würdt gespürt / gsůcht / gefunden vnd bestetet / vnd dem zů sicherheit

heit etlich rypper erbrochē.

Der Hirsch
- würt gejagt/fleucht
- ist dē hūdē entloffen
- Ist über das gezüg hinuß gesprungen.
- Ist in den wyger geuallen / vnd darinn geronnen (dz ist geswommen.)
- ist in die garn geuallen.
- hat etlich mösch zerrissen/hat ein seyl genomen.
- würdt erlegt oder nidergelegt (dz ist gfangen.
- würd gestochē
- würdt gebürscht (dz ist geschossen.
- würdt geschunden.
- Hat ein huwt.
- würdt zerwürckt.
- Sweisst (dann der hirsch hat kein blůt.

Die hund werden mit seinẽ swei ß gepfneischt oder gepasst.
Das zim̃er oder zemer ist dz hin⸗derteil vff dem rucken.
Die bueg heissen knöpff.
Die seiten von einem hirsch heis⸗sen krieben oder wänd.
Das crütz ist ein bein in des hir⸗schen hertz.
Der zain vom hirschen ist zů etli⸗cher artzny gůt.
Der hirsch hat lǒuff klawen vñ nit fůss.
Das gwild setzt.
Die jungen heisst man hinden kälber.
Die jungen hirsch spißhirsch.
Das wiltpret würdt gebeisst/ vñ das heisst man ein sultz.
☞ Alles gewild vernimpt / das heisst man sust gewittert.
Item der jäger jagt im horn.

Von den Rehern.

Das

Das { Mändlin nennt man einen bock.
Wyblin ein geiss/vn̄ die jungen/ heissen Rechkitzlin.
Rech schreyt.
Rech springt.
Rech würdt gehetzt.
Rech fellt in ein garn.
Rech würdt gefangen.
Rech würt gnickt/oder gewürgt vn̄ nit gestochen.
Rech hat ein fel vnnd kein huwt/das würdt jm abgezogen.
Rech würdt zerwürckt. }

Des Rechs sweiß ist gůt zů einē pfeffer.

Ein slegel von einem Rech ist der hinderlouff/gůt zů braten.

Ein bůg vō einē Rech ist vornē.

Eins Rechs hals vn̄ kopff sind Jägerrecht/ gehörn in den pfeffer.

Alles hoch vn̄ rot gwild so es sich reynigt/heisst es geslosset.

Von den Swynen.

Man macht ein haag.
Bindt seyler an.
Stellt garn vnd wôrtücher.

Die suw
- würdt gehetzt / stryt mit den hunden oder würdt von den hundē gestelt.
- loufft.
- nimpt ein seil.
- hat scharpffe waffen.
- frisst oder erslecht vil hund oder leut.
- würdt gestochen.

Ein
- alte Suw heisst ein howend Swyn.
- zwey järig Swyn ein becker.
- Swyns mûtter ein Leen/oder bach.
- junge Suw ein frischling.

Sie all haben köpff vnd leuff oder hammen.

Von

Von den Beern.

Der Beer
- Brompt/ geet/ frisst.
- würdt geiagt.
- würdt gestochen.
- ertruckt vnd frisst vil
- hat ein huwt. (hund.
- würdt geschunden.

Des Beers füeß heissen tatzen/ ist ein Fürstenesse.

Von Füchsen.

Der Fuchs Pillt/ Trabt/ Rayet.
Ein garn würdt gestellt.

Der Fuchs würdt
- vō dem strick mit den hunden gehetzt.
- in das garn gehesst.
- erslagen oder von den hunden erwürgt.
- gestreifft vnnd nit geschunden.

Der Fuchs hat
- ein balg vñ kein huwt.
- klawen vnd nit füeß.

Dē fuchs werdē zů zeitē kügelin gelegt/

legt/die nimpter / dauō er stirbt.
Der fuchs würdt etwan mit einer vallē oder selbs geschoss gfangē.
Oder in der wolffs grůbē gefundē.

Vom Hasen.

Der haß Schryt. Der haß fårt.
Garn vnd federgericht werden jm gestellt.

Der haß würt
- von dem strick mit den hundē gehetzt.
- in dz garn gehesst/ oder (wiewol vnweidisch) mit dem laussen daryn geschreckt.
- gnickt oder vō den hundē erwürgt zerrissen.
- gestreifft vnnd nit gschundē. (huwt.

Der haß hat
- ein balg vnnd kein huwt.
- leuff vñ nit füeß.
- zwen sprüng.

Von

Von Wolffen.

Der Wolff heult / frisst / zerreisst / trabt / hoꝛt oder loufft / würdt gehetzt / geiagt / gefangen / würdt von den hundē erbissen erwürgt / hat ein hutwt die würdt jm abgestreifft.

Sein maul heisst ein gebiß.

Seine füeß werden geneñt klawen.

Er würdt ouch in einem garten oder einer grůbē (hierzů geheisst) gefangen.

Die wölffin traiben vnd welffen.

Nota wañ ein nüw gereit / so ist allwegen gůt jagen vnd hetzen.

Vom Bomrüter.

Die wildē katzen / hoflich geneñt Bomrüter / Aber die heimischen tachmarder / ramlen / werden von den hunden gefangen vñ erwürgt / oder vff den boumen erschossen / haben balg vnd klawen oder pfouten.

So volgen hernach etlich exemplar sendbrieue zůformiern.

Credentz in anligenden sachen.

Vnser früntlich dienst/ vnd was wir liebs vñ gůts vermögē allezeit zůuor hochgeborner Fürst früntlicher lieber öheim vnnd Swager/ wir haben vnnsern diener N. zöigern diß abgeuertigt/ by üwer liebd werbūg zůthůnd/ sachen halb (daran vns gelegen / vnd die über land nit zůschryben sind) wie V. L. von jme zůuernemen hat/ Früntlich bittende/ dieselb V. L. wölle jn seins anbringens gütlich hörn/ jme des dißmals glych vns selbs glouben geben/ Vnd sich hierinn vnserm sondern früntlichen vnd swägerlichen vertruwen nach gůtwillig bewysen/ wie wir in kein zwyuel setzen V. liebd vnabslägig thůn werd/ Das wöllen wir vmb dieselb V. liebd in dergly ch

derglych vn̄ mererm wo es zů schulden kompt allezeit früntlich vnnd swägerlich verdienen/ Datum.

Von Gottes gnaden rc.

Dem hochgebornen Fürstē herren N. Hertzogen zů N. vnd Grauen zů N. vnserm früntlichen lieben ōheim vnd Swager.

Oder etlich Fürsten schrybengegeneinander sich selbs vorsetzende also.

Dem hochgebornen Fürsten vnserm liebē ōheim herrn N. Marggrauen zů N. vnd Grauen zů N.

Ein andere credentz in gemeinen sachen.

Von Gottes gnaden B. Marggraue zů D. vnd Graue zů E. rc.

Vnser früntlich grůß zůuor wol gebornner lieber ōheim / wir haben vnserm kämmerling N. bringern diß briefs/ beuelch gebē/ etlicher sachen halb by dir werbūg zůthůnd/

wie

wie du vernemen würdest/ Gütlich begerende / du wöllest jme dißmals glych vns selbs glouben geben / vnd dich darinn bewysen / wie vns nit zwyuelt/ du vns zů willfarn gneigt syest / Das kompt vns von dir zů dancknemen geuallē/ früntlich haben zůbeschulden/ Datum.

Dem wolgebornen vnserm lieben öheim N. Grauen zů N.

Schrifft vmb vederspil.

Vnser früntlich dienst ꝛc. Vnns ist an vnserm weidwerck der valcken grosser abgang beschehen / also das wir vff diß zeit daran mercklichē gebrechen habē/ früntlich bittende/ V. L. wölle vns hierinn mit einē Gerualcken/ Sacker/ oder kuppel reiger valcken zů steur komen/ vnnd solicher vogel einen vnserm valckner dem zigyner behanden lassen / der hat bescheid vnns den zůbringen/ darinn sich üwer L. gegen vns

vns so früntlich vnd gůtwillig be=
wysen/vñ vns hieran nit lassen/wie
wir deß vnd alles gůten zů V.L. ein
sonder vertruwen habē/ Das steet
vns vmb dieselb üwer L. in solich=
em vnd mererm ouch früntlich zů=
uerdienen/ vnd hetten wir ichtz von
solichem oder anderm weidwerck
üwer L. geuällig/ wolten wir der=
selben üwer L. ouch gern mitteilen/
weisst Gott/ der üwer L. langwi=
rig in frölichē wesen seliglich mech=
tig vñ gesund bewaren wöll. Datū.

Ein andere.

Vnser &c. lieber öheim üwer L.
fügen wir früntlich zůuernemen/
das vns an vnserm weidwerck der
valcken nit ein kleiner abgang zůge
standen/ also das wir diser zeit dar=
an/ vñ sonderlich an berichten val=
cken gebrechen haben/ Hierumb ist
vnser früntlich bitt/ üwer L. wölle
vns darinn mit einem gůten berei=
ten valcken zů steur komen/ bey di=
L sein

sein gegenwürtigen vnserm välck-
ner zů schicken / vnd vns daran nit
lassen / wöllen wir das zů sonderli-
cher früntschafft (die vns hierinn
beschicht vnd wir vngezwyuelt ver-
truwen haben) annemen / vnd das
in der gleich vnnd mererm vmb V.
L. allezeit früntlich verdienē / Da-
tū.

Schickung der Valcken.

Vnser ꝛc. Lieber öheim / üwer L.
schreiben vns yetzo vmb steürung
weidwercks beschehen / haben wir
innhalts früntlich vernomen / schi-
cken demnach üwer L. hiemit zwen
mausser valcken / der ein ist bericht /
vnd der ander (so ouch gůt sein sol)
vns vnlang hieuor geschenckt wor-
den / Das nu V. L. die vast wol ge-
fielen / vnd vil lusts vnnd kurtzwyl
damit het / sehen wir zůmal gern /
Dann üwer L. in dem vnd mererm
früntlich dienst vnd willfarung zů
bewysen / sind wir vnsers vermö-
gens allezeit willig vnd geneigt / Da-
tum.

Danck-

Dancksagung daruff.

Vnser rc. Lieber öheim/ die zwen valckē vns yetzo vō V. L. zůgesant haben wir mit begirden empfangen/ Sie sind ouch gantz nach vnserm willen vnd geuallen/ Derwegē wir V. L. mit allem flyß früntlichē dancksagen/ Begeren ouch dz vmb die selb V. L. früntlich vñ mit willen zůuerdienen/ dieselb üwer L. flyssig bittende/ wo wir vō dergleichen oder ändern dingen hetten/ die V. L. zů geuallen vnd kurtzwyl gelangen möchtē/ vns deß zůuerstendigen/ so sind wir von hertzen geneigt/ das mit V. L. ouch zůteiln/ dann warinn wir üwer liebd dienst vnd wolgefallen bewysen köndten/ dz thätē wir allezeit willig vñ gern/ Erkenne Gott/ der üwer L. mechtig vñ gesund bewarn wölle/ Datū.

Ein verlorn valcken vögelin wider zůschicken.

Durchleuchtiger hochgeborner

Fürst/V.F.G. sey mein vnderthä-
nig willig dienst allezeit mit fleiß
voran bereit/gnediger herr/mon-
tags nechst verschinen/in der fünff
ten vr nach mittag/hat mich diß hie
by gesant valcken vögelin (das ver-
lassen vnd in der jrr gewest) in mei-
ner hußwonung (wölchs die mei-
nen vff geuangen vñ behalten) heim
gesůcht/bin seidher bericht wordẽ/
das V.F.G. välckner eins derglei-
chen verlorn hab/wolt ich zů wider
stattung V.F.G. kurtzwyl/dasselb
vögelin anstat jrs abgangen/oder
sonst zůbehaltẽ/mich damit in gne-
digem beuelch zůhaben/vnderthä-
niger meinung nit verhalten/Dañ
wamit ich wisst/V.F.G. vnderthä
nige dienst vñ angenem geuallen zů
beweisen/deß were ich allezeit vnge-
spart/in vnderthänigkeit willig vñ
V.F.G. (bereit/Datum.

Vnderthäni-
ger williger

Hans võ N.

Dem durchleüchtigen hochgebornnen Fürsten vnd herrn/ herrn N. Hertzogen zů N. meinem gnedigen herrn.

Artickel in schickung

valcken/ hund vnnd dergleichen dienend.

Das V. F. G. ich darumb schick/ ob ich vernemen würd solchs V. F. G. geuällig sein/ das ich mich dann hernach in mererm/ grősserer arbeit/ V. F. G. (deren ich mich vnderthänigklich thůn beuelhen) kurtzwyl lust vnnd geuallen zůbewysen gebrauchte.

Schickung hund vnd

gegenbeger valcken.

Vnser ꝛc. Lieber őheim vñ swager/ vß früntlichem vnd swägerlichem willen/ damit wir V. L. allezeit geneigt sind/ habē wir mit flyß nach dreyen winden gestellt/ die für

vast geng/vnd dz sie ouch den wolff
byssen sollē/gerümbt/ Wölche wir
V. L. hiemit disem vnserm knecht
züschicken/dz nu V. L. soliche win-
de zügevallen dienten/vil kurtzwyl
vñ ergetzlicheit damit hette/ brächt
vns besonder freüd/ Dargegē kün-
nen wir V. L. vß früntlichem ver-
truwen vnser anligen ouch nit ber-
gen/ dann wir nit mehr dann einen
valcken haben/ der bißher den Rei-
ger helffen vahen/ also das wir an
vnserm weidwerck vnnd kurtzwyl
grossen abgang geduldē/Der hoff-
nung/des bey V. L. hilff vñ erstat-
tung züerlangen/ Früntlich bitten-
de/dieselb üwer L. wölle vns mit ei-
nem Reiger valcken (züleihen oder
züschenckē) steuren / biß wir die vn-
sern wider ynbringen / oder ander
bekom̄en/darinn sich V. L. so güt-
willig bewysen/ als wir vns des vñ
aller früntschafft zü jr getrösten/
Das wöllen wir in dergleichen vnd
merer m

merern (waran üwer L. mangel/ vñ wir derselben art hetten) allezeit früntlich verdienen/ Datum.

Ein anders in glychem vall.

Vnser rc. Lieber herr vñ öheim/ V. L. schicken wir hiemit etlich leyt vnd jaghund/ die gůt sein sollen/ das V. L. vil lusts vñ geuallens darab/ des hetten wir besonder freud/ warin wir ouch V. L. früntlich dienst ergetzlicheit vnd kurtzwyl erzöigen möchten/ nicht liebers wölten wir mit früntlicher begird volbringen/ Vnd nachdem vns an vnserm weid werck etlich valcken abgangen/ Bitten wir V. L. wölle vns mit zweyē Reiger vñ roten valcken/ (die syen bericht oder nit) steuren/ by disem vnserm knecht zůschicken/ vnd vns dz nit verziehen/ Dañ wir nicht V. L. lust geperende/ in vnserm gwalt habend/ das wir sparn/ besander deren allezeit früntliche willfarūg

L. nū bewysen

bewysen vñ erzöigen wöllen. Datũ.

Danckbrieff vmb hund.

Vnser ꝛc. Lieber öheim / wir haben die hund / vns yetzo von V. L. zů annemer früntschafft zůgesant / zů sonderm geuallen empfangen / Vnnd sind üwer L. deren gröslich danckbar / mit erbietung / wo wir ichzit hetten oder überkämen / damit wir üwer liebd widerũb zů willen vñ früntschafft werden möchten / das üwer liebd solchs ouch vnuersagt sein solt / früntlich zůuerdienen. Datum.

Schrifft nůwer zeitung

halb mit zůschickung etlicher hund vnnd dancksaguug früntlichs erbietens.

Vnser ꝛc. Lieber herr vñ öheim / Nachdem V. L. vns thůn schrybẽ vnnd begern / sie von Römi. Kei. Maie. ꝛc. krieg wider die Venediger nüw zeitung wissen zůlassen ꝛc. des

vnd

vnd alles wir wisſten/ V. L. zů er⸗
getzūg dienende/wern wir zů frünt⸗
licher willfarūg willig vñ geneigt/
Dwyl wir aber nichts warhaffts
oder eigētlichs anzöigē mögen/dañ
souil wir täglichs landtmanß wyß
vnd von den botten (die wider vnd
für webern) vernemen/ wöllen wir
das den selben bey üwer liebd vnnd
sunſt zůſagen ouch beuelhen/ Dañ
wir wöltē gar vngern V. L. ichtzit
gewiſs von ſeiner Maieſtat handel
vnd weſen/ mer dañ wir gruntlich
wiſſen/ anzöigen/ vns nachzůſagē/
vngezwyuelt üwer L. werde das in
kurtzem ſelbs vernemen/ Als dann
üwer L. an vns etlich hund begert/
die ſchicken wir üwer liebd hiemit/
wie wir die habē/ zů/ aber nit ſo gůt/
als wir gern thäten/ Yedoch wöl⸗
ten wir üwer liebd die nit wäigern/
damit ſie nit verurſacht vns zůuer⸗
dencken/ wir hetten ſie gůt/ vñ dan⸗
nocht die üwer liebd nit mitteilen/
 Wir

Wir vernemen aber zů mal gern/ das die gantz nach V. L. willen vnd geuallen wern/ vñ jr vil lusts brächten / wie wir getruwen geschehen werd / Dann mit begirden/ wölten wir V. L. solich järlich vererung gern thůn / damit wir beid in vnser herbrachten früntschafft langwirig blyben möchten. Vnd als üwer liebd vnns etlich valcken dargegen züschicken erbotten / das ist vnnot/ dann wir keinen valcken mehr/ sonder haben vns desselbē weidwercks gar abgethon/ Derwegē sagen wir üwer liebd jrs früntlichē erbietens grossen danck / wöllen das nit minder/ dañ als wer es mit der that vol streckt/ zůgeuallē annemen/ früntlich verdienen/ Datum.

So ein Fürst dem andern vmb ein Reñ oder stech gezüg schrybt.

Vnser

Vnser rc. Lieber öheim/der hoch geborn Fürst/vnnser lieber öheim vnd Swager/Hertzog N. hat vns kurtz hieuor vff seiner liebd heimfürũg/der hochgebornen Fürstin/ seiner liebd gemahel/Frow N. geborn von N. beschriben/mit Rennen stechen/vnd anderm ritterspil kurtzwyl zůhaben/Darzů wir dañ mit gezüg diser zeit gantz vngerüst sind/wissend die ouch in der eil bey keinem platner zůbekomen/Nachdem wir aber verschiner faßnacht (die wir üwer liebd in freüden helffen leisten) einen gezüg gebraucht/ der vns gantz gerecht/wie das V. L. Rüstmeister N. wissendt/Ist vnnser gantz früntlich fleissig bitt/ üwer L. geruche/vns zů eren vnd fürderung ritterlicher übung/solichen gezüg mitzůteiln/vnd zů schicken/wöllen wir vndersteen/von den schönen frowen/deren(wie wir bericht) vil zůgegen sein werden/ den

den danck zůerlangen/vnd weß wir daran gewinnen/ üwer liebd jr teil ouch dauon zů stellen/ vnd das darzů in merer m vmb üwer lieb allezeit früntlich verdienen. Datum.

Schickung des gezügs.

Vnser rc. Lieber öheim/ vff V. L. ansůchen vnd begern/ Schicken wir jr hiemit einen gezüg zům Rennen vnd stechen zůgericht/ der (wie wir selbst achten) für üwer L. vast gůt vnd gerecht sein sol/ Wo nu solcher gezüg üwer L. wolgeuellig/ sie ouch bey den schönen frowen/ mit ritterlicher übūg desselbē schimpfs darinn grossen danck/ hohen bryß/ ouch vil Cleinat erobern/ vñ freüd dauon empfahen würd/ sehen wir vast gern/ Dwyl aber nit ein yeder mit solichē gezüg zůhandlen weisst/ Habē wir vnsern Rüstmeister N. hiemit abgefertigt/ ob üwer L. ichzit daran gebrechen würd/ denselben zůwenden/ vnd zůrichten. Dañ

wamit

wamit wir V. L. früntlichen willen vnd dienst erzöigen mögen/sind wir (ob es glych vil in einẽ merern) allezeit zůthůnd begirig/ willig vnd geneigt ꝛc. Datum.

So ein Fürst dem andern ein Harnasch schenckt.

Vnser ꝛc. Lieber vetter / wiewol als wir vernomen / durch die gnad des allmechtigen/die jrrungen zwischẽ den Fürstẽ vñ herrn/in Obern teutschen landen / sonder ouch dem hochgebornnen Fürsten / vnserm früntlichen lieben herrn vnnd vatter/ vnd N. (darinn sich V. L. als ein getrüwer fründ vnd vetter/ gegen demselben vnserm lieben herrn vnnd vatter gůtwillig begeben/ des wir üwer liebd früntlichen dancksagẽ/vns mit allem fleiß erbietend/ das vmb die selb üwer L. nach vnserm vermögen gůtwillig zůuerdienen) hingelegt vnnd verthädingt

sind/

sind/So langt vns doch ouch daby an/ dz noch etwas vnbillicher vehden/ gegen hochgenanntem vnserm lieben herrn vatter vnd V. L. fürgenomen werden / Hierumb vnnd sonderlich V. liebd zůbewysen/ das wir deren in allem gůtem offt gedenckē/ Schicken wir V. L hiemit einen gantzē welschē harnasch / den wir newlich vß Franckēreich bringen lassen / Früntlichs flyß bittende / den von vns in gantzen trüwen anzůnemen/ vn̄ daby vnsern früntlichen geneigten willen mehr/ weder die gab zůuermercken / Dann das üwer liebd solicher harnasch wolgefiele / vn̄ gantz nach deren willen/ were / vns besonder freud / wie wir ouch mit gantzer begird willig / V. liebd früntschafft / dienst vnd wolgefallen zůbewysen/ Das weisst der allmechtig / der üwer liebd in frölicher gesundtheit mechtig bewarn wöll. Datum rc.

Danck-

Dancksagung daruff.

Vnser ꝛc. Früntlicher lieber vetter V. L. zůgesandten welschen harnasch/ haben wir mit grossen freuden vnd sonderm wolgeuallen empfangen/ vñ daby V. liebd getrüw vnnd früntlich angedechtnus gespürt/ deren wir V. liebd nit minder dann der gab (wölche herrlich vnd scheinbar ist) mit hohē flyß dancksagen/ vns erbietend/ solichs vmb üwer liebd in vil merern früntlich zůuerdienen/ Nachdem wir aber by solcher V. L. gab (die wir doch hoch achten/ vnnd vß freuden von stund an versůcht/ vnns gantz gerecht/ vnnd nach vnserm willen befunden) erkennen vñ mercken/ das die verre des wegs/ üwer liebd ware trüw vñ liebe (zů vns tragende) nit abscheidt noch wyt macht/ Sind wir derglychen hinwider gegen V. L. (mit allem gůten vnd getrüwen

willen

wöllen zůthůnd) nach vnserm ver-
mögen willig vnd bereit/ vnd des zů
einer waren prüffung / So bitten
wir mit gantzem flyß früntlich/ ob
V. L. zů ichtz/ in diser land art zů
bekomen (vñ bey üwer L. frembd
vnnd seltzam were) neigung hette/
das gern zůhaben vns zůberichten/
wöllen wir allen flyß fürwenden/
üwer liebd das zůbekomen / Dann
warinn wir der selben V. L. frünt-
schafft/ dienst vnd wolgeuallen be-
wysen köndten / des wern wir in all
weg zůthůn willig bereit vñ vnuer-
drossen/ Weisst Gott / der üwer L.
in langwiriger ꝛc.

Schrifft vm̃ ein hengst.

Vnser ꝛc. Lieber öheim/ Nach
dem wir yetz lange zeit hin vnd wi-
der gereiset/ sind/ vns etwan vil vn-
serer bessten hengst abgangen vnd
bresthafft worden/ dermassen / das
wir zů disem mal / an gůten wol be-
riten

ritten pferden grossen mangel haben/Hierumb vnser früntlich bitt/ V.L. wölle vns mit einem hengst (sie für vnser selbs person tougenlich bedunckt) begaben/Vnd den by vnnserm Sattelknecht zeigern diß briefs zůschicken / wöllen wir hernach/ so wir mit pferdē widerumb versehen (wie wir dañ des in täglicher übung steen) V.L. ouch zůwillen werden / vnd das in gleichem vñ mererm gern früntlich verdienen. Datum.

Schickung der pferdt.

Vnser ꝛc.lieber öheim / Wir haben V.L. schreiben vnd beger / vns by jrem Sattelknecht disem zöiger zůkomen/innhalts verlesen/ Vnnd wiewol wir diser zeit / mit gůtē wol berittē hengsten/nit sonderlich versehen/ Nochdann dwyl wir V.L. zů früntlicher willfarung geneigt sind/Schicken wir der selben V.L.

hieby den besssten hengst / wir in vn-
serm Marstall haben / So der V.
L. angenem vñ geuellig / wie er dañ
sanfftrabend gnůg / ouch im veld
vnderm mañ wörlich vnd hurtig/
das ist vns ein besonder freud.

Artickel schenckung eins pferds.

Wölchs pferd V. F. G. souil gne
digklicher / von mir vffnemen vnd
empfahen wöll / als vil dz warlich
fleüßt vnd geet / vsser einem sonder-
lichem willen vñ gemůt/ V. F. G. zů
allem geuallen in vnderthänigkeit
gantz ergeben. Datum.

Ein anderer.

Wiewol mir lust vnd freud wer/
offt zů üwern F. G. zůkommen/ so
hat doch glück / mir in dem / als in
anderm widerwertig/ solichs lang
zeit her / nit wöllen fügen /damit
ich aber hiedurch üwer Fürstlich
G.

G. nit vsser gedechtnus kom̃ / sonder des meinẽ etwas by jr sey / mein in gnaden zůgedencken / so schick ich denselben V. F. G. hiemit / rc.

Schenckin in ein Bad.

Durchleuchtige Hochgebornne Fürstin rc. Gnedige frow / Nachdem V. F. G. kurtzuerwylter tag / in das Wiltpad gezogen / wölchs jr auch (wie ich mit freüden vernim̃) wol erspꝛossen / Jst mir dz / als billich / ein besonder freüd / den allmechtigen bittende / sein göttlich güttigkeit / wölle üwern F. G. zů gesundtheit jrs leibs / solich bad dermassen würcken lassen / Dardurch üwer F. G. langwirig in seligkeit / vff disem erdtrych blybende / zů friden hilff vnd trost / aller der jrn / vnnd sonderlich mein jrs armen vnnd getrüwen dieners / des billich von hertzen begerende / regiern möge /

Demnach vnd zů erzöigung meins vnderthänigen willens/So schick üwer F.G. ich hiemit disen Salmē zů einer schenckin vnnd vererung in das bad/Vnderthänigklich bittende/üwer F.G. wölle dise kleine gab/jrer vnachtbarkeit halben/nit verschmähen/besonder vō mir armen gnedigklich empfahen vñ annemen biß ich mich hernach/gegē üwer F.G. grösserer gabē gebrauchē mög/wie ich verhoff/in kurtzem beschehen soll/üwern F.G. mich als jrn getrüwen diener hiemit vnderthänigklich in gnadē beuelhend/Datū.
V.F.G.

vnderthäniger.

N.vō N.

Schenckin vnd glück⸗ wünschung zů yngang eins erlichen stands.

Edler vnd gestrenger ꝛc. günstiger herr/zů üwerm yetzigē stand

darzů

darzů wir euch vil glücks eren vnnd gůts wünschē / Thůn wir euch mit disem cleinet hiebey verern / Flyssig bittende / das zů solchem geuallen / als es dañ von vns / mit gůtem willen beschicht / anzůnemen / vns vnd die vnsern zů vnserm fůg beuolhen vñ gefürdert zůhabē / wie wir euch des vnnd alles gůten vngezwyuelt wol getruwen / Steet vnns früntlichs flyß willig zůuerdienen.

Dancksagung einer schenckin.

Wirdiger hochgelerter / üwer wirdin sey mein gantz willig früntlich dienst / vnd was ich liebs vnnd gůts vermag / allezeit zůuor / Günstiger lieber herr / vñ sonderlicher fründ / die schenckin mir von euch nehermals zůgesandt / ist mir nit zů kleinen freuden / mehr darumb / das ich daby üwern günstigen willen (gegen mir tragende) warlich prüfen

 mag

mag/ dañ vmb kostlicheit der selbigen schenckin / die noch dañ grösser ist / weder ich vmb euch ye verdient hab / Jch will aber deren ouch solcher zucht vñ ere/ mir vormals von euch erbotten / yngedenck sein / die vmb euch vnd die üwern / wa es sich theinest gepürt / willig haben zůgedienen/ Also das ich hoff in dem laster der vndanckbarkeit / von euch nymmer vermerckt werdē soll/ Darumb jr füro in allem möglich mir als üwerm rechten waren fründ (des früntschafft vß tugenden / vñ nit einichem anderm nutz oder vorteil entsprossen / durch wenig bywonung / also gemert vnnd gegründt ist/ dz ich getruwe die zwüschē vns/ vnser beider lebtag (wölchs vnns der allmechtig ein stiffter warer liebe/ früntschafft/ vnd alles fridens) in gesunden leiben / vnd glückseligen stenden erlengern wölle) hapt zůgepieten/ dem ouch durch mich allezeit

gůt-

gůtwillig gelebt werden soll.

Ein andere dancksagung.

Durlüchtigste Fürstin gnedigste frow/ Nach vnderthänigster erbietũg/ alles meines vermögens zů V. F. D. geuallẽ/ danck üwer F. D. ich des schönen hembds/ von üwer F. D. mir jüngst zůgesandt/ wölchs mir souil lieber ist / als vil mir dauon lobs vnderen entsteet / vñ daruß vermerckt würdt/ mich armen/ ouch sein in gnaden vñ erkantnus/ einer solichen Fürstin / für ander hochgeborn/ an zucht vñ tugenden gelobt vñ verrümpt/ In dem aber spür ich die groß lieb vnnd ergeben willen üwer F. D. gegen jrem herrn gemahel / meinem gnedigẽ Fürsten vnd herrn/ tragende / dem üwer F. Durchlüchtigkeit in gleichen gnaden gegen mir armen vnuerdienten erschynen/ vñ also seinen F. gnaden

 nach=

nachuolgen/ Der allmechtig wöll
üwer F.D. vnd jrn herrn gemahel/
in zůnemendem stand/ aller eren vñ
gůten nachlob vñ geuallen üwer F.
D. daryn ich mich vnderthänigst
empfelhen thůn/lang fristen vñ be-
warn/mir haben zůgebieten.
V.F.D.

vnderthäniger
gehorsamer

N. von N.

Ladung vff hochzeit.

Von Gottes gnaden rc.

Vnsern grůß zůuor lieber getrü-
wer / Nachdem wir vns kurtzuer-
wylter tag/mit der hochgebornnen
Fürstin/ Frŏwlin N. geborn rc. vn
serer früntlichē lieben gemahel Ee-
lich verhyrat / haben wir fürgeno-
men solich gemahelschafft / nach
Christenlicher ordnūg/in angesicht
der kirchen bestätigen zůlassen/vnd
darneben mit turniern/rennen vnd
stechen

ſtechē Ritter ſpil zůübē/ouch hoch-
gemelter vnſer früntlichen lieben ge
mahel/mit tantzē vñ andern kurtz-
wyligen dingen freud zůmachen/
Genedigklich begerende/ du wölleſt
ſampt deiner hauß frowen vñ toch-
ter vff N.tag ſchieriſt zů abent/zeit
lich by vns in vnſerm ſchloß zů N.
erſcheinen/gefaßt mit vns/ouch vn
ſern herrn öheimen/ ſwägern vnd
andern vom Adel/ ſo glycher gſtalt
beſchriben/ſolich hochzeitlich kurtz
wyl vnd freud zůüben/wie wir vns
verſehen/ du nit vß blyben werdeſt/
das kompt vnns zůgeuallen/gegen
dir in gnaden haben zůerkennen.

Schrifftlich entſchuldi-
gung vß blybens vff hochzeit.

Vnſer ꝛc. Lieber öheim/ Als V.
L. vns yetzo zů dem Eelichen by-
ſchlaffen/des hochgebornnen Für-
ſten/vnſers liebē öheims/herrn N.
Marggrauen zů N.ꝛc.geladē hat/
M v des

des sagen wir V. L. flyssigen vnnd hohen danck / dann wiewol vnser gantz fürgesetzter will gewesen üwer liebd beger stat zůthůnd / So ist vnns doch yetz mercklich geschefft zůgestandē / deßhalb wir an vnserm vorhaben verhindert worden / Wünschen V. L. zů solichem erlichem hyrat / vil glück vnd heils / wöllē ouch durch vnser botschafft erscheinē / Mit sonderm flyß früntlich bittende / solich vnser entschuldigung / warlich / vn̄ nit arger meinūg anzůnemen / Das wöllē wir ꝛc.

Verkündung einer Fürstlichen geburt.

Vnser früntlich willig dienst / vn̄ was wir liebs vnd gůts vermögen allezeit zůuor / hochgeborner Fürst früntlicher lieber öheim vnd swager / Wir verkünden üwer L. hiemit / dz hüt datumbs / der allmechtig / die hochgeborn Fürstin / vnser früntlich

früntlich lieb Egemahel üwer L. swester erfrewet / sie jrs fröwlichen bands mit glüchseliger geburt erledigt / die vns einen erben vnd jungen Fürsten zů N. geborn hat / die beide noch (Gott hab lob) frisch vñ wolmögend sind / vngezwyuelt V. liebd verneme das gern / vñ habe des mit vns freud / derwegen wir ouch V. L. solichs früntlicher wolmeinũg nit wöllen verhalten. Datum.

Antwurt vff derglychen verkündung.

Vnser ꝛc. Früntlicher lieber Oheim vnnd swager / V. L. verkündung / dz vff N. tag / jüngst verschinen / die hochgeborn Fürstin frow Margreth Hertzogin von N. vnd Gräuin zů N. üwer liebd gemahel / vnser liebe swester vnd geschwy / jrs fröwlichen bands / mit glücksamer gepurt erledigt / vnnd einer schönen

tochter

tochter genesen/noch jrs lybs frö-
lich vnd wolmögend sey rc. Haben
wir mit begirden gern gehört/sind
des ouch mit üwer beider liebden se-
re erfrewt/Dann wo es V.L. vnd
dero gemahel glücklich vnnd wol
gieng/dz hörten vnd vernemen wir
allzeit gern/als wol billich ist/weißt
Gott/der üwer beider liebdē in lang
wiriger gesuntheit fristen vñ mech-
tig bewarn wöll. Datum.

Fürschrifft zů Bischoff licher wirdigkeit.

Vnsern früntlichen vnd günstli-
chē grůß zůuor/Erwirdigen hoch-
gebornen Fürsten / Wolgebornen
wirdigen hochgelerten vñ ersamen/
liebē öheimen vñ besondern/ Nach
dem wir vß angeporner gůtin ge-
neigt sind/zůfürderung deren / die
mit zůnemender Adenlicher tugent
vnd lobwirdigen sitten/ also vnnd
solicher massen vermerckt werden/
vnd

vnd zůuersichtig / das die hiedurch zů hȯhe der eren wachssen / gemeinem nutzen vorsein / vnnd besonder der heiligen Christenlichen kirchen / ere vnd wird / flyssig vorsitzen / vnd betrachten sollen / Dwyl dann der Erwirdig vñ wolgeborn vnser lieber Nefe vñ andechtiger N. in lob wirdigem Adel der Grauen vō N. erscheint / ouch mit sitten vñ tugenden dermassen geziert / dz zůuerhoffen ist / er werd allen den jhenen / so jme in regierung vnd fürsehung beuolhen / nit zů kleinem nutz vñ trost komen / vnd aber der wirdig Stifft zů Hildeßheim / durch tȯdtlichē abgang wylend des Erwirdigen in Gott / vnnsers besondern fründs / herrn N. Bischoffs daselbst (des seelen der allmechtig barmhertzig zůseind gerüche) ledig ist / vnd nu die erwȯlũg eins zůkünfftigen Bischoffs V. L. vnd euch gepürt vnd zůsteet / So bitten wir (vß obbemelten

ten vrsachen bewegt) gůtlich bege-
rende/ V. L. vnd jr wöllen solich ü-
wer einhellige wale oder merer stim̃
vff den benannten vnsern Nefen/
Graff N. von N. bewenden/ vnd
jne zů üwerm Bischoff vffnemen
vnd zůlassen/ Sind wir vngezwy-
uelt/ Er soll vnd werde V. L. euch
vnnd dem Stifft/ ouch allen dessel-
ben vnderthonen/ zů nutz vnnd fri-
den/ in eren vnd aller wolfart vor-
steen/ das es dem allmechtigen löb-
lich/ V. L. ouch euch geuällig/ vnd
jme selbs vnuerwyßlich sein/ Da-
rinn sich V. L. vnd jr euch also gůt-
willig bewysen/ damit er vnser bitt
vnd fürschrifft jme erschießlich ge-
wesst sein befinden mög/ Das wöl-
len wir zů hohem danck vffnemen/
in gůtem nit vergessen/ vnd in aller
gebürlicheit früntlich mit günsti-
gen gnaden erkennen vnd beschul-
digen. Datum Poppelstorff.

Ein

Ein anderer eingang

zů fürderung Bischofli-
cher wirdigkeit.

Nachdem der erwirdig in Gott etc. durch tödtlichen abgang die schuld menschlicher natur bezalt hat / der allmechtig gerůch seiner seelen barmhertzig zůseind / Deßhalb der löblich Stifft zů N. mit Bischoflicher verwaltūg ledig steet Dwyl dann der wirdig vnd Edel vnser lieber besonder/ herr N. von N. Thůmherr zů N. in lobwirdigem Adel/der herren vō N. komen/ ouch mit sittē vn̄ tugendē/ dermassen geziert/ das zůuersichtlich ist etc.

Glücks wünschung zů

erhöhung Fürstlicher oder
anderer wirdigkeit.

Durchlüchtiger hochgeborner Fürst/üwern F. G. seien allezeit vor an bereit / vnser vnderthänig gehorsam

horsam vñ willig dienst / Gnediger herr / vmb solich löblich erhöhung Fürstlicher wirdigkeit / von üwern F. gnaden durch die gnad Gottes / so glückseligklich erfolgt / sagen wir dem allmechtigen / lob ere vñ danck / sein miltsam gnad demütigklich bittende / üwer F. G. hendel in allen sachen dermassen zůschicken / dz üwer F. G. des hie im zeit / lob vnd ere / vñ im reich Gottes ewigen lon empfahen / Auch wir vnd ander üwer F. G. gehorsamen vnderthonē / in gůten friden erhalten / geschützt vnnd geschirmpt werden mögen / Vnnd fügen demnach V. F. G. in vnderthänigkeit zůuernemen.

Verkündung tödtlichs abgangs eins Fürsten.

Vnser rc. Früntlicher lieber vetter / Dwyl der allmechtig jm selbs nach seinem göttlichen willen / mit menschlichē geschlecht / zůhandlen vor-

behalten/vnd yedem ein zil seins ab=
sterbens gesetzt / wölchs niemand
übergeen mag / Also hat sein götte=
lich gnad / die hochgeborn̄ Fürstin
vnser früntliche liebe frow vn̄ mů=
ter von Oesterreich löblicher ge=
dechtnus/vff N.tag nechst uerschi=
nen / vsser disem jamertal / zů himme=
lischer freud (wie wir vnzwyuelich
hoffen) eruordert / des wir (nach
dem sie als ein Christenliche Für=
stin/in bekantnus des waren Chri=
stenlichen gloubens/mit bewarung
der heiligen hochwirdigen Sacra=
menten/ouch gůter vernunfft/vnd
williger begebung zůsterben / ver=
scheiden ist) ein gewiß vrkund em=
pfangen/ vnnd wie wol wir den all=
mechtigen in seinen wercken nit ta=
deln / so mögẽ wir dannocht als ein
getrüwer sone / vns leid zůhaben/
nit enthalten/vnnd V.L.(zů deren
wir vns alles gůten getrösten) so=
lichs ouch nit pergen / vngezwyuelt

V.L. werd des mit getrüwes mit-
leiden/ vñ vns als einen jungẽ Für-
sten früntlich beuolhẽ haben / Das
begeren wir vmb die selb V. L. (die
der allmechtig vor leid vnd in lang-
wiriger regierũg vff halten wölle)
allezeit mit früntlichem flyß willig
zůuerdienen/ Datum.

Ein ander verkündung

tödtlichs abgangs eines jun-
gen vom Adell an eins
fürsten hof.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Vnsern grůß zůuor / Lieber be-
sonder / Nachdem der allmechtig
menschlichem geslecht das lyblich
sterben (dem niemands entgegen
sein mag) vff gesetzt / wölches ouch
der einig son Gottes / in menschli-
cher natur selbs volbracht hat/ So
fügen wir dir gütlich zůuernemen/
Das vff zinstag nechstuerschinen
N. dein sone/ der sich an vnserm ho-
fe vns

fe vns geuällig/vnnd in aller gepü-
render dienstparkeit wolgehalten
(nachdem er etlich tag mit kranck-
heit beladen gewest ist) solchem ge-
satz der natur volg gethon/vñ dem
allmechtigen/mit güter vernunfft
Christlicher bekantnus vñ verwa-
rung der heiligen Sacramenten/
sein sele vff geopffert hat / den wir
ouch in vnser Stifft kirchen allhie/
zůr erden bestaten lassen/vñ gentz-
liche hoffnūg haben/er sey seliglich
abgestorben/Dwyl dañ solichs ein
werck Gottes/dem nit zůwider stre
ben/So ist vnser gnedigs begern/
gütlich bittende/du wöllest dich be-
kümernus/so dir (als dem vatter
nach der sypplicheit) hieuon entsteen
mag/mit vernunfft entslahen/vnd
deins sons seligen wolfart (deren
wir nit zwyuels tragen) nit betrü-
ben/oder dich darumb mit vnmäs-
siger trurigkeit belästigen / beson-
der was dir Gott zůgefügt hat/

 das-

dasselbig nach seinem göttlichē wil-
len/wider zůnemen verhengen / vn-
gezwyuelt dir werd solicher verlust
deins sons/in ander weg durch glü-
cklich zůfäll widerūb erstattet / vnd
in künfftig zeit ewig freud entsteen/
warinn wir dir dañ ouch gnad vnd
fürderung bewysen mögen / sind
wir gnedigklich wolgeneigt. Datū.

Vnserm lieben beson-
dern N.von N.

Clagbrieff vff verkün-
dung tödtlichs abgangs
eins Fürsten.

Vnser früntlich ꝛc. Hochgebor-
ne Fürstin / früntliche liebe frow
můtter vnnd swiger / Durch ver-
künden des hochgebornen Fürsten
üwer L.sons / vnsers früntlichen
liebē swagers/Marggraue N.ha-
ben wir mit betrůbtem gemůt den
tödtlichen abgang des hochgeborn
nen-

nen Fürsten/unsers früntlichen lie-
bē herrn swehers Marggraue N.
löblicher gedächtnus vernomē/vñ
als der mitleidend (dem solicher ab-
gang smertzlich angelegen ist) kla-
gen wir üwer liebd vß gantzen trü-
wen/den allmechtigē bittende/Sei-
ner liebd seelen/gnad vñ barmher-
tzigkeit mitzůteilen/als dañ das vß
unzwyuenlicher zůuersicht (dwyl
sein liebd die tag jrs lebens/als ein
Christenlicher Fürst geübt/ouch
mit seligem beschluss vñ bewarung
der heiligen Sacramenten geendet
hat) wol zůuerhoffen/vnd wiewol
die natürlich lieb eruordert/sich dē
verlust liebgehabter ding/mit leidi-
gem nachgedenckē anzůhangē/So
ist doch der vernunfft gemäß/dem
durch betrachtũg der werck unsers
schöpffers (denen sich nit zů wider-
setzē) zimliche mittel zůgeben/dar-
durch merer nachteil verhůt werd/
wie vns nit zwyuelt/V. L. wisse

sich in solichem/gegen jrẽ leid vß der vernüfft wol zůgetröstẽ/vñ den wil len des allmechtigen mit der bessten schickung anzůnemen/Vff das sein miltsam gnad/ V.L. dagegen ergetzlich erschyn/des wir getrüwer mitbitter sein/vñ vnser bottschafft V.L. vnd hochgedachten jren sone vnnsern früntlichen lieben swager wyter zůklagen/zů V.L. schicken wölle. Datum.

Ein ander beklagung eins jungen gestorbẽ Fürsten.

zc. Alle vnser freud/vnd die wir anfängklichs in der gepurt deß hochgebornen Fürsten V.L. sons N. vnsers hertz liebẽ Encklins empfangẽ/in dem sich ouch ein Fürstlich gemüt erzöigt/hat sich (so wir desselben abscheid von diser welt vernomẽ) gantz in trurigkeit gewendt Vnd sonderlich haben wir mit V. liebd jrs hertzlichen leids vnnd vntröstlichen

tröstlichen klagens getrüwes mit-
lyden / Dwyl aber nichts anders
daruß volgen mag / dann das man
schaden zů schaden legt / vnd truren
mit trurigkeit meret / ouch dem ab-
gestorbnen / kein nutz noch gewinn /
dauon entsteet / So bitten wir V.
L. mit früntlichem flyß / die wölle
sich mit vnmässiger trurigkeit nit
beswären / besonder als ein Christen
licher Fürst zů hertzen fürn / dz wir
alle derglychen joch vnderworffen /
dem willen des allmechtigē statt ge-
ben / vn̄ dem todt seine recht bezalē /
dem ouch weder Abraham der gleu
big / Sampson der starck / Salo-
mon der wyß / Absolon der schön /
noch die großmechtigen regierer
diser welt / durch jr macht entflie-
hen mögen / sonder sich an einer
kurtzen vnnd engen statt des gra-
bes / benügen lassen müssen / Des al-
les / vnd sonderlich das der zeitlich
tod ein schlaffport vnd yngang des

ewigen lebens ist/ V. L. betrachten/ jr selbs ein trost daruß schöpffen/ Jrn willen in den willē des allmechtigen opffern/ vnnd also die seele des hingescheiden Gott ergebē/ wie wir nit zwyueln/ das er selbs nit her wider zůkommen begert/ Daran bewysst vns V. L. sonder wolgeuallen/ geneigt solchs mit aller früntlicheit gůtwillig zůuerdienen. Datū.

Ein ander Clagbrieff.

Diewyl der allmechtig jme selbs seinen göttlichen willen vorbehalten/ vnd den niemand eröffnet/ dañ den jhenē/ er jme vsserlesen/ souil jnē zů der seligkeit not/ So ist nit zimlich/ gepürt sich ouch keins wegs/ seinen göttlichen gnaden/ mit einichem murmel oder mißuall zůwiderstreben/ Dwyl euch dann Gott mit sonderlicher hoher vernunfft vnd kunst für ander angesehen vnd begabt hat/ zwyuel ich nit/ jr wissend

send die also zůordnen / dz jr den abgang üwer schwester (deren sele der allmechtig barmhertzig sein wölle) seinem göttlichen willen beuelhen / Wiewol ich nu vß der natur vnnd Sippschafft halb / damit ich euch verwandt / selbs bewegt / mitleiden zůhaben / zů dem dz solchs in der heiligen geschrifft gegründt / So hab ich doch euch zůklagē / nit vnderlassen wöllen / wie ich dañ hiemit thůn / Aber nit der meinung / das jr in einichem weg daruff beharren / vnd die synnlicheit die vernunfft überwindē lassen / besonder die sele Gott jrem schöpffer beuelhen wöllend / wie ich vngezwyuelt / vß jrē erbern vnd Christenlichem wandel (dariñ sie all jr tag erschinen) verhoff / das sie ewige seligkeit erlangt hab / den allmechtigen bittend / euch langwirig in disem zeit zů besserung vffzůhalten vnd zůfristen. Datum ꝛc.

Antwurt in beklagūgē.

Diewyl aber zwüschen V. L. vñ vns nie nichts anders dann früntschafft vñ gůte nachperschafft befunden worden / Ist wol billich vñ gepürlich / mit V. L. getrüwes mit leiden zůhabē / den allmechtigen bittende / V. L. deß mit freuden widerumb zůergetzen.

Ein andere.

Das vns (wo dem also) vō hertzen leid / vnd souil leider ist / als vil wir ye wölten von euch früntlich gůtthaten vnnd hüff in vnsern beschwärden befunden haben.

Begerung wolstands zůuernemen.

Vnser rc. Lieber vetter / vß ereischung stäter vnnd getrüwer lieb / ouch üwer angedechtnus / habē wir yetzo vnnd allweg sonderlichs verlangen /

langē/V.L.wolstand vñ gesundtheit offt zůuernemen/des wir ouch mit früntlichem flyß bitten vnd begern/zů vßlöschung vnser sorgůältigen anfechtung/von V.L.so erst möglich bericht zůwerdē/Ob ouch V.L. vns damit erscheinte/einiche nüwe zytung von Franckenreich/ das were vns zů gůter kurtzwyl ergetzlich/von V.L. die der allmechtig (vns zů sonderm trost) frölich vnd gesund bewaren wöll.

Fürderung einem son der sich hinder seinem vatter verhyrat/ jne zů gnaden anzůnemen.

Besonder lieber vñ gůter fründ/ Nachdem sich N.üwer sone/etlich zeit allhie enthalten/hat er sich mit einer junckfrowen vō hinnen (wölche dannocht von erbern eltern/ vnnd eins ersamen züchtigen wandels/ doch nit vast reich ist) eelich verendert

verendert/würd ich bericht/als ob er deßhalb in üwerm vnwillen/ vnd jr vorhabens sein sollen/ jme verrer vätterliche miltigkeit zůentziehen/ Wiewol nu billich/das die kinder in dem willen jrer ältern leben/ vñ sich one rat derselben nicht verendern/ nochdañ dwyl er wider Ere nit gehandelt/ durch die schöne der junckfrowen gefangen/ vñ sich also darinn übersehen/ wie das vormals/ durch ander/ minder vnnd merers stands ouch beschehen/ vnd die sach nicht mehr zůwenden/ So ist mein gantz früntlich flyssig bitt/ jr wöllet mir zůsonderm geuallen/ den gefassten vnwillen/ der ding halb gegen jme gütlich verkiesen/ vnnd jne widerumb zů hulden vnd vätterlichem gunst annemen/des vnd sonst keiner gab er dißmals (wie ich vermerck) vō euch begert/ verhoff ich/ nachdem offtermals ougenscheinlich befunden/dz vß schickung Gottes

tes zwo personē mit weniger haab zůeinander komen durch glück / an dem gůt vast reich vnd vff gengisch worden / es soll jnen ouch beschert sein / deßhalb wöllet euch hieriñ gůtwillig bewysen / vnd mir diser meiner bitt nicht weigern / damit beide jungen vñ menigklich spüren / mich by euch vm̃ langherbrachter früntschafft vñ wolthat willen angenem sein / deren by eüch fruchtbar gnossen haben / Daran erzöigen jr mir ouch sonder geuallen / Solichs vngespart meins vermögens früntlich zůuerdienen.

Ein gůte fürderung.

Nachdem üwer gůter will gegen mir tragende meniglich vnuerborgen / derhalben ich ouch von manichem ersůcht / euch bemühen / vñ dieselben in jrē anligen empfelhē műß / vnd wiewol mir allweg zůgeuallen denselbigen allen gepürlich fürderung

rung zuthůnd/ vnd gůten willen zů bewysen / so ist mir doch allermeist zů danck / den jhenen die mich kuntbarlich mit warē trüwen vñ nutzlichen diensten meinen / erschießlich hilff mitzůteiln/ Hierumb vnd diewyl dañ N. bewyser diß brieffs deren einer / von den mir vil dienst beschehen ist / So empfilch ich euch denselbigen so hoch ich mag/ früntlich bittende/ Jr wöllet jne in seinen sachen (wie jr von jme vernemen) also gefürdert haben / dz er befind/ sich von mir/ vñ mich von euch lieb gehabt werdē/ Nichtz angenemers mögt jr mir bewysen / mich erbietend solichs in merem vngesparts flyß früntlich zůuerdienen.

Fürderung zů einer predicatur.

Genediger herr / Nachdem vß täglichen erscheinung offenbar vñ menig-

menigklich vnuerborgen / dz üwer F. G. als ein Christenlicher Fürst/ vñ liebhaber der tugenden/den frõmen gotzförchtigen vnnd gelerten menschen/gnedige wolthat vnd versehung zůthůnd geneigt / Wie das üwer F.G. löbliche werck gezügen/ sind wir dester getröster / den ersamen vnnd wolgelerten meister N. von N. der in göttlicher geschrifft erfarn/eins ersamen wandels/ vnd einer commun mit dem wort Gottes vorzůsteen tougenlich/hiemit zů fürdern/ Vnd dwyl dann die pfarr zů N. yetzo mit einem predicanten vnuersehẽ / Ist vnser vnderthänig flyssig bitt/ üwer F.G. wölle in ansehung erzelter vrsachen/dem gemelten N. angeregte pfarr/ sampt zůgehörender nutzung zůstellen / damit er befind/ seiner kunst vnnd erbern wandels/ouch diser vnser fürbitt by üwern Fürstlichen gnaden fruchtbar genossen habẽ / So setzẽ wir

wir in kein zwyuel / er werd die selb pfarr dermassen versehen / das V. F. G. des von den vnderthonen hohen danck haben / vnd geneigt sein / jne mit der zeit / nit allein von vnser bitt / sonder sein selbs wol haltens wegen / mit einē bessern gnedigklich zůuersehen / Das wir ouch zů dem / das üwer F. G. Gott ein wolgeuällig werck thůt / gantz vnderthänig vñ gehorsamlich verdienen wöllen.

Fürderung in anligenden sachen.

Mein früntlich ꝛc. Günstiger lieber herr vnd fründ / wie wol mir üwer angesicht vnbekannt / So ist doch üwer nam vō etlichen meinen gesipten fründen (denen von euch gůts bewisen) dermaß berümbt / dz ich angereitzt by euch kuntschafft zůmachen / vnd euch meins vermögens früntlichē willen zůbewysen / darumb ouch bewegt / euch als meinem

Item günstigen herrn vnnd gůtten fründ / mit gegenwärtigem meinē schryben zůuersůchen / Früntlichs flyß bittende / N. zöiger diß (der seiner kunst gewiß vnnd bewert / mir ouch dermaß verwandt ist / das ich sein wolfart gern fürdert) vmb diser meiner bitt willen / in seinem anligen / sonderlich vnnd günstlich beuolhen zůhaben / Als jr wol thůn künd / vnd ich des an euch nit zwyuels trag / Das will ich sampt jme / in glychem vñ mererm gern willig vnd früntlich verdienen.

Fürschrifft zů erlangen erb vnd schulden.

Durchleüchtige Hochgebornne Fürstin ꝛc. Gnedige frow / wir werden von N. vnserm mitburger bericht / wie das jm vor etlichen jarn / nach absterben N. seiner můter seligen zů N. ein erb zůgestandē / daran jme etwauil bezalt / So aber vff

N. tag nechstuerschinen/abermals ein zil (vō solichem erb her rürend) veruallen/sey jm das von üwer F. G. Schultheissen daselbst gesperrt worden/vnwissend das er yemans deichtz züthůnd noch schuldig/hat vns derwegen/vmb fürschrifft an üwer F. G. angerůffen/solich sein zimlich bitt/vn̄ angesehen/das wir vnsere mitburger zur billicheit zů-fürdern/nit minder geneigt/dann schuldig sind/Bitten V. F. G. wir gantz vnderthänigklich/solich vermeint verbott/by gedachtem jrm Schultheissen/gnedigklich abzů-schaffen/vnnd vnserm mitburger sein mütterlich verfallen erb/vnuerhindert volgē zůlassen/Mit so gnediger bewysung/wie vunser vngezwyuelt vertruwē steet/Das wöllen vmb dieselb üwer F. G. wir in vnderthänigkeit gern verdienen.

Fürderung vff vor er-

gangen

gangen schrybeñ vmb vßtrag
der sachen zůerlängen.

In der sach ꝛc. Vor euch in recht hangende/ darumb wir euch mehr dann einest geschriben/ Bitten wir gãtz früntlich/ jr wöllet abermals üwern flyß vñ fürdernus ankern/ Damit die sachen mit entlicher vrteil zů vnuerlengtem vßtrag kommen mögen/ wie sich das gepürt/ vñ wir nicht zwyueln/ jr zur billicheit selbs geneigt seien/ das wöllen ꝛc.

Ein andere.

Wann wir gůtten wllen/ den jr bißher zů vns getragen/ schynbarlich vermerckt/ vns dem ouch fürderlich gewesen sein befunden/ Bitten wir ꝛc. Vns vnd jne von vnsern wegen fürohin wie bißher gefürdert zůhaben/ Als wir euch ꝛc. Das wöllẽ wir mit rechter widergeltũg

swerer arbeit nach billicheit verdienen. Datum.

Ein ander kurtze fürderung.

Hansen N. meinen fründ / der vō Gott mit tugenden gůten lümbden / züchtigen vnd ersamen wandel begabt / dz er nit allein mir / sonder allen menschen angenem vn̄ geuällig ist / wie mir nicht zwyuelt / er by euch ouch erschynen werd / Bitt ich in seinen sachen (wie jr von jme bericht) gefürdert vnnd beuolhen zů haben. Datum.

Fürderung einem alten hofgesind.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Vnsern grůß zůuor Lieben getrüwen / Nachdem N. diser gegenwürtiger wylend den hochgebornen Fürsten vnsern früntlichen lieben herren vatter vnd brůder / lōblicher

cher vnd seliger gedechtnus / vil jar (wie wir gloublich bericht) getrüw-lich gedient / vnnd yetz in sein alter komen / das jme vnmöglich ist / sich fürther mit schwärer arbeit zůer-nern / Sind wir billich geneigt / jme vnd andern (sich solcher massen be-wysen) gnedige fürderung mitzů-teiln / Dwyl dann yetzo der meßner dienst by cüch ledig ist / so gesinnen wir an euch gnedigklich begerende / jr wöllet vns zů vnderthänigem ge-uallen / jme solichen meßner dienst lyhen vnd zůstellen / Sind wir vn-gezwyuelt / er werd den also versehē / das jr daran gůt benůgen haben / jr thůnd ouch daran vnser gůt geual-len / in gnaden zůerkennen. Datum.

Fürderung mit ver-wandlung der Casuum.

In Nominatiuo casu.

Hans N. zöiger diß brieffs / Ist nit der wenigst vnder meinen gůten

fründen vnnd gönderen geacht / der hat etwas anligends / wie jr vō jme vernemen werden / Früntlich bittende / den als einen der meinen gütlich empfolhen zůhaben / Dañ was jr jm thůt / will ich nit minder achten / dann als ob es mir selbs beschehen wer / willig solichs vmb euch früntlich zůuerdienen.

In Genitiuo.

Melchiors N. meins liebē swagers sach / wie jr deß hieuor gnůgsamen bericht empfangen hapt / wöllend (bitt ich früntlich) nicht allein fürdern / besonder selbs als üwer eigen sach handelen / vnnd wo es gütlich nit statt haben / in recht vßfürn vnnd vertretten / nichtzit mag mir vff diß zeit liebers von euch bewisen werden / hiemit mich widerumb zů üwern diensten willig erbietende.

In Datiuo.

Disem gegenwürtigen Jörgen N. meinem liebsten fründ / wöllend (wie

(wie ich gantz flyssig bitt) in den sa-
chen so jme by dem gericht zů N. zů
handlen gepürn / fürderlich sein/
Damit er befind meiner fürbitt/
by euch fruchtbar genossen haben/
Wölches ich mich erbeut/vmb euch
in mererm früntlich zůuerdienen.

In Accusatiuo.

Den Casparn N. meinē sondern
gůten fründ/ zöigern diß/ hab ich zů
euch gesandt/ Mit früntlicher bitt/
jne in seinem anligen zůhörn / vnnd
also gefürdert zůhaben/ Das er be-
find/ sich von mir / vnnd mich von
euch werden lieb gehabt / nichtzit
mögt jr thůn / mir zů grössern ge-
uallen komend / willig vnnd bereit/
solchs widerumb früntlich zůuer-
dienen.

In Vocatiuo.

Aller liebster N. besonder ver-
truwter fründ / in den swären anli-
gen/ darinn N. mein vetter bringer
diß / wie jr nach lengs zůuernemen

 hapt/

hapt/begriffen/Jſt mein bittlichs anrůffen/jme võ meinen wegen beraten vnd beholffen zůſeind/ damit ob er weg finden/das er vſſer ſolichem handel vnbeläſtigt kommen möcht/ wie zů euch/als meinem beſondern vertruwten fründ/ mein vnzwyuelich hoffnung ſteet/ Das würdt mich ſchuldigẽ ſolchs in vnuergeßner danckbarkeit zůuerdienen.

In Ablatiuo.

Von Petern N. bringern diß/ werden jr etlicher ſachen jme angelegen bericht/Früntlich bittende/jr wöllet jme darinn/vor dem Stattgericht zů N. beratſam ſein/vnnd leichts zůgangs/von vñ zů euch(ſo offt er des begert/vñ ſein notturfft eruordert)geſtatten/ als verr ſich das üwerm ampt/vñ eren halb gepürt/vñ euch vnuerwyßlich/Das iſt mir von euch zů hohem danck vñ geuallen/will es ouch zůſampt bilcher

licher belonūg früntlich verdienen.

Artickel in fürdrungen.

Ir wöllet den benañten N. seins anligens günstlich vernemen/ Dar uff üwern wysen rat mitteiln/ vnd üwern geneigten willen / gegen mir tragende bewysen / Das er meiner bitt hieriñ genossen habē empfind/ vnd mir deßhalb von euch güts rümen mög.

Ein anderer.

Ir wöllet jne mit dem abzug seiner güter/ günstlich / vnnd nit nach herkomener üwer Statt gebrauch halten / Sonder sich mit nachlassung/ ouch sunst in andern seinē anligenden sachen zů vßrichtung derselben/ vmb vnsern willen / gegē jme so gůtwillig / vnd dermassen erzöigen/ das diß vnser fürbitt/ by euch/ jme fürdersam vnnd genießlich erschein/ Er ouch vnnd des von euch

zů růmen hab / Das kompt vns zů sonderē dancknemen geuallen / hinwider günstlich zůbeschulden.

Bittbrieff zum rechten bottschafft zůlyhen.

Vnser rc. Lieber öheim vñ swager / vor dem hochgebornnen Fürsten / vnserm lieben öheim Hertzog N. von N. haben wir von sachen wegen / vnser Ehäfftin zů N. berůrend / mit N. vō N. vff den xxj. tag des Mertzens schierist zů frůer tagzeit (zů Vlm zůerschynen) ein rechtlichen tag zů leisten / Diewyl vns aber vil an der sach gelegē / So ist vnser früntlich bitt / V. L. wölle vns daselbst hin / vnd vff den selben tag / daruor am abent / in der herberg zur Cronen zůerscheinen / sich mit vnns von den dingen zůbesprechen / V. L. bottschafft leihen / vnd deren beuelhen / vns des besten vnd wegsten beholffen vnd beraten zůseind /

zůseind / wie wir dann diß vnd alles gůten zů V. L. ein sonders vertruwen haben / Das wöllen wir ꝛc.

Beklagung über schmacheit vnd vnrecht handlung.

Mein ꝛc. Vß sonderlicher früntschafft vnd hohem vertruwen / das euch mein freud vñ leid nit minder / dann mir selbs zů hertzen gang / bewegt mich euch zůeröffnen / dz N. (dem jr vnd ich ern vnnd gůts vertruwt haben) der ouch von mir manchen genieß vnnd gůtthat empfangen / zůuerachtung vnnd vndanckperkeit derselbigē vnderstanden hat ꝛc.

Dieweyl man aber in leid vnd beschwerungen (so man die waren vñ mitleidenden fründen klagen mag) trost vnd hilff empfacht / vnd dañ V. G. mit vorbewißner gnediger gůtthat / so groß vnnd bewert ist / das wir die wol vnnd billich vmb

hilff

hilff anrüffen/vnd zů dero klagend fliehē gethörren / Hierumb so wöllen wir V. G. mit swygen nit fürgeen / Bitten sie vnderthänigklich zůuernemen.

Schuld vorderung mit verborgner tröwung.

Lieber vnd gůter fründ / ich bitt mit besondern flyß früntlich / mich der zweintzig guldin / so ich euch lāg hieuor vff üwer gůtlich bitt vnnd tröstlich zůsagen / mit meinem schaden geluhen / by disem botten zůentrichten / mein tugentlich wartung / vñ bißher kostens vermeidung (des ich zuthůnd füro nit statt hab) zůbedenckē / will ich mich der billicheit nach / zů euch vngeweigert vertrösten / vnd willig verdienen. Datum.

Ander tröwūg kostens.

Solich gelt vnuerzogenlich zůschicken / mein notturfft die lenger

vff

vff haltung nit gedulden mag ansehen/vñ euch damit verrers kostens verhüten/ wie ich euch sonder wol getruw / mich in anderweg gegen euch zů früntlicher dienstparkeit willig erbietend.

Abschlahung borgens.

Lieber N.rc. Uwer antwurt vf mein schryben belangend die zweintzig guldin/ich euch hieuor geluhen/ habich vernomen/ Vnd wiewol ich in den vnnd andern sachen allezeit gern thůn wölt/ wz ich hoffte euch danckpar vnnd geuellig were/ So müssigt mich doch not vñ obligende armůt/das ich solchen mein gůtten willen / gegen euch vff diß mal nit erschynen lassen kan/als ich dañ gern thät/Deßhalb so will ich mich versehen/jr werdē laut üwer handschrifft/ mir solch gelt vnuerzugenlich zůschicken/vnd dz also im bessten vermercken/dann warinn ich euch anderer

anderer weg früntlich dienst bewysen kan/solt jr mich willig finden.

So ein Fürst dem andern schrybt/ er wöll vm̃ roubery willen ein Schloss belegern mit bitt/ sich seiner parthy zůhalten.

Unser rc. Hochwirdiger Fürst in Gott vatter/ lieber herr vnnd öheim/ Umb mancherley roubery zůgriffs vnd beschedigung willen/ so vns vnnd den vnsern/ biß her vilvältig in vnbillicheit/ von N. vnnd N. zůgefügt/ Dardurch ouch die strassen in vnserm Fürstenthumb gantz wüst/vnnd darnider gelegt/ Sind wir bewegt/ demselbigen mit gebür zůbegegnen/ Vñ haben vns fürgenomen/mit hilff des allmechtigen/ für etliche der selbigẽ Roubschlösser zů veld zuziehen/ Dwyl wir nu nit zwyueln/ üwer liebd sey noch in frischer gedechtnus vnuergessen/

gessen/was hohen vertruwens/son
der lieb vnd früntschafft/wir biß-
her zů V. liebd getragen/vnd noch
haben/Derglychen vns von V. L.
biß anher ouch beschehen/des wir
vns yetzo/vnnd sonderlich in dem/
das üwer liebd zů grossem missual-
len sein/wo vns oder den vnsern vn-
billicheit zůgezogen würde/zů der-
selben üwer liebd in vngezwyueli-
chen vertruwen ouch versehen wöl-
len/So bitten wir dieselb V. L. mit
allem flyß früntlich/Ob yemand/
wer der were/solchē vnserm fürne-
men zů wider/by üwer L. den jren/
oder in jrem Fürstenthumb hilff
vnd bystand sůchen würde/das V.
liebd verfügen/darob sein/vnd nit
gestatten wöllen/damit darin̄ noch
daruß/wider vns nit gedient werd/
Ob ouch üwer liebd oder die jren/
sonst einicher bewerbung gewar
wurden/vnnd doch nicht bericht/
das soliche vns berürn solt/Das
dannocht

dannocht V.L. in der vorbetrach-
tung sein/ouch by den jren bestellen/
sich mit einichem fürnemen/ wider
vns nit gebrauchen zůlassen / noch
zůdienen/darinn sich V.L. gůtwil-
lig bewysen/ als wir des vnnd aller
früntschafft zů derselben V.L. ho-
hes vnnd vnzwyuelichs vertruwen
haben/ Das wir ouch vmb V. L.
wo es zů schuldē kompt/gar frünt-
lich verdienen vnd verglychen wöl-
len. Datum.

Ein anders mit erinne-
rung früntlicher vereinung.

Vnser rc. Lieber öheim vñ swa-
ger/wölcher maß wir vñ die vnsern
bißher von N. wider alle recht vnd
billicheit bekriegt/vñ mercklich be-
schedigt wordē sind/ Jst V.L.(wie
wir nicht zwyueln) vnuerborgen/
Dwyl aber des by jme kein vff hö-
rens/sonder von tag zů tag ye mehr
beschehen ist/ So hat vnser vnd der
vnsern

vnsern notturfft das lenger nit ge-
dulden mögen / vnnd haben daruff
fürgenomen ꝛc. vns solicher vnbil-
licheit gegē jnen zůerwörn / So wir
dann mit üwer L. in früntlicher ei-
nung vnd verpüntnus sind / Bitten
wir ꝛc.

Antwurt vff dergly-chen ansůchen.

V. L. schryben belangend N. vñ
N. haben wir innhalts vernomen /
Vnd nachdem wir V. L. mit nach-
perlicher vereinung verwant / ouch
derglychen (wo es sich begebe) von
V. L. gewartē / wöllen wir vns vff
V. L. yetzig beger dermaß halten
vnd bewysen / das zůuersichtlich V.
L. solichs nit schelten werd / Wün-
schen demnach V. L. zů jrem vor-
haben / vil glücks vnnd gůter aben-
türen / zů eren aller wolfart. Datū.

Begerung in spennigen

ſachen gůtlicher vnderhand-
lung zůgeſtatten.

Vnſer ꝛc. Lieber ôheim vns hat angelangt / wie das ſich zwüſchen V.L. vñ N. etlich jrrungẽ halten/ die vns zůhôꝛen nit geliebt/ Nachdem wir aber vß ſonderer früntſchafft/ ſo wir zů V.L. tragen/ den handel hinzůlegen/ vnd euch zů allen teiln/ miteinander zůuereinen begirig ſind / Bittẽ wir mit flyß früntlich/ V. liebd wôlle vns früntlicher oder gůtlicher vnderhandlũg darinn geſtatten/ vnd berürt irrungen zwüſchen hie vnd Oſtern nechſtkômmend in růwe ſtellen / ouch mitler zeit/ gegen benanntem N. noch den ſeinen / kein thâtlich fürnemen gebꝛuchen/ noch den jren zůthůnd geſtatten/ So wôllẽ wir mitler wyl/ tag anſetzen vnd flyß haben / ſolich jrrungen gůtlich hinzůlegen / vnnd ob glychwol dz alſo nit fürgengig/ dannocht verſehen die mit V. liebd

willen/

willen/vff rechtlich vßträg zůuer-
fassen vnd veranlassen / Dann wir
derglychen by genanntem N. ouch
ansinnen gethon / vñ zůuersicht ha-
ben/solichs vnabgeslagen by jme zů
eruolgen/deß wir vns by V. L. vn-
zwyuelich ouch versehen / Vmb die
wir das mit früntlichem willen/er-
bietig zůuerdienen.

Ein ander.

Vnd dwyl wir V. liebd zů aller
früntschafft / vnd jme mit gnaden
geneigt/weren wir gesiñt zwüschen
V. L. vnd jme gütlich tag an mal-
stat (V. L. vnd vns gelegen) anzů-
setzen / den wir ouch eigner person
besůchen wolten / gůter zůuersicht
solich jrrungen/mit besstem flyß zů
vnderfahen/vnd vff leidenlich weg
zůrichten / Bitten demnach V. L.
wo dieselb disem vnserm gůtmeini-
gen anmůten statt zůgebẽ/ouch für
nutzbar ermessen / vns darinn mit
willfarender antwurt zůbegegnẽ/
wöllen wir ɩc.

 Ein

Ein schrifft etwas trutzlich.

Hans von N. du vorderst vmb deinē fulen zuspruch an mich rechts mit dir für manig Fürsten / herrn vnnd Stett fürzůkomen / tröwest ouch daby / wo ich die nit annemen / wie du fürter dein fürnemen / mit hilff vnd rat deiner fründ vß füren wöllest ꝛc. Wiewol mir nu dieselben deine fürgeslagen Fürsten / herrn vnnd Stett zů richter genemer sein weder dir / Ich jnē ouch meins rechten baß / weder du getruwē möcht / So gepürt mir doch by dem gemeinen rechtē zůbleiben / vñ vō den Keiserlichen gesatzen / lands gewonheiten / vñ der Stett gůten gebreuchen wie die vō alter her / biß vff dich also gehalten / nit zůschryten / sonder dir vmb dein vermeinten zůspruch / vor meinen ordenlichen Richtern (deren drey / darunder du die waal hast /

hast / die ouch mein zů recht mech-
tig) rechts gewertig zůseind/ Nam
lich A. B. vñ C. wie du dañ vermög
der recht schuldig / mir / vnd ich dir
gar nit/ in dein oder ander frembde
gericht nach zůuolgen / Vnd wo du
darüber mich/ dz mein oder die mei-
nen beschedigen/ oder wyter zůdrin-
gen fürnemest/ Bezüg ich mich als-
dann / solich geschicht (von dir als
verachter der rechten) wider die gul
din Bull/ des Reichs reformation
vnd gemeinen landfriden/ übelthä-
tig gehandelt sein / an gepürlichen
orten fürzůbringen.

Oder also.

Vnd ob darüber/ wir/ die vnsern
oder vnser verwandtē durch euch/
oder von üwern wegen / beschedigt
oder betrübt/ das wurden wir ach-
ten/ wider recht freuenlich vñ můt-
willig beschehen sein / vnd vns dar-
gegen gepürn / gewalts mit gewalt
vnsers vermögens zůerwörn vnd

zůbeschirmen / wie das die recht zů-
gebē/darnach wisst eüch zůrichten.

So volgen her-
nach etlich formē in Für

stē vn̄ hern Cantzlyē oder kriegs
leüffen im veld zůgebruchen.

Veindsbrieff in offner
form.

Dē durchlüchtigē hochgebornen
Fürstē vn̄ herrn/herrn N. Marg-
grauen zů N. fügich A. von B. zů-
uernemen/ Nachdem V. F. durch-
leüchtigkeit mir mein Sloss/lehen-
schafft/erb vn̄ gůt zů N. mit gwalt
on recht/ ouch wider den zehen järi-
gen Keiserlichen ouch Küniglichē
lantfriden/vn̄ one alles redlich ver-
ursachen eingenomen/vnd mich al-
so des meinen / mit der that spoliert
vnd entsetzt hat / des ich zů verder-
ben

ben vnd vnwiderbringlichen scha-
den komen bin/Daruff sag ich/für
mich vnd meine helffer/ vñ helffers
helffer/V.F.D.der o landen vñ leu-
ten ab/vñ weß sich in diser vehd mit
roub/nam/brand/todslag/vnd in
ander weg begeben wurd/ will ich
võ mein selbs/ ouch meiner helffer/
vñ helffers helffer wegen/vnser ere
verwart/vnd ob mir meinen helf-
fern/vnd helffers helffern/ weiter
oder mer verwarũg/ vnserer ern zů
thůnd gepürt/die hiemit für mich
vñ sie ouch gethon habẽ/ in vrkund
diß offen brieffs/ mit meinem eigen
angebornnen insigel besigelt/ Ge-
ben vff N. tag rc.

Ein anderer beslossner
veindsbrieff/darinn etlich vß-
genomen werden.

Durchleüchtiger hochgebornner
Fürst vnnd herr/herr N. Hertzog
zů N. Nachdem üwer Fürstlich

durchlüchtigkeit / durch derselben amptleut vñ diener/mir mein eigen Schloss zů N. sampt aller haab vnd gůt darinn befunden/one alle redlich vrsach/vnd vnerlangt aller recht/meinthalb gãtz vnuerschuldt vnd vnuersehen/in hohem vertruwen vnd glouben entwört/ Darūb dann üwer F. D. vnd ich durch vnderhandlung/des durchlüchtigtn hochgebornen Fürsten vnd herrn/ herrn N. rc. zů entlichem vnnd vßträglichem rechten vff üwer F. D. Räte verfasst/ vnnd mit vrteil entscheiden sind/ wölchs V. F. D. mir thůn sol alles/ innhalt derselbigen verfassung vñ rechtlichē entscheid/ des ich biß vff disen tag über mein vilfaltig ersůchē/ nit bekomen mögē/ Daruß ich höchlich verursacht vñ gedrungen/ V. F. D. vnd die jrn/ zů einbringūg meiner behapten vñ erlangten vrteil mit der that zůersůchen/ Vnd demnach will ich mit allen

ſen meinen nachgeſchribẽ gebrôten dienern vñ knechten/die ich yetz hab oder fürter überkom̃ / ouch helffern vñ helffers helffern/ V. F. D. vnnd aller jrer vnderthonen zůgewandtẽ/ouch dero helffer / helffers helffer vnnd byſtender / veind ſein/ Vnd ob ſich in ſolicher veindſchafft einicherley begeb / es wer mit todſlag/ roub / nam / brand / oder wie ſich die that vnnd ſchâden begeben/ darũb wôllen ich/ meine diener / gebrôten knecht/ helffer/ helffers helffer vndenthalter/ V. F. D. den jren vñ allen jrs teils/ der ſach verwandten / noch ſonſt yemands anderm/ von eren vnnd rechts wegen nichts ſchuldig ſein/ vnd vnſer aller ere mit diſem brieff genůgſamlich bewart hañ / Doch nemẽ vñ ſetzen ich/ meine diener / knecht vnd helffer in diſer veindſchafft vß N. N. vñ N. ouch alle gemeiner vnnd ganerben der Sloſs/ dariñ wir enthalten ſind vñ

werdē/ob die glychwol V. F. D. le-
henman vnd vnderseſſen / So wöl-
len wir doch derſelbē veind nit ſein/
ſie ouch in diſer veindſchafft nit be-
griffen/noch gemeint haben / in vr-
kund diß brieffs mit meinem eigen
inſigel verſigelt vnnd geben zů N.
vff N.tag.

Contz von N. A. B. vnd
C. ſeine diner.

Dem durchlüchtigen hochge-
bornnen Fürſten vnnd herrn/
herrn N. Hertzogen zů N. ꝛc.

Vffſagung lehens in vehden.

Dem durchlüchtigē hochgeborn-
nen Fürſten vnd herrn / herrn N.
Pfaltzgrauen by Rein / Hertzo-
gen ꝛc. Fügich O. burger zů H. zů-
wiſſen/ Als die fürſichtigē erſamen
vnd wyſen Burgermeiſter vnd rat
der Statt H. meine lieben herrn
Rö. Kei. Maie. ꝛc. vnſerm aller-
gnedigſten

gnedigsten herrn/von des heiligen Reichs/vnd seiner Kei. Maie. wegẽ/vff deren houptleut hoch ermanen/schaffen vnd gebieten/hilff vñ bystand/wider üwer F. durchlüchtigkeit zůgesagt/ouch daruff (als seiner Keiserlichen Maie. vnnd des Reichs helffer) üwer F. D. jren absagbrieff zůgesant/vnd dariñ jr ere bewart haben/alles innhalt der selbẽ absagbrieff solchs klårlicher vßwysende/ Wölche sachen mich als ynwonenden geschwornẽ mitburger der Statt H. ouch angeen vñ berürn/Dwyl ich aber üwer F. D. mit lehens pflichten gewandt bin/ Hierumb wie sich dann die sachen/ solicher hilff vnnd bystands halb/ mit der gethat/ gegen üwer F. D. dero landen/leuten/den jrn/oder die üwer F. D. zůuerthådingen steen/ füro zů tragen gehandelt/ fürgenomen/vnd geübt werden/ Will üwer F. D. ich solich lehens pflicht

souil/

souil/ob/vnd wie mir die von billi-
cheit eren vnnd rechts wegen abzů-
künden vnd vffzůsagen not ist/vnd
sich gepürt/mit disem brieff abge-
kündt/vnnd vffgesagt haben/doch
mit behaltnus der lehengüter/ouch
V.F.D. solcher lehens pflicht hal-
ben/von eren vñ rechts wegẽ/nich-
tzit weder schuldig noch verbunden
sein/Sonder will ich mich hiemit/
in des hochermelten/vnsers aller-
gnedigstẽ herrn/deß R. ö. Kei. fri-
den vnd vnfriden/schutz vñ schirm
gesetzt habẽ/Mit vrkund diß briefs
vnd meinẽ by end der geschrifft vff-
getrucktem insigel besigelt. Geben.

Ein schlechte vrphehd
in gemeiner form.

Jch N. Bekeñ offenlich mit di-
sem brieff/Nachdem ich yetzo in di-
ser Bayerischen vephd in des ꝛc.
meins gnedigen herrn gefengknus
komen/So bin ich doch derselbigen
vff

vff mein vnd etlicher meiner gůten
fründ vnderthänig flyssig bitt/ on
entgeltnus gnediglich widerūb er-
lassen/ doch also/ das ich dise gantze
werende vehd vß/ vnd nach endung
derselbigen in dem nechsten jar vnd
einem tag darnach/ wider hochge-
melten meinen gnedigē herrn noch
seiner F.G. land/ leut/ Rat/ diener
schirms verwandten/ noch yeman-
den die seinen F. G. zů versprechen
steen/ nit dienen soll noch wöll/ Wie
ich dañ dz vnd darzů ein alte schlech
te vrphehd zůhalten/ fry williglich
vnbezwungen vñ vngedrungen mit
trüwen gelobt/ vnd einen leiblichen
eyd geschworn hab/ By verwilkur
ter peen/ wo ich an der obgeschriben
stuck einē oder mehr brüchig wurd/
daruor mich gott verhüet/ das ich
derwegen trüwloß vnd meyneidig
sein/ vnd hoch gedachter mein gne-
diger herr/ oder wer das von seiner
F.G. wegen thůn will/ macht habē

sollen/

sollē/mich darumb eigens gwalts/
one wyter eruolgũg rechtz/mit dem
swert vom leben zum tod richten zů
lassen an keiner statt(mit was pri=
uiligien die joch begabt weren) dar=
für gar nit gefryt/ Daruor ouch
mich mein lyb vnd leben/gar nichtz
fryen friden noch beschirmen soll/
dz ich oder yemands anderer her=
wider zů schirm vnd behelff fürzie=
hen vnnd erdencken köndten oder
möchten/ Dañ ich mich aller recht
schirms vñ behelffs mitsampt dem
rechten/ gemeiner verzyhung wi=
dersprechende gentzlich verzigen vñ
begeben hab/ vnd thů das yetzo hie=
mit wissentlich in krafft diß briefs/
getrüwlich vnnd vngeuerlich/ Vnd
des zů warem vrkund/ hab ich mit
flyß erbetten/ die rc. das sie jre eigne
Insigel doch jnen vnd jren erben on
schaden/ offenlich getruckt in disen
brieff/ Der geben ist.

☞ Nota an etlichen orten nimpt
man

man zwen gezügen zur bitt der besiglung / die schrybt man vor dem datum darzů/ Also/ vnnd gezeugen vmb bitt der besiglung/ sind die ꝛc. hierzů sonderlich berůfft / Vnnd ward diser brief gebē vff N. tag ꝛc.

Vrphed in besserer form.

Jch N. Bekēn ꝛc. Nachdem ich vmb woluerschult sachen/ vñ namlich ꝛc. (Nota alda werd die vrsach seiner gefengknus narriert / vnnd schynbarlich heruß gestrichen) in des durchlüchtigen hochgebornnen Fürsten vnd herrn/ herrn N. Hertzogen zů N. ꝛc. meins gnedigē herren gefengknus zů N. kommen/ vñ derwegen strenger straff meins lybs vnd lebens wirdig gewest bin/ wie mir ouch das recht fürgeslagen worden ist/ So hab ich doch sampt meiner erlichē früntschafft vnderteniglich darfür vñ vm̄ gnad gebetten

re/ouch mit gûtē fryem willē vnbe=
zwūgē vñ vngedrungē erkieſt/ mich
von ſtundan zûerheben/ vñ ſtracks
gangs vſſer dem Fürſtenthūb N.
zûziehen/ ouch kein nacht zûblyben/
da ich die ander geweſt bin / biß ich
daruß kom/ vnd alsdañ mein leben
lang nymer mehr daryn zûkomen/
one hochermelts meins G. herrn
wiſſen vñ gnedigen erloubē/ Darzû
ouch vmb kein ſach / wie die namen
haben möcht/ yemandē zû gût oder
zûgefallē/ wider ſein F. G. zûdienen
noch zûthûnd keins wegs / Wie ich
ouch das alles/ ſo vor vnd nach ſteet
getrüwlich zûhalten vnd zû volzie=
hen mein trüw geben/ vnd darzû ei=
nen lyblichē eyd zû Gott dem herrn
aller heiligen geſchworn / dariñ ich
ouch genomē hab / diſe gefengknus
vnd ſtraff/ ouch was ſich darunder
gegē mir verloffen vñ begeben hat/
gegen hochgedachtem meinem gne=
digen herrn ſeiner F. G. erben deren
land

land/leut/Rat/diener/vnderthanen/vñ verwandten die jnen zůuersprechẽ steen/oder die sie versprechẽ wöllen/geistlichen vnd weltlichen/ vnd sonderlich allen denen/so zů diser meiner gefengknus geholffen/ geratẽ/die darunder verdacht sind niemanden vßgenomen/in argem oder vngůtem weder mit worten/ werckẽ/raten noch geraten/nymmer mehr zů anden/zů äfern/noch zů rechẽ/heimlich noch offenlich/durch mich selbs noch ander schaffen oder gestatten gethan werdẽ keins wegs alles by verlierung meins lebens/ Dergestalt vnd also/wo ich an der obgeschriben stuck einem oder mer brüchig/vnnd die nit halten würd/ daruor mich Gott verhüet/So sol ich heissen vñ sein trüwloß vñ meineyd/Vnnd darumb hochermelter mein gnediger herrn/seiner F.G.erben/ouch dern amptleut vnd beuelhaber/besonder ouch der an dem ich

gebrochen het/macht gůt fůg vnnd recht haben / mich wo ich betretten an keiner statt darfür gefryet/ gefengklich anzůnemen/ vnd vmb alt vnd nüwe mißhandlung eigens gewalts one wyter eruolgūg rechts/ des ich mich hiemit willkurlich verzigen/ vñ mir selbs die vrteil gesprochen habē will / mit dem swert vom leben zum tod richten zůlassen/ darin mir alle gnad versagt sein / Daran ouch sein F. G. der o erben ampt leut vñ beuelhaber/ oder der an dem ich gebrochen het/ gegen niemanden mit was priuilegien oder regalien die joch begabt wern / ouch die guldin Bull/ noch den Keiserlichē vßgekündten lantfriden / gar nichtz verwürckt / ouch kein freuel noch vnrecht begangē haben sollen/ noch mögen/ Dann vor dem allem so oblut/ sol mich mein lyb vñ lebē gar nit fryen/ friden noch beschirmen/ kein gnad / frybeit / gericht noch recht/

geistlichs

geistlichs noch weltlichs / Burg Stett noch landtrecht / püntnus/ einung/ frid / trôstung noch geleit/ der Fürsten herrn Stett noch länder / ouch kein absolution / relaxation / dispensation noch entledigũg des eyds / Oder dz ich sprechẽ wôll/ ich sey zů diser glübt eyd vñ vrphedsverschrybung betruglich beredt/ oder gewaltiglich gedrungen wordẽ/ vnd derwegen vnbündig / dann ich mich diser vnnd aller anderer recht vßzüg fund/list / vntrüw vñ geuerden/ yetzo als dañ vnd dann als yetzo / mit sampt dem rechten gemeiner verzyhung widersprechende / gentzlich verzigen vñ begeben hab/ vnd thůn das wissentlich / in krafft diß briefs / Der zů warẽ vrkund ꝛc.

So man aber in ein vrphed bürgen setzen wôlt / würdt diser artickel also formiert / vnd an sein bequem ort gestelt.

Vnnd des zů güter sicherheit / so

hab ich hochermelten meinen gne-
digen herrn vnd seiner F. G. erben/
für N. guldin Reinischer zů rech-
ten vnuerscheidenlichen bürgen vñ
gewern gesetzt/ vnd gegeben die rc.
Also vnd der gestalt/ wo ich als vn-
teür wer/ das ich in vergess meiner
trüw vnnd eyd an der obgeschriben
stuck einem oder mer brüchig wurd
daruor mich Gott verhüet/ So ha
bē alsdañ hochgedachter mein gne-
diger herr/ seiner F. G. erben vñ de-
ren ampleut oder beuelhaber/ ouch
alle die so sich des von jrn wegen an-
nemen wöllen/ gůt fůg vnnd recht/
die obgenanten meine bürgen vnnd
gewern zů manen/ mich in einē mo-
nat dem nechsten darnach on lenger
verziehen vñ entschuldigūg in hoch
ermelts meins gnedigen herrn ge-
fengknus zů überantwurten/ mit
dem sie ouch diser bürgschafft ledig
sein/ Wo sie aber das nit thůn/ vnd
ich vßtretten wurd/ So sollen sie
alßdann

alßdann die bestimpten N. guldin zůbezalen vnablåßlich veruallen/ vnd darumb all jr haab vnd gůter verhafft sein / ouch nichtz destminder / hochgedachter mein gnediger herr seiner F. G. erben/ vnd dero beuelhaber / macht vnd gůt recht haben/ mich (wo ich betretten) an keiner statt dar für gefryt/ gfengklich anzůnemen rc. Nota es sollen ouch die bürgen in der verschrybung bekennen/ wie nachuolgt. Vnd wir obgenanten N. vnd N. Bekennen ouch sonderlich hierin̄ / das wir gemeinlich vn̄ vnuerscheidenlich hinder einander/ des gemelten N. als oblut / bürgen vnd gewern worden sind / Gereden vn̄ versprechen ouch by vnsern geschwornen eyden hierüb gethan / solicher bürgschafft alles in̄halts gnůg zůthůnd / daby zubelyben/ darwider nit zůseind noch zů geschehen schaffen oder gestatten keins wegs / Mit verzyhung aller

 vnd

vnd yeder recht gnaden vnd fryheiten/ deren sich benanter N. als obsteet verzigen hat/ vns deren nach der fryheit diui Adriani hierwider nit zůgebrauchen/alles getrüwlich vñ vngeuerlich/ Vnd des zů warem vrkund/ꝛc.

Nota by wylen würdt einē ouch in der vrphed vffgelegt/ die vnderthanen by ynlendischem rechtē blyben zůlassen/ recht zůgeben vnd zůnemen/ würdt an seinem gepürlichen ort also formiert.

Darzů wo hinfür mein gnediger herr/ seiner Fürstlichē G. amptleut diener vnd vnderthanen niemand vßgenommen/ zů mir ichtzit rechtlichs zůklagen hetten oder gewonnen/ oder so ich einiche seiner F. G. vnderthanen vorderung vnnd ansprach zůerlassen nit vermeint/ das ich alsdañ vor dem stab zů N. oder an andern seiner F. G. gerichten die angeklagtē gesessen/ recht geben vñ

nemen

nemen/nemen vnd geben/vnd daby on alles weygern/ appelliern oder verrer ziehen/blyben sol vnd will.

Vffsagung lehens in teutschen.

Dem durchlüchtigen ꝛc. meinem gnedigen herrn/ Embeut ich A. zů N. mein vnderthänig willig dienst allezeit zůuor/ Vnd fůg V.F.G. zů uernemen/ Nachdem ich bißher võ V.F.G. vnd jrem Fürstenthůb N. dz Sloß vnd dorff N. mit aller zů gehörd zů mañlehen empfangen vñ getragen/ iñhalt der lehenbrief dar über vß gangẽ/ so hab ich aber yetzo vß redlichen bewegenden vrsachen vnd meiner notturfft/ solich Sloß vñ dorff N. mit aller zůgehörd wie oblaut/ doch vff V.F.G. als rechtẽ lehenherrns bewilligẽ/ dem Edlen vñ vesten N. meinem lieben vettern kouffs wyß zůgestelt/ vff vnd übergeben laut der brieff darüber

vffgericht/Demnach vñ keiner andern gestalt/ so schzyb üwer F.G. ich hiemit disem brieff/ solich mein lehenspflicht vff/ vnderthäniglich bittende/ üwer F.G. wölle bemelten N. zů jrem lehenmann gnedigklich annemen/ vnnd jme solich Schloss vñ dorff mit aller zůgehört zů mañ lehen lyhē/ inmassen meine vordern vnd ich dz/ laut der alten lehenbrief/ empfangen zů lehen getragen/ vnd biß her inngehapt vnd genossen haben/ Alles mit so gnediger bewysung/ wie mein vnderthänig vertruwen steet/ Das vm̄ üwer F.G. will ich allezeit vnderthänigklich willig verdienen/ in vrkund diß briefs/ der mit meinem eigen angebornen insigel zů end der geschrifft vffgetruckt besigelt. Geben ꝛc.

Artickel so einer dem andern ein lehen fry ledig zůstelt.

Nach

Nachdem ich bißher von V. F. G. vnd jrem Fürstenthumb N. ein halben teil an dem Sloß N. zů lehē getragen ꝛc. So hab ich aber yetzo vß redlichē bewegenden vrsachē N. meinem lieben brůder / solichē mein halbteil zů dem seinen / an dem berürten Schloss fry ledigklich zů handen gestellt / vff vnd übergeben / Also dz er vnd seine mañlichen lybs lehens erben / solich mein halbteil zů dem jrn / nu fürohin / von üwern F. G. jrn erben vnd nachkomen / regierenden Fürsten zů N. so offt sich gepürt zů mañlehen empfahen / bemanen / bedienen / ouch ewiglich vñ gerüwigklich iñhaben / nutzen / niessen / vnd in allweg damit thůn vnd lassen sollē / als mit andern jrn lehē gütern / vnuerhindert vō mir / meinen mañlichen lybs lehens erbē / vñ menigklichem in allweg / Demnach mit gůtem fryem willē / So schryb V. F. G. ich hiemit ꝛc. vt supra.

 Ein

Ein ander form kurtz.

Dem ꝛc. Entbeut ich ꝛc. vnd fůg üwern F. G. vnderthänigklich zů wissen/ das ich mein teil am grossen zehenden zů N. so von V. F. G. zů mañlehen rürt/ meine vordern vnd ich biß her zů lehen getragē/ dem edlen vñ vesten N. von N. eins steten vesten vnd ewigen kouffs/ zů kouffen gegebē hab/ nach laut des kouff brieffs darüber sprechende/ Dwyl ich aber ernstlicher sachen halb/ vff diß zeit selbs eigner person/ zů V. F. G. nit komen mag/ So send V. F. G. ich hiemit obbestimpte lehē vff/ Vnderthänigklich bittende/ solich verkouffen gnedigklich zůuergünstigen/ vñ das berürt lehen/ dem genañten N. zů lyhen/ dz beger ich ꝛc.

So ein herre einē seiner veindschafft erlasst.

Wir Herman von Gottes gnaden

den Ertzbischoff zů Cöllen/ des heiligen Römischen Reichs durch Italien Ertzcantzler vñ Churfürst Hertzog zů Westualn/ vnd zů Engern/ Administrator des Stiffts Paderborn/ bekennē offenlich mit disem brieff/ Als vnns N. vor etlicher verruckter zeit/ ein veindschaft gesagt/ vñ daruff vns vnd die vnsern/ mit nam/ brand vnd todslag beschedigt hat/ So ist aber von seinen wegen/ durch die wolgebornen vnd Edlen vnsere lieben getrüwen/ N. vnd N. souil an vns gelangt/ dz wir jnen zů gnedigem geuallen/ den obgenañten N. vsser solicher/ vnd ouch andern veindschafften (dariñ er dann ein helffer wider vnns gewesst) gelassen haben/ Wir lassen ouch jne/ sein helffer vnnd helffers helffer/ für vns vnser helffer/ helffers helffer/ vnnd wen das von vnsern wegen berürn mag/ daruß vnd derhalben vsser sorgen/ vnnd setzen

jne

jne/ouch seine helffer vnnd helffers helffer/daruff wider zůfriden/wie das vor der veindschafft gestanden ist/in krafft diß brieffs/ Der des zů warem vrkund mit vnserm ꝛc.

Ein andere form vß einem vertrag entsprungen.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem N. vnd N. von Eickeln durch sich selbs jr helffer vnd zůstender/vmb vermeinter ansprach willen/etlich zeit vns vnnd die vnsern/mit vehd/nam/brand/todslagen/vnnd sonst mancherley wyse angetast vnd beschedigt habē/Vnd aber die benanten N. vnnd N. vmb solchs alles sampt vnd yedes besonder/wie vnd wölchermaß das durch sie jre helffer vnd zůstender/gegen vns vnnd den vnsern/in berürter vehd geübt ist/oder sein mag/vnnd zůuorderst ouch/vmb jr vermeint ansprach/mit vns vertragē/gericht/geslicht/

vnd

vñ zůfriden gestellt sind / Hierumb so haben wir die genanten von Ei-ckeln / vnd darzů alle die jhenen so jre helffer / der vehd verwant oder dar-under verdacht gewesst sind (allein vßgescheiden die jhenen / so sonst für sich selbst / vnd nit mit den von Ei-ckeln / noch in jrer vehde vnser ent-sagte veind / ouch vor vnd nach der zeit / vff vnser vnd der vnsern scha-den gewest / vnd derhalben mit vns in sonderheit nit vertragen wern) yetzt widerūb vsser sorgen gelassen / jnen vnd jr yegklichem vnsern sůne vnnd friden genedigklich gegeben / Ouch vns gegen jnen aller vordrūg vnd ansprach / die wir vnnd die vn-sern / angeregter vehden vnd hand-lung halb / zů jnen vnd jren anhän-gern als oblaut gehapt / oder haben möchten / gentzlich verzigen vnd be-geben / vñ thůn das also gegenwür-tigklich in krafft diß brieffs / Doch nit ehe vnd anders / dañ vff den güt-

lichen

lichen entscheid vnd vertrag/ durch des hochgebornen Fürsten / vnsers früntlichen lieben vettern Lantgraue Wilhelms zů Hessen ꝛc. des jüngern/ vnd vnserer zůsamen geschickten Räte vff einen tag hieuor zů Schmalckalden/ zwüschen vns vnd denselben von Eickeln beredt vnd gemacht/ vnd vff volstreckung desselbigen / souil das die benannten von Eickeln belangt / one alle geuerd/ Vnd des zů warem vrkund.

Ein anderer anfang.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Als N. bißher vnser abgesagter veind gewesst ist/ sich des ouch mit der that wider vns gebraucht/ So hat er sich aber yetzo derwegen mit vns vertragen (vel) so hat er vns aber dagegen ein abtrag gethon/ daran vns wol benügt / Hierumb für vns vnd vnser nachkomen/ ouch alle die ꝛc. So lassen wir den benannten N. all seine helffer ꝛc. Sicherung

Sicherung in kriegs- leuffen.

Wir N. ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem wir als helffer des durchlüchtigsten ꝛc. vnsers gnedigsten herrn/ mit seinen Churfürstlichen gnaden gegen dem hochgebornnen Fürsten herrn Ludwigē ꝛc. in veindschafft steen/ Das wir vmb ernstlicher bitt willen/ die zwey dörffer N. vnd N. (hochgedachtem Hertzog Ludwigen zůstendig) mit allen jren leuten haaben vnd gütern/ disen werenden krieg/ gantz durch vß gesichert vnd geuelicht haben/ vnnd sichern ouch also solich yetzgemelte dörffer/ leut/ vnnd gütter/ für vns vnser helffer/ vnnd helffers helffer / mit disem brieff / Doch das sie dargegen den gantzen krieg vß / gegen hochgedachtem vnserm gnedigsten herrn/ seiner Churfürstlichen gnaden helffern / vnnd allen deren anhengern/

ouch still sitzen/ vnnd wider die gar nicht helffen / raten / noch einichen weg handlē/ Darzů ouch sein Chur fürstlich gnad yeder zeit / so offt die notturfft erfordert / durch passieren lassen/ alles one geuerde.

Ledig zelung der gefangen einen gegen dem andern.

Jch N. des durchleuchtigen rc. meins gnedigē herrn obrister veldhouptman / Bekenn rc. Als A. in hochgemelts meins gnedigē herrn/ vnnd B. in der ersamen wysen rc. hand gefangen worden sind / So hab ich als obrister houptman/ an statt hochgedachts meins gnedigen herrn / den yetzgenannten A. seiner gefencknus one alle entgeltnus/ fry ledig gezelt/ Doch dz dargegen derermelt B. seiner fengknus / glüpd vñ eyd / ouch one entgeltnus / ledig gelassen/ jme des brief vñ vrkund in solicher maß gegeben werd / vnd er ouch

ouch an sein gewarsame kommen möge / one geuerd. Des zů gezcügnus ꝛc.

Vffuordrung Schloss oder Stett / die mag in offner oder beslossner form beschehen.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Nach dem wir mit hilff des allmechtigen / ouch vnnserer herren fründ vnd zůgewandten / mit heres krafft zů veld gezogen / der meinūg euch vñ ander vnser erbliche Stett vnd flecken / so vns verschiner jar / von N. wider recht vnnd alle billicheit abgedrungen / vnd biß her mit gewalt vorgehalten worden sind / widerumb zůerobern / vnnd zů vnsern handen zůbringen / vñ aber nit geneigt / euch als vnsere erblichē angehörigen / souil an vns / zůbeschedigen / wie wir ouch in kein zwyuel segen / Dañ das vilen von der erber-

keit vnder euch solich entwendung nie lieb gewest / vnd ob sie glychwol jrer vffgedrungen pflichten halb / ichtz wider vns handlē müssen / dasselbig nit gern gethon haben / Hierumb vnnd damit solicher üwer vnderthäniger will gegē vns gespürt / ouch verrer vnrat vñ verhergung üwer aller verhüt werd / So eruordern wir euch hiemit gantzē ernst / jr wöllend vns euch vnd die Statt on alles lenger verziehen ergeben / ouch sechs von euch / vß Gericht / Rat vnd Gemeind mit volkomen schrifftlichem gewalt verordnen / sich von stund anzů vnns in vnser veldleger gen N. oder wo sie vns finden mögen zůuerfügen / vns von üwer von der Statt / vnd des gantzen ampts wegen / erbhuldigung zůthůnd / wie jr vns / als üwerm rechten natürlichen herrn (on angesehen üwer vffgedrungen pflicht N. gethon) schuldig sind / Dann wo dz

nit

nit geschech / so werden wir verur=
sacht / mit todschlag / roub / nam/
brand / vnd allen vngnaden / gegen
euch als vnsern veindē / ouch üwern
leiben leben / haaben vnd gütern zů=
handelen / vnd euch zů billicher ge=
horsame zůbringen / Daran doch jr
vnd wir gar nit schuldig / vnd wöl=
len also hiemit für vns / vnser herrn
fründ / zůgewandten / helffer vnnd
helffers helffer / vnser ere bewart
haben / Darnach wissend euch ent=
lich zůrichten. Geben ꝛc.

Spraach artickel einer statt die belegert ist vñ sich ergibt.

Durchlüchtiger hochgebornner
Fürst gnediger herr / Wiewol wir
vor vil jarn V. F. G. vordern löbli=
cher gedechtnus wider recht vnd al=
le billicheit / mit der that abgedrun=
gen vnnd bißher also vnder fremb=
dem gewalt vnrechtlich beherrscht
vnnd übel gehalten worden / so

sind wir doch erenhalb schuldig ge-
west/derselbigen herrschafft/vnser
gethane pflicht gehorsamlich zůlei-
sten/wölchs wir ouch vil mehr vß
vorcht härter vnd vnnächlässiger
straff/die wir leider/an manichem/
der nit mehr dann V. F. G. namen
bekeñt/oder gůts gewünscht/swär
lichen sehen müssen/dañ mit gůtem
hertzen thůn/vñ anzůhangen ver-
ursacht/ Wir sind auch mit einem
starckē zůsatz/wölcher die schlüssel/
zů Schloss vnnd Statt by handen
gehapt/dermassen übersetzt gwest/
das wir (ob wir es glych gern ge-
thon) üwern F. G. nehermals/vff
jr gnedig vffuordrung/die Statt
nit yngeben mögē/ Nachdem aber
V. F. G. vns vnnd die Statt yetzo/
mit hörēs krafft überzogen vnd be-
legert/ouch one vnderlaß/die zůer-
obern gearbeit/vnd doch vns yetzo
abermals genedigklich vffgeuor-
dert/ouch drey vrn zůbedencken/vñ
antwurt

antwurt zůgebē zůglassen hat/ So haben wir daruff (dwyl wir doch one das V. F. G. als vnserm rechten vnnd natürlichen Fürsten/ mit höchsten begirden zů vnderthänigkeit geneigt/ willig vnd bereit seind ihwern F. G. jr Statt N. widerūb zůübergeben) vns mit dem zůsatz/ so vff truwen vnd glouben zů vns gezogen/ zů denen wir vns ouch mit eiden verpflicht/ nachgemelter artickel entslossen/ vnderthänigklich vnd mit höchstem flyß bittende/ V. F. G. als ein löblicher vnnd gütiger Fürst wölle vnns als jre armen gehorsamen/ in ansehung erzelter vrsachen gnedigklich bedencken/ vnnd nachuolgend vnderscheid vnnd geding bewilligen.

Erstlichs das ihwer F. G. vns zů gnaden vñ behaltung vnserer eren/ den zůsatz by vns mit jrer haab gewör vnnd harnasch vnuerletzt von vns hinweg ziehen/ vnd biß an jr ge-

warſame vergleiten laſſen wôll/ da=
mit künfftiger verwiſs vnnd nach=
red (als ob wir ſie in V. F. G. hand
geliuert) vermitten werd.

Am andern/ Ob einicher vnder
vns oder vnſern zůgewandten ichtz
mit worten oder wercken/ wider V.
F. G. oder die jren gehandelt/ Das
üwer F. G. vß Fürſtlicher miltig=
keit ſolchs vmb Gots willen gne=
digklich vallen laſſen/ vnnd demſel=
bigen des zů vngnaden nimer geden
cken wôll/ wie dann üwer F. G. ſich
deß hieuor ouch vernemen laſſen/
deß wir vns trôſtlich erfrôwt.

Item das üwer F. G. vns by vn
ſern fryheiten vñ alten herkomen/
laut üwerer F. G. erſten erbietens/
gnedigklich bleiben laſſen wôll.

Item das üwer F. G. vns vnnd
alle mitburger/ diener vnd ynwo=
ner geiſtlich vnnd weltlich/ by vn=
ſern haaben vnd gütern vngeplün=
dert

dert vnnd vnuergwaltiget bleiben lassen wöll.

Item das in solcher befridung/ alle diener der vorigen herrschafft so allhie gesessen / vnd jr haab vnnd gůt by vnns haben / Ouch vnsere mitburger vnnd ynwoner/so yetzo vß gehorsame / vnnd gedrang/oder sonst jrer dienstpflicht halb vßziehen müssen/vnnd noch vß sind/desglychen jre weiber vnnd kinder in vnser befridung begriffen sein sollen.

Item das üwer F. G. vns vnnd vnser zůgewandten/mit gnaden beuolhen haben / by recht vnd gerechtigkeit hanthaben / schützen vnnd schirmen / niemandē gestatten / sich an yemanden eigens gewalts / mit der that zůrechen / Dasselbig ouch by hoher vngnad vnd straaff verbieten wöll/wie vns nit zwyuelt/V. F. G. vß angebornner gůte / gegen vns jren gehorsamen vnderthanen

zůthůnd gnedigklich geneigt sey/vñ vnser gantz vnderthånig tröstlich vertruwen steet/ Das wöllen vmb dieselb üwer F.G. wir mit vnserm gebett gegen Gott/vnd hieim zeit in schuldiger gehorsame / vngespart vnsers vermögens / allezeit vnderthånigklich verdienen / Gnediger antwurt verhoffende.

V.F.G.

Vnderthånigen willigen vñ gehorsamen.

Burgermeister gericht / Rat vnnd gantze gmeind jrer Statt N.

Ein anderer anfang einer solchen spraach.

Durchlüchtiger hochgebornner Fürst / gnediger herr / Nachdem V.F.G. vns yetzo durch einen jren trompetern vff geuordert/ mit ernstlicher

licher trôw/wo wir vns nit stracks ergeben/ das üwer F. G. vns/ mit macht überziehen/ vnnd gegen vns als veinden mit der that/ vnd allen vngnaden handlen lassen wölle rc. Laut derselben V.F.G. schrybens solichs verrers innhalts vßweisende/ So haben wir vns daruff entslossen/ V.F.G. vns vnd die Statt vff nachuolgend geding vnnd articfel zůübergeben/ vnderthäniglich bittende/ V.F.G. wölle vß Fürstlicher gütigkeit vns dieselbigen gnediglich zůlassen/ vñ solichs vns/ vnser hohen notturfft nach/ nit weigern/ noch zů vngnaden empfahen.

Erstlichs nachdem wir der vorigen vnnser herrschafft/ bißher getrüwlich angehangen/ deren ouch vff jr eruordern/ leut in die reiß gewölt/ vnd alles das gethan haben/ das from getrüwe vnderthanẽ jrer herrschafft thůn sollen/ Bitten wir vnderthäniglich/ V.F.G. wölle in

 anse-

ansehung / das wir als arm leüt
solchs / weß wir gehandelt / vnser
pflicht halb zůthůnd schuldig ge-
west sind / vns dasselb zů keinen vn-
gnaden annemen / vñ ob darunder
einicher vnder vns oder vnsern zů-
gewandten ichtzit mit worten oder
wercken ꝛc.

Vrkund eins houptmãs / der by einer Statt in besetzũg gelegen vnd abgezogen ist / der burger wolhaltens.

Ich N. von N. Houptman / vñ
ich N. Vendrich yetz in der besatz-
ung zů A. gelegen / Thůnd kund al-
ler meniglich mit disem brief / Nach
dẽ wir sampt vnserm venlin knecht
von dem Durchlüchtigen ꝛc. vn-
serm gnedigen herrn in die besatz-
ung zů A. verordnet / vnnd sich a-
ber die sachen dermassen zůgetra-
gen / das hochgemelts vnsers gne-
digen herrn hörzug zůruck gewi-
chen /

chen/derwegē wir verursacht/ouch ab vnd an vnser gewarsame zůziehen/ Hierumb so bekennen wir/ dz sich die ersamen vnd wysen Burgermeister/ Gericht/ Rat vnd gantze Gemeind zů A. gegen vñ by vns gehalten/ als fromen erlichen leüten zůthůnd gepürt/ Deshalb wir jnen all ere vñ gůts veriehen/ Jn vrkund diß brieffs mit meinem N. von N. Houptmans eigen angebornen jnsigel von vnnser beider wegen besigelt. Geben vff ꝛc.

Ein gůtlicher anstand in vehden.

Wir Philips ꝛc. Thůnd kund meniglich mit disem brieff/ Nachdem sich zwüschen den hoch vñ Erwirdigen ouch hochgebornen Fürstē/ vnsern liebē öheimen/ herrn H. Ertzbischoffen zů Cölln/ herrn W. etc. vñ herrn N. Abt/ zů F. sprüch vordrung vnd gebrechen/ so jr yegklicher

klicher gegen dem andern zůhaben
vermeint/gehalten/ Derhalbē wir
nach voriger vnser abred/ gütlichs
bestands/einen gütlichen tag zů ver=
hör vñ handlung vff N. allher gen
D. angesetzt gehapt/den ouch vnser
herr vñ ôheim von Côlln durch sei=
ner liebd gesandten/ vnd die andern
zwen vnsere ôheimen in eigener per=
sonen besůcht/ vñ also zů allen teiln/
jre sprüch/ vordrungen vnnd gebre=
chen für vns bringen vñ erzelen las=
sen haben / die ouch souil diser zeit
notturftig gnůgsamlich durch vns
gehôrt/ vnd von jn allen vff vns in
der güte/ oder rechtlich zůentschei=
den gestellt worde sind / wôlchs wir
also jnen zů früntlichem geuallē an
genomen/ Vñ wiewol nach bescheh
ner verhôr / von vns etliche mittel
fürgeslagen / vnnd aller môglicher
flyß zů gütlicher ableynūg der speñ
fürgewendt worden / So hat doch
das (nach dem der gebrechen etwas
vil

vil sind/ vñ die sachen in verhörung verwylt) so ylend nit fürgang vnd volg nemen/ wir ouch vnser mercklichen obligenden vnd fürgeuallen geschefft halb/ lenger nit verharren mögẽ/ Damit aber dannocht zwüschen den genannten parthyen weiter widerwill vñ vffrůr vermitten bliben / So haben wir mit jr aller gůten wissen vnnd willen diß nachuolgend meinũg abgeredt/ Namlich also/ das die genannten vnsere herrn vnd öheimen/ von allen teiln hiezwüschen vnnd N. tag schierist/ einen gůtlichen bestand für sich/ jr vnderthanen vnd verwandten halten/ vñ durch sich selbs oder die jrẽ/ keiner thätlichen übung gebruchẽ/ noch zůthůnd gestatten / Ouch jr keiner des andern veind vnd widerwertigen in jren Fürstenthumben/ landen/ gerichten vnd gebieten/ enthalten fürschiebẽ/ oder vnderslouff thůn/ noch den jrẽ zůthůnd gestatten/

ten/Sonder ein yder Fürst soll deß andern vnderthonen/ gegen den seinen ouch den widerwertigen vñ beschedigern (wo die in seinē Fürstenthumben/ gerichten vnnd gebieten/ von des andern Fürsten vnderthanen vñ verwandten ankomen/ vnd betretten wurden) vff jr ansůchen/ gepürlichs rechten / nach gelegenheit vñ gestalt der sachen gestatten/ verhelffen vñ ergeen lassen/ vnd sich in allweg gegeneinander vetterlich vnd früntlich/ wie jr liebden vß billicher vnd natürlicher angeborner früntschafft gepürt / halten vñ erzöigen / Vnd nachdem etlich in disen fürgebrachten sachen benennt vnnd angezöigt sind / die vehdliche that geübt haben sollen/ Ist derwegen durch vns abgeredt / Das vnser öheim vō W. den N. von N. vñ vnser fründ vō den N. von N. mit jr yedes helffern vnnd anhengern mechtig sein / vnnd dahin vermögen

gen sollen/disen gůtlichen bestand/ die bestimpt zeit vß ouch anzunemmen vnnd zů zůsagen/ So wöllen wir mitler weil deß berürten gůtlichen bestands/ vnnd vffs fürderlichst es gesein mag/ widerumb tag daran beramen/ die verhörten vnd angebrachten jrrungen vnd gebrechen/ in massen die vff vns gestellt/ in der gůte vermitteln/oder wo das nit fürgeen/ rechtlich entscheiden/ Vff denselben tag die egedachten thäter ouch erscheinen vnnd mit jne handlung fürgenommen werden/ Ouch sie vnnd jre helffermitler zeit darzů vff solchen tag zů komen/ alda zů sind/vnnd von dannen biß wider an jr gewarsame sicherung vnd gleit haben/ Doch sollen sie der Fürsten land/die sie beschedigt/in des meidē/Es sol auch diser gůtlich bestand keinē teil/in gemein noch sonderheit/ an seinē gerechtigkeitē/abbruch oder nachteil bringē/

Beson-

Besonder yeder by derselbē wie biß her vnuerlezt bleibē / Disen vnsern abgeredten gütlichen bestand / wie angezeigt / haben die geschickten vnsers herrn vnnd öheims von C. an statt seiner liebd / vñ vnsere öheimen von N. vñ yeder besonder gütwillig angenomen / by jren Chur vnnd Fürstlichen wirden vnd eren zügesagt vnd versprochen / vngeweigert daby zübleibē / darwider nit züsind züthünd noch zügeschehen schaffen oder gestatten keins wegs / Alles getrüwlich vnd vngeuärlich / vnd des zü warem vrkund haben wir ꝛc.

Ein anderer bestand.

Wir Herman ꝛc. Thünd kund offenbar allermeniglich mit disem brieff / Das wir vß sonderm früntlichen vnd geneigten willen / damit wir den hochgebornen Fürsten vnsern lieben öheimen vnnd swägern / herrn N. ꝛc. vnd herrn N. ꝛc. wol

gemeine

gemeint sind/vnd in hoffnung fri-
den zůschaffen/zwüschen jnen bei-
den/ouch allen jren parthyen/lan-
den/leütē/vndersässen/zůgewand-
ten/anhengern/helffern/vnd helf-
fers helffern allen/Sie syen Gra-
uen/Fryen/Herrn/Ritter/vom
Adel/Stetten/dörffern/flecken/hö
fen/vñ gemeinlich allen den jhenen/
so sich in dise vehd gemengt/vnd de-
ren zůthůnd gehapt haben/darinn
verwandt oder verdacht sein mö-
gen/niemanden vßgescheiden/ mit
der vorgenanten beider Fürsten vñ
parthyen wissen/vñ willen/Einen
gůten vesten vnd steten friden vnnd
bestand abgeredt vnnd bethädingt
haben/Wölcher frid vnnd bestand
vff N.tag schierist zů der Sonnen
vffgang anfahen/besteen vnd we-
ren soll/biß vff N.tag/nechst dar-
nach volgend/denselbē gantzen tag
über/biß wider zů der Sonnen ni-
dergang/Also dz kein teil gegen dem

 andern

andern in zeiten diß bestands / mit der that nichtz vehdlichs noch vnfrüntlichs fürnemen/schaden noch vnwillen thůn oder zůfügen in kein weg/ Es sollen ouch alle sachen/wie sich die zů beiden teilen / vnd jr aller helffern / vnd helffers helffern/ biß vff heüt datum begeben vnnd zůgetragen haben / in zyten diß fridens vñ bestands / in gůtem ansteen bleiben/ vnnd alle gefangen tag haben/ die ouch von stundan betagt werden/ Vnd damit die gebrechen / derwegen sich diser krieg erhaben / zů gůter einigkeit komen mögen / So sollen beid Fürsten durch sich selbs/ oder jr volmächtig bottschafften vff N. tag schieriſt zů abent by vns zů G. erscheinen rc.

Ein gemeiner beuelch eins Fürsten an die amptleut vñ vnderthonen / einē houptman in kriegßleüffen gehorsam zůsind.

Wir

Wir ꝛc. Embieten allen vnnd yeden vnnsern amptleüten/ Vögten/ Schultheissen/ Kelnern/ vnnd vnderthonen vnsers Fürstenthumbs N. vnser gnad/ vnnd beuelhen euch mit allem ernst/ Nachdem sich die leüff yetzo allenthalben etwas seltzam erschrockenlich vnd zů empörung anstellen vnd erzöigen/ Das jr vff ansinnen/ des wolgebornnen lieben vnsers öheimen vñ getrüwen N. Grauen zů N. als vnsers statthalters vnd obristen houptmans/ jme mit zůziehen vñ anderm gehorsam vnd gewertig syen/ vnnd alles das thůn/ das er an vnser statt euch yederzeit bescheidē vñ heissen würt/ vnd eüch deß nit weigerend/ Daran geschicht vnser ernstlich meinung/ wöllen vns ouch des zů euch gentzlich verlassen/ Jn vrkūd deß briefs/ mit vnserm zůruck vffgetrucktem secret besigelt. Geben zů N. ꝛc.

Abuordrung der kriegsleüt.

Wir Herman rc. Embieten allen vnnd yeden vnsern vnnd vnsers Stiffts Houptleuten vnd gereisigen/ ouch Venderichen/ Weiblen/ Toppelsöldnern vnnd knechten/ so yetzo by dem hochgebornnen Fürsten/ vnserm besondern lieben öheimen herrn N. Hertzogen zů A. zů roß vnd fůß/ im veld oder besatzungen ligen/ vnsern grůß gnad vnd alles gůts zůuor/ vñ fůgen euch zůuernemen/ Das vns der hochgeborñ Fürst/ vnser lieber vetter herr B. rc. früntlich thůn schryben vnd berichten/ wie des bemelten vnsers öheims võ A. fürnemen/ seiner liebd zů wider sey/ mit hoher erinnerung angeborner früntschafft/ erbeinũg vnnd anderer vertrag so zwüschen dem huse zů Sachsen/ vns/ vnserm Stifft vñ Fürstenthumb lang zeit

her

her vnderhalten ist / euch widerūb
anheim zůeruordern / Wiewol wir
nu / dem vermelten vnserm ōheim /
Hertzog N. zů allem früntlichen
willen / nit minder geneigt / So will
vns doch obangezōigter langherge
brachter zůgethaner früntschafft /
erbeinung vnd verträg / die wir by
vnnsern Fürstlichen eren zůhalten
verbundē sind / mangel zůlassen / nit
gepürn / Demnach so eruordern vñ
manē wir euch / all vñ yeden / inson-
derheit / by den pflichtē vñ eiden / da
mit jr vns vñ vnsern stifften zůge-
than vñ verwandt sind / Ernstlich
gebietēde / dz jr eüch on all vßzug vñ
weigerung von stund angesicht diß
brieffs erheben / vnd stracks wider-
umb anheim fügen / vff vns als ü-
wern Landsfürsten vffsehen ha-
ben / vñ eüch in solchem wider hoch-
ermelten vnsern vettern vō N. sei-
ner liebd / noch deren vnderthanen /
vnd verwandten / verrer nit gebru-

chen lassen / Daran thůnd jr vnser gantz ernstlich meinung. Geben ꝛc.

Von Musterung der landsknecht / vnd weß sich eins Houptmans schryber darinn halten soll.

Wiewol sich hieher nit übel gfügt von Musterūg der Landsknecht / vñ weß sich eins houptmans schryber in dem Mustern / vnd darnach halten solt / meldung zůthůnd / vnd nemlich / wie er seinen Muster zedel dupliert machen / Jñ das erst plat den Houptman / sein Leütenant / den Vendrich / ouch den veldweibel / zwen weibel / den fierer / forier / sich den schryber selbs / zwen tromenslaher / zwen pfyffer / zwen trabanten / den Caplan / veldscherer / ouch des vendrichs / schrybers vnd veldscherers jungen / mit jren sölden vnd übersölden verzeichnē / volgends vff die ander seitē / all doppelsöldner die

rüstung

rüstung tragen zůsamen / vnd dar-
nach all halb haacken vñ Ror / mit
einem sondern zeichen / vnd ouch an
eim sondern blättlin / damit er wißt
was deren yeder für ein gschoß het /
vnnd die sondern gemeinen knecht /
doch nimer über zweintzig zůsamen
an ein halb blatt beschribē / Die be-
soldūg daruff wissen zůbezalen / vñ
wie man sich mit dem Musterzedel /
ob ein knecht krāck / oder der zeit nit
zůgegen were / ouch im abzelē yedes
blats haltē / deren register doch der
Veldschryber / ein suber abgeschri-
bens / deß Musterherrn schryber ge
ben / den andern der Veldschryber
selbs behalten / Jn dem seinen er die
summa der personen an yedem hal-
ben blatt zur lincken / aber die über-
söld zur rechtē hand / jm selbs sum-
miern / ouch dem Musterschryber
stetigs vff sein hand vnnd register
(wölcher für gůt / vnd mit wz besol-
dung der selb durchzůgeen beschribē

 werd

werd / künfftigen zanck züuerhüten) ein vffsehens haben solt / Deßglych wie nach der Musterung die ämpter besetzt / fierer / forierer / weibel / oder Rottmeister gemacht / die selbigen / vnd was knecht vnder yedem Rottmeister gelegē / in ein sonders quartierts büchlin yedē Rottmeister zů oberst vnd seine rottgesellen vnder jne beschryben / also / wañ ein knecht vmb den spiess / ouch dem houptmā geluhēs gelts / oder sunst dem Scherer ichtz schuldig / oder dz er gelt vff sein sold empfahē wurd / Dz dañ der Schryber nit mer dañ dē knecht zufragē hab / vnder wölchē Rottmeister er ghörig / dz er jne vñ sonderlich in der abzalūg nit lāg sůchē bedörff / sonder glych zur stūd wiß zůfinden / Dwyl aber in solcher Musterung allerley geschicklicheit (dauō ich nit vil wissens hab) warzůnemen / Dañ es gilt vff allen seitē vffsehens / hab ichs im bessten vnderlassen /

derlassen / vngezwyuelt ein yeder Veldschryber (der anderst ein wenig verstands hat) werd des allweg by den geübten gůt vnderrichtung finden,

Passwort.

Jch N. Fryherr ꝛc. Römischer Künigklicher Maie. öbrister Veldhouptman in Hungern / Embeut allen vnd yeden / jrer Künigklichen Maiestat vnderthanen / geistlichen vñ weltlichen in jrer Maiestat Künigreichen / Fürstenthumben vnnd landen gesessen vnd wonhafft syen / niemanden vßgenommen / so dises Passwort fürgezöigt würdt / yedē zů seiner gepür / mein willig früntlich dienst / grůß vnd alles gůts zůuor / Vnd füg euch zůwissen / dz sich Hans von N. ein zeitlang / vñ sonderlich den yetz beschehnen zug in Hungern / wie einem erlichē kriegsman zůsteet / redlich wol vnnd vffrichtig

richtig gehalten/ ouch dem beuelch/ so er als ein Wachtmeister vorgewesst/ stattlich vnd wol vßgewartet/ vnnd mit meinem guten wissen vnd willen/ sein abschied genommen hat/ Hierumb in namen hochgedachter Künigklicher Maie. mein beger/ für mich selbs früntlich bittende/ jne allenthalben by euch/ fry sicher vnd vnuerhindert durchkommen/ vnd passiern zůlassen/ jme ouch darinn kein jrrung zůthůnd/ sonder allen gůten willen zůbeweisen/ daran geschicht hochermelter Künigklicher Maiestat ernstlich meinung/ Jch will ouch das für mich selbs/ vmb einen yeden nach seiner gepür in der glych vnd mererm früntlich verdienen vnnd beschulden/ Geben vnd zů vrkund vnder meinem fürgetruckten pittschier vff N. tag rc.

Ein andere kurtze form.

Jch N. Römischer Künigkli-

cher

cher Maie. Houptman zů N. Bekenn offenlich mit disem brieff/ Als N. vnder meinem vnderhouptman N. zů Wien gelegen/ vnd sich in der belegerung des Türcken für ander wolgehalten/ vñ yetzo nachdem die knecht geurloubt / seinen abscheid/ mit meinem gůten wissen vñ willen genom̃en / Er hat ouch den letsten sturmsold nit empfangen noch begert/ sonder sich in aller gehorsame/ wie einem redlichen knecht gepürt gehaltē/ Deßhalb ich jme zů eren vñ fürderūg geneigt bin/ Vnd ist hieruff iñ namen hochgedachter Kü. Ma. mein beger/ für mich selbs vnderthänig flyssig vñ früntlich bitt/ gemelten N. vff wasser vnnd land vnuerhindert durchpassiern zůlassen/ Das will ich vmb einen yeden/ in was stands vnnd wirden der ist/ nach gepür vnderthänig/ willig vñ früntlich verdienen / beschulden vñ vergleichen/ Jn vrkund ꝛc.

Passiwort

Passwort einem Houptman vñ gantzem venlin knecht võ einer Statt/ dariñ sie in besatzung gelegen/ vßgangen.

Wir Burgermeister/ gericht vñ rat der Statt B. Thůnd kund allermēgklich mit disem brief/ Nach dem die Edlen vnnd vesten N. von N. houptman/ vñ W. võ P. vendrich vnsere lieben junckern/ sampt jrem venlin knecht/ zů vns in besatzung verordnet worden sind/ vnd sich aber zůgetragen/ dz des durchlüchtigen ꝛc. vnsers gnedigen herrn kriegs volck im veldleger abgezogē derwegen den gemelten N. vnd W. lenger allhie zůuerharren vngelegen gewest/ Haben sie vns vmb ein Passwort angesůcht/ des wir jnen in ansehūg jrs erlichē wolhaltens/ by vns gefürt/ gantz geneigt/ Aller menigklich/ nach eins yeden gepür/ vnder=

vnderthänig flyssig dienstlich/vnd
früntlich bittende/sie an yeden en-
den vnuerhindert durch passiern zů
lassen/vnd jnen sunst gnedigen gů-
ten willen vnnd fürdrung zůbewy-
sen/Damit sie jrs wolhaltens/vnd
diser vnser fürschrifft fruchtbar ge
nossen haben befunden/Das wöl-
len wir vmb einen yedē/nach seiner
gepür in dergleych vnd mererm/al-
lezeit vnderthänig gůtwillig vnnd
früntlich verdienē/In vrkund diß
brieffs/der mit vnser Statt gemei-
nem vffgetrucktem jnsigel offenlich
besigelt vnd geben ist vff rc.

Verpüntnus etlicher Fürsten einen andern zů-bekriegen.

Vō Gottes gnadē/Wir A. Ertz
bischoff zů N. ouch wir Probst/
Dechan vnd Capitel des Thumb-
stiffts zů N. für vns vñ vnser nach
kommen/Wir B. Hertzog zů N.
Wir

Wir C. Marggraue zů N. vñ wir D. Graue zů N. Bekeñen vñ thůn kund offenbar mit disem brieff/ Nachdem der allerdurchlüchtigst großmechtigst ꝛc. Unser aller gnedigster herr / vns Fürsten vnd herren/ sampt vñ yedem insonderheit/ durch seiner Kei. Maie. offen vßgangen Mandata / angezöigt vnd zůerkennen gebẽ hat / wölcher maß herr A. Hertzog zů N. vil jar her sich jrer Kei. Maie. gebotten vnnd beuelhen/ jme võ jrer Maiestat/ vñ des heiligen Reichs wegen / glych wie vns/ vnd allen andern Fürsten beschehen/ freuenlich widersetzt/ vñ zů verachtung derselbigen / den N. mit höres krafft gewaltiglich über zogen / wider recht/ alle billicheit/ ouch die gulden Bull / des reichs reformation / vnd abscheid jungst zů Worms gegeben / vnnd gemeinen landfriden/ des seinen entsetzt vnnd

ver-

veriagt/ Darūb dañ/ derselb Hertzog A. in hochgemelter Kei. Mai. swäre vngnad der Acht vnd aberacht geuallen/ denunciert vñ erkent vñ vns allen von jrer Maie. by vnsern pflichten / damit wir jrer Kei. Maie. vnnd dem Reich verwandt sind/ ouch swärer vngnad vñ straff gebotten ist / jne Hertzog A. zůbekriegen / vnd zů der Kei. Maie. gehorsame zůbringen / alles laut der angeregten / Mandata / darüber vßgangen/ vnnd vns derwegen zůkomen / solichs klärlich vßweisende / Dwyl wir vns dann als glider des heiligen Reichs schuldig erkennen / hochgedachter Keiserlicher Maie. als vnserm öbristen houpt vnnderthänigste gehorsame zůleysten/ Wir ouch für vns selbs billich geneigt sind / solich vnrechtlich gewaltige handlung nider zůtrucken/ vñ gwalt mit gwalt zůuertreiben/

So

So haben wir mit gůttem fryens willen / vorgehaptem rat / vnserer fründ räte / vnnd getrüwen / vns früntlich vnd brůderlich zůsamen gethan / geeint vnd verpflicht / wie hernachuolgt vnnd also / Das wir samentlich vñ sonderlich / wider den obgenantẽ Hertzog A. all seine anhenger vnd helffer / die er yetzo hat / oder künfftigklich überkomen / vñ jm anhangen vnd helffen möchten / Jr land vnd leüt / mit allen vnsern machten / zů roß vnd fůß / ernstlich vnd strengklich ziehen vñ würcken / Darzů wir Ertzbischoff N. das houpt geschütz / puluer vnnd stein / sampt aller minution / darzů gehörig / vff vnsern costen vnd schaden geben / vnnd wir andern allein / mit vnsern leüten / zů roß vnnd fůß ein zimlich veldgeschütz / mit seiner zůgehörd / nach vnser yedes gelegenheit vnd vermögen mitbringẽ / Dauõ wir ouch nit lassen noch vff hö-

ten sollen vñ wöllen / so lang biß sol
cher krieg mit vnser aller wissen vñ
wille gericht oder vertragē würdt/
Es sol ouch vnser keiner / one vns
die andern all/ gegen dem egemelten
Hertzog A. vnnd seinen anhengern
zůgewandten vnnd helffern / einich
verträg / richtung / anstand / satz/
fridē/oder ichtzit anderer fürwort
oder thädingē eingeen/weder heim-
lich noch offenlich / durch sich selbs
oder yemand andern / in kein weg/
Weß wir ouch samentlich/oder vn-
ser yeder insonderheit dem gemeltē
Hertzog A. oder den seinē an Sloß-
sen/ Stetten/ märckten / dörffern/
eigen oder lehen abgewinnen / Deß
sich ouch vnser yeder insonderheit
gegen den nechsten / an seinem Für-
stenthumb vnd land gelegen befleis-
sen / das sol vnser aller gemein sein/
doch dem jhenen vnder vnns / so so-
lich Sloss / Stett vñ flecken einge-
nomen het / den werenden krieg vß

die nutzung davon bleiben/ vnnd er dargegen solche eroberte Schloss/ Stett vnd flecken/ mit amptleüten vñ einem notturfftigen zůsatz/ versehen vnnd besetzen/ one der andern schaden/ Weß wir aber mit samender hand gewinnen/ dz sol ouch von vns samentlich iñgehapt/ besetzt vñ verwart/ Darzů dañ dz einkomen derselbigen gezogen/ vñ weß weiter daruf geen/ võ vns allẽ nach gepür dargelegt werden/ Begeb sich aber/ das einer oder mer vnder vns von vnsern widerteiln/ mit hőres kraft überzogen würd/ So sollen wir die andern all/ vnnd vnser yeder insonderheit/ von stundan/ so erst er des ermant/ oder für sich selbs gewar würdt/ mit aller macht zůziehen/ demselben vnserm fründ/ so also überzogen/ hilff vnd rettung thůn/ als wer es sein selbs sach vnnd not/ Vnnd ob es sich gleichwol gefügte/ das solicher handel vñ krieg künfftiglich

tigklich gericht würd/das doch nit/
dañ mit vnser aller wissen vnd wil-
len zůgeen vnd beschehen/So sollen
vnd wöllen dannocht wir sament-
lich vnnd vnser yeder insonderheit/
nach des oder der andern vnns von
tod abgangen/mit den überigen in
leben bliben/vns in gantzer brůder-
licher trüw vnd liebin/by vnnd mit
einander halten/ all dwyl der vor-
genant Hertzog A. in leben ist/Al-
so ob er one rechtlich erlangen ymer
vnderſteen wölt/vnser einem oder
mehr/vff ein oder mehr zeit an sei-
nem leib/eren/oder seinem land/leu-
ten vnd gütern zůbeschedigen/das
dann die andern all vnder vns beli-
ben in leben/abermals vnd als offt
des not würdt/dem oder den jhenē/
vnder vns das antreffe/mit allem
vermögen leibs vnd gůts/brůder-
lich vnd getrülich by steen vnd helf-
fen/in dem sich ouch vnnser keiner
von dem anderen vssondern oder
 schei-

scheiden sollen noch wöllen / in keyn
wyß noch weg den yemands er-
dencken möcht / Vnd ob wir Ertz-
bischoff A. zů N. by leben der ob-
genanten Fürsten vnd herrn / eins
oder mer / tods würdē abgeen / So
sollen doch vnsere nachkomen / vnd
wir Probst / Dechan vñ Capitel zů
N. mit vñ gegen denselben Fürsten
vnd herrn / so lang jr einer in leben
ist / vnd wir dieselben Fürsten vnnd
herrn / die in leben sein werdē / wide-
rumb mit vnd gegen des benanten
herrn A. nachkomen / vnnd den ge-
melten Probst / Dechan vnd Capi-
tel zů N. in diser verpflichtūg sein /
vnd bleiben / alle geuerd fünd vnnd
arglist / in allen vorgeschriben sachē
gantz vß geslossen / Wie dañ wir ob-
genanten Fürsten vnnd herrn / das
alles war vest vñ vnuerbrochenlich
zůhalten vnd zůuolziehen / mit trü-
wen gelopt / vñ leiblich eid gesworn /
Vnd deß alles zů vesten vrkund / ha-
ben

ben wir die vorgerürtẽ Fürsten vñ herrn/vnser yeder sein eigen jnsigel/ vnd wir Probst/Dechan vnd Capitel zů N. vnsers Capitels jnsigel thůn hangen an disen brieff/der geben ist vff 2c.

Ein andere verpüntnus etlicher Fürsten in kriegsleüffen/da noch einer zů jnen in jr einũg gnomen würt.

Von Gottes gnadẽ/Wir A. B. vnnd C. 2c. Bekennen vnnd thůnd kund offenbar allermeniglich/mit disem brieff/Als wir vnd der hochgeborn Fürst vnnser lieber ŏheim Hertzog H. 2c. Vns miteinander früntlich vnnd gütlich vereinigt/ vnnd zůsamen gethan haben/nach laut vnnd innhalt der brieff/vff heüt datum diß vßgangẽ/darüber vffgericht/Das ouch daby zwüschen vns A. B. vnd C. abgeredt vñ bethädingt ist/Ob in zeiten vnser

obgeschriben einung/ Wir A. vnnd der hochgeborn Fürst/ herr D. ꝛc. miteinander zů vehden vnnd tägli-chen kriegen vnd angriffen komen würden/ das alsdann wir von B. vnnd C. so erst vnser yegklicher des von seiner liebd ermant würde/ sei-ner liebd helffer/ vñ desselben Her-tzog D. veind werden/ vñ wider jne getrülich zůlegē/ Würd aber der be-nant A. von Hertzog D. mit hözes krafft überzogē/ So sollen vñ wöl-len wir sein liebd/ mit aller macht helffen retten vñ entschütten/ nach laut der obgemelten einung/ Dar-gegen begebe es sich/ das der hoch-geborn Fürst herr Ludwig Her-tzog ꝛc. von seiner eigen sachen we-gen/ vnser vō B. vñ C. veind wurd/ oder zůkrieg vnnd angriff käme/ Wann dann wir/ oder vnser einer vor dem andern/ oder vor vns A. obgenant/ jme Hertzog Ludwi-gen/ vmb sein sprůch vñ vorderung

rechts

rechts sein wölten / So sollen wir A. zur stund / so wir des ermant / jr helffer / vn̄ desselben Hertzog Ludwigs veind werden / vnnd zů tåglichem krieg getrülich zůlegen / Vnd ob der selb Hertzog Ludwig sie samentlich / oder insonderheit mit hö̈res krafft überziehen würd / ouch mit macht zůziehen / vnnd sie getrülich helffen entschütten / nach laut der einung vorgeschriben / Ob aber wir obgenanten B. vnd C. von vnser eigen sach wegen / des gemelten Hertzog Ludwigs veind wurden / So sollen wir A. abermals jr helffer / vnnd desselben Hertzog Ludwigs veind werden / vnnd in obgeschribner maß zů tåglichem krieg zůlegen / vnnd vor hö̈res krafft entschütten / Doch wann sie desselben Hertzog Ludwigs veind werden / zůuor vnd ehe er jr veind were / alßdann solt es gehalten werden / nach laut der einūg obgeschriben / Vn̄ so

ouch vnser einer / dem andern mit
den seinen/also zů dienst zů zücht / so
bald dann derselb / deß andern dem
er zů zücht Land / Sloss oder stett
herreicht / sol er jm raat thůn vñ li-
ferũg geben / als andern den seinen /
die er im veld oder in Stetten ligen
hat / vß genommen das er jnen kein
sold geben / noch fürschaden steen /
one geuerd. Es sollen ouch die-
selben / die also ziehen oder geschickt
werden / dem andern so sie zů dienst
komen / oder desselben Houptleutẽ /
zů denen sie bescheiden werden / im
veld oder in den Stetten / gehorsam
vnd willig sein / deß ouch gewonlich
pflicht thůn / one geuerd. Wañ ouch
also in vorgeschribner maß / vnnser
einer dem andern / zů hilff in Hertz-
og D. oder Hertzog Ludwigs ege-
nant veindschafft komen wern / alß
dann sol es mit der vß sönung / vnd
was sich in solchem krieg gemacht
het / gehalten werden in aller maß /
wie

wie in der berürten einung deß gly-
chen beschriben ist / alles one geuer-
de. Vnd des zů warem vrkund.

Richtũg der kriegsleuff.

Wir Jörg von Gottes gnaden
Künig zů Behem ꝛc. Bekennen vñ
thůnd kunth offenlich gegen aller-
menigklich mit disem brieff / Nach
dem wir als ein Christēlicher Kü-
nig / billich betracht vnd zů hertzen
gefürt / wie das dz heilig Römisch
Reich / in teutscher Nation / mit
geistlichen vnnd weltlichen stenden /
löblich begabt / hohem vnd wolge-
bornem Adel geziert / mercklichen
vnd vesten Slossen vñ Stetten be-
wart / vñ dapffern redlichen houpt
vñ kriegsleutē / ouch aller notturft
zur were gehörig / vil baß weder an-
dere gezung der Christenheit verse-
hen vnd geschickt ist / vnd in dem al-
len kein andern gebrechen hat / dañ
allein das vil vnrats angriffs vnd

beschedigung lang zeither/ vnnd be-
uoran in den kriegen vnd vffrůrn/
die yetzo zwüschen dem allerdurch-
tigsten großmechtigẽ Fürsten dem
Römischen Keiser/ vnserm lieben
herrn vnd Schwager/ ouch seiner
Maiestat Houptleuten vnnd zůge-
wandten eins/ Vnnd dem hochge-
bornnen Fürsten/ vnserm lieben ö-
heim herrn N. Hertzogen zů N rc.
Vnd seiner liebd puntgnossen/ an-
derseils/ beschehen sind/ dariñ ge-
schwebt/ Sich ouch hinfüro (wo
das durch schickung des allmechti-
gen nit für komen wurd) noch mer
begeben/ vnd die parthyen/ wölche
mit grosser macht gefasst/ ouch ein
soliche menge anhangs/ nachuolg
hilff vñ bystands haben/ vñ über-
komen möchten/ Das dardurch in
teutscher Nation ein gantze zer-
trennung erwachssen/ vnnd die ere
vnnd wirde des heiligen Reichs/ so
vnser aller vorforderen mit hertig-
keit/

keit/ouch jren Ritterlichen thaten/ vnd plůtuergiessen erobert / vnd an sich gebracht/ bekrenckt vnd zů entlichem abfall gericht werden möchten/ Zůdem das der erbueind Christi vñ vnsers heiligen gloubens der Türck/ wie ein grimmiger Lew/ in täglicher übung ist / die Christenheit zůuertilgken / vnnd vnder sein grusamen gwalt zůbringen / wie er dann in kurtzen jarn vil Künigreich / Land vnnd Stett der Christenheit abgedrungen / ouch jüngst ein mergklichc zal Christenlicher selen entzogen vnd in das ewig ellend gefürt hat/ Das billich einen yeden fromen Christen zů hertzlichē mitleidē/ ouch hilff vñ rettūg der Christenheit bewegen / vnd also seins eigē nutz/ ouch gegen seinē neben menschē frid zůhalten anreitzē solt/ Darūb wir ouch als öbrister weltlicher Churfürst nit vnbillich / sonder

yn-

ynbrünstigklich verursacht vnd bewegt worden sind / allen möglichen flyß fürzůkern / Damit die gemelten vnrat vnnd übel / mit der hilff Gots fürkomen / wie wir ouch vnsern trost vñ hoffnung zůuorderst zů dem allmechtigẽ gesetzt / sein göttlichẽ gütigkeit werde vns allẽ gnad vnnd frid verlyhen / dardurch der veind Christenlichs gloubens bekrenckt / verrer zů wůten nit roum haben / ouch gemeiner nutz gefürdert / des Reichs strassen gesichert / arm leut / witwen vnnd weisen beschützt / verwůstung der land vnnd blůtuergiessen vermitten / vnnd ein yeder des Reichs vnderthan / by recht vnnd billicheit gehandthabt werd / Vnd haben demnach wir obgenanter Künig Jörg by den hoch gemelten / vnserm lieben herrn vnd schwager dem Keiser / vnd vnserm lieben öheim Hertzog N. vmb hinlegũg solcher fürgenomener jrrũg

vnd

vnd spen̄ / derwegen sie dann zů sol-
cher vffrůr vnd kriegen gewachsen
sind / früntliche vnd gůtliche ansů-
chung gethon / deren ouch nach vil
gehapter vnderhandlung vnnd ge-
thanen fürschlägen etlicher mittel
volgerlangt / Vnd jr Maie. vn̄ lieb-
den / also mit deren beder gůten wis-
sen vn̄ willen beredt vn̄ bethädingt /
vff meinung mittel vnnd weg / wie
hernachuolgt / vn̄ dem ist also / An-
fengklichs dz die hochermelten vn-
ser ꝛc.

Darneben ist ouch verrer durch
vns bethädingt vnnd beredt / wel-
cher lehenman / vff beidenseiten diß
kriegs halb sein lehen vffgesagt het /
der soll das in einem vierteil jars /
den nechsten nach dato kommende /
schuldig sein / vō dem Lehenherrn /
dauon sie zů lehen herrürend / zůer-
uordern / daruff jme ouch vom Le-
hēherrn / in solicher zeit one entgelt-
nus geluhen werdē / doch dz der Le-
hen-

henman dem Lehenherrn alßdañ widerumb gwonliche lehenspflicht thue/ inmassen er jm vormals võ solicher lehen wegẽ gethan hat/ Wölcher Lehenman aber sein lehen vnd lehens pflicht/ seinem Lehenherrn nit vffgesagt het/ der sol dannocht by seiner lehenspflicht bleiben/ Vñ ob glych wol der Lehenherr ainicherley vorderung der sachen halb/ gegen seinem Lehenman zůhaben vermeint/ dieselb vordrung sol ouch ab vnnd gericht sein/ Doch der vffsagũg halb der pflicht/ so Hertzog N. vnserm herrn vnd swager dem Keiser gethan hat/ sol es gehalten werden/ wie in einem sondern artickel hernachuolgt.

Item es sollen ouch beid theil/ vñ alle die vf beidẽ parthyen gewandt/ Sie syen Künig/ Fürsten/ Grauen/ Fryen/ Herrn/ Ritter oder knecht/ Reichstett/ Burger oder Pauren/ helffer oder helffers helffer/

ffer/wie die genant sind / ein teil dem andern / all vnd yegklich Schloss/ Stett / Clöster / märckt / dörffer/ höf/wisen/äcker/höltzer/holtzmärcken/zinß / rennt / oder was eigner gütter ein teil dem andern / in disen vehden vnd kriegen / vor oder nach dem frid vnnd anstand zů Nürnberg beredt/ abgewōnen / genomen oder gedrungen het / ledig vnnd loß entslahen vñ volgen lassen/ wie dañ die yetzo hiemit entslagen sind/ on all jrrung vnnd eintrag/ Also das yetweder teil/ ouch sein helffer / vnd helffers helffer / des sie sind / solche Schloss/Stett/Clöster / märckt/ dörffer/ vnd ander zinß / rennt vnd gůter als oblut/ in schirm / schütz/ oder ander wyß/ innhaben / nutzen vnd gebruchen mögen/ allermassen als er die vor diser vehd vñ entwendung inngehapt / genutzt vnnd gebrucht hat/alles vngeuerlich.

Item

Item was in solchem krieg von der Ritterschafft zů beiderseit / zů glübden / eiden / oder verschrybungen genomen weren / dieselbē all sollen solcher jrer glübd / eid vnnd verschrybungen ledig sein / vnnd angeregte verschrybungen / was deren vngeuerlich noch verhanden sind / wider heruß gegeben werden / Dergleychen sollen ouch alle die / so vff beiden teiln / ouch jren helffern / vnd helffers helffern / in disen vehden vnd kriegsleüffen gefangē worden / vff ein schlechte vrphed in zweyen monaten den nechsten / so sie deß begern vngeuerlich frey ledig gelassen / Vnd darzů all jre selb mitschuldner vnd bürgen / so der sachen halb für sie verpflicht wern / solcher jrer bürgschafft vnd pflicht / gantz quit vnd loß sein / vnd gelassen werden.

Es sollen ouch alle schatzungen vnd brandschatzungen / die noch vnbezalt / sie syen verbürgt / verbriefft

verschriben /

verschriben / gelobt oder nit / gantz ab / vnnd nicht mer bezalt werden / Ouch die bürgen so darumb standen ledig sein / Doch das ein yeder was er vngeuårlich by den wirten verzert hat / vßricht vnnd vernüg / Vnd hiemit sollen all ander sprüch vnnd vordrung / so yeder teil zů dem andern gehapt / oder zůhaben vermeint hat / keinen vßgenomen / ouch alle vngnad / vnwill / wie die zwüschen jnen beider seits / vnd allen den die des kriegs halbē eruordert / fürgenom̄en gewandt oder verdacht / Sie syen Künig / Fürsten / geistlich vnnd weltlich / Grauen / Fryen / Herrn / Ritter / knecht / Reichstett oder ander helffer / helffers helffer / oder ander / in was stånden / wirdē / oder wesens der oder die sind / Ouch was sich der krieg halb / vnd darin̄ mit roub / nam / brand / todslag / vn ruwigkeit vñ anderm ergangē / verloffen hat / nichts vßgnom̄en / noch

hindan gesetzt / gantz vnd gar hin-
gelegt / vffgehept / vnnd gericht sein
vnd bleiben / ouch hinfür weder mit
recht / geistlichem noch weltlichem /
noch sonst on recht nicht fürgenõ-
men geäfert noch gerochen werdẽ /
Der hochermelt vnnser lieber herr
vñ swager der Keiser / sol sich ouch
als ein Römischer Keiser gegen
Hertzog N. vnd herwiderumb der
selb Hertzog N. gegẽ Keiserlicher
Maiestat als ein Fürst des Reichs
halten / vnnd sie beiderseit der lehen
halben vñ sonst einander gewandt
sind / inmassen sie vor der vffsagũg
Hertzog N. lehenspflicht / vnd vn-
sers herrn des Keisers bewarung
gewesen sind / Alles getrülich vnnd
vngeuerlich / Vnd des zů vestem vr-
kund haben wir obgenanter Kü-
nig Jörg vnser insigel an disen brief
thůn hencken.

Damit aber solcher bericht vnd
all artickel / wie die hieuor von wort
zů

zů worte gesetzt sind/vō vnserm herren Keiser vnd öheim Hertzog N. ouch jrer Maiestat vnd liebden beiderseits helffern/helffers helffern/ vnd allen den jhen so darunder verdacht vñ gewant/in wz wirden vnd wesens der oder die sind/ stet vest vñ vnuerbrochenlich gehalten/ vñ also stracks vñ vffrichtigklich volfürt werden/ So habē wir nachgeschriben Johans Fryherr zů Newemburg vff dem Jñ/ vnd zů Rorbach vnnd ich Sigmund Drechßler doctor/ als Keiserliche anwäld vnnd machtbottschafft in krafft des volkommen gewalts / den wir dann von seiner Keiserlichen Maiestat enpfangen/vnd den hernachgemelten Hertzog N. räten vnd machtbotschafften übergeben haben/ by seiner Keiserlichen Maiestat worten der warheit/(Vnnd ich Martin Meir Doctor Cantzler / Wilhelm Truchtlinger Hofmeister/

vnnd Wolff von Cam̃er beid Rit-
ter/ rät anwäld vnd machtbotten/
vnsers gnedigē herrn Hertzog N.
ouch in krafft des volkommen ge-
walts/ den wir dañ von seinē Fürst-
lichen gnaden entpfangen/ vnd vn-
sers herrn Keisers obgenanten rä-
ten übergeben haben/ den sein F. G.
by dero Fürstlichen wirden zůhal-
ten/ vnder vnsern insigeln / die wir
beiderseits/ zůsampt hochgedachts
vnnsers allergnedigsten herrn deß
Keisers/ insigel an disem brief thůn
hencken/ in krafft diß brieffs ver-
pflichtet / vnnd vnser yederteil der
brieff einen in glycher form lutend
angenom̃en. Geben zů Brag ꝛc.

Richtung in kurtzer form.

Wir Jörg ꝛc. Bekennē ꝛc. Nach
dem wir als ein glid der Christen-
heit / vnd öbrister weltlicher Chur-
fürst allweg geneigt sind / jrrung
vnd

vnd spenn zůuertragen/ vnd krieg widerwillen vnnd vnrat daruß erwachssende/ abzůleinen vnd zůfürkom̃en/ Vnd sich dann yetzo zwüschen den hochgebornnen Fürsten vnsern lieben Swehern vnnd swägern hern A. eins/ vnd herrn B. vñ jrn beider mituerwandten/ anders teils/ treffenlich jrrungen/ gebrechẽ vnd zwitracht zůgetragen haben/ darumb sie dann gegeneinander zů offenlichen vehden/ vnnd täglichen beschedigung kom̃en sind/ So haben wir dem allmechtigẽ zů lob vnserm lieben herrn vnnd Swager/ dem Römischẽ Keiser zů eren/ vnd dem heiligen Reich zů besterckung/ zwüschen den obgenannten beiden Fürsten/ gůtlicher vnderhandlung gepflegen/ vnd mit gůten wissen vñ willen beredt vnnd bethädingt als hernachuolgt. Vnd erstlichs/ sol Hertzog A. der Stett vnnd Sloss N. N. vnd N. sampt aller jrer ge-
 hörd/

hört / so sein liebd dem vorgenannten Marggraff B. entwendt / in einem monat dem nechsten nach dato diß berichts / wie die yetz sind / verrer vnzerrüt abtretten / vnd Marggraff B. darzů ledigklich vnd vngeirrt kommen lassen. Item der kost vnd schaden so Hertzog A. gegen Marggraff B. von der krieg wegen anzühet / sollen gantz geuallen vnd ab sein. Item von der vnzimlichen wort wegē / die Marggraff B. Hertzog A. zůgemessen haben sol / ist bethädingt / dz die selb sach / by vnserm herrn vnd swager / dem Römischen Keiser vnd seiner Maiestat vßspruch steen / Also / wie vnnd was sein Maiestat darunder entscheidt / das sollen beid theil halten / vnd vngeweigert daby blyben.

Item wz vō der Ritterschaft rc.

¶ Nota / wie solche artickel hieuor gesetzt / mögen hierinn nach gelegenheit ouch inserirt / gemindert vnnd

gemert

gemert werden.) Alles getrülich vnd vngeuerlich/vñ des zů warem vrkund/ haben wir obgenannter Küniig/ vnser insigel mit rechter wissen/ an disen brief thůn hangen. So bekennen wir A. vnnd wir B. für vns vnser erben vnd nachkommen/ das solich beredinus vnd thådiing mit vnserm gůtẽ willen beschehẽ ist/ Vnd habẽ vns daruff gegeneinander by vnsern Fürstlichẽ eren vnd wirden verpflicht/ vnd thůnd das ouch hiemit disem brieff/ Sölich richtung vnnd thåding/ wie die von wort zů worten hieriñ begriffen/ souil das vnser yeden berürt/ getrülich zůhalten vñ zůuolziehen/ alle geuerd vnd arglist gentzlich vßgescheiden/ Vnd des zů merer sicherheit/ so hat vnser yeder sein Fürstlich insigel/ an disen brieff (deren zwen in glycher laut gemacht sind) ouch thůn hangen. Geben zů.

☞ Ich bin wol der meinung ge-

weſt/hieher ein form oder zwo/ wöl cher maſſen zwüſchẽn parthyen an= laß gemacht werden möchten/ zů= ſetzen/ Dwyl aber darinn kein ſon= derliche form zůhalten iſt/ dann es můß nach vermög der abred geſtellt werden/ zů dem das deren formen in andern Rhetoricen vñ Formu= laren im Truck vß gangẽ gnůg vor handen/ hab ich die hierin̄ ynzůzie= hen vñ lingerung willẽ vnderlaſſen.

Früntlich einung zwü= ſchen nachpurn.

Von Gottes gnaden/ Wir A. vñ wir B. ꝛc. Bekennen offenlich für vns vñ vnſer erbẽ/ mit diſem brief/ das wir dem allmechtigen zů lob/ ouch dem heiligẽ Römiſchẽ Reich (deß glider wir ſind) zů eren/ vnnd vmb gemeins nutz willen/ zů erhal= tung beſtentlichs fridens vnd rech= tens/ vns/ vnſern Landẽ/ Leuten/ angehörigen

angehörigen vnd verwanten/geistlichen vnnd weltlichen/zů einigkeit merung vnd vffgang/vns mit zeitigem raat/vnd gůter betrachtung vereint vnd verschriben haben/vereinen vnnd verschryben vns hiemit wissentlich in krafft diß briefs/Einer früntlichen verstentnus/einūg vnd püntnus / die vff heut datum angeen/vnd vnser beder Fürsten lebenlang (vel) zehen jar lang die nechstē nacheinander volgende/weren vnd besteen sol/alles in form vñ maß wie hernach volgt.

Des ersten sol vnser yeder den andern/mit gůten waren trüwen haben halten vnnd meinen/Auch jne vnd seine zůgehörigen/by jrem herkomen/iñhabenden gütern/vñ stiller nutzlicher gewör gerůwigklich bleiben lassen/vnd des one recht nit entsetzen/Auch keiner mit dem andern seinen Landen/Leuten/vnnd den seinen / oder die jm zůschirmen

vnd zůuersprechen steend / vmb keinerley sach willē / zů vehden / angriffen / namen / kriegen / oder vffrůrn kommen / noch den vnsern / der wir mechtig sind / zůthůn gestattē keins wegs Es sol ouch vnnser vorgemelten Fürsten / keiner des andern vnder vns / noch der seinen / oder die jme geistlich oder weltlich zůschirmen oder zůuersprechē stůnden / offen veind / jr helffer oder enthalter / die yetzo wern / oder hinfür wurden / oder die vff seinem / oder der selben schaden wern gewesen / so jme die verkündt / oder er / oder seine amptleut deß sonst gewar werden / in seinen Stetten / Slossen / Landen vnd gebieten / wissentlich husen noch halten / jnen ouch nit mit essen / trincken / gleitgeben / hilff / fürdrūg / bystand / oder zůschub thůn / noch deß seinen amptleuten / oder andern seinen zůgwandten zůthůnd gestattē / Sonder ob solicher offner veind

thäter

thätter vnnd beschediger einer oder mer / sie wern verkünd oder nit / in vnser eins Slossen / Stetten gerichten / oder gepieten / betretten werdē / so sollen wir wider sie selbs handlen als ob es vnser yedes eigē sach wer / oder vff vnser yedes klagenden teils gesinnen / gegen dem oder denselben fürderlich recht ergeen lassen / gstatten vnnd verholffen werden / vngeuerlich. Wir habē vns ouch vereint / Ob es wer dz vns Hertzog A. von N. den vnsern / oder die vns zůuersprechen steend / veindtschafft zů gezogen / oder dz wir von yemands angegriffen vñ beschedigt wurden / oder vnderstanden zů überziehen oder zůbeschedigen / in disem nachgeschriben zirckel vnnd begriff / Vnd wir Marggraue B. deß ermant / oder sonst gewar wurden / so sollen wir Marggraff B. solichs helffen zů frischer that nachyln / wören / entschütten / vnd nach vnserm vermögen

mögen darzů thůn / als wer es vn-
ser eigen sach / vff dz / ob die angryf-
fer vnnd beschediger erylt / vnnd zů
recht vffgehalten werden möchten /
Wurden aber die angriff oder be-
schedigung nit erylt / oder wir ege-
nanter Hertzog A. die vnsern oder
die vns zůuersprechē steend / vnder-
standen zůbekriegen / wider recht /
deß wir vnns vor Marggraue B.
benůgen lassen / So sollen wir der-
selb Marggraff B. vnnserm ege-
nanten lieben öheim Hertzog N.
vff sein erfordern zů tägliche krieg
schicken vñ zůlegen hundert gewap-
neter zů roß wol erzügt / an end sein
liebd deß vns in jrer manug benen-
nen würd / vff vnsern schaden / vnd
seiner liebd kosten / vnd solicher kost
sol vß vñ angeen / by vns allen teiln /
so einer des andern Land oder le-
ger herreicht / Dieselben geschickten
hundert pferd wie vorsteet / sollen
ouch einen vō Adel zů Houptman
haben

haben/vnd wann sie in des andern
hilff komen/so sollē sie Hertzog A.
oder seiner liebd Houptleuten/den
solichs beuolhē würdt/zů jrer not-
turfft vñ gscheff tē des kriegs gehor
sam vñ gwertig sein/in aller maß/
als sie vns Marggraue B. schuldig
wern/Gefügte es sich aber/das wir
Hertzog A. die vnsern/ oder die vns
zůuersprechen steend/mit macht ü-
berzogen oder belegert/Oder vns
Sloss/Stett/vñ dörfer abgewon
nen vnd entzogen wurden/Souerr
vns dann wie obsteet rechts benügt
vor Marggraue B. So sollen wir
der selb Marggraff B. vff vnsern
kosten vnnd schaden mit macht zů-
ziehē/solich überzug/leger oder ab-
gewonnen Sloss/Stett/oder land
helffen entschütten/ retten vnd ero-
bern/vñ in dem getrüwē rat/hilff/
vnnd bystand thůn / als ob es vns
selbs angienge/Deßglych ob vnns
Marggraue B. den vnsern/oder
die

die vns zůuersprechen steend/veind-
schafft zůgezogen / oder das wir
von yemands beschedigt wurden /
oder vnderstanden zů überziehen/
oder zů beschedigen in disem nach-
geschriben gezirck vnd begriff / vnd
wir vnnsern lieben öheim Hertzog
A. von N. vorgemelt manen wur-
den/ So sollen wir der selb Hertzog
A. solichs helffen zů frischer that
nachyln/ wören / entschütten/ vnd
nach vnserm vermögē darzů thůn/
als wer es vnser eigen sach / vff das
ob die angryffer vnnd beschediger
erylt / vñ zů recht vff gehalten wer-
den möchten. Wurdē aber die an-
griff vnnd beschedigung nit erylt/
oder wir Marggraff B. die vn-
sern / oder die vnns zůuersprechen
steend / vnderstanden zůbekriegen/
wider recht des wir vnns vor Her-
tzog A. benügen lassen / So sollen
wir derselb Hertzog A. vnsern ege-
nanten lieben öheim Marggraff
B. vff

B. vff seiner liebd eruordern zů täglichem krieg schicken/ouch hundert gwapnet / zů roß wolerzügt/ an end sein liebd deß vns in jrer manung benennen wurd / vff vnsern schaden/vñ jren kosten/ vñ solicher kost sol vß vnd angeen by vns allen teiln/ so einer des andern Land / oder leger herreicht / Dieselben hundert geschickten pferd / sollen ouch einen vom Adel zů Houptman habẽ/Vnd wañ sie in des andern hilff komen/ so sollen sie den obgenanten Marggrauen B. oder seiner liebd Houptleuten/zů jrer notturfft vñ geschefft des kriegs gehorsam vnd gewertig sein / in aller maß als sie vns Hertzog A. schuldig wern.

Weree es aber/das wir Marggraff B. die vnsern / oder die vns zůuersprechen steend/ mit macht überzogẽ/belegert/oder vns Sloß / Stett oder dörffer abgewonnen wurdẽ/ souerr vns dann wie obsteet rechts benügt vor Hertzog A. So sollen

wir derselb Hertzog A. vff vnsern kosten vnd schaden / mit macht zů- ziehen / solch überzug leger oder ab- gewōnen Stett / Sloss oder dörf- fer / helffen entschütten / vñ erobern vnd in dem getruwen / rat / hilff / vñ bystand thůn / als ob es vnns selbs angieng. Es sol ouch vnser kein teil in solchen krisgen oder gescheff- ten / dariñ wir beidteil mit hilff vnd sonst gewant sind / kein süne / friden / fürwort / noch rachtūg vffnemen / one des andern teils vnder vns wis- sen vnd willen vngeuerlich. Were es ouch das sich einicherley sach in zeit diser einung machen / oder bege- ben wurd / darumb vnser ein teil / nach vßgang diser einung von ye- mād wer der were / mit veindschaft oder in ander weg bethädingt / oder fürgenomen wurd / So sollen vnd wöllen wir vns darinn nit von ein- ander söndern oder scheiden / beson- der der sach zů end vnd vßtrag ein- ander

ander getrülich beraten vn̄ beholf-
fen sein/als vorgeschriben steet/vnd
als ob solich einung dannocht we-
rete/vnd die einander helffen getrü-
lich zů end bringen vngeuerlich.
Es sollen ouch vnser yegklichs teils
Sloss vn̄ stett den andern teiln vn-
der vns die zeit diser vnser einūg/zů
allen jrē offen kriegē vn̄ veindschaf
ten offen sein/sich daruß vn̄ dar yn
zůbehelffen/darin̄ ouch yegklicher
teil dem andern zů yeder zeit/so der
ander teil sich der gebruchen will/dz
zůwissen thůn/kost vnd rat zů fei-
lem kouff vmb ein zimlich gelt zůge
ben bestellen/Souerr anderst vn-
ser yederteil solichs des burgfriden
halb gethůn mag/Vnd sollen ouch
dieselben/die sich solicher Sloss vn̄
Stett also gebruchē wöllen/zůuor
globen/dem teil deß die Sloss oder
Stett sind/vnd dem Schloss oder
Statt getrüw vnd vnschedlich zů-
sind. Es sol aber vnser kein teil/

des andern oder der seinen Sloss o=
der Stett zů solichē kriegen gebru=
chen / denselben teil / der sich des ge=
bruchē wolt / gnůgc dañ mit recht /
vor dem andern teil vmb die houpt=
sach / darūb der krieg wer / Damit
aber dise einūg dester in früntlicher
gestalt vnd wesen gehalten werden
mög / So haben wir vns ouch eins
früntlichen vßtrags miteinander
vereinigt / als hienach begriffen ist.

Were es das wir Hertzog A. von
wegē vnser selbs / vnserer Rät / die=
ner / oder anderer vnser vndertha=
nen vñ schirms verwandten in zeit
diser einung / von sachen wegen / die
sich nach dato diser vereinung bege=
ben wurdē / ichtzit zů vnserm obge=
melten liebē öheim Marggraue B.
zůuordern oder zůsprechē hetten o=
der gewōnen / Solichs sol vßgetra=
gen werdē / vor einem gemeinen mit
glychem zůsatz / von yegklichem teil
zwen seiner Räte / vñ sollē wir Her

tzog

tzog A. den gemeinen man̄ nemen/ vß deß genannten vnsers öheims Marggraue B. Räten/ vn̄ ob derselben einer benannt wurd/ der verlobt oder versworn hette/ recht zůsprechen/ oder ein gemeiner zůsind/ So mögen wir/ oder die vnsern die dz berürt/ einen andern seiner liebð Räte benennen/ der dz nit verlobt hette/ vn̄ wölcher also benen̄t würt/ mit dē sol dan̄ sein L. schaffen/ dz er sich des anneme/ Vn̄ derselb gemein sol dan̄ beiden parthyē/ in vierzehē tagen/ den nechsten nach der benennung tag gen C. bescheiden/ vnd vff die selb zeit yetweder teil/ seine obgemelte zwen zůsätzman̄ zů dē gemeinē setzen/ vn̄ sollen dan̄ allda nit vō einander kom̄en/ one all geuerd/ ehe das sie die sachen vßrichten vnd entscheiden/ in der gütlicheit (ob sie mögē/ mit beder parthyē wissen vn̄ willē sie übertragen) oder ob dz nit sein möcht/ So söllen der gemein vn̄ die

 zůsätze/

zůsätze / sie mit jrē rechtlichē sprüch entscheiden / alles nach klag / antwurt / red / widerred vnd verhörūg der sachen gezügen / oder lebendiger kuntschafft / ob deren einiche vorhanden. Es were dañ / das der gemein vnd zůsätze oder der mererteil zů recht den parthyen lenger schub kuntschafft zůleitē / oder ander notturfft fürzůbringē / erkañten / oder sich zůbedencken die rechtsprüch zůthůnd / des sie ouch wol macht habend / Doch also / das sie (nachdem die kuntschafften verhört sind) in sechs wochen vnd dryen tagen den nechsten jr vrteil vssprechen / ouch soliche jre sprüch den parthyen so dz begern / verschriben vñ versigelt geben / Vnd wie sie oder der mererteil vnder jnen zum rechtē sprechen / des sollen beid parthyen wol benügen / vnd das einander thůn vnd volziehen / one all wyter appelliern reduciern / oder ander yntrag / vnnd behelff

helff des rechten/ Vnnd sollen ouch
der gemein vnnd die zůsatzleute das
recht darumb sprechen/ vff jr trüw
an eidsstatt/ die sie ouch vff den tag
als sie gesetzt wordē/ in gegēwürtig-
keit der parthyen/ oder jrer macht-
botten geben sollen / recht also zů-
sprechen nach jrer bessten verstent-
nus/ niemanden zů lieb noch zůleid/
on alle geuerd. Ob sich ouch bege-
ben wurd / das der zůsatzmänner/
einer oder mer/ kranckheit oder an-
derer sachen halb zů solchen gesetz-
ten tagen nit kommen möcht/ So
mag der teil der jne gesetzt hat / an
desselben statt einen andern verord-
nen vnd setzen / vnd das mögen beid
teil thůn/ so offt vnd dick yedem des
not ist / vff das der vßtrag oder die
sach deßhalb nit verzogen werd.
Es sol ouch yede parthy / vnd wer
mit yedem teil / oder von yedes teils
wegen/ zů solchen tagen kompt/ für
den andern vn̄ den seinen / deß er vn-

geuerlich mechtig ist / zů solchen tagen friden vnd gleit haben / by solichem rechten / dar vnd dannen / biß wider an jr gewarsame / one all geuerd / Es wer dañ das deren einer oder mer / die also mit der parthyen einer rittend / in Acht oder bañ weren / oder todslag gethan hetten / dz sol jnen in dem rechten keinen schaden bringen / Also dz der gemein vñ zůsatzleute / vff Acht oder bañ noch todslag nit vrteiln oder sprechen sollen / Vñ also glychermassen / gewonnend wir Marggraff B. von wegen vnser selbs / vnserer Răt / diener oder anderer vnserer vnderthanen vñ schirms verwanten / in zytē diser einūg / mit egenantē vnserm liebē ŏheim / Hertzog A. vō N. sachen halb / die sich nach datū diser einūg machē wurden / ichtzit zůthůn oder zůsprechen / Darumb sollen wir ein gemeinen mañ vß seiner liebd Răten kiesen / vnnd nemen / vnd ob derselb

selb ouch verlobt oder versprochen
hette/ein gemeiner zůsind oder recht
zůsprechen / so sollen wir einen an-
dern seiner liebd rats nemen / vnnd
wölcher also benennt würdt / mit
dem sollen wir Hertzog A. verfü-
gen/ sich der sach zů beladen / vnd in
vierzehen tagen / den nechsten dar-
nach/tag gen D. fürzůnemen / vnd
sol dañ ouch dem vßtrag mit den zů
sätzen/vñ allen andern dingē/nach-
gangen vñ gehalten werden / in zeit
vnd allermassen/als hieuor geschri-
ben steet/ Vnd ob einicher spañ ent-
steen wurd / das yegklicher teil ver-
meinē wölt/ er solte der kläger sein/
vnd das wir vns darumb nit geei-
nen köndten/So sollen wir vnder-
steen / vns eins gemeinen zůuer gly-
chen / vnd dann yeder teil zwen sei-
ner fründ in egerürter massen zů
jme setzen/vnd wie der gemein vñ die
zůsätze/oder der mererteil vnder jnē
erkennen/wölcher teil der anklager

sein/das sol ouch daby bleiben/vnd den sachen fürter in vorgeschribner maß nachgangen werdē/ Ob aber wir parthyen vns des gemeinen nit vereinigen möchten/so sol vnser yeder teil einen gemeinen nemen/vnnd dañ ein loß werffen/wölcher vnder denselben zweien ein gemeiner sein/derselb (vff den es fellt) sol alsdañ von beiden parthyen gebetten vnd gewilligt/sich des anzůnemen/vnd ob er einichem teil verbunden wer/so sol er seiner verpüntnus/ glüpt vnnd eid in vorgeschribner massen/ouch ledig gesagt werden/vnd dañ beidē teiln gen F. als ein vnparthyische malstatt bescheiden/vnnd yede parthy zwen jrer fründ in egemelter massen setzen/die dann nach verhörung beiderseits red vnd widerred/vff jr eid erkennen/allein vmb das stuck vñ nit wyter/wölcher der ankläger sein sol/vnd wölcher alsdañ durch denselben gemeinen vnd

die

die zůsätze oder den mererteil vnder jnen / der anklåger zůsind erkennt würdt / das sol ouch daby bleiben / vnd fürter mit nemung eins gemeinen / zů vßtrag nachgangen werdē / als vor vñ nachgeschriben steet / one all geuerd. Vnnd wann also span würdt / vmb solichs wer der anklåger sein / So sollē die parthyen sich darūb eins gemeinen zůuerglychē / oder einloß darumb zůwerffen / als vorgeschriben steet / zů tagen gen F. komen / vnd daselbs ouch lassen erkennen / wer der anklåger sein sol. Were ouch das hinfür in der zeit / dwyl dise vnser einung weret / yemands der vnsern / dem andern teil / oder den seinen übergriff thått / so sol das gekert werden / Ob er aber das nit bekerte / vnd ouch by disem rechten nit bleiben / oder den sachen nit gnůg thůn wölt / alßdañ sol der ander teil vnder den er gehörte / dem selbē teil ob er sein begerte / mit gan-

 tzen

gen trüwē beholffen sein/ biß dz der
selb vnngehorsam darzů gebracht
würdt / das er disen dingen genůg
thůe/ one geuerd / Doch sollen wir
Fürsten zů beiderseits so sich ichtz
begeben/ Darūb ein teil den andern
vmb vßtrag vnnd recht ersůchen
wurd/ zůuor vnsere Räte zůsamen
gen F. schicken/ vnd vndersteen/ vns
solicher sachen gütlich zůeinigen vñ
vertragen/ Wo aber solichs nit sein
wölt oder köndt / alßdann sol ob-
angeregter vßtrag fürgenommen
vnd dem seins innhalts wie vorsteet
gelebt werden. Were es aber das
wir Hertzog A. oder vnser Räte/
diener oder vnderthanen in zytē di-
ser einūg / mit dem obgenanten vn-
serm lieben öheim Marggraff B.
seiner liebd Räten/ dienern oder vn
derthanen / die sich diser einung be-
helffen wöllen/ Oder herwiderūb/
wir Marggraff B. oder vnnsere
Räte/ diener oder vnderthanen/ die
sich

ſich ouch diſer einūg behelffen wöl-
ten / mit dem egenanten vnſerm lie-
ben ôheim Hertzog A. die zeit diſer
einung ichtzit zůthůnd / oder zů-
ſchaffen gewonnen / vmb ſachen die
nach dato diß brieffs entſteen wur-
den / träffe dz dañ an / vns Hertzog
A. oder vns Marggraff B. ſo ſol
das vß getragen werden / vor einem
gemeinen mit glychem zůſatz / in-
maſſen wie vor begriffen iſt / Träff
es aber an vnnſere Rät / diener /
ſchirms verwandten / eintzige Bur
ger / oder yngeſeſſen perſonen / die in
gůtten beſetzten gerichten geſeſſen
ſind / ſo ſollen wir / oder die vnſern
vorgemelt / die mit denſelben zůthůn
haben wurden / denſelben die man
vermeint anzůſprechen nachuolgen
in die gericht / darinn ſie geſeſſen
ſind / vnnd hahin ſie ordenlich ge-
hören / vnd ſich daſelbs rechts von
jnen benügen laſſen / des jnen ouch
fürdrung vnnd vnuerzogenlicher

vßtrag

vßtrag geschehen/one geuerd. Derglych sollen alle freuel vñ erbfäll in den gerichten/ dariñ sie sich begebẽ/ oder geuallen wern/ berechtigt vnd vßgetragen werden/ Auch vnnser yegklicher die seinẽ/ so in des andern oberkeit vnnd herrlicheit gefräuelt hettẽ/ anhalten/ an demselbẽ ort vñ end vmb soliche sein freuelũg (doch mit gleit zum rechten) zů recht zůsteen/ Yedoch was lehen ist/ das sol vor dem Lehenherrn/ oder seinen Lehenrichter vnnd mannen vßgetragen werden/ Was aber dinghöfig ist/ sol man vßtragen im dinghof/ dahin es gehört/ Was aber eigen antrifft/ sol man vßfürn in den gerichten/ da der gesessen/ der die güter in besitz herbracht hat/ Vñ was erb belangt/ dz sol (wie obstat) vßgetragen werden/ an den enden da es geuallen ist. Vnd were es das yemand der vnsern/ vff wölcher seiten das were/ sie syen kläger/ oder

antwurter/

antwurter/in allen obgeschribensachen/wölcherley das geschehe/ichtzit erkeñt wurd/das sie nit halten noch volziehen wölten/ Oder ob einicher teil/ sich in sachen berüfft vñ appelliert/ vnnd dem in rechtlicher zeit nit nachkäme/ So sol vnser yegklicher teil/die seinen/so das nit hielten/noch volziehen wolten/ daran wysen vnd darzů vermögen/das sie one allen vßzug dem nachgeen/ vnd gnůg thůn/das dañ erkant vnd gesprochen ist/ vnd sollen ouch darzů beid teil einander beiderseitz/ gegen dem oder denselben getrülich beraten oder beholffen sein/ so lang biß der/ oder dieselben widerspennigen/ den vorgemelten erkantnussen vnd sprüchen/ volg vñ gnůg gethan haben/ so wyt als derselben personen (die es berürt) leib vñ gůt gereichen mag / getrülich vnnd vngeuerlich. Doch sol dise einung vnd verschrybung vnser keinem teil/ an allen vñ

yegklichen seinen herrlichheiten/fry=
heiten/rechten/gerichten/gewon=
heiten vñ alten herkomen/ouch an
jren verbriefftẽ zinsen/gülten/schul
den vñ gütern/keinen schaden brin=
gen/vnnd mag yegklicher teil deren
geniessen vnd die handthaben/ als
er vñ die seinẽ dz hergebracht hand/
Doch alles vnabbrüchlich dem/dz
sich vnser yeder vor vnd nach in di=
ser einung insonderheit verzigen vñ
begeben hat/ Es sol ouch vnser ye=
der seine Räte/ dienere/ die seinen/
vnd die jme zůschirmen vnd zůuer=
sprechen steend/ geistlich vnd welt=
lich vermögen/den obgeschriben vß
trägen/vñ diser einūg/in allen stu=
cken/puncten vnd artickeln getrü=
lich nachzůgeend/vnd daby zůbly=
bẽ/ Wölcher aber dz nit thůn wölt/
des sol der selb vnder vns dem er zů=
stünde müssig geen/ vnnd sich sein in
den sachen entslaben/ So sind diß
die kreiß vnd zirckel/ darinn dise ei=
nung

nung vnnd pündtnus in obgemelter massen gehalten werden sol. Namlich von N.rc.

Vnd hieruff so haben wir vorbenannten beid Fürsten einander geredt vnd versprochen / vnnd thůnd das in krafft diß brieffs / by vnsern Fürstlichen eren vnd wirden / alles das hieuor geschriben steet / vnnser beider lebenlang (vel) die bestimpt zeit vß / getrülich vest vñ vnuerbrochenlich zůhalten / vñ darwider nit zůthůnd / noch zůgeschehē verschaffen / ouch den vnsern vnd deren wir vngeuerlich mechtig sind / darwider zůhandeln nit gestatten in kein wyse / in allen vorgeschriben sachen arglist vñ geuerd vß geslossen / Vnd in diser einung nemen wir beid teil gemeinlich vß / vnsern allergnedigsten herrn den Römischen Keiser / So nemē wir ouch Hertzog B. insonderheit vß / die hochgebornnen Fürsten vnd herrn rc. So nemen

wir

wir Marggraff B. insonderheit
vß/unsern allergnedigstē herrn den
Römischen Keiser/als Ertzher=
tzogen zů Oesterreich/vnd die Oe=
sterreichische vorland als rc. Souil
wir mit landrettung gegen densel=
ben vñ sie gegen vns herwiderumb
verschriben sind/Item die vereinūg
des punds/im Land zů Swaben/
vñ desselbigen punds verwandten/
den wir mit verschrybūg zůgethan
sind/die zeit dieselbig einūg noch we=
ret/vñ den hochgebornnen Fürsten
herren N. rc. souil wir seiner liebd
lehens verschrybung halb pflichtig
sind/Vnd des alles zů warem/rc.

Ein andere einung.

Von Gottes gnaden/Wir G. vñ
wir S. Bekennen rc. Das wir dem
allmechtigē zů lob/vñ vß angebor=
ner güte/sonder ouch dem heiligen
Römischen Reich zů eren vñ wir=
den/vnsern Landen vnnd Leuten/
geist=

geistlichen vnnd weltlichen/ zůfrid/ nutz vñ fromen/ ouch damit kouff manschafft/ gewerb vnd handtierung in denselben vnsern Landen gebessert werden/ vnns mit gůtem fryen willen/ nach zeitigem rat vnserer Räte/ zůsamen verpflicht vñ verschriben/ verpflichten vnd verschryben vns ouch hiemit/ in krafft diß briefs/ einer früntlichen vnd getrüwen einūg/ die vff heut dato angeen/ vñ zehen jar die nechsten nacheinander volgende besteen vnd weren sol/ alles in form vnd maß wie hernach uolgt. Des ersten/ sol vnser yeder den andern mit gůten waren trüwen haben/ halten vnd meinen/ ouch jne vñ seine zůgehörigē/ Rät/ diener/ die seinē/ vñ die jm zůuersprechen steend/ die zeit diser einung/ by seinem iñhabenden gůt/ wie ein yegklicher dz biß vff disen tag besessen herbracht vnd genossen hat/ bleibē lassen/ vnd jne des anderst nit/ dann

mit recht entsetzen. Es soll ouch die zeit diser einung vnser keiner weder võ sein selbs/oder yemands andern wegen/weder als houptsecher oder helffer/noch sonst in kein weg/ mit dem andern zů vehden/krieg oder vffrůr komen/Solichs ouch zůthůnd seinen Räten/dienern/oder vnderthanen die jm zůuersprechen steend/vnnd deren er vngeuerlich mechtig ist/nit gestatten/ Ob aber einicher vnder vnnsern Räten/dienern/vnderthanen/oder die vns zůuersprechen steend/ ichtz gegen dem andern vnder vns/oder seinen Räten/dienern/vnderthanen/ oder den so jnẽ zůuersprechẽ steend/ sich darüber veindschafft gebruchen/vnd by den vßträgen diser vnser einung/wie hernachuolgt/nit bleiben wölten/So sollen vnder vns der/dem der oder dieselben vngehorsamen gewandt weren/des oder derselben müssig geen/vnd sie in seinen

Slossen/

Slossen/Stetten/Landen vnd gebieten nit halten / fürschieben oder schützen / sonder sich jr entslahen/ vñ dem andern vnder vns jrē Råten/dienern / vnd die jme zůuersprechen steend/wider den oder dieselben vngehorsamen verhafftung vnnd recht gedeihen vnnd widerfarn lassen / als der nechst nachuolgend artickel in diser einūg solichs vßwysst. Derglych sol ouch die obbestimptē jarzal vß / vnser keiner vnder vns/ des andern oder der seinen offen veind/in seinē landē/Slossen/Stetten noch gebieten / wissentlich oder geuerlich/nit husen / hofen/ halten/ geleiten / oder jnen einicherley fürschub thůn / oder von den seinen geschehē lassen/Sonder ob soliche offen veind / in vnser eins gerichten betretten wurdē/dem anklåger gegen dē oder denselben veindē/fürderlich recht widerfarn vnd gestattet werden. Wir sollē ouch in vnsern Für-

 stẽ-

stenthumben/Landē/Herrschafften vnd gebieten/offenlich verkünden/vnd den vnsern schrybẽ vñ gebieten lassen/Ob vnser einer/die seinen oder dero zůgewandten/vō yemanden wer die wern/mit oder on vehd beschedigt oder angriffen/vñ die selben beschediger/solich yngriff vnnd nom durch vnser eins Land/Herrschafften/gericht oder gebiet/tryben/fürn oder tragen wurden/Das alßdañ dieselben vnderthanē/so bald sie des erinnert oder für sich selbs gwar werden/zů frischer that zů ziehen/vnd nachylen/die nom vñ gefangen/ouch die thäter vff recht behalten/vnd darinn solichen flyß thůn/als ob die sach jr ydes herrn selbs eigen wer. Vnd in solichem vßschryben vnnd verkünden/sollen wir ouch vō den pfandtherrn vnd vnnsern zůgewandten/wissentlich antwurt erlangen/wölcher in solicher einung yl vnd hilff sein wölle/

vnd

vnd das fürter vnder vns Fürsten
einer dem andern in zweien monatē
den nechsten zůschrybē/ Damit vn-
ser yeder wisse/ denselben die sölchs
annemen/ widerumb hilff vnd ret-
tund zůthůnd/ Begebees sich dann
das vnser einer mit yemanden/ wer
der/ oder die wern (gegen dem/ oder
denen er billichs rechtens nit bekō-
men möcht) in vehd/ oder krieg kō-
men/ Oder das vnser einer über vñ
wider erbietūg rechtlichs vßtrags/
nach laut vnser yedes fryheit/ oder
vff vnser Räte/ von yemanden be-
kriegt wurd/ So sol vnser yeder
schuldig sein/ dem andern der also
wie oblut den krieg füren wölt/ oder
der überzogen vñ beschedigt wurd/
hundert pferd reisigs zügs/ oder ob
er darūder haben wölt/ vff sein er-
fordern zů täglichem krieg helffen
vnnd schicken/ vff des schickenden
schaden/ vnd des dem geschickt wür
det kosten/ Vnd solicher kost/ sol by
 vns

vns beidteiln vß vnd angeen / so ein teil des anderen Land vñ leger herreicht / Dieselben geschickten hůdert pferd / oder minder wie vorsteet / sollen ouch einen Edelmañ zů Houptmañ haben / vnd wann sie in des andern hilff komen / dem oder desselben Houptleuten / den solichs von jm beuolhen würd / zů jrer notturfft vñ gescheften des kriegs gehorsam vnnd gewertig sein / zů glycherwyß / vñ in aller maß / als sie vnser yedem der sie geschickt hat schuldig wern / vngeuerlich. Vnd ob wir G. in vnsern erblichen Landẽ überzogen wurden / so sollen wir S. desglych die vnsern / sie syen Houptleüt / Landuögt / Amptleut / Stett oder ämpter / vnd alle ander vnsere zůgewandten / die sich diser einung behelffen wöllen / dem obgenanten vnserm lieben öheim herrn G. oder seiner liebd angehörigen / mit vnser vnd jrer macht / Wann wir oder sie

un

in gemein oder sonderheit / von sei-
ner liebd oder deren Houptleuten/
Landtuogten/Amptlüten / Stet-
ten / ämptern / oder andern seiner
liebd zůgewandten (die sich diser ei-
nung behelffen wöllen) ermant vñ
erfordert werdẽ / zů ziehen / sein liebd
vnd derselben angehörigen als ob-
laut getrülich helffen retten vñ ent-
schütten / Herwiderũb ob wir S.
in vnsern regierenden Landẽ ouch
überzogen wurden / So sollen wir
G. desglych die vnnsern / sie seien
Houptleut / Landtuogt / Ampt-
leut / Stett oder ämpter / vñ all an-
der vnser zůgewandten / die sich di-
ser einung behelffen wöllen / obge-
nanten vnsern lieben öheim herrn
S. oder seiner liebden zůgewand-
ten / mit vnser vnnd jrer macht /
wann wir oder sie insonders oder
gemein von seiner liebd oder deren
Houptleutten / Vögten / Ampt-
leuten / Stetten / ämptern / oder

 andern

andern seiner liebd angehörigen/die sich diser einung behelffen wöllen/ ermandt vnnd erfordert werden/ ouch zů ziehen/sein liebd vnd die jren getrülich helffen retten vñ entschütten/allweg vnser yeder / oder die seinen so zů ziehen / vff des schaden der da zücht/vñ des andern kosten dem zů gezogẽ würdt / Vnd solicher kost sol by vns beidenteiln vß vnnd angeen / so ein teil des andern Land/ Stett / oder leger herreicht wie oblut / Solich einung vnserer beider Fürsten Landuögt / Houptleut/ Stett / Amptleüt / vnd ämpter allenthalben zůhalten/vnd der getrülich nachzůkomen swern sollen/ wie wir beid das ouch zůbeschehen geschafft vnd versehen haben. Wir die Fürstẽ wöllen ouch fürohin die zeit diser einũg/ keinẽ Lãduogt/houpt noch Amptmañ annemen noch bestellen lassen/ein yeder hab dann zůuor dise einung der nachzůkommen geswo rn/

geschworn / wie die vorigen vor jm ouch gethan haben vngeuerlich.
Was gefangen ouch in solichem zů≈samen ziehen erobert wurden / die sollen vns beidē zů nutz zusteen / Vñ wann also vnser einer dem andern zů hilff komen wurd / so sol der selb dem andern in seinen Slossen öff≈nung thůn / sich daryn vnnd daruß mögen behelffen. Es sol ouch vnser yeder / in seinen vñ seiner zůgewand≈ten Slossen / Stetten / vnd märck≈ten bestellen / das demselben vnder vns / vnd den seinen veiler kouff in zimlichem vñ redlichem werd / vmb jr gelt gegeben werd / Wann dann also vnser einer in des andern hilff ist / so sol vnser keiner / noch vnser Houptleut einich richtung / frid / fürwort noch sûne vffnemē / er hab dann den andern in des hilff er ist / damit vnd daryn gezogen / vnd jne des versorgt. Vnd wer es das vnser einer dem andern mit gãtzer macht

zů täglichem krieg zůziehen / vnnd durch vns vnd die vnsern ichtzit gewōnen wurd / damit sol es gehalten werden wie hernachuolgt / Vñ wölchem vnder vnns der ander zůhilff zücht / der sol als obbegriffen / den kosten vnnd fůter dargeben / Derwegen ouch widerūb billich dz derselb dargegen den gewiñ allein hab vnd nem / als ouch sein sol / vſzgenōmen was an die beut gehört / damit sol es gehalten werden als sich gebürt. Ob aber geschech / das vnser einer dem andern / in eigner person zů hilff vnd dienst zohe / daruſz sich ein veldstryt begebe / Nachdem dañ derselb vnder vns Fürsten / dem andern zůhilff vñ dienst komē wer / seinen leib / ouch sein ritterschafft / die seinen vñ sein vermögē / daby in wagnus setzt / ist ouch widerumb billich / was daselbst vō Fürsten / Grauen / Herrn / Rittern vnd knechten erobert / das jm daran ouch teil gegeben

geben werd/alsdann ouch nach an-
zal des reisigen gezügs / die wir von
beidenteiln by solichē streit im veld
gehapt hetten/beschehen sol. Wo a-
ber wir beid Fürsten vnns vnder-
stůnden veldzüge fürzůnemen vnd
zůthůnd / vmb sachen die vns beid
berürten/vñ vsserhalb vnser Lan-
de gelegen wern / in sölchem söllen
wir glyche darlegūg thůn / vnd den
gwiñ ouch glych miteinander teiln
vngeuerlich/ Vñ nachdem dise ver-
stentnus vnd früntliche einūg von
vns obgenanten beiden Fürsten vr-
sprüngklich darumb fürgenomen/
das wir vns / vnnd die vnsern / vor
vnrecht / ouch vnser Land vnnd
Leut by friden vnd altem herkom-
men behalten mögen / So ouch der
frid vnd gerechtigkeit einander al-
so in früntschafft verwandt sind/
das eins one das ander nit in wesen
bleibē noch besteen mag/ So erfor-
dert deßhalb die notturfft/ein frünt
lichen

lichen vßtrag zwüschen vnnser zů-
schöpffen/ also ob es geschehe/ das
wir / oder die vnsern / oder vnser
Fürsten einer mit dem andern hin-
füro ichtzit zůschicken gewonnen/
das dann yede parthy von der an-
dern/ vnuerzogenlichs vßtrags o-
der rechtens bekomen mög/ So ha
ben wir vns bederseits eins vßtrag
rechtens zwischen vns/ vnd den vn-
sern verglichen vñ vereinigt inmas-
sen wie hernachuolgt/ vnnd dem ist
also ꝛc.

☞ Nota dē vßtrag mag man ma
chē/ wie der nachgelegenheit der par
thyen abgeredt würt/ derglych dar
nach dem verspruch/ vnd wen yeder
Fürst vßnimpt ꝛc. wie in vorgesetz-
ter form zům teil ouch begriffen ist.

Hyrats beredung zwü-
schen Fürsten vnd Grauen/
vff ein künfftigs.

Von Gottes gnadē wir A. Her-
tzog

tzog zů B. vnd von derselben gnaden/ Wir C. Marggraue zů D. Bekennen offenlich vnd thůnd kunth allermenigklich mit disem brieff/ Das wir dem allmechtigen zů lob vnnd merung der heiligen Christenheit/ ouch vsser sonderm früntlichen willen/ damit wir beid Fürsten einander geneigt sind / vnnd zů vffung desselbigen/ ouch vnsern Landen vnd Leuten zůfriden vnd gůtē/ ein früntliche gemahelschafft zwüschen der hochgebornnen Fürstin Fröwlin E. Hertzogin zů B. vnser Hertzog A. eelichen tochter an einem/ Vnd dem hochgebornen Fürsten herrn F. Marggrauen zů D. vnser Marggraue C. eelichen Sone/ am andern teilen/ abgeredt/ gemacht vn̄ beslossen haben/ inmassen wie hernachuolgt/ vnnd dem ist also / Das wir obgenannter Hertzog A. bemelte vnser tochter E. des gedachten Marggraue C. vnsers

ſers lieben öheims vnnd Swehers Sone/ Marggraue F. zů einem ee-lichen gemahel zůgeben bewilligt/ vnd verſprochen/ Dargegen vnnd derglychen/ habē wir yetzgemelter Marggraff C. geredt vñ zůgeſagt/ den genanten vnſern Sone Marg-graff F. des ermelten Hertzogē A. vnſers lieben öheims vñ Swehers tochter/ Fröwlin E. ouch zů eelichē gemahel zůgeben. ☞ + (Nota was diſes Creutz bedeut/ würdt hernach im vßgang diſer form be-ſchriben) Vnd wañ ſie beide jungen zů jren vogtbaren/ Namlich vnſer Hertzog A. tochter zů zwölff/ vnd vnſer Marggraue C. Sone zů vier zehen jarn kommen ſind/ ſollen ſie nach ordnung der heiligen Chri-ſtenlichen kirchen/ einander die Ee/ in jren eigen perſonen/ das zů latin/ per uerba de præſenti/ genannt würdt/ verſprechen vñ contrahiern. Dar-zů ouch wir egemelter Hertzog A. benante

benante vnser tochter/by verlierūg vnser vätterlichen lieb vnnd trüw/ vnd derglych wir Marggraue C. vnsern Sone mit höchstem flyß/ vnderwysen vnnd vermögen söllen vnd wöllen/ dem also wie oblut voll ziehung zůthůnd / alles by nachgeschribner peen/deren wir vns gegen einander willkürlich begeben/ Vnd wañ also zůerfüllūg obbestimpter jare vnd alters / dz versprechen vnd verbindung der Ee geschehen/ das söllen wir Marggraue C. dem gedachten vnserm lieben öheim Hertzog A. zeitlich vorhin verkünden/ sich darzů wissen zůschicken / Vnnd nach solichem versprechen / ein zeit jrs byschlaffens / wann das beschehen / des wir vns beid teil vereinen sollen / zůbestimmen / Vnd wann also sollich beyschlaffen volzogen ist / alßdann söllen vnnd wöllen wir Hertzog A. dem benannten

Marg-

Marggraue F. vnserm Tochter-
mañ/zů der gemelten E. vnser toch
ter/zů rechtem hyratgůt vnd heim-
steur geben/vnnd in Monats frist
gen N. antwurten N. guldn Rei-
nischer in gold vñ rechtem gewicht
Vnd nicht destweniger dieselbig vn
ser tochter/mit kleidern/cleinaten/
gschmuck vñgebeñd abuertigẽ/wie
vnsern erẽ nach/einr Fürstin võ B
gezimpt/vñ von vnsern altuordern
in gebrauch gewesst ist/Darentge-
gen söllen vnnd wöllen wir Marg-
graue C. vnsers Sons Marggra-
ue F. wegẽ sölich N. guldin Hyrat-
gůts/auch mit N. guldin Reini-
scher in gold widerlegen/vnd darzů
die benanten Fröwlin E. vnser lie-
be Sönin/mit N. guldin bemor-
gengaben/Also dz Hyratgůt/wi-
derlegung vnd morgengab in einer
Summa N. guldin Reinischer in
gold bringẽ/Deren aber wir/vñ be
nanter vnser Sone jr liebd bewide-
men

men vñ verwysen/ vff vnsern Slos-
sen/ Stettẽ vñ ämptern N. vñ N.
mit allen jrẽ herrlicheitẽ/ zů vñ yn-
gehörũgen/ es sey an Slossen/ Stet
ten/ Märckten/ dörffern/ Wylern/
höfen/ leuten/ gütern/ manschaff-
ten/ lehen/ lehenschafften geistlichen
vnd weltlichen/ mit beeten/ stüren/
geleiten/ zöllen/ äckern/ wisen/ höl-
tzern/ büschen/ wässern/ tychen/
vischentzen/ wygern/ wiltpännen/
zinsen/ nutzungen/ rentẽ/ gülten/
hohen vnd nidern gerichten/ vnnd
sonst allen andern jren rechtẽ/ eren/
wirden/ fryheiten/ herrlicheiten/ ge
waltsame/ vnd andern zůgehörun-
gen/ besůchts vnd vnbesůchts/ wie
die genant/ vnnd wo sie gelegen sind
nicht vßgenomen/ sonder alles yn-
geslossen/ Also das die gemelt vnser
Sönin/ im vall wo sie witwe wurd
järlichs N. guldin gült wol geha-
ben/ Vnnd darfür soliche Sloss/
Stett vnd ämpter/ als jren widem

Z niessen

niessen möge / Darumb ouch als-
dañ ein sondere verschrybung vff-
gericht/vnd gegenüberantwurtūg
des hyratgůts hinuß gegebē/ Dar-
iñ vnder anderm vßtrucklenlich be-
griffen werdē / dz die benantē vnse-
re Stett vnd ämpter / dem gedach-
ten vnserm lieben öheim vnd Swe-
her Hertzog A. vñ seiner liebd erbē/
vō wegen derselbē seiner liebd toch-
ter frewlin E. vnserer liebē Sönin
gewonliche huldūg thůn söllen / der
benanten vnserer liebē Sönin / als
jrer widemfrowen/ Vnd wo sie one
eelich leibs erben von vnserm Sone
Marggraue F. geborn / tods ab-
gieng / jrer liebd erben des wider-
faals der N. guldin heyratgůts/
vnnd N. guldin morgengab / ouch
des halbenteils aller nutzung soli-
cher beider Sloss / Stett vnd äm-
pter/biß zů vnser vnd vnserer erben
widerlösung / gehorsam vnnd ge-
wertig zůsind / Des ouch sein liebd
vnd

vnd der oerben / mit vns vnnd vn-
sern erben/ einen gwonlichen burg-
friden halten vnd vffrichen sollen/
wie sich gepürt / wie deßhalb son-
derliche brieff/ dauon hernach mel-
dung beschicht / gemacht vnd besi-
gelt werdē. Vnd soliche vorgeschri-
ben N. guldin hyrat gůt/vnnd N.
guldin widerlegung / söllen vnnd
mögen die beide eegemecht by vnnd
miteinander/vnnd ye eins nach des
andern tödlichen abgang/oder dar
für / die bestimpten vnsere Sloss/
Stett vnnd ämpter mit jrer zůge-
hörd/ wie hieuor steet / iñhaben nu-
tzen vñ niessen / Aber mit den fünff
tausent guldin morgengab / vnnd
den zwey hundert vñ fünfftzig gul-
din järlicher gült / dauō mag vnser
Sönin jrs geuallens / durch Gots
oder lieb willen hingeben / verteslie-
ren vñ handlen nach fryer morgen-
gab recht vnnd gewonheit / vnuer-
hindert vnser / vnnsers Sons jrs

gemahels/ouch deren kinder / ob sie
die überkomen wurden/ vnnd sonst
menigklichs in allweg/ Vnd ob sich
gefügte / das vnser Marggraue C.
Sone Marggraue F. vor der be-
nanten frowen E. seiner eegema-
hel mit oder one eeliche leibs erben/
tods verschied / deß sie der allmech-
tig lang fristen wölle / So solten
alsdañ derselben vnser Sönin ver-
folgen/ jre kleider/ cleinat / gesmück
vnd gebend / silber geschirr vnd al-
ler hußrath/ jr liebd in jrem frowē-
zim̃er gehapt / vñ darzů so lang jr
liebd witwe blib/ jren widemsitz im
Sloss zů N. ouch alle nutzung bei-
der Stett vnd ämpter N. vnd N.
als oblut haben/ jr ouch damit zum
eigenthum̃ bleiben / aller hußrath/
wein vnnd früchten / so zů zeiten so-
lichs vaals darinn erfunden wur-
den / Vnd sie doch mit keinen schul-
den zubezalen / nichtz zůthůnd ha-
ben/ vnuerhindert vnser vñ menig-
klichs

klichs. Wurd aber gedachte vnser Sönin jren witwen stand verrucken/ vñ sich in die andern oder weitern Ee begeben/ So sol jr liebd alß dañ von dem widemsitz des Sloss zů N. gütlich absteen/ vnd vns das sampt allem geschütz vñ hußrath/ ynantwurten / inmassen jr liebde das/ laut eins inuentariums / so zů jrem ankomen gemacht werden sol vngeuerlich dariñ gefunden / Aber weß jr liebd mit jr daryn gebracht/ oder mitler wyl überkomen het / dz alles vñ darzů alle nutzung/ reñt vñ gülten/ beider Stett vñ ämpter N. vnd N. sollen jr liebd / jr lebenlang volgen vnnd gedeihen / Vnd wer es sach / das kinder von dem benanten vnserm Sone Marggraue F. vnd derselben frowen E. geborn in leben / vnd dz jr liebd volgends in der andern vñ wytern Ee ouch kinder nach tod verlassen wurd / So söllē alle kinder in wölcher Ee sie geborn

 an

an dem mütterlichen gůt zů glycher teilung steen/ vß genomen/ weß von den N. guldin morgengab vnuerschafft oder vnuergeben vorhanden die sollen vnser Marggraue C. kindskinden/ als den jhenen võ der linien die hie wern/ allein blyben.
☞ (Nota etlich machen es allen kinden in gemein) Gefügte es sich aber/ das die benant vnser Sönin/ vnsern Sone überlebt/ vñ darnach in witwen stand ouch (doch one eelich leibs erben von jnen beiden geborn) abstürb/ So sollen võ stund an vnd zůuorderst all jr kleider/ cleinat/ geschmück/ gebend / silbergeschirr vnnd hußrat/ souil des über den hußrat in dz Sloss jrs widemsitz gehörig vorhanden/ Darzů die N. guldin hyratgůts/ ouch N. guldin morgengab/ souil sie deren vnuerschafft/ oder nit hingeben/ nach tod verlassen het / jren nechsten erben/ denen das von recht zůgebürt/
wider=

widervallen vnnd werden/ die ouch alßdann die obgeschriben farende haab von stundan zů jren handen nemen / vnnd darzů die bewyßten Sloß / Stett vñ ämpter mit aller zůgehörd als oblut/ glych zum halbē teil/vñ wir / oder so wir nit enwe ren andere vnsere oder vnsers sons Marggraff F. erben / den andern halbenteil/durch gemeine amptlüt/ vögt vnd Schultheissen innhaben nutzen vñ niessen/biß zů vnserer widerlosung/lut der brief/ so darumb vffgericht werden/ Vnd hieruff ha ben wir Marggraff C für vns vñ vnsern sone Marggraff F. bewilligt/das die benant vnser liebe Sönin Fröwlin E. so bald jr liebd / vñ bemelter vnser Sone / einander die Ee versprechen/ehe dann sie byslaffen / sich vff überantwurtung der N. guldin hyratgůts vñ heimstür alles vätterlichen/můterlichen / vñ geswistergten erbs vñ gůts/gar vñ

gantz / wie solichs nach vßwysung der recht am krefftigisten vnnd bestendigisten sein sol kan vnnd mag/ vnd als das bißher andere töchtern der Fürsten von B. gewonlich gethan haben / verzeihen. Also das jr liebd vñ dero erben / noch niemands anders von jren wegen / kein vordrung oder ansprach zů gemeltem Hertzogen A. seiner liebd gemahel / vñ dero beider erben / võ erbschafft wegẽ / so lang des namens vñ stammens / der Hertzogen zů B. manns personen in lebẽ / nichts mer zů sprechen haben noch fürbasser gewinnen / wie die ym̃er erdacht oder fürgenom̃en möcht werdẽ / in kein wyß noch wege / Doch ist sonderlich hierinn beredt / ob durch verhengknus des allmechtigen sich gefügte / das der genantẽ eegemecht eins / vor vñ ehe die gemahelschafft mit dem byschlaffen beschlossen were / tods abgieng / das alßdann dise verschrybung

bung ouch ab vnd krafftloß / ouch kein teil dem andern dabey nichts schuldig sein sol / Wer es aber sach / dz beide junge vorgemelt in leben beliben / dz vorbestimpt alter herreichten / vñ über vnser eins teils eruordern deß andern Son oder tochter sich in ander weg eelichē verhyratē wurd / oder des andern zů einem eelichen gemahel nit wölt / wie dann wir beid Fürsten / dz von wegen der gedachten vnser Hertzog A. tochter E. vnnd vnser Marggraue C. Sone / Marggraue F. das einander innhalt diß brieffs versprochen haben / So solte der teil / an dem der mangel erschine / dem andern der dz erfordert hat N. guldin Reinischer in gold zů peen verfallen vñ schuldig sein / die in jars frist dem nechstē nach solicher eruorderung on alles lenger verziehen vnd widerred gen P. oder O. in der beider Stett eine dahin er bescheiden wurd / in rechtē

gebreg vnnd gewicht gegen gepürlicher quittung zů antwurten vnd zů bezaln. Vnd des zů gůter sicherheit habē wir obgenanten beid Fürsten einander zů rechten vnuerscheidenlichen bürgen gesetzt vnnd gegeben/ Namlich wir Hertzog A. die wolgebornnen vnsere lieben ôheim Räte vnd getrüwen N. Grauen zů N. N. Grauen zů N. N. vnd N. von N. Vnnd wir Marggraue C. die wolgebornnen vnsere lieben ôheim vnnd getrüwen N. Grauen zů N. N. Grauen zů N. N. vnd N. von N. der gestalt vnnd also/ Wôlcher vnder vns obgemelten beiden Fürsten/ gegen dem andern als oblaut brüchig vnd peenfällig/ vnd die N. guldin peenfaals in bestimpter zeit/ vnnd an die statt als oblut nit antwurten vnd reichen wurde/ dz doch mit Gotts hilff nit beschehen/ noch sein sol/ So habē alsdañ der Fürst/ an dem gebrochen vñ dem der peen-

faal

faal zůgehörig / vnnd wer das von
seinen wegen beuelch hat / gůt recht
macht vnd gwalt / deß andern peen-
fälligen Fürsten obgenante gesetzte
bürgen / sampt oder besonder souil
er deren will / in leistung zůmanen /
mit botten oder brieffen / zů huß zů
hof / oder vnder ougen von mund /
wie dañ die manung beschicht / Als-
dann so sollen der / oder die bürgen /
so also wie oblut gemant weren / ye-
der bey seinen trüwen vnnd Eren /
mit sein selbs leib / vnd darzů yeder
Graff mit sechs knechten / aber die
Edlen mit dreyen knechten / vnnd
souil reisigen pferden als der per-
sonen sind / Oder wölcher vnder
den Grauen vnnd Edlen / kranck-
heit oder anderer redlichen vrsach-
en halb / selbs nit leisten köndt / das
doch sonst nit vnderlassen werden /
der sol einen Edelmañ an sein statt
schicken / vnnd also in den nechsten
vierzehen tagen / nach der ersten
manung

manung/ on all entschuldigung vñ
vßzüg/ gen P. oder O. in eins offen
gastgeben wirtshuse/ in der manũg
bestimpt ynreiten / vnnd keiner vff
den andern warten / alda by jren
trüwen vnd Eren gewonlich gysel=
schafft zů rechten malen / táglichs
vnd vnuerdingt halten vnd leisten/
vnd by gemelten trüwen dauon nit
lassen ledig sein noch werden / dem
Fürsten vnder vns / an dem gebro=
chen vñ dem der peenfaal zůstendig
wer/ sey dann zůuor vmb den ange=
regten peenfaal / darũb er gemant
oder manen lassen/ sampt allem ko=
sten vnd schaden / der manung vnd
stillstands der bezalung / volkome=
ne vßrichtung vnd benügen besche=
hen one geuerd. Gieng ouch der vor
gemelten bürgẽ einer oder mer mit
tod ab / füre von land / oder wurde
sonst zů bürgẽ vntouglich / wie sich
das gefügte / So sollen vnnd wöl=
len wir Fürsten/ des der oder die ab=
gangen

gangen bürgen wern / in monats frist / dem nechsten nach dem wir des von dem andern erfordert worden / soliche mit andern als gůten schiedlichen bürgen / als die abgangen gewest / widerumb ersetzen / on widerred. Wurde aber vnser Fürsten einicher daran vnnd in bestimpter zeit sümig / So haben der ander vnder vns Fürsten / oder desselbigen beuelchhaber macht vnd gewalt / die überigē deß sümigen bürgen in leistūg zůmanen / die ouch des gehorsam sein sollen / Inmassen ob geschriben steet. Vnd wann also ein monat geleist / vnd dannocht die bezalung oder ersatzung der bürgen nit beschehen / Alßdann haben der Fürst an dem gebrochen wer / oder der abgang der bürgen halb in leistung gemant / oder dz zůthůnd beuolhen het / vollen macht vñ gwalt / ouch erloubt fůg vnnd recht / durch sich selbs / seine diener vnnd helffer / one

one alle weiter verkündũg entschul-
digung oder absägũg / den peenfäl-
ligen oder sümigen Fürsten vnder
vns / vnd darzů die obgenanten sei-
ne gesetzte bürgen / sampt oder son-
der / ouch dero Land / Leut / rennt /
gült / haab vnnd güter mit gericht
vnd recht geistlichen oder weltlich-
en zů arrestiern / anzůgryffen / zů-
bekümbern vmbzůslagen vnnd an
sich zůbringen an rechter vergang-
ner pfandstatt / vnnd als ob die alle
mit jren sonderlichen namen hier-
inn zů vnderpfand yngesetzt vnnd
bestimpt wern / Oder ob sie wöllen
one recht eigens gewalts mit der
that zů jren handen zůnemen / zů-
uersetzen / zůuerkouffen oder selbs
zůbehalten allenthalben / wo sie in
des peenfälligen oder sümigen vnd
seiner bürgen eigen oder anderer
Fürsten vñ herrn / Landen / Stet-
ten / dörffern oder zů wasser ankom
men vnnd betretten mögen / an kei-
ner

ner statt mit was priuilegiē die ioch
begabt wer / gar nit gefryt / sollen
ouch damit kein fräuel noch vn-
recht begangē / noch in einichen weg
wider die guldin Bull / Keiserlich
vnd Künigklich landfriden / noch
des Reichs abschied / yedes orts ge-
geben gethon / besonder derselbig
allweg recht / vnd der der peenfällig
oder sünnig wer vnrecht haben / Al-
les solang vil vnd gnůg / biß demsel-
bigen Fürsten / oder seinem beuelch-
haber / vmb das jhen darumb ge-
mant oder angegriffen wordē wer
sampt allem costen vnnd schaden /
den sie solichs angriffs halb erlit-
ten hetten / darūb jren slechten wor-
ten one einiche bewerung oder er-
stattung zůglouben sein sol / gentz-
lich vßrichtung vñ benůgen besche-
hen ist / one geuerd. Daruor ouch
den peenfälligen vnder vns beiden
Fürsten seine bürgen / dero Land /
Leut vnnd gůt / nit fryen / friden /
noch

noch schirmen sol/ kein absolution/ dispensation / exception / relaxati-
on/indult/priuilegium/der heiligen Cõcilien/Päpst/ Rö. Keiser / Kü-
nigen/ouch kein geistlich noch welt-
lich recht / gericht noch rechterbie-
ten/ Camer/hof noch landgericht/ abuorderung wysung / noch des
Reichs reformation / kein einung/ püntnus/ satzũg/ gewonheit / frid/
tröstung noch gleit / vnser noch an-
derer Fürstẽ mit einander gemacht
noch ouch der Stett oder Länder/
noch sonst nichtz überal/ das vnder
vns der peenfällig zů seinẽ vorteil/
vñ dem andern zů nachteil / vß den
geschribẽ rechten fürziehẽ / by Rö.
Keisern oder Künigen erlangen/
oder dieselbigen für sich selbs eigner
bewegnus geben möchten . Dann
wir vns für vns vnnd die vnsern/
ouch vnsere bürgen vnser vnnd jr
Land/leut vnd güter/des alles vnd
yedes in gemein vnnd sonder / mit-
sampt

sampt dem rechten gemeiner verzy=
hũg widersprechende/gentzlich ver=
zigen vñ begeben haben / Vnd thůn
dz yetzo hiemit in krafft diß briefs/
Vnd hieruff so gereden vñ verspre=
chen wir obgenant beid Fürsten/
Vnnd nemlich wir Hertzog A. für
vns/vnd võ wegen der gemelten E.
vnser liebẽ tochter/Vñ wir Marg=
graue C. für vns / vnd an statt des
gedachten Marggrauen F. vnsers
lieben Sons / by vnsern Fürstli=
chen wirden vnd Eren im wort der
warheit/einander dise vorgeschrib=
ne früntlichen hyrats beredung in
allen puncten vnnd artickeln/war
vest vñ stet zůhalten/darwider nim
mer zůsind zůthůnd/noch schaffen
gethan werden keins wegs/alles ge
trülich vnnd vngeuerlich/Vnd des
zů warem vrkund / haben wir ob=
genant beid Fürsten vnsere jnsigele
thůn hangẽ an zwen diser brief ein=
ander glychlutend/ vñ vnser yedem

a teil

teil einer zůgedechtnus geben. Vnd wir vorgemelten N. Graue zů N. N. Graue zů N. vnnd N. von N. als bürgen / von vnnserm gnedigen herrn Hertzog A. gesetzt. Deßglych wir egenanten N. Graue zů N. N. Graue zů N. N. vnd N. võ N. als bürgen võ vnserm gnedigen herrn Marggraue C. verordnet/ Bekennen sonderlich hierinnen diser bürgschafft vñ alles des / dz von vns an disen brieffen geschribẽ steet/ Gereden vñ versprechẽ ouch by vnsern Eren vnd trüwen/deren volziehung ouch gnůg zůthůnd/vnd darwider nit zůsind / noch einich vßzug zůsůchẽ in kein weg / Mit verzyhũg aller hilff vñ schirm der rechten/deren sich die hochgenantẽ vnsere gnedigen herrn hieriñ verzigen haben/ Vnd insonderheit des rechten diui Adriani / vns bürgen zů trost gegeben / vns des herwider keins wegs zůgebruchen/geuerd vñ arglist hieriñ gentzlich vß geslossen vnd hind an

gesetzt. Vñ des zů urkund/habē wir obgenanten bürgen all vñ yeder insonderheit/unsere eigen angeborne insigele zů der obgenanten unserer gnedigen herrn Fürstlichē insigeln/ gehangen an zwen diser brieff. Geben zů N. uff N. tag.

☞ (Nota zů zeiten beschicht es/ das in solichen hyraten abgeredt/ das die jung Fürstin/ in des andern Fürsten/des Son sie vermähelt ist/ frowenzimer überschickt/ Alßdañ würdt deßhalb ein solicher artickel vornen signo ✝ gesetzt) Vñ zůuolziehung desselbigen/damit dem also nachgangē werd/ so sollen wir Hertzog A. benante unser tochter E. der hochgebornen Fürstin frowen W. Hertzogin zů B. ꝛc. gedachts unsers lieben öheim und Swehers Marggraue C. gemahel/ unserer lieben Můmen vnnd Swiger/ hiezwüschen vnd N. tag schierist in jr liebd frowenzimmer schicken/ die

darinn jrem stand gemäß gezogen vnd gehalten werden / Vnd wann sie beide jungen rc. Nota (wie dann die form füruß luttet / Doch sol alß dann die peen / bürgschafft / manung / leistung vnd angriff / sampt dem anhangenden verzig vnnd bekantnus der bürgen vnderlassen blyben / es wurde dann vff ein fürsorg vnd zum überfluß sonderlich angedingt).

Widembrieff der Fürsten.

Von Gottes gnaden wir C. Marggraue zů D. rc. Bekennen rc. Nach dem verschiner jar / zwüschen dem hochgebornnen Fürsten herrn A. Hertzogen zů B. vnserm früntlichen lieben öheim vnd Sweher / von wegen der hochgebornnen Fürstin frowen E. Hertzogin zů B. seiner liebd celichen tochter / vnser lieben Sönin / an einem / vnd vns an statt des hochgebornnen Fürsten vnsers lieben

liebē Sons Marggraue F. zů D. am andern teiln/ ein früntlicher hyrat vff ein künftige gemahelschaft abgeredt vnd bethädingt / wölcher yetzund nach vßgang der gesetzten jar / durch die wort der gegenwürtigkeit/ vnd volgends das eelich byslaffen/ beslossen vñ bestätigt worde ist/ alles nach vßweisung der versigelten brieff darüber vffgericht/ Darinn vnder anderm begriffen steet / dz der vorgenant vnser lieber öheim vñ Sweher Hertzog A. der gedachtē frow E. seiner liebd tochter / zů gemeltem vnnsern Sone Marggraue F. zů rechtem hyratgůt vnd heimsteur geben sol N. barer guldin in gold/ vñ rechtem Reinischē gewicht/ Dargegen wir von desselben vnsers Sons wegen/ ouch N. guldin widerlegen/ vnnder jrer liebdē darzů N. guldin zů morgengab geben / macht alles zůsamē N. guldin hyratgůts widerlegung vñ

 morgen-

morgengab/vñ sie deren versichern vnnd belegen vff nachgemelten vnsern Slossen/Stetten vñ ämptern Also das sie ye von zweintzig guldin houptgůts einen guldin/ macht zůsamen N. guldin gült wol gehaben mög ꝛc. Demnach zůuolstreckung vnsers versprechens / so haben wir die bemelten frow E. solicher vorgeschribner N. guldin hyratgůts widerlegung vnnd morgengab bewyst vnd belegt / bewysen vnd belegen jr liebd deren ouch hiemit / wissentlich in krafft diß briefs / vff vnsern Slossen/Stetten vñ ämptern N. vñ N. mit allen jren herrlicheiten/zů vnd yngehörungen/es sey an Slossen/Stetten/märckten/dörffern/wylern/höfen / leutē / gütern/ manschafften/ lehen / lehenschafftē geistlichen vnnd weltlichen / mit beten/stürn/gleiten/zöllē/äckern/ wisen/höltzern/büschen/wassern / teichen/ vischentzē/weigern/ wiltpän-

nen/

nen/zinsen/nutzungen/renten/
gülten/hohen vñ nidern gerichten/
vnd sonst allen andern jren rechten/
eren/wirden/fryheiten/herrlichei-
ten/gewaltsame vnd andern zůge-
hörungē/besůchts vñ vnbesůchts/
wie die genant/vnnd wo die gelegen
sind/nicht vßgenomen/sonder alles
yngeslossen/von vnd mit dem allem
die vorgenant frow E. nach vß-
weisung der hyrats verschrybung
järlichs N. guldin Reinischer in
gold zů herrngülten gerechent/wol
gehaben mög/die jr liebd ouch dar-
für mit aller nutzung zum vaal in-
haben vnd niessen. Wir sollen vnnd
wöllen ouch hieruff allen vnnsern
Ober vñ vnderamptleuten vñ vn-
derthanē beider obgemelter Sloß/
Stett vñ ämpter schrifftlich thůn
beuelhen/für sich/jre nachkommen
vnd erben/des hochgemelten Her-
tzog A. bottschafft an seiner liebd
statt/vnnd von wegen gedachter

 frowen

Frowen E. gewonliche huldung vnd eide zůthůnd / jrn liebden vnd dero erben / ob es als oblaut zum vaal kommen wurd / mit denselben hieuorbestimpten Schloss / Stetten / vnd åmptern / zůr widemniessung vnnd sonst innhalt diß brieffs getrüw gehorsam vñ gewertig zůsind / Vñ als offt ouch fürohin andere Amptleut / Vögt / Schultheiß vnd Zöller an der yetzigen statt geordnet werden / die söllen als dick vñ ehe sie vffziehen / der vorgemelten frowē E. ouch obgeschribner massen hulden vñ schweren. Es sol ouch mit hyratgůt vnd der widerlegung also gehalten werden / dz die bemelten beid eegemahel die bestimpten Sloss / Stett vnd åmpter mit allen jren Leuten / gütern / rechten vñ zůgehörden / vnd allem dem das hieuor begriffen ist / für die N. guldin hyratgůts vnd widerlegung by vñ miteinander / vnd jr yedes nach des

andern

andern tod / innhaben vnnd niessen
sollen / one jrrung vnd yntrag / vn-
ser / vnserer erben vnd menigklichs /
Aber mit den N. guldin morgen-
gab / vnd den N. guldin järlicher
nutzũg dauon / mag frow E. han-
deln jrs geuallens / Vnnd nach ab-
gang jrer beider / sol das alles val-
len vff jre kind oder ander / innhalt
der artickel in der hyrats nottel vß
truckenlich begriffen. Wir haben
ouch alle brieff / über soliche beide
Sloss / Stett vnd ämpter / vñ der-
selben järlich ynkomen / oberkeit vñ
herrlicheit sprechende / zů gemeiner
vnd getrüwer hand / hinder die für-
sichtigen ersamen vnd wysen vnse-
re lieben besondern Burgermeister
vnnd Rate der Statt N. erlegt /
also wo sich begebe / das wir vnnd
vnsere erben / oder die vorgemelt
Frow E. vnser Sönin vnnd jrer
liebd erben sampt oder sonder / soli-
cher brieff eins oder mer zů tagen

 oder

oder thädingen notturfft wurden/
So sollen doch die benanten võ N.
die nit von handen lyhen/ wir beid/
oder der ein teil der solicher brief be-
gert/ hab jnen dañ zůuor deß vnser
offen versigelt brieff geben/ vñ vns
darinn by vnsern Fürstlichen wir-
den verpflicht/ dieselben geluhnen
brieff/ in zweien monaten den nech-
sten darnach/ vnuersert widerumb
hinder die benanten von N. zůant-
wurten. Der egemelt Hertzog A.
sol ouch für sich vñ seine erben/ (im
vaal wo die gedacht seiner liebd toch
ter vnsern Sone Marggraue F.
überlebte/ vñ sie darnach ouch tods
verschied/ vnnd keine kinder von jr
beider leiben geborn in leben verließ
also das der widerfaal der N. gul-
din hyratgůts beschehen/ vnd deß-
halb seiner liebd vñ dero erben/ bei-
de Sloss/ Stett vnnd ämpter N.
vnd N. zur niessung/ oder pfands-
wyß zůstůnd) gegen vns vnnd vn-
sern erben einen getrüwen burgfri-

den halten / vnd vns des seiner liebd notturfftig brieff gegen disem gegenwürtigen behandet werden vngeuerlich. Ouch sol die vorgenant frow E. souerr sie vnsern Sone Marggraue F. überlebte bestellen/ versehen/ vnd daran sein/ das seinen erben / die obbestimpten Schloss/ Stett vnd ämpter/ ouch leut güter vñ herrlicheitē nichtz empfrembdt werden/ besonder wo sich gegen den anstössenden nachpuren der herrlicheit/ wiltpäñ/ oder anderer sachen halb speñ zů trügen/ die nit hingeen/ sonder an vns oder vnser Räte gelangen zůlassen/ die zůhandthaben/ oder sonst zůuerthädingen/ wie sich der notturfft nach gepürt. Wir/ auch vnser Son Marggraue F. vñ vnser beider erben/ sollen vñ wöllen ouch der volgemeltē frowen E. vñ jr liebd erben / der obbestimpten Sloss / Stett vnnd ämpter / mit aller jrer zůgehörd als oblut / für alle anspræch gegen menigklichem/

recht gewern vnnd schirmer sein/ jr liebd/ an allen orten vnd enden/ vnd vor allen leuten/ richtern vñ gerichten/ inn vnnd vsserhalb rechts versteen vnd vertretten/ wo/ wañ/ vnd wie offt das not/ vnd wir darzů eruordert werden/ one allen jren kosten vnd schaden getrülich vnd vngeuerlich/ Vnnd des zů warem vrkund ꝛc.

Der iungen Fürsten verzigbrieff.

Wir E. vō Gottes gnadē/ Marggråuin zů D. geborñe Hertzogin zů B. Bekennen offenlich für vns/ all vnser erben vnnd nachkom̄en/ vnd thůnd kund allermeniglich mit disem brief/ Nachdē der hochgeborn Fürst herr A. Hertzog zů B. ꝛc. vnser gnediger lieber herr vnd vatter/ vns zů dem hochgebornen Fürsten herrn F. Marggrauen zů D. vnserm früntlichen lieben herrn vnnd

gemahel

gemahel N. guldin Reinischer in
gold vñ rechtem gewicht / zů hyrat
gůt vñ heimsteur zůgeben verspro-
chen / lut der hyrats nottel darüber
vffgericht / solichs klårlicher vß wy
sende / So hat aber der hochgemelt
vnser gnediger lieber herr vnd vat-
ter / durch seiner våtterlichen gna-
den verordneten / dem benanten vn-
serm lieben herrn vnd gemahel / vñ
vns heut datumbs / soliche N. gul-
din in gůtem gold überantwurten
vnd bezalen lassen / Vns ouch dar-
neben mit cleinaten / geschmuck vnd
anderem einer Fürstin zůgehörig
dermassen våtterlichē abgeuertigt /
darab derselb vnser lieber herr vnd
gemahel / ouch wir gůt benügen ha-
ben / vnd des wie billich bedancken /
Hierumb in krafft der vorangere-
gten hyrats verschrybung / vñ son-
derlich ouch mit gunst wissen vnnd
willen / des obgemeltē vnsers herrn
vnnd gemahels / So verzeihen wir

vns

vns / für vns all vnser erben vnnd nachkomen/aller vnser vätterlichē mütterlichen vnd brüderlichen erbgerechtigkeit vorderung vnnd ansprach/die wir als ein geborne Herzogin von B. bißher zů den Fürstenthumben Graueschafften vnd herrschafften zů dem Fürstenthūb N. gehörig / mit allē jren Slossen/ Stetten/Landen/Leuten / vnd all jren nutzungen/ wie die genant vnd wo die gelegen sind / so vnser herr vatter yetzo hat / oder sein vätterlich gnad/ ouch vnsere lieben gebrůder vñ dero liebd erben fürter überkomen möchten / sampt allen andern eigenthumben ligenden vnnd farenden haaben vnd gůtern / gar nicht vßgenomen noch hindan gesetzt. Also das wir vnsere erben vnd nachkomen nu fürohin zů ewigen zeiten (alle dwyl jrs namens vnnd stam̃ens von B. manns personen in leben sind) nim̃ermer kein vordrung

drung anspruch recht noch erbgerechtigkeit haben süchen noch gewinnen sollen noch wöllen / weder mit noch one recht / geistlichen noch weltlichen / an keinen gerichtẽ noch Stetten / gantz überal in keinẽ weg. Besonder so gereden vnnd versprechen wir für vns / all vnser erben vñ nachkomen hiemit vñ in krafft diß brieffs / by vnsern Fürstlichen wirden Eren vñ trüwen / disen vorgeschriben verzig alles vätterlichen müterlichẽ vñ brüderlichẽ erbs / vñ so lang jrer liebd stam̃ens der Hertzogen zů B. in leben vñ vorhanden sind / war vest vnd stet zůhalten dar wider nim̃er zůsind zůthůnd / noch schaffen anrichten oder gestatten gethan werden / weder durch vns selbs noch yemands andern võ vnsern wegen / keins wegs / Darinn vnns ouch alle die recht Velleiani vnd anderer weiblichem geschlecht zůtrost gegeben / wie vns dann die

durch

durch vnsers herrn vnd gemahels gelerten Räte vßtruckenlich vertteutscht worden sind/ nicht zů hilff noch statten komen sollē noch mögen/ gar in keinen weg/ geuerd vnd arglist gentzlich vßgeslossen. Vnd des zů warem vrkund vnnd sicherheit geben wir disen brieff versigelt/ mit vnserm eigen anhangenden insigel/ vnd zů einer bestetigung aller vorgeschriben sachen/ mit des egemelten vnsers lieben herrn vnd gemahels Marggraue F. insigelen besigelt zů N. vff N. tag.

☞ Nota/ es möcht ouch der Fürst/ des gemahel sich also verzeicht/ am letsten in einem sondern artickel ein eigen bekantnus thůn/ also/

Vñ wir obgemelter Marggraff F. (vel) Vnnd wir F. von Gottes gnaden Marggraue zů D. Bekennen sonderlich hieriñ/ das diser verzig/ vnd alles weß von der hochgebornnen

gebornnen Fürstin/ vnser früntli-
chen lieben gemahel / Frowen E.
Marggräuin zů D. etc. ouch vnser
selbs/ vnser beider erben vnd nach-
komen wegen / an disem brieff ge-
schriben steet / vsser vnserm geheiß/
vnd mit vnserm gůtem wissen vnd
willen beschehen ist/ Wir gereden vñ
versprechen ouch/ by vnsern Fürst-
lichen wirden vnnd Eren / sölichen
verzig als vorsteet / angenem war
vnd vnuerbrochenlich zůhalten/ vñ
darwider nit mer zůsind zůthůnd/
noch gestatten gethan werdē keins
wegs / Inmassen wir das ouch lut
der hyrats notteln anfencklichs be-
willigt haben / vñ zůthůnd verschri
ben sind/ one all geuerd/ Des zů wa-
rem vrkund/ habē wir vnser Fürst-
lich insigel zů der benanten vnser lie-
ben gemahel sigel thůn hangen an
disen brieue.

Schadloßbrieff der bür

b gen

gen in der Fürstē widems verschrybung begriffen.

Wir C. vō Gottes gnadē Marggraue zů D. Bekennē rc. Nachdem sich der wolgeborn vnser lieber öheim rat vnnd getrüwer N. Graff zů N. als ein bürg/vff vnser früntlich (vel/ gegen Edelleuten) gnedigs ansinnen vnnd begern gegen dem hochgebornnen Fürsten/ herren A. Hertzogen zů B. vnserm früntlichen lieben öheim vn̄ Swe-her/ vnnd seiner liebd tochter/ der hochgeborn̄en Fürstin fröwlin E. Hertzogin zů B. eins künfftigen hyrats halb zwüschen demselben fröwlin E. vnnd dem hochgebornnen Fürsten vnnserm lieben Sone Marggraue F. verschriben vnnd hafft gemacht hat/lut vnd innhalt der hyrats notteln darüber vff gericht/ solichs klärlicher vßwysende/ Das wir daruff by vnnsern Fürstlichen wirden vnderen geredt

vnd

vnd versprochen haben / gereden vñ versprechen ouch das yetzo hiemit / für vns vñ vnser erben / die wir mit sampt vnns hierzů vestigklich verbinden in krafft diß brieffs / den obangezöigten vnsern lieben öheim võ N. seine leüt vnd güter von solicher bürgschafft vnd aller beswärd / jme oder jnen daruß volgẽ möcht / gentzlich zůentheben ledigen vnnd lösen / ouch in allweg schadloß zůhaltẽ vñ vnklagbar zůmachen / on all fürwort weigerung vnd widerred / gar vnd gentzlich on allen seinen vñ jren costen vnd schaden / getrülich vnnd vngeuerlich / Jn vrkund diß briefs / mit vnserm anhangenden Secret jnsigel besigelt. Geben zů N. vff N. tag ꝛc.

Hyrats beredung zwischen Edlen vff ein künfftigs.

Jn dem namen der heiligẽ vnteilbarn dryualtigkeit Amen / Kund

vnnd wissend sey allermenigklich mit disem brieff/ das vff heut seins datums zwüschen dem Edlen vnd vesten A. von B. anstatt seines sons C. vnnd F. von E. von wegen junckfrow D. seiner tochter ein erlicher hyrat abgeredt vñ betådingt worden ist/ Jnmassen wie hernach uolgt vnd also/ Das der selb C. kein ander weib/ deßglychen die gemelt junckfrow D. kein andern mañ (ob sie anders beide in leben bleiben) zů der heiligen Ee nemen noch haben/ Vnd sol der gemelt F. seiner tochter junckfrow D. zů dem benantē jrem gemahel zů hyratgůt geben N. guldin Reinischer rc. in jars frist/ dem nechsten nach dem sie zůgelegt werden/ Dargegen sol der mergedacht A. anstatt benants C. seins Sons/ der gedachten junckfrow D. zů widerlegūg desselbigē hyratgůts ouch geben/ N. guldin Reinischer/ glychermassen in jars frist/ dem nechsten

sten nach dem eelichen byslaffen vß-
zůrichtē/ Oder aber sie der N. gul-
din hyratgůts vnd widerlegūg be-
wysen / vff gůten ligenden gůtern/
dz sie von xx. guldin houptgůts ein
guldin gült / dz würdt järlichs N.
guldin/ wol vffgehaben mögen/ de-
ren ouch sicher vnd wol bewyst sey.
Vñ wañ die vorgenant junckfrow
D. zů jren tagen komen/ vnd xv. jar
alt worden ist / so sol man solichen
hyrat in angesicht der kirchen wie
sich dz nach Christenlicher ordnūg
gepürt bestetigen vñ byslaffen/ Ob
aber beid teil zů rat wurden dz len-
ger zů verziehen / dz mögen sie ouch
thůn / Vnd wann sie also bygeslaf-
fen habē/ so sol der gemelt C. der be-
nanten seiner gemahel frowen D.
N. guldin morgengab geben / oder
sie deren versichern/ dz sie von zwen-
tzig guldin houptgůts ouch ein gul-
din gült gehaben / die sol vnnd mag
dieselb frow D. nutzē/ niessen / vmb

 lieb

lieb oder Gotswillen hingebē/wem oder wohin sie will / wie fryer morgengab recht ist / vnuerhindert jrs gemahels vnnd menigklichs in allweg/ Vnnd wölches dann darnach vnder jnen vor dem andern mit tod abgeet / so sol das ander beliben in leben/by den N. guldin hyratgůts vnd widerlegung ein bysitz vnd die sein lebenlang iñhaben vnd niessen. Wañ aber dasselbig ouch tods abgangen ꝛc. (Nota / hieher sind alle artickel der abred zůsetzen/wie sonst in andern hyrats beredungen / deren eine noch hernachuolgt) Vnd vff das so gered vnd gelob ich vorgenanter F. von E. die bemelt D. mein tochter ob sie anderst in leben blybt / vnnd die fünfftzehen jar jrs alters herreicht hat / oder zů wölcher zeit das darnach von des vorgedachten C. wegē erfordert wurd/ jme C. zů der heiligen Ee zůgebē / es begebe sich dann (da Gott vor sey) ein

ein soliche jrrūg / die Ee billich ver-
hindern sol / Were aber sach / das die
benant D. mein tochter einē andern
eelichen mañ neme / oder des vorge-
meltē C. nit wölte / So sollē ich oder
meine erbē / jme C. oder seinē erben /
in jars frist dē nechstē nach solicher
vordrūg N. gul. zů peen zůgebē ver-
fallen sein / Darūb ich jne ouch mit
vnderpfandē versichern / vñ des ein
sondere verschreibung vffrichten /
Derglychen vnd hinwiderumb / so
gered gelob vnnd versprich ich eege-
dachter A. dem vorgemelten mei-
nem Sone C. rc. vt supra / alles by
gůten waren trüwen / an eidsstatt
getrülich vnd vngeuerlich / Vnd des
zů warem vrkund rc.

Hyrats nottel vnderm Adell vff gegenwürtige vermählung.

Kund vnd offenbar sey allerme-
nigklich mit disem brieff / das dem

Allmechtigen zů lob/ vnnd merung der heiligen Christenheit/ zwüschen dem Edlen vnnd vesten V. von wegen W. seins sons an einem/ vnd H. von wegen der Edlen erentreichen junckfrowen A. seiner eelichen tochter am andern teilen / mit rat jrer beiderseits nechsten vñ gůtē fründ/ ein Eelicher vnd erlicher hyrat abgeredt vñ beslossen ist/ inmassen wie hernachuolgt vnd also/ Das gemelter W. vnd junckfrow A. einander zů dem stand der heiligē Ee nemen/ vnd das in zůkommenden tagen/ in angesicht der kirchē nach Christenlicher ordnung bestetigen / vnd byslaffen sollen wie sich gepürt.

Daruff ist bethädingt vnd von beidenteiln einander zůgesagt / das egenanter H. gedachter junckfrow A. seiner tochter / zů vorgemeltem W. jrem eegemahel zů rechter eestür vnd hyratgůt geben sol/ N. guldin Reinischer / houptgůts in barem gelt/

gelt / oder N. guldin jårlicher gült darfür / Damit sol alsó dieselb jūck-frow A. jrs våtterlichen vnd mütterlichē ouch des angebürendē erbteils / so jr von dem Edlen vnnd vesten N. vō N. jrē vettern in künfftig zeit zůsteen solt oder möcht / gātz vnd gar vß gesteurt verwisen / vnnd ein verzigne tochter sein vnd bleibē / one all wyter vorderung vnnd ansprach / Darūb sie ouch vnder vorgemelts W. jrs egemahels vñ noch zweier Edelmänner jnsigeln vngeuerlich in zweien monaten den nechsten verzigsbrieff vffrichten soll / Doch vorbehalten / wo sich durch schickung Gots fügte / das jr vatter vnd můtter / one eelich leibs erben / tods verschieden / oder jr sonst von andern jren verwandten vsserhalb jrer vatter můter oder genants N. von N. einicher erbfaal zůstünde / wie sich der begebe / des sol sie nach gemeinem rechten våhig vñ vnuer-

 zigen

zigen sein / on allermenigklichs jr-
rung vnd ynred.

Dargegen sol vorgemelter V. vō
wegen egemelts W. seines sons ge-
dachte junckfrow A. seins sons ege-
mahel hinwider verlegen N. guldin
Reinischer / vñ sie deren versichern
vñ vernügen wie nachuolgt / Nem-
lich fünff hundert guldin houpt-
gůts vñ dauon zweintzig fünff gul-
din järlicher gült Vff N. tag väl-
lig vff denen von C. laut eins gült-
brieffs / Er zů dem ersten byslaffen
W. seinem sone behanden / der ouch
fürter an gewarsame ort hinder-
legt werden sol / Damit junckfrow
A. sich deß zur notturfft gebruchen
mög / Die überigē N. guldin sol V.
fürderlichen an gůte ligende gütter
oder gülten anlegen / oder sie deren
sonst verwysen / Damit sie ouch jär
lichs zehen guldin gelts wol ertra-
gen / Vnnd so bald der selb V. mit
tod abgeet / W. sein Sone erleb den

oder

oder nit / so sollen alßdann junck-
frow A. noch N. guldin widerlegt
werden/also das die summa der wi-
derlegung zůsamen die N. guldin
louff/die in widems wyse haben zů-
geniessen / Thůt also dz zůgebracht
hyratgůt vnnd widerlegung vßge-
nomen die morgengab zůsamen ge-
rechnet N. guldin. Wann ouch
dz erst byslaffen beschehen ist/so sol
V. võ wegen W. seins sons/ vorge-
melter frow A. zů rechter morgen-
gab geben/ N. guldin Reinischer/
mit denen mag sie fürter thůn vnd
lassen / die zů heil jrer seel vmb Got-
tes oder lieb willen/ vergaben vnnd
verordnen / nach jrem willen vnnd
wolgeuallẽ / nach fryer morgẽgab
recht/ vnuerhindert vorgemelts jrs
eegemahels vnd menigklichs.

Gefügte sich dann darnach / das
vilgemelter W. vor frow A. seiner
eegemahel tods verschied/ er verließ
kinder võ jr beider leiben geborn in
leben

leben oder nit/ so sol sie (alle dwyl sie in jrem vnuerruckte̅ witwen stand verharret) mit einem zimlichen erlichen widemsitz/ es sey zů N. N. oder N. versehen vn̄ nach notturfft beholtzt/ oder jr jars für solche behusung vnd beholtzung N. guldin leibgedinggelts gegeben werden/ in dem die Chur zů der N. geuallen steen. Wo dann W. nach seinem tödlichen abgang kinder vō seinem vnnd genanter frow A. seiner eegemahel lyben geborn in lebe̅ verließ/ so sol vnd mag frow A. als lang jr geliebt vnd sie witwe belybt/ by jren kinden vnd allen derselbigen vätterlichen gütern blyben sitzen/ die kind nach gelegenheit erlich erzieben/ vn̄ so die mannbar nach rat beider teil früntschafft vß steuren/ vmb wölche verwaltung sie ouch järlich vff gesinnen der kind nechsten fründ rechnung thůn/ Wurde dan̄ durch dieselbige̅ beiderley früntschafft geacht/

acht/das sie nützer von den kinden/
dann by jnen wer/ so sol sie von soli=
cher verwaltung gentzlich absteen.

Vnd so sie also wie yetzgeschriben
võ der verwaltũg abgewisen/ oder
sich in die andern Ee begeben wur=
de / alßdann sol jr vor allen dingen
veruolgẽ/ jr zůgebracht vnd ererbt
gůt/ morgengab/ kleider/ cleinat/
vnd was zů jrem leib gehört/ ouch
der vierdteil aller varender haab/
nichtzit dann allein pferd harnasch
vnd was zů einem mañ vnd der wö=
re gehört vßgenomen/ Das alles sol
vnnd mag sie als jr eigenthumb ge=
bruchen nutzen vnd niessen/ vnd sich
dauon erziehen on eintrag jrer kind
vnd menigklichs/ Darzů jr ouch ge
dyhen vnd veruolgen jr widerlegũg
in leibsgedings wyß zůgeniessen vñ
damit von der nutzung aller ande=
rer jrer kind vätterlicher gůter hin
dan gewisen sein.

Doch in dem allem/ weß W. nach
bezalung

bezalung aller schulden in steender Ee gemacht/über N. gnldin in barem gelt verließ/das sol nit für varend haab / sonder ligend gůt geacht/ in kein teilung genomen werden/vñ seinen kinden allein zů steen/ Aber N. guldin vnd darunder sollen als ander varend haab wie oblut/ in gemeine teilung komen/ Es wer dann das sie in versamleter Ee etlich schulden gemacht hetten / die solten zůuor dauon bezalt / vnd das überig an die teilung gelegt werden.

Darüber sol ouch frow A. nach W. jrs eegemahels tod / er verlass kinder oder nit / mit bezalũg der selben seiner schuldẽ nicht zůthůnd haben/ sonder deren fry vnnd entprosten sein / machte sie aber nach seinẽ abgang für sich selbs einiche schulden/die solt sie allein bezaln/ vñ weitters nicht.

Wurde sich dañ nach W. abgãg A. sein verlaßne witwe in die andern

dern oder weitern Ee begeben / in denselbigen ouch kinder zilen / vnnd nach jrem tod in leben verlassen / so sollen alle dieselben jre kinder / sie seien in erster oder weitterer Ee geborn / an jrem mütterlichen verlassen gůt / alle glych in die höupter erben vnd teilen.

Begebe sich aber / das vorgenanter W. vor frowen A. seiner gemahel tods abgieng / vnd kein kind von jr beider leiben geborn lebende verließ / Alßdann sol jr abermals veruolgen jr zůgebracht vñ ererbt gůt / morgengab / kleider / cleinat vnnd was zů jrem leib gehört / darzů das halbteil aller varenden haab / Es sey barschafft oder anders / wenig oder vil / gantz nichtz vßgenomen / das für jr eigenthumb zůbehalten / deßmals ouch der vorgesetzt punct das bar gelt berürend / so über N. guldin vorhanden / nicht mer statt

haben

haben/vnd nicht deſtminder ſol ſie
by allen andern gütern/ſo W. ver=
laſſen het/die wern von ſeiner linien
ererbt/oder ſonſt herkomen/ jr lebē
lang den byſitz vnd die nieſſung ha=
ben/doch in allweg vnuerendert des
eigenthūbs / Derglych wer es ſach
dz frow A. vor gedachtem W. jrem
eegemahel/mit oder one eelich kind
tods abgieng/ſo ſol er by jrem zůge
brachten vnnd ererbten gůt (doch
vnuerendert des eigenthumbs) ſein
lebenlang ouch den byſitz vnd nieſ=
ſung haben/ Vnd die kinder wo de=
ren einiche vorhandē vätterlich er=
ziehen vñ vß ſteurn/ wie jme als dem
vatter von rechtz wegen zůſteet vnd
gepürt/ Vnnd wölches alſo vnder
jnen zum erſten mit tod abſchied/on
eeliche kind von jr beider leiben ge=
born/wie vorſteet/ſo ſol das beliben
in leben/von ſtundan des abgegan=
gen zůſtendig zůgebracht vñ ererbt
gůt/waran das iſt/ gar nichtz vß=
genomen

genomen noch hindan gesetzt/ in ein verzeichnus stellen / die es des abgegangen früntschafft überliuern/ Vnd nicht destminder solichs alles/ vnuerendert des eigenthumbs / sein lebenlang niessen/ vnd nach des letst beliben in leben abgang / yedes teils zůgebracht vnnd ererbt gůt / wider hindersich vallen / an das ort da es herkommen ist / Aber alle varende haab vñ gůter / sollen in zwen glych teil kommen / der yedes teils früntschafft einen empfahen / vnnd darnach fürter vnder sich teilen / Doch mit den N. guldin morgēgab mag frow A. frey handlen wie vor steet/ vnd wa die zů zeiten jrs abgangs nit verendert oder vergabt wern / sollen sie vff jr linien allein komen vnuerhindert menigklichs. Vñ wir vorgenanten V. vnd W. sein sone/ D. vnd N. vō der vorgemelten vnser lieben tochter vnnd můmen wegen/ Bekennen sonderlich an disem

 brieff/

brieff/das dise obgeschriben hyrats-
beredūg/mit allen yngeleibten pun-
cten vnd articuln inmassen obsteet/
durch vns vnd vnser beiderseitz gů-
ten frūnde/ouch mit vnserm wissen
vñ willen beschehen ist/Haben dar-
uff einander glouplich zůgesagt vñ
versprochen/ vñ thůn es ouch yetzo
hiemit wissentlich by vnsern gůten
trüwen an eidsstatt in krafft diß
brieffs/dem allem vnd yedem / souil
das vnser yeden teiln insonderheit
bindet vnd berürt/ vffrecht vnd ge-
trülich nach zůkommen/darwider
nim̄er zůsind/zůthůnd/noch zůge-
schehen schaffen oder gestatten/we-
der mit noch on recht/ geistlichen o-
der weltlichen / an keinen Stetten
noch gantz überal in keinen weg/
durch was vßzug dz beschehen/oder
menschen sin̄ solchs erdenckē möch-
te/Wöllē vns ouch hiemit aller sub-
tiligkeit der recht / mitsampt dem
rechten gemeiner verzeihūg wider-
sprechende

sprechende sampt vnd sonder gentz-
lich verzigen vnd begeben haben / in
kraft diß briefs on alle geuerd / Vñ
des zů warẽ vrkund / hab ich obge-
nanter V. mein eigen angeborn jn-
sigel an disen briefe gehenckt / vnnd
darzů mit flyß erbetten ꝛc.

Verwysung vnder den Edlen inn gůter form.

Jch A. von B. Bekeñ vnd thůn
kunth offenbar allermeniglich mit
disem brieue / für mich vnd all mein
erben / Nach dem ich mich verschi-
ner zeit / mit der Edlen erentreichen
frowen E. von der B. geborn von
L. meiner früntlichen lieben gema-
hel / eelich verhyrat hab / die mir N.
guldin Reinischer hyratgůts zů-
gebracht / daran mich wolbenügt /
Dargegen ich die gemelt mein lieb
gemahel zů widerlegung ouch N.
guldin / vnnd N. guldin morgen-
gab inn einer summa N. guldin

 betref-

betreffend verwysen/ versichern vnd vernügen sol/ also dz sie ye võ zweintzig guldin einẽ guldin järlichs zinß vnd gelts wolgehaben möge/ Das sich nach anzal der vorbestimpten summa N. guldin järlicher gült zů verwysen gebürt/ mit sampt einer zimlichen behusung/ daran sie häbig sein mög/ oder jr N. guldin leib gedings jars darfür geben/ Wölche cesteur widerlegung vnnd behusung wir beide eegemecht vnser beider lebenlang mit vnd byeinander innhaben vnd niessen mögen/ nach vnser beider notturfft vngeuerlich/ Aber mit der berürten morgengab sol vnnd mag die egemelt mein liebe gemahel gefarn vnd thůn nach gewonheit vnd morgengab recht/ vnuerhindert menigklichs/ alles lut vnd innhalt des hyratbrieffs hierüber besigelt vffgericht/ Das ich demselben nach fry willigklich/ gesunds leibs/ vnd rechter wissend sin

vnd

vnd vernunfft/zů den zeiten/da ich
das wol thůn kundt vñ mocht/In
der aller besten form weise vñ maß/
wie dz in allem rechten/vñ vor allen
leuten/richtern vñ gerichten/geist-
lichen vñ weltlichen/an allen enden/
aller best handfeste kraft vñ macht
hat/haben sol vnd mag/die genant
mein liebe gemahel/solicher N.gul-
din heimsteur vnd N.guldin jårli-
cher gült/mitsampt N.gul.houpt
gůts der widerlegung vnd morgen-
gab/vnd darzů der behusung recht
vnd redlich versichert/verweisst vñ
versorgt han/vñ thůn dz yetzo hie-
mit wissentlich in krafft diß briefs.
Nemlich also/der eesteur widerle-
gung vñ morgengab thůt zůsamen
N.guldin dauõ N.guldin nutzũg/
verweise ich sie vff meinem hofe M.
mit aller seiner zůgehőrd zc. Vnd
der behusung verweise ich sie vff
meinen teil behusung zů D. mit al-
ler seiner zůgehőrt/ist sonst ouch

fry ledig vñ eigē/ der gſtalt vñ alſo/ Wañ es ſich begebe / das eins vnder vns eegemechten / wölches dz were/ von dem andern mit tod abgieng/ das zum willen Gots ſteet / der das lang verhůten wöll/ So ſol das beliben eegemecht by den vorbeſtimpten N. guldin heimſteur vnnd widerlegung / vnd den N. guldin järlicher nutzūg vff berůrtem hofe zů M. mitſampt dem ſitz vnnd der behuſung oder N. guldin gelts järlichs darfür / ſein lebenlang haben/ die nutzen vnnd nieſſen / Doch mag bemelte mein lieb gemahel / die N. guldin morgengab/ vñ N. gul. gült dauon/ für ſich ſelbs gebruchē/ vmb Gottes / jrer ſeelē heil oder vmb Eren willē verſchaffen oder verhand len / nach jrem wolgefallen / ouch morgengab gewonheit vnnd recht/ alles one menigklichs yntrag vnnd verhinderung/ Vnd wañ dann das letſt beliben vnder vns eegemechten

ouch

ouch tods abgangen ist / alßdann
sollen yegklichs N. guldin / vnnd
was yedes in mitler zeit ererbt het-
te / widerumb hindersich an seine
nechsten erben (dauon die kommen
sind) erblich geuallen / Doch ob wir
beide eegemecht eeliche kinder von
vnser beiden leiben geborn in leben
verliessen / sol denselben als den rech-
ten natürlichen vnd nechsten erben /
jr erbschafft vnd gerechtigkeit vor-
behalten sein / Vnd obgeschehe / das
ich obgemelter A. von B. vor der
genanten meiner lieben eegemahel
absturb / so sol jr zůuor zůsampt ob
geschribner jrer morgengab / ouch
heimsteur widerlegung vnnd nieß-
sung der behusung / oder darfür
N. guldin gült bleiben eruolgen
vnnd werden / die bettstatt daran
wir geschlaffen haben / jre kleider /
cleinat / geschmuck / gebend / vnnd
was zů jrem leib gehört / Vnd nach-
dem in angeregtem hyratsbrieff

 verleipt

verleipt ist / dz der selben meiner lie-
ben eegemahel/ nach meinē abgang
todes / an meiner verlassen varen-
den haab verfolgen sol / alßuil als
der andern vnserer kinder einem/
Vnd sie mich aber biß her wol vnnd
früntlich gehalten hat / vngezwy-
uelts vertruwens/ sie werde das hin
füro jr lebenlang gegen mir vñ vn-
sern kindē zůthůnd willig vñ gefliß-
sen sein/ Demnach so verschaff vnd
will ich in krafft diß brieffs/ vñ des
ortz in kraft satzūg meins letstē wil
len vñ seelgeredts/ dz vnangesehē die
vßwysung des hyratbrieffs/ obge-
melt mein lieb eegemahel/ so sie mich
überlebte/ empfahen vñ nemē sol dē
halben teil alles silbergeschirrs vnd
anderer varender haab / so ich ver-
lassen würd/ vß genomen barschaft
pfandtschafft/ verbriefft schulden/
reisiger haab vnd was zů der wöre
gehört/ daran sol jr nichts werden/
Vnd aller schulden so ich nach mei-
nem

nem tod zůgelten verlassen / sol sie
gantz entladen vñ dauon vnbeküm-
mert sein. Geschehe aber das die ge-
nant mein lieb gemahel vor mir mit
tod verschied / so sol mir all varende
haab allein werden vñ bleiben / Vnd
ob wir beide eegemecht eeliche kin-
der byeinander gewürckt / nach vn-
serm tod verlassen wurden / vnd ich
obgenanter A. vō B. vor der genan
ten frow E. vō der B. meiner liebē
gemahel tods abgieng / so sol jr an
dem silber geschirr / vñ anderer va-
render haab / ouch wie obsteet der
halbteil veruolgen vnnd beleiben /
Vnnd darzů alldwyl sie in witwen
staat verharret / sol sie macht ha-
ben / dieselben vnsere kinder / ob sie
vnder fünff jaren alt seien / by jr zů-
haben / vñ von derselben kinder gůt
zůziehen biß sie über fünff jar alt /
alßdann sollen sie nach rat dersel-
ben kinder vatter vnd můter halb /
nechsten fründ verpflegt werden /

 Doch

Doch sol sie eins yedē jars vmb ynnemen vnd vßgeben/ so sie vō der selben kind wegen thůt / vor dryen der selbē kinder nechsten fründen/ deren zwen meinthalb / vnd der dritt jrer můter halbē daby sein/ erbere rechnung thůn. Were aber sach das die genant mein liebe hußfrow sich widerumb eelich verhyraten wurde/ So sollen vnsere kinder/ oder andere meine nechsten erbē/ so ich kein eelich kind mit jr gwürckt hinder mir verlassen het / macht haben / über kurtz oder lang wölchs jars sie wöllē/ die berürt jr verwysung mit N. guldin houptgůts abzůlösen/ vnnd die vngeuerlich von jrem bysitz dry oder vier meil wegs in ein Statt wa sie begert zů antwurten vnnd zůbezaln / Doch das solich ablösung ein halb jar vorhin (yeder teil sich darnach wisse zůrichtē) verkündt werde/ Vnd jr die andern N. guldin widerlegung zůuerwysen/ mit N. guldin

din järlicher gült/ als lang sie in leben / des jr ouch gnůgsame versicherung beschehen/wie recht / vnnd der lands gebruch ist/Aber vmb die behusung/oder N. guldin jars dar für zůgeben/ sind jr vnsere kinder/ oder andere meine erben / so sie jren witwen stand verruckt/nichtz schuldig/ Vñ hieruf so gered vñ versprich ich gemelter A. von der B. für mich vnnd all meine erben / der gemelten meiner lieben eegemahel vnnd jren erben/die bestimpten N. guldin / jr Eesteur vnnd widerlegung / ouch morgengab vnnd niessung für die behusung / vnd die järlichen gülten dauon fallende / recht gewern zůsein / jnen die zůuertigen vnd vnansprüchig zůmachen gegen aller menigklich/ Ouch zů allen tagen vnnd Stetten vor allen geistlichen vnnd weltlichen leuten richtern vnnd gerichten / nach diß lands gebrauch sitt vnd gewonheit/so offt das not/
vnd

vñ solchs an vns erfordert würdt/ daran sie vñ jren erben wol habend seind / gentzlich one jren costen vnd schaden / Were aber sach das ich oder meine erben / der genanten meiner lieben gemahel / oder jren erben an den obgeschriben stucken einem oder mer sümnus thäten / vnd daran mangel erscheinen lassen wurdẽ/ waran vnd wie sich das fügte / So haben alßdañ die mergenant mein lieb gemahel / jre erben vnnd helffer gantzen vollen gewalt / vnd ergeben recht / die vnderpfand so derwegen verschriben / vnnd darzů all ander mein vnd meiner erben gülten / güter vnd haaben / ligend vnd farend / wa sie die in Stetten / Schlossen / Märckten / dörffern / oder vff wasser oder Land bekommen mögen / mit gericht geistlichen oder weltlichen / oder one gericht / eigens gewalts / wie jnen aller basst fügt anzůgreiffen zůbekümern / zůnöten / zůschedigen

zůschedigen vñ zůpfenden/ on klag/ zorn vnd alle raach / jmmer so lang vil vnd gnůg / biß jnen alles das vff vñ vß gericht wurdt/ daran sie man gel vnd gebresten hetten / Vnd was wir hiewider thůn/ so sollen sie all- weg recht / vnd wir vnrecht haben vngeuerlich / Vor dem allem vnnd yedem insonderheit sol mich mein erben noch die vnderpfand / daruß solich gülten verschribẽ / noch sonst kein ander vnser haab/ gülten vnnd gütter / nit fryen noch beschirmen/ kein gleit/ gebott/ verbott / fryheit/ landtfrid/ einung/ püntnus / gesel- schafft der Fürsten / herrn / Stett noch Lands / kein geistlich noch weltlich recht/ recht erbieten/ Cam- mer hof noch lantgericht/ abuorde- rũg/ wysung/ kein absolution / resti tution/ Bäpstlich/ Keiserlich noch Künigklich gwalt/ noch sonst kein ander fund list noch geuerd / so wir oder yemand anderer yetz oder her- nach

nach schirms wyß fürziehen finden
oder erdencken köndten oder möch=
ten/nichtz vßgenomen noch hindan
gesetzt in kein weg / Dann ich mich
für mich vnd all mein erben/ des al=
les / vnnd yedes sonderlich / ouch
des rechten gemeiner verzeihũg wi=
dersprechende / gentzlich verzigen
vnnd begeben hab/ wissentlich mit
vnd in krafft diß brieffs / Vnnd in
was schadens die vorgemelt mein
liebe eegemahel vñ jre erben solichs
angryffens ymmer komen/wie der
genant werden möcht / keinen vß=
gesündert / den sollen ich vnd meine
erben / jnen yederzeit one verzug be=
kern / on allen jren costen vnd scha=
den / geuerd vñ arglist hieriñ gentz=
lich vß geslossen vnd hindan gesetzt/
Vnd deß zů warem vrkund/hab ich
mein eigen angeborn jnsigel/offen=
lich an disen brieff gehenckt / vnnd
darzů mit flyß ernstlich erbetten/
die Edlen gestrengen vnnd vesten
herrn

herrn D.rc. Rittern rc. W. vnd V. von der B. meine früntliche liebe herrn Swäger vnd gebrůder / das sie jr yeder jme selbs vñ seinen erben one schaden / sein eigen angeborn jnsigel zů gezücknus ouch offenlich gehenckt hat an disen brief / mich aller obgeschriben ding zů überzügen vñ zůbesagen. Geben vff rc.

☞ Nota / Wölte man aber in solicher verwysung ouch bürgschaft vnnd leistung haben / die mag man vor dem angriff der vnderpfand / an gepürliche ort darein ziehen / vñ von der bürgschafft vnnd leistung / ouch der bürgen bekantnus vnnd verzig / so hieuor in der Fürsten hyrats notteln vff ein künfftigs begriffen / ein form nemen / wölchs ich deßhalb allhie vmb kürtze willen überschritten.

Verwysung vnder den Edeln in kurtzer form.

Ich

Jch W.rc. Bekeñ/ Nachdem ich mich verschiner jar/ mit A. weiland des Edlen vnnd vesten N. von N. seeligen verlaßnen tochter/ mit wissen vñ rate vnser beiderseits früntschafft eelich verhyrat/ die mir N. guldin vnd hyratgůts zůgebracht/ Dargegen ich jr ouch N. guldin widerlegung vnnd N. guldin morgengab versprochen/ thůt alles hyratgůt widerlegung vnnd morgengab zůsamē N. guldin/ Jnhalt der hyratsbrieff darüber vffgericht/ Dwyl dann im hyrat abgeredt/ ouch für sich selbs billich ist/ das ich die obgenant mein lieb eegemahel solicher N. guldin vergwiss / verwyse vnd verwidem / das sie ye von N. guldin houptgůts / N. guldin järlichs wolgehaben mög/ Also vñ der gestalt wo ich vor mergenanter meiner lieben hußfrowen mit tod abgieng/ dz zum willen Gots steet/ das sie alßdann der bestimpten N.

guldin

guldin wolhabend vñ versorgt sey/ Hierumb so verwyse / verwidem/ versicher vnd verschryb ich der egenanten meiner lieben eegemahel / in der aller besten form vnd gestalt/ mit rechtem wissen in krafft diß brieffs / die obgeschriben N. guldin vff nachgemelten meinen eygen vnnd lehengütern / Nemlich vff meinem dorff M. mit zinsen/ renten/gülten/ gütern vnd aller zůgehörd/ Jst mein eigenthumb / wie das von wylend N. meinem vettern seligen erblich an mich komen/ nichtz vßgenomen / vnd der überigen N. guldin verwyse ich sie vff meinen ꝛc. Jst von dem Fürstenthumb Wirtemperg mañlehen/ vñ mir hierumb zů verunderpfanden vergöndt/vermög des verwilligũg brieffs darüber vßgangen / Vnnd was benanter meiner gemahel an solichem lehenzehenden abgieng / dz sol jr an dem dorff M.mit seiner zů

 gehörd

gehörd widerumb erstattet werdē/ damit sie der obgeschriben summa wolhabend sein mög/ Wölche eigen vnnd lehengütter gedachter meiner lieben gemahel/ sampt dem halben teil aller meiner verlassen varenden haab/ Es sey silbergeschirr/ getreid/ vich/ oder anders (nicht dañ allein barschafft/ pfandtschafft/ verbrieft schuldē/ pferd/ harnasch/ büchssen/ vñ was zůr wöre gehört/ wölchs nit für varende haab gerechnet werden/ vßgenomen) so ich nach tod verlassen wurd/ das sol alles obgemelter meiner lieben eegemahel/ so lang sie in leben vnnd witwe bleibt/ in widems wyß zůniessen zů steen/ Aber das ander halb teil der varenden haab/ so als oblut über das vßgenomen beuor/ sol egedachter meiner liebē eegemahel zum eigenthumb bleiben/ damit sie vnnd jre erben fürter thůn vnd lassen sollen vnd mögen jrs willens vnnd geuallens

vallens / als mit andern jren eigen gůtern / vnuerhindert mein meiner erben vnnd menigklichs in allweg/ Vnnd ob ich wissentliche oder verschribne schulden / es were zinß gelt leibgeding oder anders hinder mir verliess / mit demselben sol sie nichts zůthůnd haben / weder ynzůnemen noch vßzůgeben oder zůbezaln / in kein wyß / Vnd wie es zwischen vnser beider eeleut vnd vnsern erben so es zun vällen käme gehalten werden sol / ist in der hyrats nottel durch vnser beiderseits früntschaft gnůg samlich versehen/ wo sich aber einer oder mer tods väll begeben / so in der hyrats nottel vnd diser verwysung nit begriffen sind / mit denselben sol es gehalten werden / wie vnder dem Adel herkomen sitt vnd gewonheit/ vnnd dem gemeinen rechten gemeß ist / Alles getrülich vnnd vngeuerlich/ Vrkund ꝛc.

Schadloß brieff der bürgen vnderm Adel kurtz.

Jch G. von K. zů L. Bekenn ꝛc. Nachdem der Edel vnnd vest M. von N. mein lieber vetter / sampt andern / gegen der Edelen tugentreichen frowen A. geborn von B. meiner lieben eegemahel / vmb N. guldin jrs zůgebrachtē hyratgůts / ouch dagegen N. guldin widerlegung / vnd N. guldin morgengab / desglych vmb jren widemsitz behusung vnd beholtzung / oder jars so lang sie im witwen stand verharret / darfür N. guldin zůgebē / mein bürg vnd gewör worden ist / lut der houptuerschrybung darüber vffgericht / solichs klärlicher vßwysende / So hab ich hierumb für mich vnd all meine erben / dem benanten meinem lieben vettern vnnd seinen erben / by Edelmans glouben zůgesagt geredt vnd versprochen / vnnd thůn

thůn das hiemit vnnd in krafft diß brieffs/ sie von solicher bürgschafft vñ gewörschafft ouch allem costen vnd schaden/ sie deßhalb durch leistūg angriff oder in ander weg empfahen vñ leiden wurden/ gentzlich schadloß zůhalten zůledigen vñ zůlösen/ one allen iren verlusst costen vnd schaden/ Vnnd des zů gůter sicherheit/ so hab ich demselben meinem lieben vettern vñ seinen erben/ zů rechtem vnderpfand/ yngesetzt/ vnd hafft gemacht ꝛc.

☞ (Nota/ hie sollen das/ oder die vnderpfand bestimpt werdē) dergestalt vnd also/ wo der vorgemelten meiner lieben eegemahel / oder iren erben/ an irer verwysung oder dem widerfall einicher abgang beschehe/ vnnd der benant mein lieber vetter/ oder seine erben / des in einichen costen oder schaden kommen/ dauon ich oder meine erben / sie vff ir erstserfordern nit ledigten vnnd

lösten/wie sich das gefügte/So haben sie alßdañ vollen gewalt vñ gůt ergeben recht / das (vel) die obbestimpten vnderpfand(sampt vnd sonder)vñ wo jnen daran abgieng/ all ander mein vñ meiner erben gülten haabe vnd güter/ligend vnd varend/nicht vßgenomen/wo sie die in Slossen/Stetten/Märckten/dörffern/vff wasser vnd land bekomen mögen/ als ob die alle mit jren sonderlichen namen für vnderpfand hierinn bestimpt wern / mit gericht geistlichen oder weltlichen / oder eigens gewalts mit der that/ wie jnen aller bast fügt/ on klag / zorn vñ alle raach zůbekomern/ anzůgreiffen zůnöten vnd zůpfenden / die pfand zůuersetzen zůuerkouffen oder selbs zůbehalten / an rechter vergangner pfandstatt / jmmer so lang vil vnd gnůg/biß sie aller ding schadloß gehalten sind / vnd jnen alles das darumb sie angegriffen hetten / vßgericht

richt vnnd vernügt wurdt/ on jren schadē/ vñ wz wir darwider thůn/ so sollen sie allweg recht vñ wir vnrecht haben vngeuerlich/ Vor dē allē vñ yedē/ sol mich meine erbē noch das (vel) die obbestimpten vnderpfand/ noch sonst kein ander vnser haab/ gülten vñ güter/ sampt noch sonder nit fryen noch beschirmen/ kein fryheit/ gnad/ restitution gewalt/ gebott/ verbott/ gericht noch recht/ Geistlichs noch Weltlichs/ recht/ rechterbieten/ Cam̃er/ hof/ noch landgericht/ abuordrūg/ wysung/ einung/ pūntnus/ satzung/ gewonheit/ frid/ tröstung noch gleit/ der Fürsten/ Herrn/ Stett noch Länder/ noch sonst nichtz überal/ das vns hieriñ zůgůtem vnd dem benanten N. vnd seinen erben zů nachteil dienen/ vnd wir erlangen möchten/ Dann ich mich/ für mich vnnd meine erben/ aller gnaden/ hilff vnd schirms der rechten/

in gemein vñ sonderheit/ mitsampt dem rechten gemeiner verzyhung widersprechende/ gentzlich verzigen vnd begeben hab/ vnd thůn ouch dz yetzo hiemit wissentlich in krafft diß brieffs getrülich vnd vngeuerlich. Vnd des zů warem vrkund ꝛc.

Zollbrieff.

Von Gottes gnaden wir ꝛc. Beuelhen allen vnd yeden vnsern Zöllern / so mit disem vnserm brieff ersůcht werden / gegenwürtige zwey fůder wyns/ dem N. zůgehörig/ diß mals vß gnaden vnd keiner gerechtigkeit/ an yeden zöllen vnsers Fürstenthumbs/ zollfry vñ vnbeswert fürgeen vnd passiern zůlassen/ doch von den fůrleuten glübd zůnemen/ das solcher wyn aller dem gemelten N. vnd sonst niemanden zůgehörig sey/ Daran geschicht vnser meinũg. Geben zů N. vnder vnserm zůruck vffgetrucktem Secret vff N. tag N. jars. Ein

Ein anderer.

Von Gottes gnaden &c. Embieten allen vñ yeden Zöllern vñ Zollschrybern / so mit disem brieff ersůcht werden / vnser gnad vnd alles gůt zůuor / vnd fügen euch zůuernemen / Das wir N. disem gegenwürtigen zehen Legelen Maluasier vñ Reinfall zů vnserm selbs gebruch vff laden lassen habē / vns die in vnserm costen vnd schaden zů zůbringen / Hierumb an einen yeden vnser gnedigs begern / vnnd soliche Legelen an den zöllen vnd pässen / by euch zollfry vnd vnuerhindert fürgeen zůlassen / daran geschicht vns danckněm geuallen / Solichs in derglych vnd mererm vmb üwer yedes herrschafft früntlich habē zůuerdienen vnd zůgewidern / Ouch gegen euch in gnaden zůerkennen. Geben &c.

Bottenbrieff.

Wir N. Bekennen offenlich vnd thůnd kunth allermenigklich mit disem briefe/ Das wir N. disen gegenwürtigen zů vnserm geswornnen rytendē (vel) louffenden Botten angenomen vñ bestellt/ Er hat vns ouch derhalbē gepürlich glübd vnnd eide gethan / Hierumb einen yeden in was wirden wesens oder stands der / oder die seien / nach gepür früntlich vnnd gütlich bittend ouch gnedigklich begerende/ den benanten vnsern geswornnen botten in vnsern geschefften (wir jme yeder zeit beuelhen werden) an yeden orten by euch vnuerhindert durch passiern zůlassen / jme ouch sonst fürderung zůbewysen/ das kompt vns zů sonderm dancknemen geuallen/ Solichs in derglych vnnd meeren / vmb einen yeden nach seiner gepür früntlich zůuerdienen/ günstlich zůbeschulden/ vñ in gnaden zůerkennen. Zů vrkund mit vnserm anhangen-

anhangenden Secret jnsigel besigelt. Geben zů N. vff N. tag.

Ein anderer.

Allen vnnd yeden Churfürsten/ Fürsten/ geistlichen vnd weltlichē/ Prelaten/ Grauen/ Fryen/ Herrn/ Rittern/ Edeln/ Vitzthumben/ Vögten/ Pflegern/ Amptleuten/ Burgermeistern/ Schultheissen/ Gerichten/ Räten/ vnnd gemeinlich allen andern/ so mit disem brieff ersůcht werden/ in was wirden/ wesens oder stands/ der/ oder die seien/ vnsern gnedigsten/ gnedigen/ günstigen ouch lieben herrn vnnd gůten fründen/ Embieten wir A. vnser vnderthänigst vnderthänig gůt willig/ geflissen/ willig früntlich dienst/ vnnd alles gůt zůuor/ Vnd fügen üwern Chur vnnd Fürstlichen gnaden/ gnaden/ gunsten vnd früntschafftē zůuernemē/ Das wir N. zeigern diß brieffs zů vnserm louffenden

louffenden botten angenomen vnd
bestellt/er hat vns ouch deßhalb ge-
pürlich pflicht gethon / Vnd hier-
umb an üwer Chur vnd Fürstlich
gnaden/gnaden/gunsten vñ frünt-
schafften/nach yedes gepür / vnser
vnderthänigst vnderthänig dienst-
lich flyssig vnd früntlich bitt / die
wöllen den benantē vnsern geswor-
nen bottē / an yeden ortē vnuerhin-
dert durch passiern lassen/jme ouch
sonst gnedige vnd günstige fürdrūg
bewysen / damit er vnsere beuelch
dester stattlicher vßrichten mög/
Daran bewysen üwer Chur vnnd
Fürstlich gnaden / gnaden gunsten
vñ früntschafften/vns sonder gne-
dig günstig vnnd dancknem willen
vnd geuallen/vns erbietend/solichs
in derglych vnd mereren vmb einen
yeden nach seiner gepür vnderthä-
nigst / vnderthenig gůtwillig / ge-
flissen vnnd früntlich zůuerdienen/
Mit vrkund diß brieffs rc.

Ledig-

Ledigzelung der Lybeigenschafft.

Võ Gottes gnadẽ wir ꝛc. Bekennẽ ꝛc. Dz wir N. vff sein vnderthänig bitt vnd anrüffen der leibeigenschaft damit er vns bißher zůgeton vñ verwandt gwesen ist/ ledig gezelt vnnd erlassen haben/ thůn ouch solichs yetzo mit disem brieff/ Der zů vrkund mit vnserm anhangendem Secret besigelt vnd geben ist zů N. vff N. tag.

Ein andere form in gestalt einer quittung.

Wir N. ꝛc. Bekennẽ ꝛc. Als vns N. mit lybeigenschafft verpflicht gewesst ist/ hat er sich derselben von vns mit vnserem gůtten willen erkoufft/ vnd vns darfür geben/ daran vns wol benügt/ Hierumb so sagen vnnd erlassen wir für vns vnd vnser erben/ den gemelten N. vnd

seine

seine erben/ solicher lybeigenschafft aller ding fry/ quit/ ledig vnnd loß/ Also das er fürohin in Schlossen/ Stetten/ Märckté/ dörffern/ oder vff dem land/ wo jme das fügklich oder eben ist/ ziehen vñ wonen/ burger oder marcktrecht an sich nemen sol vnd mag/ nach seinem willen vñ geuallen/ vnuerhindert vō vns vnsern erben/ vnnd menigklichs von vnsern wegen in allweg/ Dann wir vns für vns vnnd vnsere erben solicher eigenschafft seins leibs/ vnd aller verpflicht darzů gehőrēde/ gentzlich verzigen vñ begeben haben/ wie sich das nach ordnung der recht zů thůnd gepürt/ Deß halb vnnd darumb ouch hinfüro zů ewigen zeiten kein vordrung anspräch recht noch gerechtigkeit nicht mehr zůhaben/ zůsůchen noch gewinnen/ weder mit noch on recht/ geistlichē noch weltlichen/ an keinen stetten noch gantz überal in kein weg/ alles getrülich

vnd

vnnd vngeuerlich / Vnd des zů warem vrkund ꝛc.

Vbergab eins lybeigen einem andern herrn.

Wir N. ꝛc. Bekennē ꝛc. Das wir dem wolgebornen N. vff sein flyssig bitt ergeben haben N. mit leib vnd dem gůt / so er yetzo hat / vnnd jme hinfüro an erstirbt / wie vns dañ derselbig biß her mit leibeigenschafft angehörig gewesst ist / Ergeben jme den ouch also für vns / vñ vnser erben in krafft diß brieffs / vñ verzeihen vnns hiemit aller eigenschafft gerechtigkeit widervordrūg vnd ansprach / so wir bißanher zů dem gemelten N. vnnd seinem gůt gehapt / oder künfftigklich überkomen möchten / in allweg / one geuerd / Vnd des zů vrkund ꝛc.

Gleichbrieff leibeigner leut.

Wir N. ꝛc. Bekennē ꝛc. Das wir

den ersamen wysen vnsern lieben be-
sondern Burgermeister vnnd rat
der Statt E. vnsern leibeigen an-
gehörigen N. von N. so hinder sie
gezogen/vmb vnnd für B. von N.
der jr leibeigen gewesst/vñ vns dar-
gegen ergeben ist / Also das nu hin-
füro der benant N. den gedachten
von E. vnnd B. vns mit leibeigen-
schafft zůgehörig/vñ glychs fleichs
verfleicht sein vñ bleiben sollen / one
menigklichs jrrung yntrag vnnd
hindernus vngeuerlichen/ Vnd des
zů vrkund rc.

Rotwylisch abuordrug.

Wir N. rc. Embieten den wolge-
bornnen ouch ersamen wysen vn-
sern lieben besondern Johañ Lud-
wigen Grauen zů Sultz hofrich-
tern / vnnd N. den vrteilsprechern
des Keiserlichē hofs zů Rottwyl/
vnsern früntlichen vnd günstlichen
grůß zůuor/vñ fügen euch gnediger
meinung

meinung zůuernemen / Als vnser angehöriger A. võ N. von B. burgern zů E. durch ein verkündung (vel) ladung / für das Keiserlich hofgericht gen Rottwyl citiert vñ fürgeeischen worden / Vnd aber der benant A. vns zůgethan vnd verwandt / Jst vnser gütlich beger / jr wöllent den gedachtẽ B. seiner klag vnd vordrung halb / mit vrteil für vnser hofrichter vnnd Räte (vel) Stattgericht gen F. gegen dem gemeltẽ vnsern angehörigen / zů recht wysen vnnd remittiern / wie sich das nach vermög vnsers Fürstenthumbs N. fryheit sag zůthůnd gepürt / Sol vnd würdt jm vff sein ansůchen alda fürderlichs rechtens gestattet / wie sich das nach innhalt derselbigẽ fryheit gepürt / Kompt vnns zůsampt der billicheit (deren wir vns versehen) von euch zů geuallen günstlich vnd in gnaden haben zůerkennen / Mit vrkund diß

e brieffs /

briefs/vnder vnserm zůruck vff getrucktem Secret besigelt/ geben rc.

Rottwylisch gleit.

Von Gottes gnaden / Wir rc. Bekennen rc. Als B. vō seiner klag vnd vordrung wegen gegen vnserm angehörigen A. von N. von dem Keiserlichen hofgericht zů Rottwyl in krafft bemelts vnsers Fürstenthumbs N. fryheit sag/ für vnser Hofmeister vnnd Räte (vel) Stattgericht gen F. zů recht gewisen vnd remittiert worden ist / Das wir demnach benantē B. oder seinem volmechtigen Anwald / vnnd wen sie vngeuerlich mit jnen bringen/ vff all vnd yede tagsatzung / so vff sein oder jr eruordern hierinn fürgenom̄en vnd angesetzt werden/ zů solchen rechten/ daby zůsind/ vnd widerumb von dannen / vntz an jr gwarsame vnser fry sicherheit tröstung vnd gleit geben/ vñ thůn ouch

das

das mit disem brieff / für vns / die
jhenen deren wir zů recht mechtig
sind / vnd vns zůuersprechen steen /
an orten vnd enden wir zů begleiten
haben / vngeuerlich mit vrkund rc.

Ein ander vff ein gůtlichen angesetzten tag.

Wir N. von Gottes gnaden rc.
Bekennen rc. Nachdem in swebenden
jrrthumben vnd spennen zwüschen
vnsern lieben getrüwen N.
vnd N. an einem / vnnd vnserm lieben
besondern A. vñ B. am andern
teiln / ein gůtlicher verhörtag vff
mitwoch nach N. tag schierist zů
früer tagzeit / für vnser Hofmeister
vnd Räte allher gen N. fürgenomen
vnd ernennt ist / lut der tagsatzung
der wegen von vns vßgangen /
Das wir demnach obgenantem
A. vñ allen den jhenē / so nit vnsere
offen abgesagt veind seien / vnd
er mit jme bringen würdet / solichen

tag zůbesůchē/ so lang der weret da-
by zůsind/ vñ von dannen biß wider
an jr gewarsame / vnser fry strack
sicher gleit gegeben haben / Geben
jnen ouch das yetzo hiemit für vns
vnd alle die jhenen deren wir vnge-
uarlich zů recht mechtig sind/ an or-
ten vnd enden vns das begleiten zů-
steet / in krafft diß brieffs / Der zů
warem vrkund ꝛc.

Juden gleit.

Wir N. ꝛc. Bekennen ꝛc. Das
wir A. Juden von B. vff sein vn-
derthänig bitt vnd ansůchen/ vnser
fry strack sicherheit vnd gleit geben
haben / sich den nechsten von Dato
diß brieffs / von B. gen C. daselbst
etliche seine sachen vnd geschefft vß-
zůrichten / vnd alßdañ nach volen-
dung der selbigen vō dannen wider-
umb durch vnnser Fürstenthumb
vntz an sein gewarsame zůuerfügē/
doch mit der vßgetruckten beschei-
denheit/

denheit / das er vnder solichem gar kein handtierung oder wůcher/ dar zů ouch kein abweg/ sonder die rechten landstraß gebruch vnd sůch / vñ sich an allen zöllē anzeig / by verlust diß vnsers gleits vñ swårer straff/ jme begegnen sol/ Geben jm ouch also angezöigter gestalt / vnnd nicht anders/ solich gleit vnnd sicherheit/ für vns/ die vnsern/ vnnd deren wir zů recht mechtig sind/ an orten vnd enden wir zůbegleiten haben vngeuerlich/ Zů vrkund ꝛc.

Gunds brieff/ gülten vffzůnemen.

Von Gottes gnaden wir N. ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir vnserm lieben getrüwen A. vō B. vff sein vnderthånig flyssig bitt vñ ansůchen/ gnedigklich gegondt vnnd erloubt haben/ N. guldin Reinischer jårlicher gült / vmb N. guldin houptgůts/ by den ersamē wysen/ vnsern

 lieben

lieben besondern / Burgermeister vnnd Rat zů B. vff vsser vnnd ab Sloss vnd dorff C. (wölches vnser eigenthumb vnnd sein lehen ist / vff ein widerkouff vnnd ablösung zů uerkouffen / vnd solich vnser eigenthumb C. dargegen pfandbar zů machen vnd zůuerschryben / Gönden vnd erlouben jme ouch dz yetzo hiemit disem vnserm brieue / doch vns / vnsern erben vnd nachkomen / an vnser oberkeit herrlicheit vnnd eigenthumb vnabbrüchig / vñ sonst menigklichē an seiner gerechtigkeit in allweg vnschädlich / Zů vrkūd ꝛc.

Reuers die gültē in einer bestimptē zeit wider abzůlösen.

Jch A. von D. Bekenn ꝛc. Als der durchleuchtig ꝛc. mein gnediger herr / mir vff mein vnderthänig flyssig bitt / mein schaden zůfürkömen gnedigklich gegöndt / bewilligt vnd erloubt (von den ersamen vnd

wysen

wysen N. vnnd N. tusent guldin houptgůts vffzůnemen / vñ dauon fünffzig guldin jårlicher gült zů-uerschrybē/ouch darfür mein sloss vnd dorff N. so von seinen F.G. zů lehen rürt zů vnderpfand ynzůsetzen) (vel) mein Sloss vnd dorff N. so von seinen Fürstlichen gnaden zůlehen rürt / gegen den N. vnd N. vmb tusent guldin houptgůts / vñ dauon fünffzig guldin jårlicher gült zů vnderpfanden / innhalt des will (vel) verwilligūg briefs / darüber besigelt vßgangen / des datum steet / zů N. vff N. tag / solichs klårlicher vßwysende / Das ich demnach hochermelten meinem gnedigen Fürsten vnd herrn zůgesagt geredt vnnd versprochen hab / vnnd thůn das hiemit disem brieue / die obgeschriben N. guldin gült / mit den vorbestimpten N. guldin Reinischer houptgůts / in fünff jarn den nechsten nach dato kommende /

widerumb abzůlösen / vnd also das bemelt mein Sloss vnd dorff / damit zůledigen / on all vßzüg / widerred vnd lenger verziehen / gentzlich one hochernents meins gnedigen Fürsten vnd herrn costen vnd schaden / Mit angedingter peen / wo ich oder meine erben / Hieran sümig wurden / das alßdan̄ hochermelter mein gnediger herr / vn̄ seiner Fürstlichen gnaden erben / macht vnd gewalt haben / das obbestimpt Sloss vnd dorff / jr eigenthumb vnd mein lehen als verfallen / zů jren handen zůnemen / vnd darzů mich vnd all mein erben / an allen andern vnsern eigen gůtern / zinsen / ren̄ten / gülten vn̄ geuällen / allenthalben in Slossen / Stetten / dörffern / vff wasser oder land / sie die bekomen mögen / eigens gewalts one erfolgūg rechts anzůgreiffen / zů jrē handen zůziehē zůuersetzē / zůuerkouffen / oder jnen selbs zůbehalten / vngefreuelt gegen menigkli-

menigklichem / So lang vil vnnd gnůg / biß hochgedachtem meinem gnedigen herrn / vnd seiner Fürstlichen gnaden erben / vmb solich obgeschribē tusent guldin houptgůts / vnd verfallen zinß costen vnd schäden / daruff gelouffen / volkomen widerlegung vnnd gnůg beschehen ist / Daruor alßdañ mich vnd meine erben / ouch dz vorbestimpt mein Sloß vñ dorff / noch sonst kein ander vnser eigen gütter / zinß / rennt / gülten vñ geuäll nichtzit fryen / fridē noch schirmen sol / weder Bäpstlich / Keiserlich / Künigklich / noch einich ander gnaden / fryheiten / satzungen / einungen / gleit / gwalt / gebott / verbott / gericht noch recht / geistlichs noch weltlichs / kein appellation / exception / rechterbieten / abuordrung / wysung / noch sonst nichtz / das wir oder yemands / herwider zůschirm erlangen fürwendē oder erdencken möchten / Dann ich

 mich

mich für mich vnd all meine erben/ deren vñ aller anderer gnaden fry- heiten satzungen vnnd behelff/ mit- sampt dem rechten gemeiner verzei- hũg wider sprechende/gentzlich ver- zigen vnd begeben hab / vnnd thůn dz yetzo hiemit wissentlich in krafft diß brieffs getrülich vnnd on all ge- uerd / Vñ des zů warem vrkund ꝛc.

Rats bestallung.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir vnsern lieben getrüwen N. võ. N. zů vnserm Rat vnd diener angenõ- men vnd bestellt haben / Also das er vns mit vier gerüsten reisigen pfer- den/an vnserm hof/wa vñ an wöl- chen orten wir yeder zeit sein oder jne gebruchen werdẽ/ eigner person wider menigklich/niemand(dann allein ꝛc.) vßgenomen / getrülich dienen vñ gewertig sein/vnsern nutz vnd fromen fürdern/schaden war- nen vnnd wenden sol / nach seinem bessten

besſten vermögen/ Ouch in ſachen darumb er gefragt wurdt/ zum beſſten vnd getrülichſten raten/ vnnd den Rat ouch wz in rats geheimbd vor jm gehandelt wurdt/ biß in sein tod verſwygen/ Darumb ſollen vñ wöllen wir jme yedes jars vff N. tag/ſo lang er alſo wie obſteet vnſer Rat vnnd diener ſein würdt/ zů beſoldung thůn geben N. guldin vnſer landßwerung vñ vnſer hof kleidung/ darzů zimlich hew vnd ſtro/ ouch jne mit fůter mal oder dem lifergelt/ nagel vnd eiſen/ ouch redlichem reiſigem pferdſchadē halten/ wie ander vnſer diener ſeins glychen/ Vnd ob ſich in zeit ſolchs ſeins dienſts/zwüſchen vns vñ jme/ oder vnſern angehörigen vnderthanen/ einich jrthūb zůtragen wurde/ war umb das were/So dañ die ſach vns berürte / oder vnſere vnderthanen zů jme zůklagen hetten / ſol er ſich yeder zeit/ an vßtrag rechtens vor vnſern

vnsern Hofmeister vnd Räten benügen lassen / Het aber er zů vnsern vnderthanen ichtz zůsprechen / sol er dieselbigen in den gerichten alda die gesessen ersůchen / oder die sach sonst rechtlich vßtragē / an ortē sie beider seitz von vns nach billicheit bescheiden werden / alles on verner weigerūg vnd appelliern / Er sol ouch seine knecht in glyche verpflichtūg annemen / Alles by dem eid / so er vns hierumb zů Gott dem allmechtigen lyblich geswořn hat / dem also wie vorsteet gentzlich nachzůkomē / Mit vrkund diß brieffs / vnder vnserm zůruck vff getrucktem Secret besigelt / Geben zů N. ꝛc.

Ampts bestallung.

Wir N. Bekennen ꝛc. Das wir vnsern lieben getrüwen N. von N. zů vnserm Obervogt gen N. angenomen vnd bestellt haben / Also dz er vns vier gerüster pferd halten / vnd

vñ berürt ampt als ein Oberuogt getrülich verwalten vnnd versehen sol / lut der ordnung wir jme yetzo thůn geben / oder künfftigklich geben werdẽ / nach seinem besten vermögen / vñ so er darneben (zů wölcher zeit das were) mit seiner rüstung der bestimpten vier pferden eruordert wurd / alßdañ yeder zeit / ouch wo vnd wañ solichs vnser not turfft erheischt / selbs eigner person kommen / vns dienen / vnd sich nach vnserm bescheid gebruchen lassen / wider menigklich niemand vßgenomen / Darumb sollen vnd wöllen wir jme / so lang er also vnser Oberuogt vñ diener ist / eins yeden jars vff N. tag zu besoldung thůn geben N. guldin vnsers Fürstenthumbs landßwerung / Darzů behusung vnd beholtzung / vnd zwey hof kleid / doch wañ jme vnsere armen leut solich holtz in fron fürn / sol er jnen zimlich essen geben / wie

von

von alter herkommen / Vnd so wir jne als obsteet zůkomen oder zůdienen eruordern / vñ er also vsserhalb seins ampts / in vnserm dienst sein / alßdañ von der zeit an so er vō huß vßziehen / vnd biß er widerumb anheim komen würdet / jne mit füter vnd maal / nagel vñ eisen / ouch redlichen reisigen schåden halten / wie ander vnser diener seins glychen / Vnnd ob sich in zeiten seins diensts vnd ampts zwüschen vns ꝛc. (Nota wie vor) Hieruff so hat der benant N. glopt vnd ein eid zů Gott geschworn / vns die zeit solichs seins diensts vnd ampts / getrüw vnnd hold zůsind / vnsern vnd der vnsern nutz vnd fromen zůfürdern / schaden vnd nachteil zů warnen / vnser ober herrlicheiten gerechtigkeiten vñ vnsere vnderthanen by recht vñ billicheit / vnd was jm ampts halb gepürt zůhandthabē / vnserer ordnung wir jme als oblut gegeben /

oder

oder künfftigklich beuelhen werdē/ getrülich zůgeleben/ vnnd sonst gemeinlich alles das zůthůnd/ das einem getrüwen amptman vnd diener zůsteet/ vnd sich gepürt/ one geuerd/ Vnd des zů vrkund ꝛc.

Reisigen bestallung von huß vß.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir N. vnsern reisigen knecht angenōmen vnd bestellt haben/ also das er vns mit einem reisigen pferd wolgerüsst von huß vß dienen vnnd gewarten/ vnd zů wölcher zeit er von vns oder vnsern wegen eruordert wurdet ꝛc. (Wie die nechst hieuor) Wurde aber vmb das oder anders/ vō solchem dienst darrürende zwüschen vnns vnnd N. oder beiderseits vnsern erben spenn/ deß wir güttlich miteinander nicht möchten werden vertragen/ So sollen wir vnns darumb lassen benügen

an

an vßtrag rechts zůgeben vnnd zů-
nemen/zůnemen vnnd zůgeben vor
vnsern Hofmeister vnd Räten/die
derselb vnser Hofmeister vngeuer-
lich zů jme nimpt vnd was die oder
der merer teil darinn für recht er-
kennen vnnd sprechen / daby sollen
wir beiderseitz vngeweigert bleibē/
vnd demselben one appelliern / oder
verrerziehen/in monats frist statt
thůn / Es sollen ouch soliche sachen
in einem vierteil jars nach des kla-
genden teils gesinnen rechtlich ver-
tagt/vn̄ zů end gebracht werdē/sich
begebe dann darinn nach ordnung
der recht/oder mit vnser beider par
thyen verwilligen lenger verzug/
Vff das so hat vns gedachter N.
mit trüwen glopt/vn̄ einen eid lyb-
lich zů Gott geschworn/vnser from-
men vnd besstes zůwerben/schaden
zůwarnnen/vnnd sunst gemeinlich
alles das zůthůnd/das ein from̄er
knecht seinem herrn schuldig vnnd
gebunden

gebunden ist / vñ billich thůn sol alles one geuerd. Zů vrkund rc.

☞ Nota / dargegen werden Reuers gemacht in form vnd gestalt / wie hernach von den lehenbrieuen angezöigt ist.

Wann man einen diener oder amptman in schrifften vrloubt.

☞ Nota / gar selten (so dz nit mit mund beschicht) vrloubt ein Fürst in seinem selbst namen / seine diener in schrifften mit gnaden / er hab dañ so lang gedient das es dem diener zů sonderm gnedigē geuallen beschech / vnd alßdann mag also geschriben werden.

Von Gottes gnaden rc.

Vnsern grůß zůuor lieber getrüwer / Wir habē dein schryben / darinn du abermals vß etlichen yngelybten vrsachen vrlob begerst / innhalts vernomen / Vnd wiewol wir

 dich

dich dein lebēlang zů vnserm diener wol lyden möchten / vnnd gern haben wölten / Nochdann dwyl du ye über vnser vilualtig weigern vff erlassung deins ampts beharrest / wissen wir dich (wiewol vngern) nicht lenger vffzůhalten / wöllen dich also hiemit solicher deiner dienstpflicht nit anderst erlassen haben / dañ der zůuersicht / so wir dein in notwendigen sachen bedörffen / du werdest dich dannocht (souil deins leibs gelegenheit erleiden mag) gehorsamlich bewysen / dargegen sind wir dir zů gnaden ouch sonderlich geneigt / Wolten wir dir vff dein vnderthänig bitt gnediger vñ sonst keiner andern meinūg nit verhalten / Datū.

☞ So es aber vß verschulten sachen / oder vngnaden beschicht / schrybt der herr seltē / sonder Lanthofmeister vnnd Räte / als vß bewelch irs herrn vff diß meinung.

Vnser früntlich dienst zůuor Edler

ler vester (oder hochgelerter) (so= uer er vom Adel oder Doctor/ So er aber ein burger ist/ vnser früntlich grůß) gůt fründ/ Nachdem du dich (oder jr euch) vor diser zeit vernemen lassen/ das du (oder jr) an dem ampt zů N. lenger zůuerharren nit gemeint/ (Nota/ oder man nimpt sonst etwan ein vrsach/ deren man zů hof vil finden kan) wie dann solichs hieuor an vnsern gnedigen fürsten vñ herrn gelangt ist/ so hat sein F. G. dich (oder euch) deins (oder üwers) ampts (oder diensts) erlassen/ wolten wir dir (oder euch) im bessten nit verhalten/ darnach wissen zů richten/ vnd in ander weg mit diensten zůuersehen/ Datum ꝛc.

Vnsers gnedigen fürsten vnd herrn N. Marggraue zů N. Hofmeister vnd Räte zů N.

Dem ꝛc. vnserm gůten fründ.

Lehenbrieff.

Wir N. vō Gottes gnadē Marg
graue zů B. vnd Graue zů S. Be-
kennen vnd thůn kunth allermenig
klich mit disem brieue / das wir als
ältester Graue zů S. vō vnser selbs
vnnd des hochgebornnen Fürsten /
herrn F. Hertzogen zů N. vñ Gra-
uen zů S. vnsers lieben vettern / als
von der gemelten vnser gemeinen
Grauschafft S. wegen / vnserm
lieben getrüwen C. von N. vff sein
vnderthänig bitt / zů einem rechten
mann burgk oder erblehen geluhen
haben / vnnd leihen jme ouch hiemit
disem brieff / das Dorff N. mit al-
ler ober vnnd herrlicheit / wie das
sein vatter vnd vordern seligen / von
vns vnd vnsern ouch hochgemelts
vnsers lieben vettern vordern löb-
licher gedächtnus / nach lut der al-
ten lehenbrieff zů mann burgk o-
der erblichen empfangen getragen
vnd

vnd genossen haben/vnd wir leihen jme ouch hiemit / was wir jme von rechts vnnd billicheit wegen daran leihen sollen vnd mögen / Doch behalten wir vns / vnd benantem vnserm vettern beuor/vnser recht/vnserer mann / vnnd einem yeden sein gerechtigkeit / vnnd hieruff so hat vns der ermelt C. mit trüwen glopt vnd darzů einen eid leiblich zů Gott dem Herrn gesworn/vns vnd hoch gedachtem vnserm lieben vettern/ ouch vnser beider Graueschafft S. getrüw vnd hold zůseind/vnser vnd jren fromen vnd besstes zůwerben/ schaden zůwarnen / vnnd alles das zůthůnd wess von solicher mann burgk oder erblehen wegen / ein getrüwer mann / seinem herrn durch gewonheit vnd von recht / schuldig vnd gebunden ist/ Alles one geuerd.

Ein anderer.

Wir A. Hertzog zů B. &c. Beken-

nen mit disem brieff / Das wir vff vnderthänig flyssig bitt/vnsers lieben getrüwen C. von D. mit seinen gebrüdern E. vnnd F. in gemeinschafft / zů einem rechten erblehen gelihē haben/vñ leihen jme in krafft diß brieffs / dise nachbestimpte lehengüter/so sein vatter G. vnd seine vordern seligen/ von vns vnnd vnserm Fürstenthumb B. zů lehen getragen haben/ Es hat ouch genanter C. soliche lehengüter vff heut dato/also zů erblehen võ vns empfangen / mit trüwen glopt / vnd ein eid lyblich zů Gott geswořn/ vns vnnd vnserm Fürstenthumb B. getrüw vnd hold zůsind / vnsern frommen vnd besstes allezeit zůwerben / schaden zůwarñen/ vnsere recht mit andern vnsern mannen zůsprechen / so offt wir das an jne gesinnen / vnnd alles das zůthůnd / das ein mañ seinem herrn/ von seins erblehens wegen / durch recht oder gewonheit schuldig

schuldig vnnd gebunden ist/ Vnd in
diser leihung haben wir vns vorbe-
halten / vnsere vnserer mann vnd
eins yeden gerechtigkeit / Es sollen
ouch hinfüro soliche lehengüter võ
den vorgenanten D. E. F. gebrü-
dern vnd jrn lybs erben/ Sönen vñ
Töchtern/ allezeit so offt es zů vaal
kompt / sich gepürn vnnd not sein
würdt / von vns vnd vnsern erben
regierenden Fürsten zů B. allwe-
gen empfangen vermannet vnd ge-
tragen werden / nach lehens recht
sitt vnnd gewonheit vngeuerlich/
Vnd sind diß die güter des ersten ꝛc.
Deß zů warem vrkund ꝛc.

Ein anderer kur-
tzer lehenbrieff.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir
vnserm lieben getrüwen A. von B.
zů rechtẽ mañlehen geluhen haben/
dẽ N. hof mit seiner zůgehörd/ gibt
järlichs N. malter vesen ꝛc. vnnd

wir haben jme das wie vorſteet ge-
luhen mit worten vnd handen/ alß-
dann lehen zůleihen ſitt vnd gewon-
heit iſt/ vnd was wir jme von recht
vnnd billicheit wegen daran leihen
ſollen vnd mögen/ vnnd leihen jme
das mit diſem brieff/ Doch vns vn-
ſern erben vnd mannen/ vnſere le-
hen vñ recht vorbehalten/ vñ in all-
weg vnſchädlich/ der ſol vns ouch
võ ſolichem lehen thůn vñ verbun-
den ſein/ als ein lehenmann ſeinem
rechten herrn/ von ſeinem lehen zů-
thůnd ſchuldig vnd pflichtig iſt/ by
dem eid/ den er vns hierumb lyblich
zů Gott geſchworn hat/ Alles ge-
trülich vnd vngeuerlich/ Vnd des
zů warem vrkund ꝛc.

Lehen reuers.

Jch A. von B. Bekeñ offentlich
mit diſem brieff/ dz der durchleuch-
tig hochgeborñ Fürſt vnnd herr/
herr N. Marggraue zů D. ꝛc. mein

gnediger

gnediger herr/ als Graue zů E. mir vff mein vnderthänig bitt zů mañ burgk oder erblehen gnediglich hat thůn leihē / solich nachgemelt dorff mit aller ober vnd herrlicheit/ ouch renten vnnd gülten darzů gehörig/ so mein vatter vnd vorfordern seligen / von hochgedachtem meinem gnedigen Fürsten vnd herrn / vnnd seiner Fürstlichen G. vordern löblicher gedächtnus / zů mann burgk oder erblehen getragen haben / lut seiner Fürstlichen G. lehen brieffs/ vns deßhalb gegeben / solichs klärlicher vß wysende / der von wort zů worten also lutet. Wir C. von Gottes gnaden rc.

☞ (Nota/ Alda sol der gantz lehenbrieff inseriert werden/ vñ nach vßgang desselbigen wyter volgen)

Das ich demnach mit trüwē glopt vnnd einen eid zů Gott dem Herrn gesworn hab / dem hochgedachtem meinem gnedigen herrn / vnd seiner

Fürstlichen gnadē erben / als Grauen zů E. getrüw vnd hold zůsind / Jren fromen vnd besstes zůwerben / schaden zůwarñen / vnd alles getrüwlich zůthůnd / wess vō solicher mañ burgk oder erblehen wegen ein getrüwer mañ seinem herrn durch gewonheit vnd recht schuldig vnd gebunden ist / vnnd der obangezeigt meins gnedigē herrn lehenbrieff iñhelt / Alles one geuerd / Vnd des zů warem vrkund hab ich mein eigen angeborn jnsigel gehangen an disen brieff / der geben ist zc.

☞ Es ist zůmercken / das ouch dz Reuers dermassen gemacht werden möcht / Also wie der lehenbrief / so in des lehenherrn namen vß gangen lutet / Das demselben nach / das Reuers in des lehenmanns namen verwandelt / dariñ gar nichtz geändert würd / Dañ allein das jhen sich mutatis mutandis gepürt / wie das ein geschickter Schryber lychtlich zůthůnd weisst.

Expectans

Expectans vff lehen in einer gemein.

Wir etc. Bekennen etc. Das wir vnserm lieben getrüwen V. von W. vß sondern gnaden / damit wir jme geneigt sind / vnd in ansehung seiner vnderthänigen getrüwen vñ nutzlichē dienst vns bißher vilualtig bewisen / vnnd die er vnd seine erben / vns vnd vnsern erben / fürohin wol thůn sollen vnd mögen / gnediglich zůgesagt vnnd bewilligt haben / sagen zů vñ bewilligen ouch hiemit in krafft diß brieffs / jne mit dem nechsten mannlehen / so vns als dem lehenherrn veruallen würdet / vnnd vorhin niemanden versprochen ist / gnedigklich zůbelehen vnd zůbegaben / Wölches er ouch alßdann von vnns zů mannlehen empfahen bemannen vnnd bedienen / ouch derwegen lehens pflicht thůn sol / wie der iñhaber desselbigen lehens vorhin

hin allweg gethon hat / vnnd sich lut der alten lehenbrief zůthůnd gepürt/vngeuerlich/ Doch andern so vorhin dergleychē begnadungen vō vns hetten / an jren rechten als oblut vnnachteilig vnnd vnschädlich/ Vnd des zů warem vrkund ꝛc.

Ein ander Expectans vff ein bestimpt lehen insonderheit.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem verschiner zeit vnser lieber getrüwer N. von B. one celich mannlich leibs lehenserben mit tod abgangen/ deßhalb dz Dorff C. mit seiner zůgehörd / so vnser vñ vnsers Fürstenthumbs D. eigenthumb ist / vñ er vñ seine vordern seligen/ von vns vnnd vnsern vordern löblicher gedechtnus / zů lehen getragen / vns als dem rechten lehenherrn widerumb heim geuallen / Daruff doch mit vnserm bewilligen / die ersam

vnser

vnser lieb besonder/ N. geborn von N. sein gelaßne witwe/ jr lebenlang bewidempt ist/ Dwyl vns aber vnser Rat vnnd lieber getrüwer N. võ N. vil jar her/ getrülich vñ nutzlich gedient hat/ wölches er ouch fürohin wol thůn sol vnd mag/ so haben wir vß sondern gnaden damit wir jme geneigt/ gnedigklich bewilligt vnd versprochen/ vñ thůn ouch das hiemit für vns vñ vnser erben/ regierend Fürsten zů N. in krafft diß brieffs/ So bald die benant N. mit tod abgangen/ vnd das berürt Dorff von jrem widemsitz vñ niessen ledig worden ist / Das alßdann wir vnd vnser erben/ dasselb Dorff C. mit seiner zůgehörd / dem bemelten N. vnd seinem mañlichen leibs lehens erben / zů mannlehen leihen vnd ansetzen sollen vnnd wöllen/ on all fürzug vnd widerred / Jnmassen das der benant N. vñ seine vordern lut der alten lehenbrieff empfangen

pfangen inngehapt vnnd genossen haben getrülich vnnd vngeuerlich/ Zů vrkund ꝛc.

Bundsbrieff einer bewidmung vff lehen gütern.

Wir ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir vnserm lieben getrüwen A. von N. vff sein vnderthänig bitt vñ ansůchen gnedigklich gegöndt vnnd erloubt haben / gönden vnd erlouben jme ouch mit disem brieff die ersam vnser lieb andechtig (vel besonder) B. geborn von N. sein eegemahel/ der tusent guldin Reinischer jrs zůgebrachten hyratgůts / vnd tusent guldin widerlegung vff Sloss vnd dorff N. mit seiner zůgehörd / so von vns vñ vnserm Fürstenthumb W. zůlehen rürt zůbelegen vnnd zůbewidmen. ☞ + Doch der gestalt vnd also/ wo sich begebe das der benant A. vor der gedachten B. tods abgieng / das alßdann jr lebenlang vnd

vnnd so offt sich das gepürt / solich Sloss vnd dorff N. von vns vnnd vnsern erben als lehenherrn von einem wapens (vel Turniers) genossen zů lehen empfangen bemañt vnd bedient werd / wie solicher lehen recht sitt vñ võ alter herkomen ist / vñ sich nach lut der alten lehen brief zůthůnd gebürt / one geuerd / Geben vnd zů vrkund rc.

Es möcht ouch hieoben in der widems bewilligung form by dem zeichẽ ☞ + für den artickel anfahend / doch der gestalt rc. diser gsegt werden.

Doch vorbehalten / vns vnsern erben vnnd mannen / vnser manschafft / lehenschafft vnd recht / vnd nemlich also / So offt vnd dick es zů vällen kompt / das allweg ein träger wapens genoß darumb gegeben werden / solich lehen zůempfahen / zůbemannen vnd zůbedienen / wie mañlehens recht vnd von alter

her-

herkommen ist/one geuerd/Geben vnd zů vrkund rc.

☞ So mag ouch diser nachuolgend artickel daruff vor dem vrkūd geschriben/ oder wo das nit sonderlich beuolhen/ vnderlassen werden.

Wann aber künfftigklich der bemelt A. tusent guldin wert ligends vnnd eigens vergoltens gůts überkompt/ So sol er die benant B. vff denselbigen eigen güttern bewidemen/ vn̄ er thůe es oder nit/ das obgeschriben dorff vnser eigenthumb/ vnnd sein lehen / von solchen tusent guldin widems / widerumb fry ledig vnd loß sein/ one geuerd / Zů vrkund rc.

Ein offen gemein vßschryben/eins Berckwercks.

Von Gottes gnadē / Wir N. rc. Thůnd kunth menigklich mit disem brieff / Nachdem der allmechtig / durch sein göttliche fürsehung

miltigkeit

milltigkeit vñ gnad/ in vnserm Für=
stenthůb N. des ampts B. sampt
seinen zůgehörigen gepürgen an der
C. gelegẽ/ Silber vñ kupffer berck=
werck (so sich schon am tag reich=
lichen erzeigen) daruß vns vnserm
Fürstenthumb allen vnsern vnder=
thanen vnd ynwonern desselbigen/
ouch den jhenigẽ so die buwẽ/ künff=
tigklich grosser nutz entsteen vñ er=
uolgen mag / erscheinen lassen hat/
Sind wir als regierender Lands=
fürst võ den gewercken / so yetzt der
end zůbuwen angefangẽ/ vmb gne=
dige befryhung vnderthänigklich
angesůcht vnnd gebetten worden/
Des wir dañ denselbigen gewerck=
en zů gnediger willfarũg/ ouch dar=
neben vnsern vnderthanen vñ son=
derlich zů merũg gemeines nutz (so
hiedurch gefürdert werden mag)
wol gneigt/ Vnd habẽ demnach vß
Fürstlicher miltigkeit (damit be=
kürt vnser Berckwerck dester für=

g   der=

derlicher vnd stattlicher in vff gang gebracht / vnd by ordenlichen wesen erhalten / ouch die yetzigen vnd ander ankom̃ende gewercken (in hoffnung künfftigs nutz) zůbuwen angereitzt lüstig vñ willig werden / vñ in demselbigen sich vnserthalb entlich dester mer schutz vñ schirms getrösten mögen) obgenantē vnsern bergkwercken (vnd wess sich deren in berürtem ampt weiter zů tragen vnd ereugen möchten oder wurdē) zů gůtem / ouch egemelten gewerckē / so yetzo zůbuwen gegenwürtig vorhandē / oder künftig ankom̃en werden / daselbst oder deren orten darumb / zů gewercken ankom̃en / vff genom̃en / buwen / vnd sich alda nider thůn werden / vß vnd in krafft vnser als Landßfürsten oberkeit / vnser begnadung vnd fryheit / die wir für vns / all vnser erben vnd nachkom̃en / jnen allen jr erben vñ nach kom̃en stracks vnd vnwiderrůflich

zůhalten /

zůhalten / gnedigklich versprochen gegeben vnnd verluhen / vnd thůn das ouch yetzo hiemit wissentlich in krafft diß briefs / sich deren nun hin füro zů ewigen zeiten zůgebruchen vnd gemeß zůhalten / inmassen wie hernach volget / vnd dem ist also.

(Fryer zug)

Erstlichs wöllen wir allen vnnd yeden gewercken vñ bergknechten / die sich mit wesen zů den ernenten bergkwercken thůn / sampt jrn gebröten huß gesindẽ (wie dañ by anderen fryen Bergstettẽ der gebruch ist) befryen / das sie vnd die jren der ort über bezalung der schulden / sie vnsern vnderthanen zůthůnd sind / mit jren leiben haben vnd gütern einen fryen vff vnnd abzug haben / nach jrem nutz vñ geuallen / vnuerhindert vnser / vnserer erben vnnd sonst menigklichs in allweg.

(Gleit der gewercken vnd bergknecht)

Zum andern / alle vnd yede die in vnser Fürstenthumb berckwercks halb komen / zů vnd abwandlen / die sollen in demselbigen (der end wir zůgleiten) vnser sicherheit vnd gleit haben / Doch das sie sich ouch (wie sich gepürt) gleitlich halten / vßgescheiden vnser offene veind / oder die vff vnsern schaden gewesst / vñ deßhalb noch vnuertragen wern.

(Wie weit vnd breit ein yeder buwen mög / vñ das jm darzů platz vñ buwholtz gegebē werden sol / doch mit vnderscheid)

Nachdem ouch zů erbuwūg vffbringung vnd erhaltung berürter berckwerck die notturfft sein vñ eruordern würdet / die gewercken vnd arbeiter / so alda buwen arbeiten vñ sich nider thůn werden mit wonungen (dariñ sie sich enthalten mögē) zůuersehē / So haben wir den yetzigen vnd künfftigen gewercken vnd arbeitern begünstigt vnd erloubt / Begünstigen

Begünstigen vñ erloubẽ jnen ouch hiemit der ende fry vnd one vergly=chung oder widergeltung (der wir sie in dem vaal gnedigklich erlassen) jr wonungen (doch eine wyter nit dañ viertzig elen lang vnd vierund=zwentzig breit) zůerbuwen vnd vff=zůrichten / vnd zum selbigen buwen sol jnẽ durch vnsere amptlüte zů A. von vnsern wegen platz vß gezeigt werden. Ob aber einer oder mer an vorgeschribner weite nicht er settigt sein wölten / oder einer merer oder grösser wyte bedörffen wurd / die=selbẽ sollen alß dañ von jnẽ erkoufft werden ouch mit disem geding / Ob einer oder mer vnserer armen leut grund vñ bodẽ vsserhalb des ange=zeigtẽ platz ynfahẽ vñ daruf buwẽ wolt / der oder dieselben sollen schul=dig sein / sich derwegẽ mit jnen nach zimlichẽ billichen dingen vñ erkant=nus erbarer leut zůuerglychen vnd zůuertragen / wie dañ in disem vaal

In andern Bergkwercken ouch ge-
bruch vnd herkommen ist.

Vñ zůschlyniger ouch stattlicher
vffrichtung vnd volbringung diser
jrer hüser / hütten / vñ anderer not-
turfft / wöllen wir jnen das zim̃er-
holtz darzů / vß vnsern wälden (das
sie doch anders nit dañ nach vßwy-
sung vnsers Vorstmeisters der end
nemen sollen) zwey jar lang die nech
sten nach dato nach einander kom-
mende / vmb sonst vnd one einichen
waldzinß oder stam̃recht (doch dē
Vorstknecht sein gerechtigkeit vn-
benom̃en) geuolgen lassen / Wess sie
aber des nach verscheinũg der zwei-
er jaren mer bedörffen wurden / das
sol jnen vmb billiche vnd gepürlich
bezalung gegeben werden.

(Buwholtz zů stollen / schach-
ten / kowen vnnd anderm be-
rürend)

Derglychen wöllen wir jnen / da-
mit sie stollen / schacht / kowen vnd
andere

andere notturfrigkeitē/zů den berg wercken gehôrig/ erbuwen vnd erhalten mögen/ouch gnedigklich bewilligen vnd zů lassen/dz die gewercken (alldwyl dz bergwerck der orten gangkhafftig vñ vffrichtig gebuwen würdet) vß vnsern höltzern zů nechst by den gebüwen gelegen/ allermassen wie obsteet/ doch vff anzeigē vnsers Vorstmeisters/ one einiche bezalūg/ holtz howen nemen vnd gebruchen mögen.

(Bren/koln vnd ander holtz)

So soll jnen ouch das brenn/kol vnd ander holtz (so sie täglichs bedörffen) vff glychmässige bezalūg durch berürten vnsern Vorstmeister der end gegeben vnnd gereicht werden.

(Das die gewercken wie ander vnderthanen in zeiten der not zů zůziehen/vnd mit leib vnnd gůt zůretten schuldig seien)

Daneben haben wir vns vorbe-

 halten

haltẽ/ so vns oder vnserem Fürsten
thumb Land vñ leüten ichtzit not-
wendigs für fiel / oder das wir von
yemanden (wer der were) überzo-
gen vnd bedrangt wurden / das alle
yetzigen vnnd künfftige gewercken
vñ gemeine knapschafft angeregts
berckwercks / vns vff vnser oder vn
serer erben eruordern / glych ander
vnsere vnderthanen vnnd eids ver-
wantẽ / mit lyb vñ gůt on geweigert
getrüwlich zů volgen vñ zů rettẽ / ver-
pflicht schuldig vñ verbunden syen.

(Den verkouff belangend)

Darzů haben wir ouch vns vnd
vnsern erben vßgedingt zwey jar
lang die nechstẽ nach dato volgend /
den vorkouff im Silber vnd kupf-
fer zůhaben / der gestalt / wann wir
jnen solichs glych andern bezalen /
oder souil als andere darumb gebẽ /
das sie vns das vor andern geuol-
gen vñ zů steen lassen / Aber nach vß
gang der zweier jarn / sollẽ sie schul-
dig sein /

dig sein/vns allein / vnnd sonst niemanden den kouff / die Nürenberger marck feins silbers vn̄ den zentner kupffers (souil wir des selbs vermüntzen vn̄ gebruchen wöllen) eins halben guldins näher / dann es zů Nürnberg in der schow gült/vn̄ nit höher zů steen zůlassen.

(Fryung zwey jar des bergzehenden)

Dargegen haben wir sie gefryet/ fryen sie ouch hiemit / zwey jar die nechstkom̄enden/ des gepürendē zehenden / vō silber oder anderm metall/ Also dz sie vns in der zeit keinen zůgebē schuldig sein/ Aber nach verscheinung zweyer jarn/ alßdann sol von allem metall an ertz oder geschmeltzt / wie wir oder vnser bergvogt dz eruordern/der zehend gantz volkommenlich / als Bergwercks recht ist/gegeben vn̄ gereicht werdē.

(Vererung der jhenen die geng finden)

Es sol ouch allen den jhenigen so schürpffen vnd nüw gäng entplössen/damit sie dester mer zůbuwē gereitzt vnd geneigt/von einem gang den sie entplössen/ der sich mit vier lot silbers beweisst/ zwen guldin vō einem gang der acht lot silber haltē/ vier guldin/ vnd von einem der ein marck silbers halt/zů einē geschenck acht guldin/ gegeben werden/ Es möcht sich ouch ein gang also reichlich bewysen/wir wurden einen deßhalb mit merer schenckung begabē.

(Fryung eins wochenmarcks)

Wir haben ouch vß gnaden allen vnd yeden yetzigen vnd künfftigen ynwonern/gewercken vnnd arbeitern der end/ einen fryen wochenmarckt alle sampstag zůhalten vergünstigt vnnd zůgelassen/ daran Jnen von andern vnsern vmbligenden Stettē/märckten/dörffern vn̄ flecken/ kein verhinderung jrrung noch beschwerd beschehen zůgefügt werden/

werden / Es sol ouch alles das jhe-
nig so gemelten gewercken buwern
vnd arbeitern hinfür zů notturfft
vnd enthaltung der Bergkwerck/
ouch jnen zůgetragen getriben vnd
gefürt wurdet/ in vnserm Fürsten-
thumb aller zöll vnd maut frey vn-
beswert vnd entledigt sein / Darzů
ein yeder der solichs bringt / fürt/
trägt oder trybt/ vnser sicher vnnd
vngeuerlich geleit / in bemeltem vn-
serm Fürstenthumb (an orten vns
das gleit zů stendig) haben / doch
nach lut des obgemelten articuls
hieuor/ das gleit betreffend.

¶ Zůlassung aller handtierung
vnd handtwerck.

Jnen sol ouch alle handtierung
vnd handtwerck / mit kouffen ver-
kouffen vnnd anderm vngeuerlich
(doch vnser ordnung vnd manda-
ten gemäß) die one beswerũg zůtry-
ben/ fry erloubt vñ zůgelassen sein.

¶ Frybeit zů maltzen/ brüwen/

wein

wein vñ bier schencken / bachẽ/ metzeln/maalen/vñ anderm)
Wir gönden vnd geben jnen ouch hiemit nach Bergkwercks fryheit zů / fry vnn vnuerhindert mengklichs/zů maltzen/brüwen/schenckẽ/ bachen vnd slachten / ouch badstuben/brühüser / mülinen vñ anders/ zů jrer notturfft vffenthaltung/ ouch fürderung der bergkwerck vñ gemeins nutz / vffzůrichten zůbuwen vñ zůgebruchen/Doch das dise vnd sonderlich die mülinen mit dem gebüw / andern an jrer gerechtigkeit/altem herkomen vnd mülwercken/onnachteilig vnnd one entgelt gestellt werden.

(Göndung etlichs weidwercks)

Vß sondern gnaden vnd gnedigẽ willen / den wir zů dem bergkwerck tragen / wöllen wir den erbern vnd fürnemen oder ansehenlichẽ gewercken (so sich der orten nider thůn vñ allda wonen werden) zů vischen/ ouch

ouch einen fuchs / einen hasen / derglych ein hůn vñ vogel mit dem kloben / leimstangen / oder hütten mit tannen / doch allein vff einen tisch vngeuerlich zůfahen / in disem angezeigten gezirck / wie der vß gepreit vnd geteilt würdt / hiemit vnwiderrůflich gegǒndt vñ erloubt haben.

(Fryung aller schulden gegen frembden)

Es sollen ouch alle gewercken vñ bergknecht / wǒlcherley handtierūg die seien / die diß vnser bergwerck bewonen gebruchen vnd buwen würden / dise sonder gnad vnnd fryheit haben / Ob sie anderstwo vsserhalb vnnsers Fürstenthumbs mit geltschulden oder bürgschafft beladen wern / dz sie vff disem vnserm bergwerck / in vnserm fryen sichern gleit sein / ouch vō menigklichem vnuerhindert vnbedrangt on vff gehalten vnd vnbekomert blyben sollen / Wo aber jr einer oder mer schuldē in vnserm

serm Fürstenthumb gemacht het/ oder noch machē/vff vnserm bergwerck betretten vnd mit recht fürgenomen wurd/gegen vn̄ wider den oder dieselben sol den anklägern vnuerzogenlichs rechtens gestatt vnd verholffen werden.

¶ Der gemeinen Bergwercks ordnūg bestätigung vn̄ hanthabung)

Vnnd nach dem wir ouch insonderheit nebē diser vnser begnadūg/ in obgemeltem vnserm bergwerck ein ordnūg fürgenomen vffgericht vnd gesetzt haben/ wie dan̄ dieselbig von puncten zů puncten begriffen ist/ Gebieten vnd beuelhen wir allen vnd yeden vnsern Ober vnd vnder Amptleuten/ vnderthanen vn̄ verwandtē/ gegenwürtigen vn̄ künfftigē/ by jrn pflichten/ ouch vermeidung swärer vngnad vnnd straff/ wider solich begnadūg fryheit vnd ordnūg keins wegs zůhādeln/ oder

das

das den vnsern zůthůnd gestatten/ noch die gewercken/ jre bergknecht/ noch die jren / darüber in kein weiß wyter zůbelästigē noch zůbeswärn/ besonder sie hieby vō vnsern wegen vestigklich zůhandthaben schützen vnnd schirmen / Das meinen wir gantz ernstlich / geuerd vnd argliſt hierinn gentzlich vß gescheiden/ Jn vrkund diß briefs/ mit vnserm für-getrucktem Secret jnsigel besigelt/ Geben zů N. vff N. tag N. jars.

Lehenbrieff eins Berg-werckß etlichen gewercken.

Von Gottes gnaden/ Wir A. vñ wir B. beid Grauen zů C. Beken-nen offenlich für vns all vnser erbē vnd nachkomen / vnnd thůn kunth allermenigklich mit disem brieff/ Nachdem wir vnser gemein kupf-fer bergwerck genant der N. berg/ lange zeit in gemeinem kosten erbu-wē lassen/ wölchs aber (dwyl es den angelegten

angelegten kosten nit ertragen mö-
gē) one buw blibē/ dz ouch also etli-
che jar still gelegen vñ veruallen ist/
Habē wir vff die gnad Gottes/ mit
gůter vorbetrachtung vñ zeitigem
vorrat/ vnsern Räten vñ lieben ge-
trüwen D. vnd E. vñ wen sie mit jr
beider gůten willen zů jnen nemen/
allen jrn erben vnd nachkomen/ ge-
melt bergwerck/ mit allen ertzgän-
gen/ schachten/ stollen yetz vff gesla-
gen / oder wess sie weiter vff slahen
werden / vñ allen andern gerechtig-
keiten vnd zůgehörden/ wie wir das
inngehapt besessen genossen vnd ge-
bruchte haben/ gesůchts vnnd vnge-
sůchts/ Vnd wölcherley ertz sie dar-
inn finden / gantz nichtz vß genom-
men/ mit allen fryheiten vnd gna-
den / wie bergwercks recht vnnd ge-
wonheit ist verluhen/ vnd verleihen
jnen/ in vnd mit krafft diß brieffs/
Das one allen yntrag vnd hinder-
nus vnser / vnserer erben/ noch ye-
wands

mands anders võ vnser oder vnse-
rer erben wegen innzůhaben zů nu-
tzen vñ zů niessen/ Doch sollẽ sie vns
vnd vnsern erbẽ deß ertz (wölcher-
ley sie finden) den zehenden fromli-
chen geben vñ handtreichẽ/ an ertz/
luterm kupffer oder anderm / weß
im berg geuallen würdt / wölches
wir wöllen / one vnsern kosten oder
zů thůn einichs verbuwẽs/ Yedoch
haben wir jnen zů gnadẽ (dwyl ge-
melt bergkwerck veruallen vnd et-
was mercklichs wider vffzůheben
kosten würdet) solich zehenden (so
lang biß sie den angelegten samco-
sten wider erobert) nachgelassen/
vnd so das zů gewinn steet / sollen sie
den zehenden wie obgemelt geben/
Hierumb so gönden / erlouben vnd
verhengen wir jnen / in vnser herr-
licheit zů solichem werck / mülstett/
wo vnd an wölchen enden jnen das
aller gelegnest ist/ vngeuerlich/ ouch
zů jren büwen/ es sey an bergen/ hü-

 sern

sern/hütte/mülen oder anderm diß werck antreffend zů jrer notturfft buwholtz zůhowen / in vnsern gemeinen wålden / jnen am gelegensten / vnnd vns am vnschådlichsten vngeuerlich/ Vñ sollen all obgemelte gewercken vnd arbeiter / ouch jre heuser/ hütten / mülen / oder ander büw dz werck antreffend/ aller zinß bet/steur/schatzũg/reisens / ziehens wachens/ portenhütens / vnd sonst aller anderer beschwården (wie die namen haben mögẽ) fry sein / nach bergwercks ordnung / vnd wie vff andern bergwercken übung vnd gebruch ist/ Sie sollen vñ mögen ouch in vorberürten vnnsern gemeinen wålden dem werck zum nechsten gelegẽ/ doch am vnschådlichsten/ holtz zů kolen zů jrer notturfft howen/ on allen yntrag / vñ souil sie der kolen also in vnsern wålden vnd herrlicheiten machen werden / sollen sie vns vō einem yegklichen wagen kolen/

len/ zů stam̃ oder stockrecht geben/ ein schilling heller/ vnd vns solichen zehenden vnd stam̃ oder stockrecht wie gemelt by gůtẽ trüwen/ an eins rechten eids statt getrülich hantreichen vnd geben / des vns dann ein Berguogt vñ hüttmañ deß wercks (den wir vnnd vnser erben zů einer yeden zeit zůordnen vnd zůsetzen haben) leiblich zů Gott swern sol/dem also getrülich nachzůkomen / Es sol ouch ein yeder diß wercks / er sey meister oder bergknecht / hüttenknecht Koler oder anders / was arbeit er vff dem werck arbeiten will / vnserm Berguogt vnd hüttmañ/ zů yeder zeit sein wurdt / von vnsern wegen globen vnd schwern/ vns vnsern armen leuten vñ den gewerckẽ des wercks/ getrüw vñ hold zůsind/ schaden zůwarñen / fromen vnd besstes zůwerben vnd zůthůnd/ alßdañ solichen leutẽ die vns zůsteen billich gepürt/ so lang er vf dẽ werck

 ist/

ist / Darumb ouch wir jne schützen
schirmen vnd verantwurten sollen
vnd wöllen glych andere vnsere an-
gehörigen hindersessen. Wir geben
ouch in krafft diß briefs den vorge-
meltē gewercken/ meistern vñ knech
tē/ mit aller jr gewahr/ in vnsern ge-
meinen Landen vnd gerichten/ vn-
ser fry sicher gleit für allermenig-
klich/ für schuld vñ all ander sachen
da vns gebürlich ist gleit für zůge-
ben / vnnd vff andern derglychen
wercken lantlich gebrüchlich vñ ge-
wonheit ist / Doch ob sie vff dem
werck vnsern armen lüten abborg-
ten oder schuldig wurden / darfür
sollen sie kein gleit haben / sonder dz
wie billich bezalen / Vnd wir beuel-
hen ouch einem yeden vnserm Berg
uogt vnd huttmañ/ so zů yeder zeit
sein würdet / vnsern armen leuten
vff jr anrůffen zů solicher bezalung
bystendig beraten vnnd beholffen
zůsind wie sich gepürt/ Ouch geben
wir

wir jnen macht / ob sach wer / dz die gewercken meister oder knecht zwiträchtig wurdē / es wer vmb schuld oder anders / das vnder jnen dem Bergvogt vnnd den gewercken zů richten vnd zů vertragen nach jrem bessten / one all ander gericht oder amptleut darumb zů sůchen / deß sol ouch ein yeder by einer gepürlichen peen gehorsam sein / Es wer dann das ein sach so schwär an jr selber / das jnen nit gepürlich wer / die an sich zůnemen / die sollen sie für vnser amptlüt in dem gezirck oder ampt / darinn die handlung verlossen vnd beschehen komen lassen / Wir beuelhen ouch allen gewercken / berguögten / schmeltzern vnnd andern des wercks / by jrn eiden vns gethan / diß vorgeschriben fryheit / sie von vns haben / zůhanthaben vnd zů regiern nach jrer besstē verstentnus / Vnnd hieruff so gebieten wir beid Fürsten obgenant / für vns vñ vn-

 ser

ser erben/allen vnsern Ober vnd vn-
deramptleuten Vormeistern vnnd
knechten / ouch Burgermeistern/
Schultheissen/Gerichten/Räten
vnd gemeinlich allen andern vnsern
vnderthanen / die gemelten gewer-
cken vnnd alle jre deß wercks züge-
wandten/by diser vnser belehnung
gnaden vnd fryheiten inmassen vor-
geschriben steet / gerüwigklich bly-
ben zůlassen/ouch võ vnsern wegen
zůhanthaben schützen vnd zůschir-
men/als lieb einem yedẽ der vnsern/
vnser vngnad zůuermeiden sei / ge-
trülich vnnd vngeuerlich/Vnd deß
zů warem vrkund haben wir beid
Fürsten vnsere jnsigel thůn hangen
an disen brieff/der geben ist rc.

Form wie die gewerckẽ ander mer zů jnen nemen / vnd sich deß Bergwercks halb zů-buwen vereinen.

Wir nachgenanten mit namen
A.B.

A.B. vnd C. Bekennen rc. Als die durchlüchtigen hochgebornen Fürsten vñ herrn / herrn rc. vnsere gnedigen herrn / vß sondern gnaden / vns vñ vnsern erben / vnd wen wir zů vns nemen / verluhen vnd geben haben / solich jrer Fürstlichen gnaden Bergkwerck genant der Kolberg mit allen ertzgängen gesůchts vnd vngesůchts / wie dañ jrer beder Fürstlichen gnaden das vormals buwen lassen / vnd die verschrybung jr Fürstlichen gnaden vns darüber gegeben innhalt / Demnach haben wir gemeinlich vnd mit gůtem willen solich bergwerck vff zehen stammen gesetzt / vnd zů vns genom̄en / nemen ouch in krafft diß briefs / diß nachbenante vnsere gůtten fründ / mit namē D.E.F.G.H.J. vñ K. Also dz sie vnd jre erbē / mit vns teil vnd gemein daran haben sollen / in aller massen vns dz verschriben ist / Vñ damit nu hinfür diß bergwerck

in gůter hanthabung bestand / vnd
in wesen verlyben mög / haben wir
vor vnd nachgeschriben gewercken /
vns samentlich geeinigt vñ vertra-
gē / inmassen wie nachuolgt vñ dem
ist also / Mit gemeinem rat sollen
vñ wöllen wir dz werck mit schmel-
tern / hüttenknechten / bergknech-
t[illegible] vnd was darzů notturfftig ist /
allezeit buwen lassen vnd vffrichtig
halten / was kostens daruff geen
wurdt gmeinlich verlegen / einer als
vil als der ander nach gepürūg eins
yeden teils / was ouch nutz über so-
lich kosten dauon kommen mag /
sollen wir gemeinlich haben / yeder
nach anzal seins teils / vnnd keiner
kein vorteil von dem andern nit ha-
ben vnnd sůchen in kein wyß vnge-
uerlich / Vnd ob vnser einichem zů
solichem buw etwas an gelt vßzůle-
gen gepürt / dz sol er (so erst er dar-
umb ersůcht würdt) on yntrag vn-
uerzogenlich vßrichten / Wo aber
einer

einer darinn sümig wurd / vnd dem
jhenen/so wir das zů yeder zeit beuel
hen werden / nit vßrichtung thät/
mögen die andern gewercken dessel-
ben teil zů jnen nemen / damit thůn
vnd lassen/ als mit dem jren / on all
widerred sein seiner erben oder ye-
mands võ seinen wegen/ so lang biß
das er solchs mit kosten vñ schaden
seiner sümnus halb daruff gangen
wer vßgericht/ Dañ sollẽ die gewer
cken jne oder seine erben wider dar-
zů komen lassen/ Es wer dann das
die gewercken all mit willen jne ver-
legten vnd daby blyben liessen/ Wir
sollen ouch allezeit mit gemeinẽ rat
einen getrüwen huttmann halten/
der sich des wercks verstee / die hüt-
ten kupffer vñ anders / was zů dem
werck notturfftig ist versorg / vnd
zum fügklichstẽ bestell / der sol ouch
vnsern G. herrn jrn zehenden vnnd
stam̃recht (nach lut der lehens ver-
schrybũg) getrülich vßrichten / zů-

vor vnnd ehe vnser einichem etwas
nutz dauon würdt. Derselbig hutt-
mañ sol ouch hochgemelten vnsern
gnedigen herrn vnd den gewercken
globen vnd swern / getrüw vñ hold
zůsind / jrn schaden zůwarñen / frō-
men vñ besstes zůwerben / ouch kei-
nen knecht in vnser arbeit nemen / er
hab dann zůuor vnd ehe glopt vnd
geschworn / hochgedachten vnsern
gnedigen herrn getrüw vñ hold zů-
sind / jr F. G. ouch vns die gewerckē
alle zeit vor schaden zůwarnnen / all
dwyl sie vnser knecht sind / Darzů
dem huttmañ gehorsame zůleisten /
der sie ouch yeder zeit vßrichten vnd
bezalē sol wie sich gepürt / Der hutt-
mann sol den gewercken zů yedem
monat / oder wann jnen das sonst
gelegen ist / gemeinlich / oder wem sie
das mit gemeinem rat beuelhen / vff
richtige rechnung thůn / vnnd son-
derlich vffzeichnen / was costens
vff das werck gang / vnnd was an

kupffer

kupffer die zeit worden ist / vnd das übrig was also über costen zehenden vñ anders daruff gangen vorhanden / dauon sol er den gewercken yedem sein teil getrülich geben / were aber der costen grösser dann der gewiñ / so sol yeder gewerck sein teil daran vnuerzüglich vßrichten / inmassen vorgeschribē steet / Es mögen ouch wir A. B. vnd C. als bestender / vnd die so wir in diser verschrybung zů vns genom̄en haben / gmeinlich oder yeglicher seins teils / in jars frist nechst nach dato diß brieffs einen gůten fründ / wem wir gemeinlich oder besonder das gönden / zů jm nemen / der ouch für einen gewercken / souil jm vom geber teils zůgestellt würdt (doch das er sich iñhalt diser verschrybung verpflicht) vffgenommen werden sol / Vnd ob der gewercken einer sein teil versetzē oder verkouffen wölt / so sol er das den andern seinen mitgewercken

cken zwen monat zůuor anbieten/ wöllen dan̄ dieselben seinen teil kouf fen/ so sollen sie jme sein gelt binnent (vel) innerhalb einē monat nechst darnach vnuerzüglich geben vnnd vßrichten/ vn̄ ob wir die gewercken gemeinlich oder keiner vnder vns dasselbig teil nit also verpfenden o= der kouffen wolten/ so mag der ver= kouffer den teil einem andern ver= setzē oder verkauffen/ doch dermaß= sen das er den gewercken die losung daran ein vierteil jars vorbehalt/ vn̄ derselbig so solch teil also koufft/ sol vorhin ehe er darzů komen oder gelassen werd globen vnd schwern/ alles das zůthůnd vnnd zůhalten/ was diser brieff innhelt/ vnnd vns den gewercken der losung wie vorg= schriben steet gehorsam zůsind/ Ob ouch der verköuffer oder köuffer einiche geuärd in dem kouff sůch= ten/ die summa grösser zůnennen weder der kouff an jm selbst wer

oder

oder sonst betruglich handeltē / wie sich das fügte / so solten köuffer vnd verköuffer solchen teil gantz verwirckt haben / vnd derselbig den gewercken on all mittel vnd bezalung veruallen sein / die ouch solchen teil zů jrn handen nemen / den in gemein zů eigen behalten vnd geniessen / on all jrrūg yntrag menigklichs / Ob ouch einer oder mer vnder den gewercken wern / die sich des wercks verstůnden vnnd arbeiten köndten oder wölten / es were an den bergen / in der hütten oder sonst / so sollen die andern gewercken demselbigen vor frembden gönden / das zů arbeiten vnd vertigen / doch souer das die gewercken an dem als wol als mit andern frembden knechtē versorgt seien / Wo es sich ouch mit der zeit begebe / das der gewercken einer abgieng / vnd mer dañ einen erben verlassen wurd / so sollen dieselbigen erben einen houptmañ vnder jnen stel

len /

len/ der sich des wercks anneme/ vñ zůuor glob vnd schwör alles das zů thůnd vnd zůhalten wie diser brieff innhelt / Vnd wann das geschehen ist/ alßdann vnd nit ehe/ sol er zů disem werck gelassen / vnd solcher teil wyter nicht zerteilt noch keiner mer zů gewercken angenommen werden / Were ouch das yemands vnder vns gewercken diß wercks halben zwitrāchtig wurd / in wölchen weg sich das begeben möcht / so sol yeder teil zwen seiner fründ vnder den gewercken darzů benennen/ vnd geben/ die vier sollen jre spänne vnd jrrthumb verhören/ vñ vndersteen gütlich zůuertragen/ Wo sie aber dz gütlich nit verrichten möchten/ so solten hochgedachte vnsere gnedige herrn ein gemeinen darzů gebē / derselbig solt die vier zů jm nemen / vnd die sach verhörn/ vnd wie dieselben fünff / oder der merer teil sie rechtlich entscheiden / dem sol one wyter appella-

appellation reduction oder supplication nachgangen / vñ von beiden teilen gehalten werden on all widerred / Vnd damit ein yeder vnser vorgemelten gewercken seins teils wissens hab / so sind die vorgeschriben zehen stām verteilt vñ geordnet wie hernachuolgt.

Item A. einen gantzen stammen.
Item B. ouch einē gantzen stamen.
Item C. drey vierteil eins stamens.
Item D. drey vierteil eins stamens

☞ Nota / vnd also fürusß biß die gesetzten stammen all vnder die gewercken vßgeteilt sind.

Hierinn ist zůmercken / das man gemeinlich dem huttmann ouch einen teil am bergwerck zůordnet / vff dz werck dester ein flyssigers vffsehen zůhaben / vñ wölcher huttmañ würdt / der hat (so lang er es blypt) die nutzung dauon / vnnd so einer absteet / kompt es vff den andern / vnd also für vnnd für / deßhalb so

setzt

setzt man ein artickel also. Item N. ein vierteil &c. (oder souil man jme ordnet) das jme halbs erblich/ vnd das ander als einem huttmañ zůgebruchen zů steen sol / wie dann hernach (das ein yeder huttmann solich halb vierteil zůniessen hat) ein sonderer punct gesetzt wurdt/ Nachdem dann disem werck / wie ouch vff bergkwercken übung ist/ vnnd in allen sachen die göttlichen gnad zůuor anzůsehen vñ zůerlangen/ damit dañ diß werck zů gůtem nutz vnnd glückseligkeit erschiessen möge / haben wir gemeinlich zů einem Patron erwölt / Christum vñ sern heiland/ vnd von seinen wegen/ die armen im Spittal zů N. Also das wir gemeinlich vñ yeder insonderheit / für sich vnd seine erben gewilligt zůgesagt vnnd versprochen hat/ weß einem yeden seins teils halben ledig geuallen würdt / den dryssigisten pfenning dauon/ in den obgemelten

gemelten Spittal zů N. zůgeben/ den ouch ein yegklicher huttmann diß wercks vff der teilung sich zů yeder zeit begeben wurdt / ynnemen/ vnd den verwaltern gemelts Spittals vff jr gepürlich quittung liuern/ die in rechnung haben fürzůbringen vñ solich gelt sollen die verwalter den armen zů nutz anlegen/ vnd jnen dauon alle quattember etwas sonderlichs (wyter dann sonst durch das jar) mitteiln/ jr målin zů bessern / vnd sie daby ermanen / den allmechtigen für die gewercken zů bitten / vnd anzůrůffen / jnen zů disem werck glück zůuerleihen. Wir behalten vns ouch hierinn vor / das wir oder vnser erben mit gemeinem rat/ über kurtz oder lang nach notturfft vñ gelegenheit vnsers Bergkwercks/ dise verschrybung/ in einem oder mer punctẽ oder artickeln ändern / ab oder zů thůn / vnnd zů gemeinẽ nutz vnser aller bessern mö-

 gen

gen vnuerhindert menigklichs/ Vn̄
hieruff so haben wir gewercken sa-
mentlich/einer dem andern mit gů-
ten trüwen geredt / glopt vnnd ver-
sproche͂/gereden globen vn̄ verspre-
chen ouch in krafft diß brieffs / für
vns vnd all vnser erben / alle vorge-
schriben puncten vnd artickeln / stet
vest vnd vnuerbrochenlich zůhalte͂/
denen getrülich nach zůkomen/ vnd
darwider nim̄er zůsind / in kein weg
geuerd vnd arglist hierin̄ gentzlich
vß vn̄ abgescheiden/ Vnd damit ein
yeder huttmann / so wir gewercken
oder vnser erben zů yeder zeit vff di-
sem bergwerck haben/ dester getrü-
licher vnd flyssiger seinem ampt ge-
nůg thůn mög / So haben wir für
vns vnd vnser erben/ vns einhellig-
klich vertragen/ das D. vorgenant
(den wir zů yetzigen huttman̄ vff-
genome͂) ein halb vierteil eins stam̄
mens (wie hieuor steet) zůsampt sei-
ner belonung / wir jm als vnserm
huttmann

huttmann geben/haben/so lang er vnser huttmann ist vnd nit lenger/ Dañ solch halb vierteil sol eine yetwedern huttmañ den die gewercken gemeinlich oder der mererteil vfnemen/zů anderer seiner belonūg blyben vnd werden/Des zů warem vrkund haben wir die gewercken vorgenant all gemeinlich zů gezügnus aller vorgeschriben ding vnser yeder sein eigen jnsigel für sich vnd seine erben gehangen an disen brieff/ der geben ist.

Vereinung etlicher Fürsten einer gemeinen Müntzhalb.

Von Gottes gnaden/wir A.wir B.wir C.vnd wir D.ꝛc. Bekennen offenlich gemeinlich vñ vnuerscheidenlich mit disem brieff/ Nachdem biß her dem gemeinen nutz vnd aller handtierung zů nachteil merckliche beschwärung vnnd abzug/ mit be-

 schny-

ſchnydung vñ minderung der gul=
din / ſo die ſchwären vß den lychten
gezogē vſſer den landē gefürt / ouch
andere frembd gering guldin mün=
tzē daryn gebracht / yngeriſſen ſind /
dardurch vns vnnd vnſern vnder=
thanen / an vnſern renten / gülten /
zöllen vnd handtierungen / in kouf=
fen vñ verkouffen beſwärlicher ab=
gang zůgefügt worden iſt / dermaſ=
ſen wo dem nit ſtattlich begegnet / dz
ſolich beſchwärūg täglichs ye mer
wachſen vnd zůnemen wurd / So=
lichs zůfürkommen / ſo haben wir
dem gemeinen nutz / ouch vns ſelbs /
vnd den vnſern zů gůtem / vns für
vns vnſere erben vnnd nachkomen
miteinander vereinigt / vñ einer ge=
meinen guldin müntz in vnſern lan=
den vnd müntzen vff ein glychen ge=
halt vnnd ſchnidt zůſlahen nachge=
melter maſſen vertragen. Zům er=
ſten ſo ſoll ſolich guldin müntz von
vns Fürſten obgemelt vñ allen vn=
ſern

sern vnderthanen / in vnsern Lan-
den vnnd gebieten nach innhalt diß
briefs / bestentlich gehalten vñ vmb
keinerley sachẽ willen geergert noch
gemindert werden / verschafft sein
vnd blyben / ouch allen vnnd yeden
vnsern Grauen / Herrn / Prelaten /
Rittern / knechten / gerichten vnnd
vnderthanen verkündt vnd gebot-
ten werdẽ / dieselben guldin an allen
zöllen vñ reñten ouch in aller hand-
tierung kouffen vñ verkouffen für
werschafft zůhalten vnd zůnemen /
deß glych in allen vnsern vnd jrn ge-
richten also zůerkennen zůuer fügẽ /
Vñ sol solich guldin müntz vff N.
tag schierist komende angeen / obge
schribner massen werschafft sein /
vnd in mitler zeit durch vns vnsere
müntzmeister noch yemãd anders
in vnsern Fürstenthumben vnd ge-
bieten / kein anderer guldin geslagen
noch gemüntzt werden in kein wy-
se. Es ist ouch in disem vertrag son-

 derlich

derlich beredt / Das wir obgemel-
ten Fürsten vnsere erben vnd nach-
kom̃en samentlich / vnser drey oder
zwen/ wie wir vnsere erben vñ nach
kommen vns deß mit einander ver-
glychen/oder vnser yeder insonder-
heit ein schmidte haben vñ müntzen
mögen / vnd sol in yeder schmidten
vñ müntz ein redlicher verstendiger
vnd gloubhafftiger Müntzmeister
sein / derselbig guldin machen vnnd
slahẽ/derẽ yeder hab N. grad feins
golds on all remedium / vnd sol die
mischung sein von aloy vierthalb
grad in der marck weisse vnnd zwey
rote / vnd derselbigen guldin schon
gemacht vnd vßbereit sollen N. vñ
nicht mer vff anderthalb Cölnisch
marck gewegẽ geen. Es ist ouch ab-
geredt / ob sach wer das wir rätig
wurden / mit dem guldin zůsteigen/
dz wir zůsamen schicken vñ vns deß
halben zimlicher vnd leidlicher weg
vnd maß vereinigen/ Doch sollẽ al-
le gul-

le guldin / die wir vñ vnsere vordern hieuor samptlich oder sonderlich slahen vñ müntzen lassen habē / mit vnsern nüwen guldin werschafft sein.

(Von einem gemeinen probierer)

Ouch sollen wir obgenantē Fürsten einen gemeinen probierer habē / der vns oder den vnsern vō vnsern wegen globen vñ schwörn / zů yeder zeit so sich das gepürt vnnd die notturfft erfordert / zů der probation zůkomen / vñ die guldin müntz nach seinem besten verstand / glych recht vnd vngeuerlich zůprobiern vñ vffzůsetzen / allein im wasser vnd was darzůgehört. (Vō den Wardyn)

Es sollen ouch wir vnser erben vñ nachkomen (ob wir samentlich müntzen wurden) einen gemeinen wardyn halten / wurden aber mer schmidten sein / so mögen in yegliche schmidtin die andern ein wardyn geben / Doch vff jrn kosten vnd lon / dieselben vñ namlich yeder in seiner

schmidtin alle werck (so sie geschickt sind) zůuor ehe sie gebreget werden vnd vßgeen / am gehalt vnd schnitt versůchen / vnd ob er das werck am gehalt oder gewicht zů gering funde / sol er das nit vßgeen / sonder zerschneiden vnnd wider giessen lassen / Bedeücht aber den Müntzmeister / das der wardyn sich in seinem probiern jrrete / vnd das werck vff sein abentheur zů bregen vnd vßgeen zů lassen habẽ wolt / were dañ der zwyuel vmb ein halb oder gantz grân vñ nit mer zů thůnd / so sol der wardyn solich werck also vf des Müntzmeisters abẽtheüre bregẽ vñ vsgeen lassen / Doch solich werck eigentlich vffzeichnen vff die probation bringen vñ anzeigen / an wölchem werck er zwyuel gehapt / vñ vf deß Müntzmeisters abentheüre vßgeen lassen hette / als dañ solt solichs insonderheit probiert / vñ damit gehaltẽ werden / wie in dem artickel der probation

tiō nachgeschribē gemeldet wurde.

Item ein yegklicher wardyn sol ouch allwegen mit den kleinen gewichten/loten vnd zweyen loten biß zůmarcken/vnnd sonderlich yedes stuck mit dem richts pfenning flyssigklich vffziehen/ damit die müntz glych gestuckelt/ouch den müntzgesellen das zůthůnd vff jr eid beuolhen werden.

Item ein yeder wardyn sol ouch in seiner schmidten das gold/ so der Müntzmeister gemüntzt het / von stundan mit dem Müntzmeister in zwei register (derē der wardyn eins han sol) getrülich zů vnnd anzeichnen / wieuil des gemüntzten wercks sei / vnnd solich verzeichnus vnsern Räten (die wir ye zů zeiten zů der probation schicken werdē) fürbringen / Hierūb ouch die gemeltē wardyn eins Fürsten samentlich globē vnnd schwörn sollen / jrs wardynampts getrülich zůwarten / vñ alle

 puncten

puncten von dem wardynampt in disem brief begriffen/vnuerbrochē lich zůhalten / Vnd wann man bregen/so sol ouch jr yeder eisen vnd gewicht in die müntz gehörende/selber in die müntz bringen / Ouch daby blyben flyssig vff sehen haben / vnd nit dauō scheiden/solich werck (darumb er die eisen vnd gewicht dargebracht het) sei dañ gantz gebregt vß bereit vnd vff gezogen / Vnd so das beschehen/ sol er ouch alß bald die eisen vnd gewicht wider zů jm nemen/ vñ dz keinem andern an seiner statt beuelhē / Doch ob er solichs kranckheit seins lybs oder anderer eehaffter kuntlicher notsachen halb / dardurch er dasselbig nit gethůn köndt oder möcht/verhindert wurd/Sol er solichs vns Fürsten (von dem/oder denen er gegeben wer) verkünden/der / oder die sollen alßdañ fürderlich einen fromen der sach verstendigen (doch vff deß Wardyns

costen

costen)verordnen/solich ampt(biß der Wardyn deß selbs wider gewarten mag)zůuersehē/derselb verordnet sol ouch die zeit wie der wardyn/ mit pflichten vnd eiden verbunden
Item der wardyn/sol (werden ouch so offt eisen abgeen oder vntougenlich werden / das gebreg an denselbigen eisen von stundan zerslahen vnd vernichtigen.
Item er sol ouch ein büchssen han/ mit vier slossen/ zů derselben büchssen vnser yeder Fürst einen schlüssel haben / in der gestalt / das yegklicher wardyn in seiner schmidten vnd müntz von yedem werck / dz als obgeschriben steet probiert/vß gebregt vnd bereit wurdt / es sei klein oder groß vngeuerlich ein prob nemen/ die in papyr verbinden/also das die prob nit daruß valle / vnnd daruff schryben / wieuil des wercks / vnnd vff wölchen tag es gemüntzt sei/ vnd solichs in die büchssen werffen/

sen/ die man zů der nechsten proba-
tion bringen/ von einem yegklichen
werck ein sonder prob vff setzen/ als
das hernach geschriben steet.

Item ein wardyn sol ouch by sei-
nem eid/ in seiner schmidten von ei-
nem yeden werck golds (so dz schőn
gemacht vñ vßbereit ist) von stund
an vns Fürsten den slegschatz souil
sich gepürt nemen/ vnd namlich vō
der marck golds solichs wercks ein
halben guldin/ vnd das in kein weg
vnderlassen/ vnd dann solchen slag-
schatz dem jhenen liuern/ der darzů
geordent vnd bescheiden wurdt/ deß
ouch register geben vnd nemen/ vnd
weß in yeder schmidtē zů slegschatz
geuallet/ dz sol dem oder denen allein
zůsteen/ deß oder derē die schmidt ist.

Item es sollen ouch die wardyn
all/ by jrn eiden von dem Müntz-
meister noch von seinen wegen/ oder
sonst in sachen die müntz berürn/
gar kein schenckin oder gab gesin-
nen

nen oder nemen / oder von jren wegen nemen lassen keins wegs.

(Von schmidten halten vnnd Wardyn)

Vnnd wurden der wardyn einer oder mer abgeen / oder der Fürsten einer oder mer eigen schmidten halten vnd insonderheit müntzen / das solten der oder die / dem oder denen der wardyn abgangen wer / oder der / oder die insonderheit müntzen wöltē / den andern vnder vns Fürsten verkünden/ alßdann mögen die andern dem/ oder denselbē bynnent zweien monaten nach solicher verkündūg/ einen oder mer ander wardyn vff jr kost vnd lon zů schicken/ Ob aber das innerhalb den zweien monaten nit beschech / so sollen der/ oder dieselben/ dem / oder denselben der wardyn abgangē wer / oder insonderheit müntzen wolten / selbs wardyn vffnemen bekostigen vnd lonen/ Doch also das der / oder dieselben

selben wardyn / vns Fürsten allen mit glüpten vñ eiden/lut diß briefs/ verpflicht sein / ouch verschrybung geben / allem dem nachzůkommen/ das diser vertrag über dz wardyn ampt sagende vßweißt/ one geuerd.

(Vom gebreg)

Item die guldin (so wir obberürter massen müntzen lassen) sollen nachgemelt gebreg halten/ als ouch die eisen darnach geschickt werden/ vnd namlich vff einer seiten rc. vnd die vmbschrifft sol sein/ moneta noua aurea rc. mit der jarzal vff der andern seitẽ in der mitte / sol sein ein schilt / des Fürsten der solich guldin zů zeiten müntzen lasst / vnd der andern dreyer Fürsten schiltlin vmb den mitlen schilt zů dreyen orten geslagen/vnd darumb ein schrifft deß Fürsten tittel deß das gebrege ist.

(Kein ander differentz der müntz zůmachen)

Item wir obgenanten Fürsten/ sollen

sollen vñ wöllen ouch hinfüro kein neüwe differentz oder vnderscheid an den guldin müntzen machen lassen/ anders dann wir deß yetzo eins worden sind/ Es wer dañ sach/ das der Müntzmeister einer vällig vnd die guldin müntz nicht nach lut des briefs vor vnd nach geschriben funden wurd / das solt mit gemeinem rat geendert vnd gebessert werden.

(Der Müntzmeister eid)

Item es sollen ouch die Müntzmeister/ die ye zů zeiten sein werden/ vns Fürsten allen vñ yedem insonder ein gelerten eid swörn/ solich vnser einung / deren wir võ der müntz wegen übertragen sind / vnnd disen brieff in allen seinen puncten (jne betreffend) getrülich stet vñ vnuerbrochenlich zůhalten / Vnd one vnser Fürsten gemeinlich wissen vnnd willen nit von vns zůscheiden / Es were dann das alle werck von gold/ die er gemüntzt het/ vorhin probiert

vnd

vñ zůgelassen wern / als vorgeschri=
ben steet. Er sol ouch / weder durch
sich selbs noch yemands anders võ
seinen wegen / kein gold vß vnsern
landen oder in andere müntzẽ brin=
gen oder schicken / ouch kein ander
guldin müntz regiern oder annemẽ
in kein weg / Derglych sich mit kei=
nen müntzgesellen / dann mit denen
die vns Fürsten gemeinlich von der
müntz wegen geschworn haben / be=
helffen / one geuerd.

(Müntzmeister)

Es sollen ouch die obgemeltẽ vn=
sere Müntzmeister / wardyn vnnd
probierer / durch sich selbs oder ye=
mand anders von jrentwegen mit
andern müntzen ankouffen vnnd
verkouffen / golds vñ silbers / oder
mit einicher anderer verhandlung /
die sich zů der müntz treffen / oder de
ren zůschaden reichẽ möcht / mit ye=
manden gar kein teil oder gemein=
schafft haben in kein weg.

Prob

(Prob zůhalten)

Ouch sollen wir obgenantē Fürsten vnsere Räte zů zweien gezeiten des jars (ob des anders zů merern maln nit not geschehe) thůn zůsamen komen/ die müntz zůprobiern/ Vnd namlich das erst mal vff N. tag schierist komende zů M. Darnach vff N. tag zů O. vnd dañ wider vff N. tag zů P. Darnach vff N. tag zů Q. vnnd sol also für vnd für dermassen vmbgeen vnnd gehalten werden/ Wann ouch vnd wie dick wir obgenanten Fürsten/ die berürten müntzen probiern wöllen/ so sollen wir die proben vß den angeregten büchssen nemen/ Würden dann der Müntzmeister einer oder sie beide brüchig funden/ So söllen sie nachgeschribner massen gebüsst werden/ Bedeucht aber den Müntzmeister dz die prob nit glych zůgieng/ vnd mit dem wasser oder sonst geirrt were/ den sollen wir vn-

k geuer-

geuerlich vff sein kosten vffsetzen/ wurd er dan̄ abermals brüchig fun den / so sol man jme vff die zeit nit mer probiern / Sonder so sich er- funde/ dz er einich werck golds vmb ein gantz oder halb grân / vnd doch nit mer zů kranck geschickt / vn̄ wie vorgemelt vff sein abentheür bregē vnd vßgeen lassen / vnd doch am vff schnitt nit gefelt hette / so sol derselb Müntzmeister so dick das beschicht mit dryfacher bezalung vnd erstat- tung des schadens vnd vallens nach anzal des wercks vnd gemeinē louff des feinen golds vns Fürsten allen/ zů peen vnabläßlich gestrafft / vnd doch solich vngeuerlich übersehē im gold/jme weiter für kein geuerd ge- achtet werden / Vnnd were es/ das vnser Fürsten einer zů der prob nit schicken wurd / so sollen nit destwe- niger deß / oder der andern vnder vns Fürsten geschickten Râte / die probbüchsen vfftůn vn̄ die proba-

tion

tion halten vnd volgen lassen/ Vnd die zerūg (die sie an dem ende gethan hetten) vō dem oder den Fürsten die nit geschickt hettē bezalt/ Darzů ob die büchssen mit dem vff brechē beschedigt werē/ die sollen ouch vō den Fürsten die nit geschickt hetten/ wider gemacht werden/ vnd sol solichs allweg vnd so offt geschehen/ als die notturfft das eruordert/ on widerred / vnd dannocht nit deßt minder dieselbē Fürsten verpflicht sein/ fürter zů andern probationen zůschicken/ vnd sol vnser yegklicher Fürst bestellen/ das allweg zwen oder drey seiner Räte stettigklich by allen sachen die müntz betreffend seien/ vffmerckens zůhaben vnd zůbehalten/ weß man sich zů yeder zeit dauon vereinen / vnd beslossen werd / vnd wölcher Fürst vnder vns derselben zů nachuolgenden tagen nit schickt/ mit dem sol es des kosten halben gehalten werden wie vorsteet.

(Müntzmeister)

Die Müntzmeister sollē ouch alle guldin/die sie nun hinfüro müntzen werden/ in ein glych gewicht schroten vnnd machen lassen / also das yegklicher guldin insonderheit sein recht gewicht hab/ vnd doch der selben allweg hundert vnnd siben vff anderhalb Cölnisch marck geen/ one geuerd.

(mit dem gewicht die guldin zůnemen)

Item es sollen ouch hinfür alle obbestimpt guldin/die yetzo gemüntzet sind / oder hernach werden/mit dem gewicht / das man darzů machen lassen geben vñ genomen werden/vnd wer es das der guldin einer oder mer zůleicht funden wurden/ die mag man nemen nach jrē werd/ Wir wöllen ouch einen oder mer gemeinen gewicht macher darzů bestellen/der oder die solich gewicht vō vnser aller wegen vffrichtig vnnd

recht

recht machen/vñ vns darüber glo-
ben vnd swörn/kein ander gewicht/
dann die vffrichtig vnnd recht seien
vß geen zůlassen/ vnd die vmb einen
zimlichen pfenning zůgebē/wie wir
das vff setzen werden.

(Wardyn vnd müntzgesellen)

Were es ouch/ dz vnsere wardyn
etlich gemüntzt guldin / an dem ge-
wicht nit glych funden/ so sollen sie
vß der müntz nit kommen/dieselben
guldin seien dann zůuor verschnit-
ten / vñ damit die guldin dester gly-
cher am gewicht gemacht werden/
so haben wir Fürsten vns derwegē
vereinigt/ das die müntzgesellen / so
in vnser müntz arbeiten werden/
vns Fürsten gemeinlich globen vnd
swörn sollen / die guldin mit gůtem
flyß zůstuckeln vnd zůschneiden / dz
sie an dem gewicht glych seien / vnd
sollen ouch dem Müntzmeister mit
glübden vnnd eiden nit verbunden
sein / ouch kein teil oder gemein mit

 jm

jm oder dē wardyn habē/ Der war-
dyn sol ouch alle werck võ gold mit
dē halbē lotē / vñ ouch insonderheit
yedes stuck mit dem richtspfenning
vffziehen/ damit er befind/ dz ein ye-
des sein rechts gewicht hab/ als vor
geschriben steet / vnd wölche guldin
darüber vnglych funden wurden/
die sollē vom wardyn zerschnitten/
oder der müntzgesell (der die gschnit
ten het) gestrafft werden / mit der
peen dz er seins lons daruon verlu-
stig / vnd darzů peen vällig sein soll/
vns Fürsten gemeinlich zehen gul-
din zůgebē/ ouch als lang in vnsern
müntzen vngewerckt bleiben/ biß er
vns zehen guldin geben vnnd bezalt
hat . Deßglychen ouch / ob erfarn
wurd/ das einer oder mer müntzge-
sellen / mit dem Müntzmeister oder
wardyn teil oder gemein hetten/ die
müntz berürend/ der / oder die soltē
nach vnserm wolgeuallen gestrafft
werden / Wo ouch einer oder mer
müntz-

müntzgesellen vsser vnsern müntzen giengē/vñ in andern müntzē arbeitē wurdē/der/oder die sollē darnach in vnsern müntzē nit mer zůgelassen werdē/ouch in vnsern landen vñ gebieten kein gleit noch sicherheit habē in kein weg/ Vñ damit die müntz gesellē in jrer arbeit dester geflißner seien/vñ die müntz dester glycher geschroten werden mög / so sol vnser Müntzmeister den gesellen vō neün marcken einen guldin zů lon geben/ inmassen wie man vorzeiten von zehen marckē einen guldin gegebē hat.

(Von den eisen schneidern)

Jtem die eisen schneider so zů vnser müntz eisen schneiden werdē/sollen by jrn eiden vff vnnser gebrege sonst niemanden kein eisen schneidē/ Ouch vf niemands anders dañ vnsers wardyns empfelhe eisen schneiden/vnd wann die geschnitten sind/ sollend sie die niemanden andern dann vnsern wardynen (von dem/

 oder

oder denen es züschneiden beuolhen worden) antwurten/ oder versigelt yngemacht überschicken.

(Von den gengelern trahie-
rern vnd liuerern)

Auch sollen wir obgenantē Für-
sten/ in allen vnsern Stetten / Zöl-
len / Landen vnd gebieten ernstlich
thůn verbieten/ vn̄ mit vnsern Räten vnd amptleuten strengklich be-
stellen/ dz kein kouffman oder geng-
ler die do gold oder silber vff gewin̄
kouffen oder verkouffen/ zů wasser
oder land nit wandern / Sie liuern
vnd bringen dann das gold vnd sil-
ber in vnser Fürsten müntzen/ Vnd
dz ouch niemands vnserer Fürsten
vndersässen/ vnd deren wir sament
oder sonderlich mechtig sein mögen
vngeuerlich/ einich gold oder silber/
es sei gemüntzt oder nit / vsser vnse-
ren landen fürn oder schicken züuer
kouffen / sie haben dann das zůuor
in vnser müntz angebotten zůuer-
kouffen

kouffen/nach zimlichem kouff/vñ wo der Müntzmeister das nit also kouffen wölt/alßdann vnd nit ehe/ mögen sie dz anderßwo vertreiben nach jrem geuallen/Deßglych sol es ouch gehalten werden/mit allen den jhenen/die solich vnser swären guldin oder silber müntz vß den lychten trahiern oder ziehen/vñ wir sollen ouch bestellen/dz daruff flyssig gewartet werd / vnd ob man einen oder mer solicher kouffmans gengler oder trahierer ankäm / betrett oder erfür/den/ oder die wöllen wir an leib vñ gût straffen. Es sol ouch kein frembder oder vßlẽdischer/der solichs thäte/ in vnsern Landen vñ gebieten einich gleit haben/noch sich deß vermessen / sonder ob er glychwol gleit het/dasselbig hiedurch verwürckt haben / Solichs wir ouch in vnsern Fürstenthumben an allen vnsern zöllen vñ gebieten bestellen wöllen / dz allermenigklich dar-

vor gewarnt werd/damit sich ein yeder deß wiß zůuerhůten / vnd keiner entschuldigung haben mög. Wer ouch vnsere müntzen sůchen will vñ darũb vngeuerd vßkomen/der sol zů yeder zeit / mit seiner haab in allen vnsern Landen vnd gebieten zů wasser vnnd land/vnserer Fürsten gemeinlich vñ sonderlich/fry strack sicher gleit für gewalt haben / für vns/die vnsern vñ der wir vngeuerlich mächtig sind/Es were dañ das er disen brieff / an einem oder mer puncten überfarn het/der/oder dieselben sollen kein gleit haben.

(Keinen byslag zůgestatten)

Wir obgemelten Fürsten sollen vnd wöllen ouch nach vnserm vermögẽ flyß thůn/dz kein byslag oder ander guldin oder silberin müntz/ vff vnser ein stalen oder gebreg geslagen werden / Geschehe es aber/ wölcher dann vnder vns / oder vnsern Räten das vernemen vnd dem

andern

andern das kündig wurde/ So sollen wir alle mit allem ernst vnd flyß darzů getrülich beholffen sein/ das solichs vō stundan abgethon werd/ vnd vns dauon besserung geschehe/ Ouch die so soliche müntzen vßgebē/ oder vf die müntzen liuern wurden oder das gethan hetten / sollen in vnsern Landen vn̄ gebieten kein tröstung noch gleit haben / sonder darumb an leib vnnd gůt gestrafft werden.

(Gleit zů der Prob)

Es sollen ouch aller vnser Fürstē Räte/ Müntzmeister/ wardyn/ probierer / all jr gesind vnnd diener zů yeder zeit / so sie von vnser müntz wegen zůsamen komen werden / vn̄ sonst durch dz gantz jar one geuerd/ für jr leib vn̄ gůt/ vnser Fürsten all vnd eins yeden insonderheit/ allenthalb zů wasser vnd lande/ für vnnd wider zůreisen biß an jr gewarsame/ fry strack vn̄ sicher gleit haben/

vnd

vñ vehlich sein/vß genomen ob einicher vnder jnen wider die berürt vnser müntz oder dise verschrybūg gethan hetten/dieselben sollen hierinn hindan gesetzt sein.

(Verspruch)

Vnd hieruff so haben wir vorgemelten Fürsten einander by vnsern Fürstlichē wirden vñ eren im wort der warheit glopt vñ versprochen/ vnnd thůn das yetzo hiemit gegenwürtigklich in krafft diß brieffs/ für vns all vnser erben vnnd nachkomen/all vnd yegklich vorgeschribē puncten vñ artickel/ steet vest vñ vnuerbrochenlich zůhalten/vñ zůuolfürn/ darwider nimer zůsind zů thůnd noch zůgestatten gethan werden/one all arglist vñ geuerd/ Vnd deß zů warem vrkund/ so hat vnser yeder sein jnsigel an disen brief thůn hencken. Geben zů N. vff N. tag.

Vßschryben eins gemeinen

nen

nen gesellen schiessens.

Von Gottes gnaden / Wir N. Marggraue zů N. ꝛc. Embieten allen vnd yeden Chur vnd Fürsten geistlichen vnd weltlichen/ Grauen/ Fryen/ Herrn / Rittern / Knechten/ Vitzthumben / Vögten / Pflegern/ Amptleuten / Schultheissen/ Burgermeistern/ Gerichten / Råten/ Auch Schützenmeistern vnd schießgesellē / beider geschoß stahels armbrosts vnd büchssen/ so mit disem vnserm offen brief ersůcht werden / in was wirden wesens oder stands der / oder die seien/ nach eins yeden gepür / vnser früntlich willig dienst früntlichen vnd günstlichen grůß / gnad vnnd alles gůt zůuor/ hochwirdigen in Gott hochgebornen Fürsten / wolgebornen Edlen fürsichtigen ersamen vnnd weisen/ früntlichen lieben herrn / vettern/ öheimen/ Swåger/ nefen/ vñ besondern/ Vß sonderm früntlichen vnd

geneigtem

geneigtem willen / so wir zů gůtter früntlicher gesellschafft tragē/ouch vō sonderer kurtzwyl / gůter nachpurschafft vnd freuden wegen/ haben wir zwey gemeine schiessen zů halten/eins mit dem armbrost oder stahel/vñ dz ander mit den zilbüchsen fürgenomen vnd gemacht / also das die armbrost oder stahelschützen des sontags nach N. den N. tag des monats N. vnd die büchsen schützen sontags nach N. den N. tag des gemelten monats schierist komend / zů B. nachts an der herberg sein/vnd montags nechst darnach zů früer tagzeit so die glock achte slacht/yeder schütz an der verordneten zilstat erscheinen/ vß gemeinē hauffen neüner zůerwölen/ Nemlich drey von den vnsern / vnd sechs von den frembden/die des schiessens bericht erfarn vnd geübt seien / alle Irrungen vnnd fürfallenden gebrechen das schiessen belangend macht haben

haben zůentscheiden/ vñ was durch dieselben hingelegt vnd entscheiden/ by dem sol menigklich vngeweigert bleiben/ Vnd wann nun die neüner erwölt sind/ sol ein yeder schütz deß armbrosts oder stahels seinen boltz beschryben/ ein yeder bůchsenschütz sein bůchsen beschowen vñ zeichnen lassen/ nachuolgend alßdann gelöst werden/ wölche verzeichnus durch die schryber zum schiessen verordnet beschehen/ darnach dz schiessen angefangen/ vnd souil man denselben tag schüss herreichẽ mag zůthůnd/ ouch die nachuolgenden tag allwegen morgen vmb die achtend vr/ widerumb angeschossen werden biß vff die vierd vr/ so lang sich solich schiessen erstreckt/ vñ sollen vff der armbrost vnd stahel zilstatt zweintzig vier schüss/ vnnd vff der bůchsen zilstatt achtzehen schüss gethan werden/ vnd ist der stand des armbrosts oder stahels weitte achtzig

acht N.eln/derenlengd/vff disem brieff ein halbe eln vnden gerissen/ Es sol ouch kein boltz geschossen werden/er mög dann durch dz loch/ so ouch an disem brief vßgestempft angezeigt ist/in einen fryen vnuersetten vnd vmbgeenden bechen oder berg/ouch zů einem zirckel/des weite hie vnden verzeichent werdē/ Der Büchsenschützen wyte zů schiessen/ ist zweyhundert vnd viertzig obgemelter statt N.eln/ in drey fry swebend schyben vom nagel ein eln in der schyben halten/ Vnnd zůfürderūg dises schiessens/würdt ein vrley an verordneter Armbrost zilstatt vffgericht sein / wo einer oder mer nach vßlütung der vr / einen schuss thåt vnd tråff/ der sol jm für kein schuss gelten noch gerechent werdē/ Derglychē wölchem büchsenschützen sein büchs versagt/ die sol er vsserhalb des stands niendert abschiessen/sonder so er am stand zum drittenmal

tenmal angeslagen vñ abgetragen/ er hab feur gehapt oder nit/dem sol der schuss ouch nit zůgelassen sein/ sonder er den one widerred verlorn haben/ Dañ beide schiessen vff glycher ebnin gehalten werden/vnd sol kein andere boltz/er sei dañ wie vorangezeigt mit der schryber (zum schiessen gesetzt) eigner hand verzeichnet vnnd geschriben/ by verlierung des schuss/ nit gebrucht noch geschossen werdē/ Ein yeder schütz beider zilstett/ sol ouch redlich vñ one allen geuerlichē vorteil/ wie schiessens recht vnd gebruch ist schiessen/ Die bůchsenschützen sollē ouch mit schwebendem arm / abgetrentem wamas ermeln/ nit mit gefůterten noch gefiderten kugeln on schnůr/ riemē/griffen/rauchpfannē/ ouch der schafft die achslen nit berůrn/ ein slechts absehen mit einem lôchlin oder offnem gemeinen schrånßlin gantz vngeuer jre schüss fry ver-

richten / Wölcher stahel armbrost oder büchsenschütz mit geuarlichē vorteil betretten / der sol seinē schieß= züg verwirckt haben / vnd darzů in der neüner straff geuallen / Zů dem sind ouch vff beid zilstett / gloubwirdig erber personen verordnet / die allein böltz ziehen vnd messen / vñ sonst niemands / Doch sollen etlich von den neünern darby sein vñ zůsehen / damit einem yeden glychs im messen / im schryben / vnnd sonst allenthalben widerfar / die ouch mit glübden vnd pflichten beladen werden / Vnd zů solchem haben wir / vnangesehen es kommen vil oder wenig schützē / vff beide zilstett / Namlich vf yede besonder sechtzig guldin reinischer in gold / oder allweg sechtzehen batzen für den guldin fry beuor zůgeben bewilligt / die ouch als die erst vnd besst gab vnuerendert sein vnd bleiben sol / Vnd nachdem man wie dañ gewonheit ist / das die schützen

tzen weiter gaben oder gewinnen zů machen fürnemen / gelt zůsamen legen / so sol doch ein schütz in demselbē nit mer / dañ einen guldin in gold oder sechtzehen batzen darfür vffs höchst / vñ einest ynzůlegen / alßdañ nach rat vnd gůtbeduncken der erwölten neünern / solich yngelegt gelt kleinat oder gewinnen zůmachen / vñ wölcher schütz ein gewinnen erlangt / der sol vom guldin heruß zůgeben schuldig sein drey creützer.

Item wölcher schütz von schiessens wegen / gen N. kompt / vnd kundtlich der weitest vom heimat ist / dem sol zůsteen ein fanen mit sampt zweien guldin Reinischen / Vnnd nachdem die blössen stahelbögen / durch brechen etwan schaden thůn / sol keiner zůschiessen zůgelassen / er werd dañ in einer hulffter gespannt / oder mit einem trat oder zopf überzogen vnd versorgt / Wölcher stahel oder armbrostschütz den zirckel im ba-

 chen

chē oder rein mit seinē boltz berürt/ der hat ein schuss/vnd die armbrost ouch stahel schützen/wölcher in den zweintzig vier schüssen die meysten hat/der gewiñt das besst/Dergly-chen die büchsenschützen der vnder den achtzehen schüssen die meysten schüss hat/ouch das besst gewinnen erlangt/ Aber die nachuolgenden schützen haben zů glych wie der ge-bruch ist. Wyter sol man in einē ye-den vierteil vfs wenigist einen ritter schuss nach der verordneten neüner beratslagung/vnnd gůt beduncken machē. Item darzů wöllen wir vff beiden zilstetten vnd yeden besonder halten einen prütschenfanen/ mit sampt zweyen guldin Reinischen/ Also wölcher schütz vff beiden zil-stetten im halben schiessen keinen schuss erlangt/ der sol nach schiess-sens gebruch geprütscht werden/ vñ vmb den prütschenfanen sampt angezeigtē zwen guldin einen schuss

(durch

(durch dieselben die der prütschen wirdig vnd die verdient haben) beschehen/ Vnd wölcher alßdann den nechsten schuss zum nagel/ vnnd die büchsenschützen zum schwartzē der scheiben gethon / der sol den selben prütschenfan / sampt den zweyen guldin Reinischer erlangt haben/ Vnd ob sich begebe das einem schützen sein stahel oder armbrost überruck oder die seul in der mitt deß nuss bronnen oder andern ortē vffgieng vnd zerbräch/ denselben sollen zwen schüss / Aber dem die sennen nuss oder kegel zerbrech/ nit mer dann ein schuss ynzůteiln zůgelassen/ doch dz solch mangel durch die neüner besichtigt vnd entscheiden werden/ Aber winden wintfaden vñ böltz/ sollen für gebrechen nit geachtet sein/ Vnd damit sich keiner on redlich ehafft vrsach nachschüss zůbekommen flyß / so sollen vmb fürderung willen/ alle nach vñ soum schüss / in

 einem

einem andern vierteil von denen sie zůthůnd haben geschehen / Vß gescheiden vnsere herrn/vettern/ôheimen vñ swâger/Churfürsten/Fürsten/Grauen vnd die neüner/die jrer geschâfft halben võ gemeiner schützen wegen versümen/mögen dieselben wie sich gepürt vff jren stülen schiessen / Wir haben ouch zů disem schiessen verordnet vñ fürgenomen einen hafen/ mit nachuolgenden gewinnen/ Also das der erst zedele der vß dem hafen kompt / oder genommen würdt/ einen guldin haben/ vñ nachuolgend dz besst zweintzig guldin/der ander sibenzehē guldin / der dritt/fünfftzehen guldin/der vierd/ zwôlff guldin/der fünfft/zehen guldin / der sechst / siben guldin/ der sibend fünff guldin/der achtend/vier guldin/ der neünd / drey guldin / der zehend/zwen guldin/der eilfft/zwen guldin/der zwôlfft/ein guldin/ vnd der letst zedel ouch ein guldin Reinischer/Vnd wer in disem hafen die

meysten creützer legt / vnd zedel ha=
ben würdt / der sol einen fanen vmb
zwen guldin gewonnen haben / vnd
wölcher in solichen hafen zůlegen
lusst hat / der mag allweg vff einen
zedel ein creützer legen / dargegen sol
desselben namen vnd waruff er yn=
gelegt hat / mit flyß verzeichent wer
den / Wir wöllen ouch einem yeden /
so der hafen vß ist / als vngeuerlich
vmb N. zeit schierist komend besche
hen sol / sein gewiñen zůhanden ver=
ordnen vñ heim schicken. Weiter ha
ben wir ouch in solichē schiessen mit
louffendē rossen vngeuerlich ein reñ
meilwegs weit fürgenomen ein ge=
reñ zůhalten / Namlich vff N. tag
der do ist der N. tag des monats
N. schierist / so die glock achte slecht
mit den louffendē pferden / vff dem
gewonlichen anlaß des reñwegs al=
hie zů N. zůerscheinen / vnd sich am
N. tag nechst daruor / vnserm ver=
ordnetē Reñmeister / vñ die zwölf=

tevr in mittemtag anzůzeigen vnnd
beſcheid (wie rennens oder pferd-
louffens gebruch iſt) zůempfahen/
Alda ſollē alle groſſe vñ kleine roſs
geſchnittē vñ vngeſchnittē zůgelaſ-
ſen werdē/vnder den knabē zůlouf-
fen / Aber die pferds můttern (ſie
wern geſchnittē oder nit) ſollen hie-
mit zůlouffen vßgeſloſſen ſein / vnd
wölcher ſich alſo angeſagt hat / alß
dañ vff ſein pferd ſo er louffen laſ-
ſen will / dem Rennmeiſter alsbald
daſſelbig verzeichent vnnd beſigelt
würdt / einen guldin Reiniſch in
gold oder ſechtzehen batzen darfür
zů ſtellen/ vñ wölches pferd alß dañ
vnder denſelben zůgelaſſen beſigel-
ten roſſen / vor allen andern denſel-
ben louffenden pferden über die ge-
legten ſtröwin zůuorderſt vnd am
erſten kompt / das hat ein rot tůch
zweintzig fünff guldin Reiniſcher
werd gewonnen / Das ander vnnd
nechſtlouffend roſs darnach einen

fürſtabel

fürstahel oder schießzüg/Das dritt darnach gewinnt ein reitschwert/ Vnd dz letst roß nach allen andern louffenden rossen/ sol gewonnen haben ein suw / wie roßlouffens gebruch vnd recht ist / Darzů wöllen wir ouch in solichem schiessen vorgemelts zinstags / ein manns vnnd darnach ein frowen louffen haben/ doch yedes nach dem andern / vnnd wölches das ander zum ersten über das fürgenomen zil mit louffen für kompt / dem sol zů einem gewinnen ein gantz stuck Vlmer barchats gegeben werden/ Darneben wir ouch vmb kurtzwyl willen / dem zůlouffenden gemeinen volck einen tantz halten / der zwölff reyen nach einander weren / vnnd wölcher knecht am höchsten vnd basten springen mag / der sol ein Haan mit vergültem schnabel vnd klawen ertantzt haben. Item wölcher mit dem mund zů besstem wispeln oder pfyf

sen kan / dem sol vier eln roter Vl-
mer barchats zů einem wam̃as vol
gen. Item wölcher dz grössst vnd
wytest maul hat / wölches mit einē
zirckel (der jme im mūd vfgespañt)
vnd wider heruß gezogen worden/
der sol einen creütz käß gewonnen
haben. Item wölcher vß eig-
ner stärcke on einiche frembde hilff
an einem wißbom N. eln hoch sty-
gen mag / der sol ein par lündischer
hosen vnser hoffarb gewonnen ha-
ben (☞ Vnd also mögen noch vil
kurtzwyliger spil vñ sachen fürge-
nomen in solichem vßschryben ynge
lybt werden) Vnnd wölcher oder
wölch also zů merung gůtter gesel-
schafft vnd solichem armbrost vnd
büchsenschiessen/hafen/gerēn/louf
fen/wispeln vñ tantz komen / die vn
ser/vnserer punds verwandtē/oder
der vnsern/ vnnd jrer offen entsagt
veind nit sind/recht geben vñ nemen
mögen/den allen/gebē wir für vns/
die

die vnsern / vñ alle die / deren wir vn geuerlich mechtig sind / an dē vorbestimptē orten / vñ die gantz zeit diser kurtzwyl vß / biß wider an jr gwarsame / vnser gantz fry strack sicher gleit / doch an ortē da wir zůbegleitē habē vngeuerlich / gůter früntlicher vñ gnediger zůuersicht / ein yeder werd sich fridlichs vñ gůts willens wissen zůhalten / Vnd ist hieruff an einen yeden nach seiner gepür / vnser früntlich bitt / gůtlich beger vnnd günstlich ansiñen / V. L. vñ jr / wöllet von merer kuntschafft vnd erlicher kurtzwyl wegē / vff vorbestimpte zeit / allhie zů N. erschynē / solich schiessen vnd kurtzwyl mit vns vnd andern früntlich günstlich vñ gůtwillig helffen volenden / Auch solichs V. L. vñ üwern vnderthanē / vmbsässen vnd verwandten anzeigen / vnd hierinn dermassen bewysen / wie wir des zů V. L. vnnd euch allen früntlich vnnd vngezwyuelts vertruwen

vertruwen haben/Das wöllen wir vmb dieselben V. L. vnd euch nach eins yeden stand / in der glych vnnd mererm (wo es zů schulden kompt) früntlich verdienen / günstlich beschuldē / vñ zů gůtem nit vergessen/ Des zů vrkund habē wir vnser Secret offentlich thůn trucken zů end der geschrifft in disem brieff / der geben ist zů N. vff N. tag.

☞ Nota alda / ob ouch neben vñ vnder dem sigel / sollen die eln ouch der zirckel der schyben/vnd das loch dardurch der boltz geen / verzeichnet sein.

Ein ander vßschryben

eins gesellen schiessens.

☞ Sich begibt offtermals dz solich vßschryben eins gesellen schiessens / in Burgermeister vñ Rats/ ouch Schützenmeister vnd schießgesellen namen vßgeet/ alßdañ mag es also gemacht werden.

Anfang.

Anfang.

Den fürsichtigen ersamen vnnd wysen Burgermeister vnnd Rat/ ouch Schützenmeister vnd schiess-gesellen beider geschoss stahels arm brosts vnnd büchsen der Statt A. vnsern lieben herrn vñ gůten frün-den/ Embietẽ wir Burgermeister vnnd Rat/ ouch Schützenmeister vñ schiessgesellen der Statt B. vn-ser früntlich vnd gůtwillig dienst/ vñ fůgen euch hiemit zůuernemen/ Das wir vß gnediger bewilligung/ des durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd herrn/ herrn N. Her-tzogen zů N. ꝛc. vnsers gnedigen herrn vñ Landsfürsten von kurtz wyl/ merer früntschafft/ ouch erli-cher freud wegen / zwey gemeine schiessen zůhaltẽ/ eins mit dem arm brost ꝛc. (Nota/ darnach füruß mutatis mutandis wie die form hie uor an vß weist) End.

Es sollen ouch vß beuelch vnd zů lassung

lassung hochgedachts vnsers gnedigen Fürsten vnd herrn / allen den jhenen so zů solchem armbrost vnd büchsenschiessen ꝛc. komen / so seiner Fürstlichen gnaden ouch Land vñ leuten oder punds verwandten / nit offentlich entsagt veind sind recht geben vnnd nemen mögen / an disen orten vnnd enden / da sein Fürstlich gnad zůbegleiten hat / für alle die jhenen / deren sein F. gnad vngeuerlich mechtig ist / fry sicherheit vnd gleit habē / zůuersichtlich ein yeder werd sich früntlich vnd der gepür wissen zůhalten / Vnnd ist hieruff an euch vnser früntlich bitt / jr wöllet von merer kuntschafft vñ erlicher kurtzwyl wegen / euch vff vorbestimpte zeit / allher gen B. verfügen / solich schiessen vnd kurtzwyl / mit vns vñ andern gůtwillig vñ früntlich helffen volendē / ouch üwern vmbsessen vñ verwandten solichs anzůzeigen verfügen / vñ euch hierin der massen bewysen /

bewysen/wie wir vns dann des besstē vertruwens by euch getrōstē/ Das wir ouch in derglychen geflissen sein wöllen/vmb euch in dem vnnd me-rerm allzeit willig zůuerdienē/ Des zů warem vrkund/habē wir gemei-ner Statt B. gemein insigel offen-lich hiefür getruckt/geben rc.

Restitution einem ver-lümbten seiner eren.

Wir rc. Bekennen rc. Als in dem N. jar nechst verschinen N. vō N. diebstals halb berüchtigt / der we-gē gefencklich angenomen / ouch vß forcht peinlicher frag des bekant-lich gewest / vnd doch vff treffenli-che bitt seiner früntschafft strenger straff erlassen wordē/sonder vff ein verschriben vrphed widerumb vsser gefencknus komen ist / Sich aber sydher der recht thäter erfundē/der ouch sein gepürliche straff darumb enpfangen hat / also das offenbar/

das

das bemeltem N. mit solicher be=
rüchtigung/vñ seiner eigen bekant=
nus vnrecht beschehẽ/ Dwyl er sich
dañ ouch vor vñ nach solicher hand
lung/als ein fromer redlicher bider
mañ gehalten/So haben wir dem=
nach vß Fürstlicher oberkeit/vñ in
krafft vnserer regalien/ disen han=
del sampt gethaner vrphed/ hiemit
vffgehept/vnd daruff ermessen/dz
er widerumb in sein Eere zů resti=
tuiern sei/wie wir jne ouch yetzo mit
allen eeren restituiert vnd yngesetzt
haben wöllen / Also das jme seinen
weib vnd kinden / soliche berüchti=
gung/vnd sein eigen bekantnus/er
vß kleinmütigkeit gethan/yetzo o=
der in künfftigzeit / gegen allerme=
nigklich/an jrem glimpff vñ eeren/
gantz kein nachteil oder schadẽ brin
gen noch gepern besonder er vnd sei=
ne kind/ derhalben vnuerletzt vnnd
vnuerhindert/in allweg zů gericht
vnnd aller erberkeit widerumb ge=
brucht

brucht werden sollen vnnd mögen/ glych andern erbern biderben leuten vngeuerlich/ Vnd des zů warem vrkund.

Wappenbrieff.

Bekennē offenlich mit disem brief vñ thůnd kund allermenigklich / dz wir gůtlich angesehen vnd betracht haben / solch erberkeit / redlicheit/ gůt sitten/tugend vñ vernunfft/ damit vnser vnd des Reichs lieben getrüwen N. vor vnser Kei. Maie. berümbt würdet/ Auch die angenemen getrüwen nutzlichen dienste/ willen so sie vns vnnd dem heiligen Reich gethon haben / vñ künfftigklich wol thůn müigend vñ söllend/ Vnnd darumb mit wolbedachtem můt/ gůtem rat/ vñ rechter wissen/ dem selben dise nachgeschribnē wappen vnd cleinat/ so das jre vorelltern bißher gefürt habend / vnd mit namen seind/ Nemlich ꝛc. Alßdañ die

m selben

selben wappen vnd cleinat/ in mitte dises gegenwürtigen vnsers Kei. briefs begriffen/vnd mit farben eigentlich vßgestrichen sein/ von nüwen gnedigklich verlihen/ vñ geben jm die von nüwem vnnd Rö. Kei. Maie. volkomenheit/ wissentlich in krafft diß brieffs/ vnd meinend/ setzend vñ wöllend / das nu hinfür in ewigkeit die gemelten N. vnnd N. vnd jr eelich leibserben/ vnd derselben erbenserben / die yetzgenanten wappen vnd cleinat haben / füren vnd der in allen vnd yegklichen redlichen vnd erlichen sachen / vnnd geschefften zů schimpff vnd zů ernst/ in streiten / kempffen / stechen / gefechten / gezelten auff schlahen vnd jnsiglen/pittschafftē/cleinaten / begrebnussen vnnd sonst an allen andern enden nach jrn willen vnd wol gefallen gebrauchen vnd geniessen. Auch all vnnd yegklich gnad / fryheit/eer vnnd wird/vorteil/ gewonheit/

heit/recht vnd gerechtigkeit haben/ mit ämptern vnnd lehen zů empfahen innhaben vnd zůtragend/ lehen vnd ander gericht zůbesitzen / vnd vrteil zů schöpffen / vnnd recht zů sprechen / vnd des alles werden empfengklich / vnnd darzů schicklich vnd touglich vnd gůt sein / vnd sich des alles gebrauchen vnnd geniessen/sollen vnnd mügend / als ander vnser vnd des Reichs lehens wappens genossen/võ recht oder gewonheit/von allermenigklich vnuerhindert vnd gebieten ꝛc. in forma ꝛc.

Beschlußred diß büchlins.

Günstiger lieber herr/wiewol ich im anfang diß wercks solichs gãtz kurtz zůmachen willens gwest/ wie ich ouch vil sachen/ nit mer dañ ein wenig angerürt vñ ylends fürgangen bin /So hab ich doch bedacht/ das die ding so sich in eins Fürsten

 oder

oder herrn Cantzly / vnd im veld zů tragen mögen / nit wol von einander züscheiden / oder zů vnderlassen seien / deßhalb sich dises bůchlin etwas wyter (weder mein vorhaben) erstreckt / hab dannocht vmb lingerung willen (ouch damit solchs dester bas über land zůfürn sein möchte) vil dz ouch gůt gewest were hierinn zůbeschryben überschritten vnd geachtet / Wess üwer wird oder yeder leser an formen anderer sachen contráct vnd händel (die doch mer in die Stattschryberyē / weder Fürsten Cantzlyen gehörig sind) mangeln / deß werden sie in andern Rhetoricen vnd Formularn gnůgsame erstattung finden / Demnach überschick üwer wirde ich dises bůchlin (wölchs ich (souil mein kleiner verstand vassen mögen) mit hilff des allmechtigen flyssig begriffen vnd in ein ordnung gestellt) hiemit zů / dienstlich bittende / solichs in dem

so

so darinn gebrechlich zů corrigiern vnd emendiern/ wie ich dann im anfang zů geschehen / euch flyssig gebetten/ Das will ich für ein günstige erzöigung annemen/ vnd mich also üwer wirde beuelhē/ ouch zů derselbigen diensten vngespart allezeit gůtwillig erbotten haben.

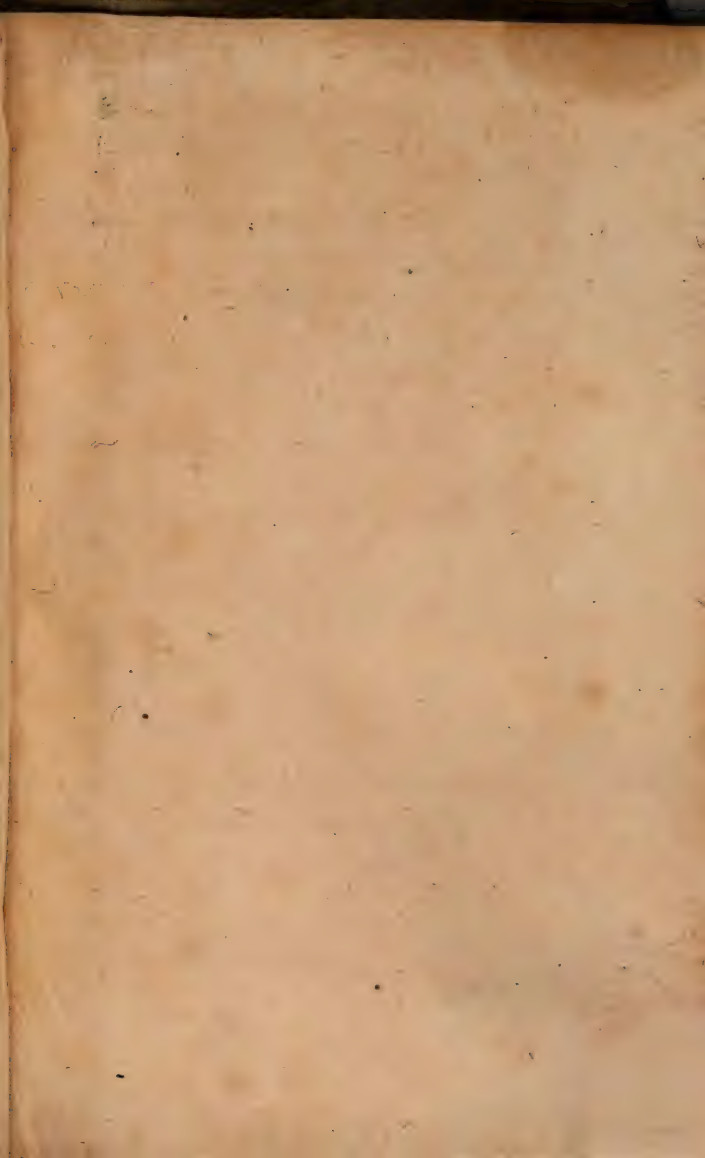
Laus Deo.

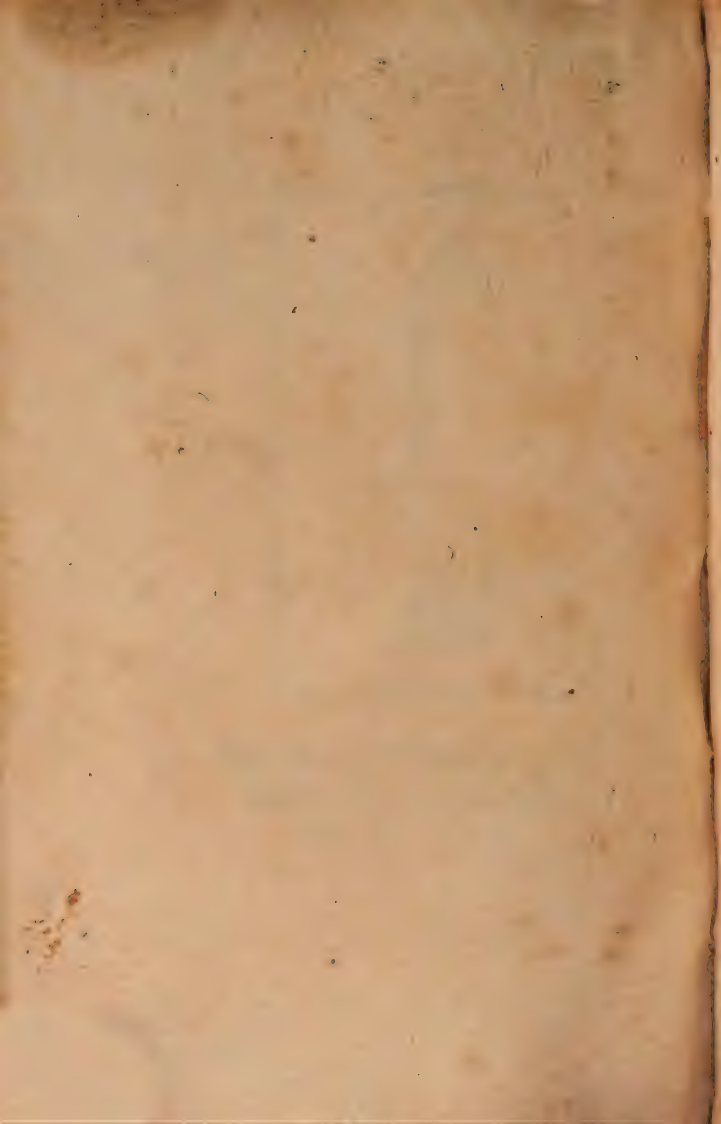
Hæc dicit Dominus exercituum.

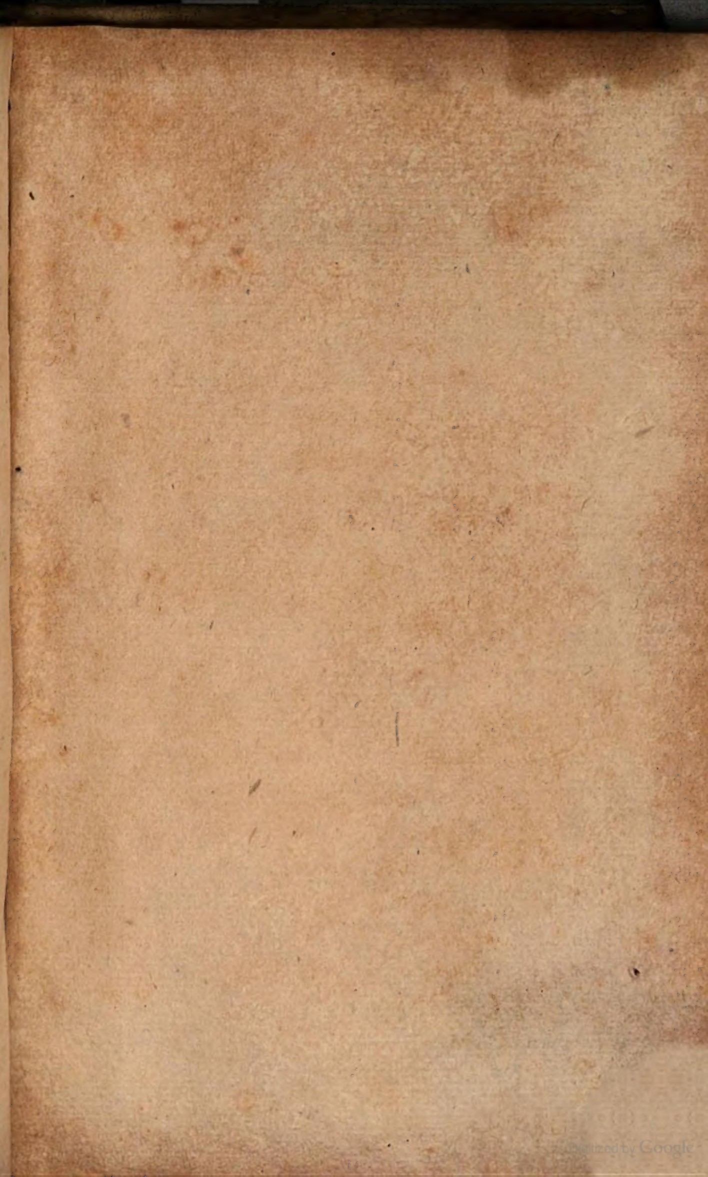


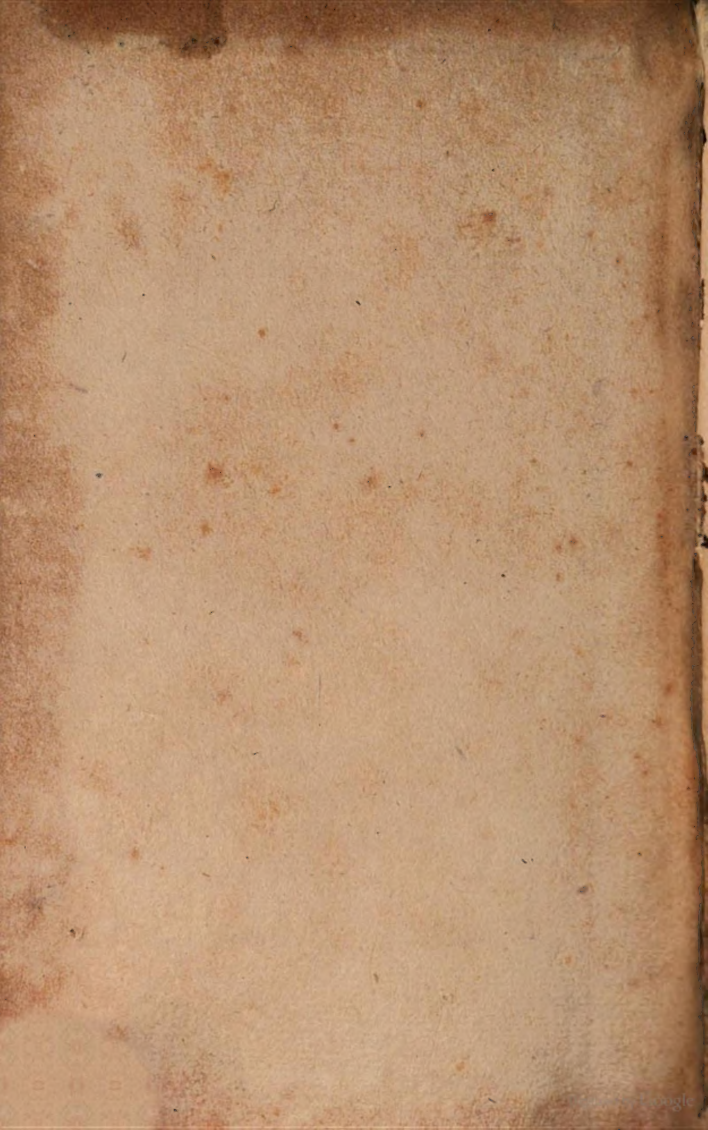
lum & terram mare & aridam.

Getruckt zů Tübingen von
Vlrich Morhart. Anno
M. D. XLI.










Österreichische Nationalbibliothek
+Z161830002

